V. Jahrgang. Sonnabend, 5. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 ₰
Reclamezeile 50 ₰
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Cantablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 260. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Neubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Strutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Deutschland und die Weltlage.

Die politischen Verwicklungen auf internationalem Gebiete sind so zahlreich, die Athmosphäre ist, wohin man auch blickt, mit so viel Zündstoff geladen, daß die Discussion darüber, welche Einzelfrage die Abkürzung der Kaiserreise verursacht habe, allmählich beginnt, sich in alle möglichen Combinationen zu verlieren. Daß die ungewöhnlich große Hitze nicht der alleinige Beweggrund für die Beschleunigung der Rückfahrt sein konnte, daß man es hier vielmehr mit einem politischen Ereigniß ersten Ranges zu thun hat, steht außer Zweifel, aber über das wirklich treibende Motiv gehen die Anschauungen weit auseinander. Während auf der einen Seite ausschließlich die im Verfolg der Faschodafrage entstandene Aufrollung der egyptischen Frage und die Stellung, welche Deutschland in dem zwischen Frankreich und Rußland einerseits und England andererseits entstandenen Conflicte einnehmen wird, als Hauptursache angenommen wird, vermuthet man andererseits, daß ein durch einen französischen Protest im letzten Augenblicke eingetretenes Scheitern des deutsch-englischen Abkommens Anlaß dazu gegeben habe. Vermuthungen, laut deren die beabsichtigte Annexion der Philippinen seitens der Union unseren Kaiser zu der Annahme bewogen habe, daß man gegen diese Weltpolitik Amerikas, welche den Keim ernster Verwicklungen in sich trage, von Seiten der europäischen Festlandsmächte Front machen müßte, sind wenig wahrscheinlich. Nach unserer Auffassung mögen alle diese eben erwähnten Fragen, einzeln oder vereint, auf die veränderten Bestimmungen des Kaisers wohl mit eingewirkt haben — ausschlaggebend aber war sicher der Wunsch, in einem Augenblicke, in welchem sich dunkle Sturmwolken aller Orten aufthürmen, in seiner Residenz, inmitten seiner Räthe, und an der Quelle aller jener Informationen zu sein, welche für die weiteren Maßnahmen der deutschen Politik bestimmend sein könnten. Ob sich die Sturmwolken verziehen werden oder nicht, wir stehen jedenfalls an einem Wendepunkte der internationalen Politik, an welchem auf der einen Seite die Interessen Englands, Amerikas und Japans den Interessen Frankreichs und Rußlands auf der andern Seite diametral gegenüberstehen. Noch in weiter Ferne, aber schon ziemlich klar aus dem Nebel hervortretend, beginnen sich allmählich die Umrisse einer Neugruppirung der Mächte am politischen Horizonte abzuzeichnen, bei welcher allein Deutschlands Platz noch nicht fixirt ist. Uns will es erscheinen, als ob der Kaiser, dessen rasche und scharfe Auffassungskraft sicherlich schon längst dieses Durcheinanderwogen der Interessen, dieses Streben nach Neubildungen erkannt hat, jetzt den geeigneten Moment gekommen glaubt, um Deutschlands Platz zu bestimmen, um des Reiches Macht nach der einen oder der andern Seite hin in die Waagschale zu werfen. Das deutsche Volk darf, nachdem die auswärtige Reichspolitik in den letzten Jahren erfreulicher Weise wieder in die Bismarck'schen Traditionen eingelenkt ist, die zuversichtliche Hoffnung hegen, daß unser Kaiser, auf Grund seiner sorgsamen Erwägungen, zu dem Resultate kommen wird, daß unser Platz nur an Rußlands, nicht aber an Englands Seite sein kann, wenn das deutsche Interesse auf die Dauer gewahrt sein soll.

Wir vermögen daher auch jenen Gerüchten nicht zu glauben, die davon sprechen, daß England in weitsichtiger Voraussicht aller der Dinge, die da kommen würden, sich längst für seine egyptischen Pläne die Einwilligung Deutschlands, welche gleichzeig den Beistand Oesterreichs und Italiens in sich schließe, gesichert habe, und daß diese geheime Verständigung die eigentliche Basis des deutsch-englischen Abkommens bilde, welches weit umfangreicher und bedeutsamer sei, als anfänglich angenommen worden sei. Zur Unterstützung dieser Auffassung führen dieselben Conjecturalpolitiker die unerwartete Wiener Reise des Grafen Murawiew an, welcher in Paris über die sich an der Themse abspielenden diplomatischen Verhandlungen genau informirt worden und sofort nach der österreichischen Hauptstadt geeilt sei, um sich über die eventuelle Stellungnahme Oesterreichs in directer Aussprache mit den dortigen maßgebenden Stellen zu unterrichten.

Wir geben alle diese zur Zeit umlaufenden, theilweise äußerst interessanten Combinationen rein referirend an dieser Stelle wieder, ohne zu untersuchen, wieviel Wahres und wieviel Falsches in denselben enthalten ist. Sie sind unter allen Umständen charakteristisch für die gespannte Situation, für welche man, da bestimmte Nachrichten fehlen, in irgend einer Form eine Erklärung sucht. Wir können uns jedenfalls, trotzdem befremden muß, daß Graf Murawiew auf seiner Auslandsreise nicht auch unserem, gerade damals hier anwesenden Reichskanzler einen Besuch abstattete, nicht entschließen, an ein Verlassen der bisher verfolgten Bahn seitens der Leitung unserer auswärtigen Politik zu glauben. Die Eventualität einer deutsch-englischen Annäherung könnte uns möglicherweise zu einem Bündnisse mit Mächten führen, welche uns, im Ernstfalle, die Vertheidigung zu Lande zwei mächtigen Gegnern gegenüber allein überlassen würde. Deutschland hat in all den durcheinandertreibenden politischen Fragen der Gegenwart kein directes Interesse. Wie ein Fels im Meere steht es in der Brandung, nur bemüht, seine eigne Integrität und sein eigenes Ansehen voll aufrecht zu erhalten.

Die Thatsache, daß England, trotz der Beilegung des Faschodazwischenfalles, weiter rüstet, läßt kein sicheres Urtheil darüber zu, ob es bei der Proclamirung etwaiger weitergehender Ansprüche Großbritanniens nicht doch noch zu einem europäischen Conflicte kommen wird, da an eine Localisirung eines eventuellen englisch-französischen Krieges nicht zu denken ist.

Das Kaiserpaar

befindet sich bereits wieder auf hoher See. Das nächste Ziel der Fahrt ist Beirut, von da soll ein Abstecher nach Damaskus unternommen werden.

Ueber die letzten Tage des Aufenthalts des kaiserlichen Paares in Jerusalem berichtet der Draht noch:

Jerusalem, 3. Nov. (W. T.-B.)

Der Kaiser und die Kaiserin suchten gestern Mittag das deutsche evangelische Waisenhaus „Talitha Kumi" auf, die älteste protestantische Anstalt in Jerusalem, welche schon Kaiser Friedrich 1869 besucht hatte. Dieselbe Oberin, Schwester Charlotte, die damals den Kronprinzen begrüßt hatte, empfing das kaiserliche Paar. Nachdem die syrischen Zöglinge die deutsche National-Hymne vorgetragen hatten, besichtigte das Kaiserpaar eingehend alle Räume der Anstalt, deren Ordnung und Sauberkeit einen sehr günstigen Eindruck machte. Das Kaiserpaar verweilte über eine Stunde in „Talitha Kumi" im Gespräche mit den Diakonissen. Von „Talitha Kumi" begab es sich nach dem deutschen katholischen Hospiz, das mit deutschen Fahnen geschmückt war. Am Eingang hatte der Director des Hospizes, Pater Schmidt, mit den im Hospiz thätigen Schwestern des Borromäus-Ordens Aufstellung genommen. Nachdem Kaiser und Kaiserin in dem Hauptsaale, der mit ihren Bildern geziert war, Platz genommen hatten, hielt Pater Schmidt eine längere Ansprache, in der er dem Kaiser für den erwiesenen Schutz und das thätige Wohlwollen dankte. Er schloß mit den Worten:

Nicht weit von diesem Hause hier stand vor Jahrtausenden der Prophet Jesaias und sprach die Weissagung von der Jungfrau und vom Immanuel, die in ihrer Erfüllung das Antlitz der Erde umgestaltet hat. Diesen Immanuel — und das ist das Beste, was Euerer Majestät gewünscht werden kann — wünschen wir Allerhöchstdenselben für all' die großen Pläne, deren Ausführung Sie in der Seele tragen, daneben jene starke und freudige Glaubenszuversicht jenes erleuchteten Propheten. Und nun unserer Landesmutter, der hochedlen Dame an Euerer Majestät Seite, was soll Ihr als unser Aller Herzenswunsch ausgesprochen werden? Vor zwei Jahrtausenden, denn so lange ist es fast her, weilte hier in Palästina die erste christliche Kaiserin, die heilige Kaiserin, die heilige Helena; ihr Andenken ist, weil sie all ihre Schritte mit Gutesthun begleitete, bis auf diese Stunde bei den Orientalen gesegnet. Ein solches unvergängliches Andenken hier im heiligen Lande wünschen wir Ihrer Majestät, und wenn Hochdieselbe nach langem Leben das Diesseits verläßt, möge Sie einen hohen und schönen Platz im himmlischen Jerusalem gewinnen neben der Kaiserin Helena. Unserem Hause aber, das darf ich wohl noch beifügen, möge nun eine Periode des Wachsthums und freudigen Gedeihens anbrechen, unter dem erfrischenden und kühlenden Schatten Euerer Majestät."

Der Kaiser erwiderte hierauf Folgendes:

„Zunächst danke ich Ihnen für Ihre patriotische Ansprache. Ihre Anstalt steht, wie Sie sagten, unter Meinem Schatten. Dieser Schatten geht aus von demselben schwarz-weißen Schilde, den ich ausgereckt habe auch über Ihre Brüder und Glaubensgenossen, welche im fernen Osten ihr Leben und ihr Blut ihrem Heiland zuliebe für die Ausbreitung des Evangeliums einsetzen. Sie zu beschützen ist jetzt Mein Bruder draußen mit der gepanzerten Macht Meiner Schiffe, deren Flagge auch schützend über Ihnen weht. Bei Meiner Heimkehr ins Vaterland werde Ich dafür Sorge tragen, daß Ihre Landsleute erfahren sollen, wie mühsam Sie hier draußen arbeiten und welche vortrefflichen Resultate Ihre Anstalt aufzuweisen hat, deren ausgezeichneter Ruf Mir bereits zu Ohren gekommen war. Sie ist in der That ein Segen für die hiesige Bevölkerung und das hiesige Land."

Am Donnerstag ging ein Gewitter nieder, das die bis dahin schwer empfundene Hitze etwas milderte. Vormittags empfing der Kaiser den Maler Gentz. Dem Gottesdienste in der Erlöserkirche wohnte der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge bei. Die Mitglieder der evangelischen Gemeinde waren zahlreich erschienen. Oberhofprediger D. Dryander hielt die Predigt.

Ueber die

Abreise des Kaiserpaares

liegen folgende Depeschen vor:

Jerusalem, 4. Nov. (W. T.-B.)

Vormittags 8½ Uhr begab sich der Kaiser zu Pferde, die Kaiserin im Wagen zum Bahnhofe. Nachdem das Kaiserpaar sich herzlich verabschiedet hatte, erfolgte um 9 Uhr unter lebhaften Sympathiekundgebungen die Abfahrt nach Jaffa. Die Einschiffung in Jaffa vollzog sich bei schönem, aber sehr heißem Wetter und ruhiger See. Um 5 Uhr Nachmittags gingen die „Hohenzollern" und „Loreley" von Jaffa nach Bairut in See.

Der Zweck der englischen Rüstungen.

(Von unserem Correspondenten.)

London, 4. November.

Ein schauriger, echter Londoner Novembertag. Schwere, rauchgelbe Wolken, ein feiner Regen, den der Wind uns ins Mark der Knochen treibt; die schneeige Weiße des Kragens, der Stolz des Engländers, schon an der nächsten Straßenecke von dem Schmutz ruinirt, den das endlose Pferdegetrampel aufspritzt. Aber „nichts desto trotz" umsäumen schon seit Stunden Tausende den üblichen Processionsweg vom Westen nach der City. Lord Kitchener of Chartum wird hier vorüberkommen, um in der Guildhall von Lord Mayor Bürgerrecht und Ehrensäbel der City überreicht zu erhalten. Man erspäht zwar nichts als einen geschlossenen Wagen. Aber man kann doch wenigstens ein „Cheer" in die Luft senden, und Hurrahschreien thut jedem patriotischen Briten gegenwärtig ebenso noth wie der Lebensodem selber. Die Zeitungen rufen es zwischen den Zeilen, wenn sie stolz von den prompten Rüstungen in Portsmouth und Plymouth, Chatham und Woolwich berichten. Jeder Spießbürger ruft es mindestens innerlich, wenn er auf den Inhaltsplakaten der Sensationspresse „Einberufung der Küstenwachen. Das Geschwadec in Weihaiwei" seeklar" liest. In jedem Tingeltangel ertönt Rule Britannia mit Wiederholung nach Belieben.

Und der Grund für diesen Kriegstaumel? Faschoda? Nimmermehr. Faschoda ist eine abgethane Sache. Darüber hegt Niemand hierzulande länger einen Zweifel. Wenn die französische Regierung die

---

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Klaus Detlev schickte sofort seinen Diener mit einer Flasche Portwein in's Altentheil und ließ sagen, Fräulein Tadresson möchte sich nach den Anstrengungen stärken. Johann, der den Bewohnern des Altentheils nicht hold gesinnt war, kam gleich darauf mit verächtlichem Grinsen zurück, stellte die Flasche vor seinen Herrn hin und meldete: „Fräulein Tadresson läßt danken."

Klaus Detlev wurde roth bis unter die Haarwurzeln vor Aerger und murmelte etwas Unverständliches zwischen den Zähnen, dann reichte er Johann die Flasche zurück.

„Hier, trinken Sie den Wein aus."

Als Pfeil sich später von Niels-Christen verabschiedete, um in's Altentheil hinüberzugehen, griff Klaus Detlev nach dem Hute und sagte kurz: „Ich komme mit."

Die Hausthür vom Altentheil stand weit offen, und der helle Sonnenschein fluthete in das kleine Haus. Bei ihrem Eintritt kam Karin den beiden Herren entgegen. Sie reichte dem Doctor die Hand, dann streifte ein langer, erstaunter Blick den Inselkönig.

„Tante Mine sitzt am Strande, hier gleich hinter dem Hause," sagte sie kühl.

Pfeil lachte. „Gut gewinkt, Fräulein Karin. Wir wollten uns erst erkundigen, wie Ihnen die Strapazen von heute bekommen sind."

„Meine Worte galten Herrn Niels-Christen," antwortete Karin ruhig. „Sie wollte ich so wie so bitten, einzutreten, ich habe einige Fragen an Sie."

Doctor Pfeil sah auf das junge Mädchen und dann auf Niels-Christen, der mit fest zusammengepreßten Lippen neben ihm stand. Karin öffnete die Stubenthür.

„Bitte, Herr Doctor, einen Augenblick, ich muß nur noch schnell nach dem Essen sehen."

Sie eilte in die Küche und stieß später in der Thür mit Klaus Detlev zusammen. Einen Augenblick stutzte sie, dann sagte sie mit fühlbarer Ueberwindung:

„Du schicktest mir eine Flasche Wein. Ich danke Dir dafür."

Sie wollte vorübereilen, aber er vertrat ihr den Weg.

„Warum hast Du sie nicht genommen?"

Sie hob den Kopf und sah ihn mit einem kalten, stolzen Blick an.

„Ich mag keine Geschenke nehmen von Menschen, die mich hassen."

„Du scheinst ja sehr strenge Grundsätze zu haben," erwiderte er spöttisch, „schade, daß Du sie früher noch nicht hattest."

Sie richtete sich hoch auf. „Bitte, gieb mir den Weg frei. Es gehört nicht zu meinen besonderen Freuden, mich in meinem eigenen Hause beleidigen zu lassen."

Er trat zur Seite und sah ihr nach, bis sie in der Stubenthür verschwunden war.

„Es ist als ob zwei Naturen in ihr wären," meinte er nachdenklich, „eine, die anzieht, und eine, die abstößt."

Doctor Pfeil sprang erschrocken auf, als Karin eintrat.

„Sind Sie nicht wohl?" fragte er besorgt. „Sie sehen furchtbar blaß aus."

Karin setzte sich. „Ich muß jetzt Ruhe haben, es war ein bischen viel heute Morgen," sagte sie mit zitternden Lippen. „Ich wollte Ihnen nur sagen, daß Tante Mine's Medicin aufgebraucht ist. Sie verschreiben sie wohl noch mal, der Husten will immer noch nicht nachlassen."

Sie holte Tinte und Feder vom Schrank herunter und reichte sie ihm hin; er griff dabei ihre Hand und sah sie fragend an.

„Fräulein Karin, Sie sind unglücklich?" fragte er mitleidig.

Sie sah ihn offen an. „Ja," sagte sie dann ruhig, „sehr unglücklich."

„Ich möchte Ihnen so gern helfen. Kann ich irgend etwas für Sie thun."

„Nein, ich danke Ihnen, mir kann Niemand helfen. Ich muß es allein tragen."

Der junge Arzt seufzte tief und setzte sich dann, um das Recept zu schreiben.

Siebentes Capitel.

Se. Erlaucht hatte einen längeren Vortrag des Rentmeisters entgegengenommen und war durch denselben in eine recht unbehagliche Stimmung versetzt. Er ging ein paar Mal nachdenklich in seinem Arbeitszimmer auf und ab und lenkte schließlich seine Schritte in den rechten Flügel des Schlosses, zu seinem Bruder. Graf Otto empfing seinen Gast mit unverhehltem Erstaunen und setzte Se. Erlaucht dadurch fast in Verlegenheit.

„Hm, hm, ich komme heute in einer delicaten Angelegenheit und möchte Dich um Deinen Rath bitten," begann der Schloßherr hüstelnd.

Graf Otto nahm ein großes Vogelbauer vom Sopha und setzte es auf den Fußboden, fuhr mit dem Taschentuch über den Sitz und forderte seinen Bruder auf, Platz zu nehmen.

„Was willst Du denn eigentlich?" fragte Graf Otto dann, sich in einen mehr bequemen als schönen Sessel werfend.

„Ja, siehst Du, der Rentmeister war eben bei mir und legte mir Rechnungen vor, und ich sehe ein, daß Ernst und Sylvie in Berlin doch reichlich viel Geld verbrauchen," begann Graf Horst zaghaft.

„Soll ich vielleicht ihre Schulden bezahlen?" fragte Graf Otto ingrimmig.

Se. Erlaucht wehrte ängstlich mit der Hand ab. „Ich bitte Dich, von Schulden ist ja gar nicht die Rede; es ist alles bezahlt, aber auf die Dauer wird's zu viel. Nun wollte ich Dich um Rath fragen, auf welche Weise man wohl die Renten etwas erhöhen könnte."

„Du bist wohl ver —, ich wollte sagen, das ist ja Unsinn," polterte Graf Otto heraus. „Du willst Dich wohl auf's Speculiren verlassen, damit Ernst noch mehr Geld aus dem Fenster werfen kann? Das wäre noch schöner. Laß sie sich doch etwas in ihren Ausgaben beschränken."

„Aber, lieber Otto, ich bitte Dich, sie leben doch nur standesgemäß, Equipage und Reitpferde müssen sie doch haben! Ernst hat Pech mit den Rennpferden gehabt, na, das kommt doch vor."

„Wozu hält er sich überhaupt Rennpferde? Er versteht nichts davon, reitet sie auch nicht selbst, also ist es bei ihm nur Modesache, die ihn schließlich zu Grunde richten wird."

Graf Horst seufzte. „Ich verstehe Dich gar nicht, Du gönnst der Jugend auch nichts."

„Wenn Du meinen Rath doch nicht befolgen willst, wozu fragst Du mich denn da eigentlich?" erwiderte Graf Otto ärgerlich.

„Wenn sie wenigstens nicht auf die unglückliche Idee gekommen wären, zu dem großen Meeting nach Baden-Baden zu fahren," meinte Graf Horst jetzt in kläglichem Tone.

„Na, dann sage Ihnen doch, es ginge jetzt nicht," erwiderte Graf Otto, „das ist doch höchst einfach."

Se. Erlaucht sah seinen Bruder fast erschrocken an. „Aber, Otto — nein, das kann ich nicht. Was würde Sylvie —"

„Du hast wohl Angst vor Deiner Schwiegertochter?" Ein halb mitleidiger, halb verächtlicher Blick streifte den Schloßherrn. „Dann gieb mir den Auftrag, ich will ihr die Sache klar machen. Schließlich ist Sylvie ja ein kluges Frauenzimmer, Sie wird's ja wohl einsehen, daß sie über ihre Verhältnisse leben. Na, und was sie will, das will Dein Herr Filius auch, das weißt Du selbst am besten."

Graf Horst athmete sehr erleichtert auf. „Wenn Du mir das abnehmen wolltest," sagte er erfreut, „würde ich Dir sehr dankbar sein. Aber mach's nicht so schlimm, ich bitte Dich, man könnte sonst denken, die Dettenhorster ständen vor dem Ruin."

Räumung des Fiebernestes nicht bereits beschlossen hat, so wird sie es thun. Und Frankreich handelt weise daran, sich nicht in einen vernichtenden Krieg reißen zu lassen, weil der Brite heute noch den Sieg voraussieht. Aber wenn der bisherige Hauptgegenstand des Conflicts aus dem Wege geräumt wird, wie stimmt es dann mit den ewigen Friedensbetheuerungen Englands überein, daß alle Docks und Arsenale Tag und Nacht von Hammerschlägen widerhallen, daß selbst die Schiffe der zweiten Flottenreserve bereits in Dienst gestellt, alle Beurlaubungen verweigert, ungeheure Mengen Proviant aufgespeichert wurden? „Unsere bescheidenen und ausnehmend maßvollen (?) Rüstungen sind nur Vorsichtsmaßregeln gegen die auffälligen Vorbereitungen Frankreichs" heuchelt heute die Daily Mail. Unsinn, England könnte mit seiner gewöhnlich mobilen Flotte Frankreich im Schach halten. „Wir wissen garnicht, was man in Paris betreffs des Bahrel Ghasal im Schilde führt", entschuldigt der Standart. Ebenfalls Heuchelei. Faschoda repräsentirt für die Franzosen die Idee des transafrikanischen Colonialreichs, das Ghasala-Gebiet dagegen eine wahre Posemukelfrage. Wenn darum Frankreich eine großartige Weltreichsidee nicht des Kampfes werth erachtet, dann kann kein vernünftiger Mensch befürchten, daß es sich um eine kleinere oder größere Gebietsabrundung in den Krieg stürzen will.

In ernsten politischen Kreisen hört man zwei Erklärungen für die allgemeine Mobilisirung der britischen Seemacht. Die eine sieht darin den Zweck an sich. Die Admiralität will einmal ihre Mobilisationspläne auf die große praktische Probe stellen. Es ist ein wunder Punkt der Flotte. Der Engländer schwört darauf, daß er die besten Schiffe und die tüchtigsten Seeleute in der Welt besitzt. Aber mit der Organisation hat er seine trübseligen Erfahrungen. Das berühmte fliegende Geschwader gegen Deutschland bestand aus sechs Schiffen. Auf dem Papier waren sie in 24 Stunden kampfbereit, in der Praxis brauchten sie zehn Tage. „Ein jämmerliches Fiasco, wie gewöhnlich", zeterte man. Jetzt hat die Admiralität eine treffliche Gelegenheit, ihre Tüchtigkeit auch auf diesem Gebiet zu beweisen und zugleich Mängel ihrer Pläne zu entdecken. Der Vorwand für die Rüstungen ist da und, was wichtiger, die Nation befindet sich in solch kriegerischer Stimmung, daß keine Partei über die darin liegende Herausforderung Frankreichs Protest erhebt. Der Plan bestand wahrscheinlich schon lange. Wie erinnerlich stellte man im Sommer plötzlich die jährlichen Flottenmanöver ein, angeblich aus Mangel an Kohlen in Folge des Bergleutestreiks in Wales, was Niemand einleuchten wollte. Man sah eben den Streit um Faschoda voraus.

Der Wahrheit noch näher kommt die zweite Erklärung. Indem man der Welt die Größe und Schlagfertigkeit der britischen Flotte vor Augen führt, **will man imponiren, will allen Großmächten, die es etwa angeht, ins Bockshorn jagen.** Mit dem prahlerischen Säbelrasseln allein geht es nicht länger ab. Rußland hat darüber nur gelacht und ging unbekümmert seinen Weg nach Port Arthur. Aber die chinesische Frage steht erst im Anfang. Zur Fortsetzung sagt England jetzt: „Schaut her, wenn ihr anbinden wollt, wir sind bereit". Und für Frankreich enthalten diese Rüstungen das letzte Wort in der egyptischen Frage, **das britische Protectorat über das Nilland.** Mit allen Segeln steuert die englische Regierung auf dieses Ziel hin. Vor einer Woche lancirte man eine dahingehende Nachricht in die hiesige Presse. Mit Begeisterung singen seitdem alle Zeitungen die Melodie, laßt uns den ruhmvollen Feldzug mit der offenen Protectoratserklärung krönen. Niemals sei die Weltlage dafür so günstig gewesen wie jetzt. Deutschland stehe auf Seiten Englands (!) — wie man sich erinnern wird, behauptete man hier gleich bei der ersten Meldung vom deutsch-englischen Abkommen, daß dasselbe die deutsche Einwilligung zur Abschaffung der gemischten Gerichte in Egypten enthalte — und was Deutschland gutheiße, werde Oesterreich und Italien nicht verweigern. Frankreich aber sei über der Dreyfus-Affaire mit sich selbst zerfallen, kein französisches Ministerium werde es wagen, die Milliarden in Egypten angelegten französischen Capitals durch einen Krieg zu gefährden. Es könne sich nur um den diplomatischen Widerstand der Zweibundmächte handeln und dieser ließe sich durch eine machtvolle Thatsache wirksamst in Schranken halten durch die schlagfertig mobilisirte britische Flotte. Allein Frankreich hat England noch nicht den Gefallen erwiesen, die egyptische Frage aufzurollen. Es fehlt darum noch der schickliche Anlaß für die Verkündung des Protectorats.

Doch wissen nicht englische Blätter plötzlich wieder viel über des jungen Kediven anti-englische Intriguen zu klagen? Der Hebel der Annectirung läßt sich überall einsetzen und England hat wahrhaftig den allerbesten Willen dazu.

* * *

Zu den englischen Rüstungen bringt ein Telegramm aus Chicago folgende bemerkenswerthe Meldung:

Chicago, 4. Nov. (W. T.-B.)

Die englische Regierung schloß hier einen Contract für sofortige in Montreal zu leistende Lieferung von 125000 Gallonen Spiritus zur Fabrikation rauchlosen Pulvers ab. Die Bestellung von weiteren 450000 Gallonen in 10 Tagen wurde angekündigt. Nach einer Depesche aus London hatten der russische und französische Botschafter am gestrigen Freitag Besprechungen mit Salisbury.

Der Lord-Mayor (Erster Bürgermeister) von London verlieh gestern in der Guild-Hall Lord Kitchener das Ehrenbürgerrecht von London und überreichte ihm einen prächtig gearbeiteten Ehrensäbel; alle Mitglieder der Stadtverwaltung, mehrere Minister, viele hervorragende Personen aller Berufsstände, im Ganzen etwa 3000, waren zugegen. Der Empfang, welcher Lord Kitchener auf seinem Wege zur Guild-Hall von der Bevölkerung zu Theil wurde, war sehr herzlich. In der Guild-Hall erhob sich beim Eintritt Kitchener's die ganze Versammlung und begrüßte ihn mit lang anhaltendem Beifall. Kitchener dankte lebhaft für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung und sagte, die Wiedereroberung des Sudan sei der Entschlossenheit, mit welcher man während des Zeitraumes von 2½ Jahren dieses Ziel verfolgt habe, besonders aber der geschickten Leitung Lord Cromer's zu verdanken.

Politische Tagesübersicht.

Das Debut des neuen Pariser Cabinets im Senat und in der Deputirtenkammer ist nicht unglücklich abgelaufen. Dem uns vorliegenden telegraphischen Bericht über die gestrige Sitzung der Kammer entnehmen wir Folgendes: Im Hause herrscht lebhafte Bewegung, Saal und Tribünen sind stark besetzt. Ministerpräsident Dupuy verliest eine Erklärung des Ministerrathes, in der es heißt:

„Wir sind uns der Schwierigkeit unserer Aufgabe bewußt; wir geben die Versicherung, daß wir der Tagesordnung vom 25. October, in welcher die Suprematie der Civilgewalt, welche die Grundlage des republikanischen Staates ist, festgestellt wurde, zustimmen und daß wir Vertrauen haben zu dem Heere, welches treu und den Gesetzen der Republik gehorsam ist. Wir werden nicht zulassen, daß die nationale Armee fernerhin gegen Beleidigungen kämpfen muß, wir stellen sie über jene Gemeinschaft, welche blinde Polemiken ihr aufzudrängen bestrebt sind, Polemiken, die sie nicht berühren. Die Armee hat um so mehr Anspruch auf die Fürsorge und den Schutz der öffentlichen Gewalten, als sie nur in Sammlung und Stillschweigen mit Nutzen für die Sicherheit des Vaterlandes arbeiten kann. Nicht weniger Ruhe, nicht weniger Achtung verlangt das Werk der Justiz; unsere Pflicht ist, die Ausführung ihrer Entscheidung zu sichern, welche auch die persönlichen Ansichten sein mögen. Das wird das sicherste Mittel sein, die Geister und die Gewissen zu beruhigen, welche durch eine Angelegenheit beunruhigt sind, die nicht länger das Denken und Fühlen des Landes beherrschen sollte." In der Erklärung heißt es dann, die fremden Völker, welche zur Ausstellung von 1900 herbeiströmen würden, müßten die Ueberzeugung gewinnen, daß die französischen Industriellen, Kaufleute und Ackerbauer trotz schmerzlicher Zwischenfälle es verstanden haben, ihren Verpflichtungen gegen die Welt und gegen sich selbst würdig nachzukommen.

In der ministeriellen Erklärung heißt es weiter: Frankreich darf nichts vernachlässigen, die Stellung zu bewahren, die ihm seine Loyalität, seine Stärke und seine Friedensliebe verschafft haben. Frankreich muß darauf hinarbeiten, diese Stellung, welche ein kostbares Bündniß vor den Augen der ganzen Welt bestegelt hat, zu kräftigen. Unsere auswärtige Politik wird sich durchaus von den wohlverstandenen Interessen des Landes leiten lassen. Wir sind ein Cabinet der Einigung unter den Republikanern, wir sind entschlossen, uns auf die republikanische Majorität zu stützen. — Die Erklärung zählt sodann die Gesetzentwürfe auf, um deren Genehmigung die Regierung nachsuchen wolle.

Der Socialist Mirman interpellirt nach Verlesung der ministeriellen Erklärung, die beifällig begrüßt worden war, über die allgemeine Politik. Dupuy erklärte sich mit der sofortigen Erörterung einverstanden. Mirman führte Klage über die zu weitgehenden Maßnahmen bei Gelegenheit des letzten Streiks und sprach hierauf von den rigorosen Maßnahmen gegen gewisse Universitätslehrer, ferner von der Dreyfus-Angelegenheit, von dem letzten Präfectenschub und von dem Versprechen des Cabinets, mit den Republicanern regieren zu wollen. Dupuy erwiderte, er habe in der ministeriellen Erklärung ganz klar die Absichten und die Pläne der Regierung angegeben. Die bestehenden Gesetze genügten, um die Ordnung zu sichern und die Armee zu schützen, die Regierung beabsichtige nicht, in diesen Beziehungen neue Gesetze zu verlangen. (Beifall). „Was die Dreyfus-Angelegenheit betrifft, so stehen wir vor der Entscheidung der Justiz und wir werden derselben Achtung verschaffen. Licht wird geschaffen werden. An dem Tage, wo die Justiz gesprochen haben wird, werden wir uns vor ihrem Spruche beugen." (Anhaltender Beifall.) Dupuy betont schließlich unter dem Beifall des Hauses, das Cabinet werde sich auf die republikanische Majorität stützen.

Peytral legte das Budget vor. Brunet und Demun wollen wegen Faschoda interpelliren. Delcassé erklärt, er könne angesichts der ihm anvertrauten Interessen den Tag für die Discussion nicht bestimmen, hoffe aber bald in der Lage zu sein, die Kammer um Festsetzung dieses Tages ersuchen zu können. (Beifall).

Paris, 4. Nov. (W. T.-B.)

Im Senat wurde die gleiche ministerielle Erklärung wie in der Deputirtenkammer verlesen und mit Beifall aufgenommen.

Paris, 4. Nov. (W. T.-B.)

Eine Note der „Agence Havas" besagt: Die Regierung hat beschlossen, die Mission Marchand in Faschoda nicht aufrecht zu erhalten. Dieser Beschluß ist vom Ministerrath nach eingehendster Prüfung der Frage gefaßt worden.

Zum Chef des französischen Generalstabs wurde der bisherige commandirende General des 11. Armeecorps General Brault an Stelle des Generals Renouard ernannt, welcher das Commando des 11. Armeecorps übernimmt. Zum Cabinetschef des Kriegsministers wurde General Pamard ernannt. Die betreffenden Beschlüsse wurden im französischen Ministerrath am Freitag gefaßt. Ob Renouard, der als Generalstabschef kaum warm geworden ist — er trat unmittelbar nach Aufdeckung der Henryschen Fälschung an Boisdeffre's Stelle — freiwillig gegangen ist? Jedenfalls hängt Renouards Entfernung aus dem Generalstab mit der Dreyfussache zusammen. Renouard konnte als Intimus Boisdeffre's das „geheime Dossier" nicht ausfolgen. Sein Nachfolger Brault gehört dagegen der antiklerikalen Richtung an; er war stets Freycinet's Vertrauensmann.

Paris, 5. Nov. (Privattelegramm.)

Das gestrige Debut des neuen Cabinets wird in der Presse allgemein als ein glückliches bezeichnet. Das entschiedene Auftreten Dupuy's, seine trockene und humorvolle Art zu sprechen, gewann ihm sofort die Sympathieen der Deputirten. Die mit Spannung erwartete Erklärung in der Dreyfus-Affäre wiederholte eigentlich nur frühere Erklärungen Dupuy's und brachte wenig Neues, befriedigte aber aus dem Grunde, weil sie einerseits die Erklärung abgab, daß die Regierung sich der Justiz annehmen werde, andererseits sich aber auch in äußerst rücksichtsvoller Weise über die Generäle aussprach und erklärte, daß die öffentlichen Gewalten ihre besondere Fürsorge der Armee widmen müßten. Die Nachricht, daß die Enquete des Cassationshofes bereits ergeben habe, daß den Richtern im Dreyfus-Proceß im Berathungszimmer nicht nur geheime Acten vorgelegt wurden, sondern auch Henry die Versicherung abgegeben habe, es existirten diplomatische Documente, welche die absolute Schuld Dreyfus' ergaben, worauf die Verurtheilung erfolgte, muß schon deswegen mit großer Reserve aufgenommen werden, weil die Enquete völlig geheim geführt wird.

♣

Die letzten Wahlergebnisse. In Ergänzung unserer gestrigen Mittheilungen geben wir noch die Wahlergebnisse, deren Feststellung so spät erfolgte, daß sie in der gestrigen Nummer keine Aufnahme mehr finden konnten.

Provinz Pommern. 2. Schlawe-Rummelsburg. von Puttkamer (Cons.) und Fischer (Cons.) wiedergewählt. — 4. Kolberg-Körlin-Bublitz. Firzlaff (Cons.) gewählt. v. Hellermann (Cons.) wiedergewählt. — 5. Neustettin-Belgard. v. Bonin (Cons.) und v. d. Goltz (Cons.) wiedergewählt. — 1. Stralsund-Rügen. Graf Solms (Cons.) und v. Riepenhausen (Cons.) wiedergewählt. — 2. Grimmen-Greifswald. v. Quistorp (Cons.) und Dr. Rewoldt (Cons.) gewählt.

Provinz Hannover. 1. Hildesheim. Hoyermann (Natl.) wiedergewählt. — 4. Zellerfeld-Jeseld. Engels (Freiconf.) wiedergewählt. — 1. Minden-Lübbecke. Stelermann (Cons.) wiedergewählt. Rehling (B. d. L.) gewählt.

Rheinprovinz. 2. Elberfeld-Barmen. v. Knapp (Natl.) und Weyerbusch (Freiconf.) wiedergewählt. — 4. Düsseldorf. Kirsch (Centr.) und Schmitz (Centr.) gewählt. — 2. Altenkirchen-Neuwied. Osthaus (Natl.) und Krämer (Natl.) gewählt. — 3. Koblenz. Stötzel (Centr.) und Wellstein (Centr.) wiedergewählt. — 4. Kreuznach-Simmern-Zell. Engelsmann (Natl.) und Hackenberg (Natl.) gewählt. — 1. Schleiden-Malmedy. Prinz Arenberg (Centr.) und Dr. Hugo am Zehnhof (Centr.) gewählt. — 2. Eupen-Aachen. Klausener (Centr.), Dr. Rintelen (Centr.) und Spahn (Centr.) gewählt

Ausland.

Belgien. Brüssel, 4. Nov. Die „Indépendance belge" will aus guter Quelle wissen, daß ein Gesetzentwurf, nach welchem der persönliche Militärdienst an Stelle des Stellvertretungsdienstes treten soll, dem Parlamente bei dessen Wiederzusammentritt vorgelegt werden werde.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. November. Das Abgeordnetenhaus verhandelte heute über den Anklage-Antrag Kronawetter gegen den früheren Ministerpräsidenten Badeni wegen Verschleuderung von Staatsgeldern durch den Vertrag mit dem Wiener Blatte „Reichswehr". Kronawetter führt aus, die erste Pflicht des Parlamentes sei, über die Verwendung der Steuergelder Controle zu üben. Das Haus möge Badeni und seine Mitschuldigen anhalten, das dem Staate entzogene Geld zu ersetzen. Ministerpräsident Thun erklärt, der Dispositionsfonds sei zur freien Verfügung der jeweiligen Regierung und es fehle jede Voraussetzung für Erhebung einer Anklage. Nachdem noch verschiedene Redner gesprochen hatten, wird der Anklageantrag in namentlicher Abstimmung mit 173 gegen 176 Stimmen abgelehnt.

Marine.

S. M. S. „Moltke", Commandant Corvettencapitän mit Oberstlieutenantsrang Schröder (Ludwig), ist am 3. Nov. in Port of Spain (Trinidad) eingetroffen und will am 7. Nov. von dort nach Santa Lucia in See gehen.

Der Reichspostdampfer „Bayern" mit dem Ablösungstransport für die Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Capitän zur See Gülich, ist am 3. Nov. in Colombo (Ceylon) eingetroffen und hat am 4. Nov. die Reise nach Singapore fortgesetzt.

S. M. S. „Frithjof" ist am 2. Nov. in Kiel eingetroffen und am 3. Nov. durch den Kaiser Wilhelm-Canal wieder in See gegangen. S. M. S. „Beowulf" ist am 2. Nov., von See kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. Die zweite Torpedobootsdivision ist am 3. Nov. von Frederikshavn in See gegangen. S. M. Tpdbte. S 1, S 5 und S 32 sind am 3. Nov. von Flensburg nach Samsø in See gegangen. Die 3. Torpedobootsdiv. hat am 3. Nov. wegen schlechten Wetters Flensburg angelaufen. S. M. Tpdbte. S 45 und S 45 sind am 3. Nov. wegen Südweststurmes von Helgoland nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

Sport.

J. Berlin, 5. Nov. (Privattelegr.) Auf der Rennbahn in Karlshorst ereigneten sich gestern eine große Anzahl Unfälle, welche theilweise durch das schlechte Wetter, theilweise aber auch durch unglückliche Zufälle veranlaßt wurden. Einen tödtlichen Unfall erlitt der Jockey Mallon, welcher im Karlshorster Handicap zu Fall kam und sich außer einem Bruch des Unterkiefers eine überaus schwere Gehirnerschütterung und innere Verletzungen zuzog, sodaß im Lazareth sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet wurde. Weiter complicirend für den Zustand des auf so bedauernswerthe Weise Verunglückten wirkte der Umstand, daß der Gestürzte eine halbe Stunde lang an der Unfallstelle liegen mußte, ehe ihm irgend eine Hilfeleistung zu Theil wurde. Endlich machten sich zwei Träger mit einer Bahre nach der Unfallstelle auf, ohne daß der Bahnarzt sie begleitete, und erst als das nächste Rennen im Gange war, brachte man den Unglücklichen, der über und über mit Blut bedeckt war, in das Krankenzimmer. Außerdem ereignete sich eine Anzahl von Stürzen, die aber nicht von so großer Bedeutung waren. Jockey Lippold that einen böse aussehenden Sturz und wurde bewußtlos vom Platze getragen. Die Gehirnerschütterung war jedoch nur leichterer Natur. Graf Lehndorff und Lieutenant Hoepper sowie Lieutenant Suermondt und zwei englische Herrenreiter kamen bei einer Carambolage mit leichten Contusionen davon. Der Grund dieser Unfälle ist aus den Riesenzahlen der Startenden zu suchen, aus welchen sich auch die colossalen Odds ergeben, die gestern gezahlt wurden.

Neues vom Tage.

Willy Arend als Cigarettenhändler.

Der vorjährige Weltmeisterschaftsradfahrer Arend hat, wie der „Deutsche Radfahrer-Bund" schreibt, in Berlin, Unter den Linden, zum 1. December einen Laden gemiethet und bereits jetzt mit dem Verkauf der Producte einer bekannten türkischen Cigarettenfabrik begonnen. Er hofft durch die Reclame mit seinem Namen und mit Hilfe seiner zahlreichen Freunde ein gutes Geschäft zu erzielen. Freilich wird er sich zu allererst die nothwendigen merkantilen Kenntnisse, welche ihm vorläufig noch abgehen, anzueignen haben. Er denkt durchaus nicht an die Aufgabe seiner Rennlaufbahn und wird sich für die Zeit des Trainings und der Mitwirkung auf den Rennbahnen von Angestellten im Geschäft vertreten lassen.

Durch einen Schrotschuß in den Kopf getödtet

wurde dicht bei Koryinica in Posen der Schmied Peter Kuntze. Die Section ergab das Vorhandensein von 54 Schrotkörnern im Kopfe. Der Schuß war aus nächster Nähe abgegeben worden und hatte die gesammten Schädelknochen zertrümmert; die Ladung war im Kopf förmlich explodirt. Auch der Pfropfen der Schrotpatrone fand sich im Kopfe des Todten vor; er rührte her von einem an den Schwager des Ermordeten gerichteten Frachtbrief. Dieser Schwager, Namens Ziemek, lebte in Streit und Feindschaft mit Kuntze; er ist als Wilderer bekannt und besitzt eine Schrotflinte. Diese wurde beschlagnahmt und zur Untersuchung nach Berlin geschickt. Ziemek wurde trotz hartnäckigen Leugnens sofort in Haft genommen.

Schlagende Wetter.

Essen a. d. Ruhr, 4. Nov. Heute Mittag fand in der Zeche „Holland" eine Explosion schlagender Wetter statt. Von der Belegschaft sind 2 Mann todt, 4 leicht und 9 schwer verletzt. Sämmtliche Verwundete und die Leichen sind zu Tage geschafft.

Gerettete Schiffbrüchige.

Fjällbacka, 4. Nov. Der Capitän und die Mannschaft des holländischen Barkschiffes „Ymniden", welches gestern in der Nähe der Vädarinseln auf dem Meere treibend aufgefunden wurde, sind in ihren Booten an der Lootsenstation der Vädarinseln bei Gothenburg angekommen.

Schiffszusammenstoß.

Brunsbüttelkoog, 5. Nov. (W. T.-B. Telegr.) Mittheilung des kaiserl. Canalamtes: Der schwedische Dampfer „Tryg" ist gestern Nachmittag bei 12 Kilometer von dem englischen Dampfer „Bravo" angerannt und gesunken. „Tryg" liegt quer zur Canalaxe. Das Heck des Schiffes und der Rumpf mit etwa 2 Meter Länge sind über Wasser. Dampfer bis 5 Mtr. Tiefgang können bei Tageslicht passiren.

Theater und Musik.

Stadttheater. In der gestrigen Aufführung von Halévy's Prunkoper „Die Jüdin" sang Fräulein Schuyler als zweite Rolle die Partie der Recha. Wenn man erfährt, daß die Künstlerin ihre Bildung und Erziehung jenseits des großen Wassers gefunden, so ist damit zugleich die Erklärung für die Ruhe und Kaltblütigkeit gegeben, welche schon ihr erstes Auftreten kennzeichnete und durchaus nicht den Eindruck der Anfängerin aufkommen läßt. Die Verkörperung der Jüdin gelang ihr noch besser als jene der erotischen Königin, da hier fast nur das liebende Mädchen und die treue Tochter in die Erscheinung tritt, was einer jungen temperamentvollen Sängerin naturgemäß bequemer liegt als rasende Leidenschaftlichkeit oder imponirende Würde. Gesanglich hat Fräulein Schuyler trotz der kurzen Zeit ihres hiesigen Aufenthaltes sehr wesentlich gewonnen; die Stimme erwies sich kräftig, in der Höhe voll und vorzüglich geschult, sodaß auch die Mittellage gestern bereits einen wirkungsvolleren Gebrauch ermöglichte, als wir dies nach ihrem ersten Auftreten erwarten konnten. Durchaus unrichtig wäre es, wenn man den Klang hier als flach bezeichnen wollte, vielmehr muß man, was wir schon bei der „Afrikanerin" hervorhoben, voraussetzen, daß sich die junge Künstlerin durch angestrengte Studien etwas zu viel zugemuthet hat, und daß bei sorgfältiger Schonung in nicht allzu ferner Zeit der Glanz des schönen Organs wieder eintreten kann. Der Eleazar des Herrn Minner galt schon früher als eine seiner besten Partieen, und das hat auch der gestrige Erfolg aufs neue bewiesen. Der Componist hat ja den Eleazar so reichlich mit Effecten und Glanzstellen ausgerüstet, daß viele Sänger nur einfach ins volle Haus hineinschreien, um schon jubelnden Applaus zu finden; Herr Minner vereinigt große Stimme und musikalische Klarheit mit wohldurchdachter Darstellung und erreicht damit, ohne die gewohnten Aeußerlichkeiten deswegen ganz zu verschmähen, daß ihm auch derjenige warmen Beifall spenden muß, welcher sich nicht allein durch ein hohes B blenden läßt. Das war gestern der erste große Erfolg, den wir in dieser Saison zu verzeichnen hatten. Frl. Richter ist als Eudoxia bekannt und geschätzt; ihr Partner, der farblose Leopold, wurde von Herrn Dupont anerkennenswerth gesungen und gespielt. Als Ruggiero hatte Herr Friedrich Gelegenheit, sein Können in einer ernsten Partie zu zeigen; das Organ verleugnete auch hier seine guten Eigenschaften nicht, der Ton war immer edel und schön, aber der Künstler war doch zu alleräußerster Anstrengung gezwungen, um in Bezug auf Stimmfülle seinen Mann zu stellen. Im Allgemeinen gelang ihm das aber recht gut. Die Partie des Cardinals ist bei Herrn Rogorsch in guten Händen, welcher sowohl mit respektvoller Tiefe, als würdigem Vortrag sein Bestes gab. Die Ballets waren prächtig arrangirt und wurden recht anmuthig durchgeführt. -n.

Ludwig Heidingsfeld-Concert. Ein fast klassisches Programm war es, das Herr Musikdirector Heidingsfeld, der seit zwei Wintern als tüchtiger Musiker und Leiter des Danziger Gesangvereins in unseren Mauern weilt und als solcher, von echt künstlerischem Streben beseelt, schon verschiedentlich schöne Proben seines feines Könnens abgelegt, gestern Abend der Gemeinde von Musikkennern und Musikfreunden in dem großen Schützenhaussaale bot. Freilich, dichtgedrängt saß die Schaar der Zuschauer nicht, aber denen, welche erschienen und wir hätten im Interesse des Concertgebers gern ihre Zahl verdoppelt gesehen, ward ein voller und reiner Genuß zutheil. Bach, Gluck und Brahms theilten sich vornehmlich in den Abend, daneben kamen noch Schubert, Strauß und Mozart mit kleinen Liedergaben zu Worte und sie alle fanden eine würdige und vornehme Interpretation. Die Solistin des Abends hieß diesmal Therese Behr aus Mainz — ohne ein solistische Zugkraft ist ja heute fast kaum ein Concert zu denken — und diesmal konnte wohl ein Jeder mit dem Gaste, der vom sonnigen Rhein zu uns gekommen, zufrieden sein; denn in ihm lernten wir eine Künstlerin von seltener Begabung, von vornehmer Erscheinung und ganz außergewöhnlichen Stimmmitteln kennen, die, baar jeder Effecthascherei, die Gabe in hohem Maße besitzt, den leisesten Gefühlsregungen zu folgen und alle seelischen Empfindungen in durchaus vornehmer Weise zum Ausdruck zu bringen. Die rheinischen Blätter feiern sie als würdigste Nachfolgerin der unvergeßlichen Hermine Spieß und was jemals die sapphische Ode von dieser leider zu früh dahingegangenen Künstlerin gehört, bei dem mußte die Erinnerung wieder aufleben, als er gestern von Fräulein Therese Behr diese herrliche Composition von Brahms vernahm. Fräulein B. besitzt im hohen Grade die Gabe dramatischer Gestaltung. Ihr Alt ist in allen Lagen gleich wuchtig und machtvoll und von einer für eine Frauensstimme staunenswerthen Tiefe. Schon in der ersten etwas pastoralen Arie von Marcello „Quella fiamma" bewies sie dies, noch mehr aber in Glucks Arie aus dem „Orpheus", die sie mit seltene Innigkeit sang. Zu dem schönsten, was die Sängerin uns im Laufe des Abends bot, gehörte aber unstreitig Schubert's „Kreuzzug", der von dramatischen Feuer durchglüht, bei Allen einen tiefen Eindruck hinterließ und das Auditorium zu stürmischem Beifall herausforderte. Nach Mozarts liebenswürdigem Prinzenliedchen gab Frl. Behr noch als Zugabe die Löwe'sche „Uhr", die ja der Componist seiner Zeit für Altstimme geschrieben, trotzdem fast ausschließlich von unsern Baritonisten gesungen wird. Die Sängerin konnte sich von ihrem dankbaren Publicum kaum schöner verabschieden. Und nun zu unserm Concertgeber, der mit einem stattlichen Streichorchester von 32 Herren, von denen 11 Berufsmusiker, die übrigen aber Dilettanten und Kunstbeflissene waren, auf dem Podium erschien und als erste Gabe die nur sehr selten gehörte Suite in H-moll von dem größten Cantor und dem echt protestantischen Musiker Deutschlands, Altmeister Sebastian Bach, in subtiler und liebevollster Ausführung der andächtigen Schaar reichte. Auch in diesem Werke hascht der unsterbliche Meister nicht nach jenen contrapunktistischen Künstlichkeiten, sondern zur rechten Zeit finden sie sich immer ungesucht und mit überzeugender Folgerichtigkeit. Die Suite bietet große Schwierigkeiten, aber der wackere Dirigent half über manche Klippe hinweg und so fand das schöne Werk eine würdige Wiedergabe. Freilich nicht alle Instrumente waren von gleicher Schöne und Stärke. Ganz besonders verdient der Flötist genannt zu werden, der überaus sauber und rein spielte. Der correcten Begleitung auf dem schönen Ibach aus Ziemssen's Magazin (G. Richter) sei hier lobend gedacht. Auch in dem „Reigen seliger Geister" von Gluck löste das Streichorchester seine Aufgabe in recht anerkennenswerther Weise. Die Begleitung einiger Lieder hätten wir freilich etwas discreter gewünscht. -r.

Locales.

* **Der Dampfer „Adele"**, der bekanntlich in Neufahrwasser Feuer im Schiff gehabt, wodurch ein bedeutender Schaden eingetreten ist, hat seine Holzladung an der Kaiserlichen Werft zu Kiel gelöscht und nach dem Eisenbahndamm verholt. Beim Ausbruch des Feuers befanden sich an Bord größere Sendungen Petroleum und Oel, die nur durch ein energisches Eingreifen der Schiffsleute gerettet werden konnten. Nach der Entlöschung muß der Dampfer nach der Schoentine zur Reparatur.

Damit erhob er sich und verabschiedete sich von seinem Bruder mit all der Feierlichkeit und Gewandtheit, die ihm in jeder Lebenslage eigen war.

„Verrückte Wirthschaft," murmelte Graf Otto, als er sich wieder in seinen Sessel fallen ließ.

Die jungen Herrschaften amüsirten sich indessen nach Herzenslust. Er gab Reit- und Wagentouren, Picknicks im Walde, Bootfahrten und dergleichen mehr, und niemals durfte der Inselkönig fehlen. In Dettenhorst jagte jetzt eine aufregende Neuigkeit die andere. Der Besuch der „jungen Gräflichen" gab immer viel Gesprächsstoff, und nun erzählte Frau Rentmeister Ramm Wunderdinge von dem berühmten Signor Lebrento Merano, der als Gast auf dem Schloß weilte und in Wirklichkeit ein Graf sei, und um allem die Krone aufzusetzen, vernahm man mit Staunen, daß der Inselkönig ein oft und gern gesehener Gast auf dem Schlosse sei. Der Inselkönig war überhaupt im Laufe der Zeit bei den Dettenhorstern ein wahrer Märchenprinz und das alte Wohnhaus auf der Insel ein Zauberschloß geworden.

Kürzlich hatte sich Klaus Detlev einen Petroleummotor kommen lassen, der in goldener Schrift den Namen „Sylvie" trug. Hierüber wurde viel gesprochen und die Dettenhorster erklärten es einstimmig für unpassend.

Gräfin Sylvie hatte den Wunsch ausgesprochen, die Insel kennen zu lernen, und Klaus Detlev, entzückt von dem Gedanken, die Herrschaften bei sich sehen zu dürfen, bat sich die Erlaubniß aus, die kleine Gesellschaft mit seinem Schiff abholen zu dürfen.

Pünktlich um drei Uhr legte die „Sylvie" an dem besprochenen Tage an der Landungsbrücke am Fuße des Schloßberges an. Das kleine Schiff war mit Guirlanden und grünen Zweigen ausgeschmückt, und als die Gräfin als Erste an Bord kam, hißte der Steuermann die Flagge, die in großen, goldenen Lettern den Namen „Sylvie" trug.

„Eine Königin kann nicht glänzender empfangen werden," rief Leberecht vergnügt, Niels-Christen die Hand reichend. „Sie haben Ihre Sache gut gemacht."

(Fortsetzung folgt.)

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** hat sich heute in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Strombau-Regulirungs-Ausführungs-Commission nach Einlage begeben, um dort der Uebergabe des linksseitigen Weichseldammes an das Deichamt beizuwohnen. Auch Herr Strombaudirector Görtz wohnte der Uebergabe bei. Die Fahrt erfolgte auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen".

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** nimmt heute in Berlin an der Oberbürgermeister-Conferenz Theil, die auf Anregung des Berliner Magistrats nach dort einberufen ist und sich mit Besprechung und Ergreifung von Maßregeln zur Abwehr der z. Z. herrschenden Fleischtheuerung 2c. beschäftigen soll.

* **Auf zur Stadtverordnetenwahl!** Die Wähler der dritten Abtheilung, die im ersten Wahlbezirk (Rechtstadt) zur Zeit der Aufstellung der Wahlliste gewohnt haben, werden am kommenden Montag, den 9. d. Mts., in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends ihre Stadtverordneten zu wählen Gelegenheit haben. Von den Wählern der dritten Abtheilung sind in diesem Wahlbezirk drei Männer in das städtische Parlament zu entsenden. Bei der Wichtigkeit, die eine angemessene Vertretung der Bürgerschaft für das Gemeinwohl hat, bedarf es wohl keiner besonderen Aufforderung an die Wähler, ihr Wahlrecht nach reiflicher Prüfung der einzelnen Candidaten auszuüben. Die Erfüllung der Wahlpflicht, die das Wahlrecht jedem an dem städtischen Gemeinwesen Antheil nehmenden Bürger auferlegt, ist erfreulicherweise nicht mit so vielen Umständen verknüpft, wie bei der Urwahl zum Landtage. Der Wähler kann zu einer beliebigen Stunde in der oben angegebenen Frist sein Wahlrecht ausüben, er wird nicht aufgerufen, sondern tritt, wann es ihm beliebt, an den Wahltisch, nennt zuerst seinen Namen und dann auf Befragen des Wahlvorstehers die Namen derjenigen Männer, denen er seine Stimme giebt. Der Wähler ist auch nicht etwa, wie bei der Landtagswahl, verpflichtet, im Wahllocal abzuwarten, bis das Resultat der Wahl festgestellt ist, sobald er sein Wahlrecht ausgeübt hat, kann er gehen. Bemerkt sei jedoch, daß mit dem Schlage 6 Uhr die Wahl geschlossen werden muß; auch diejenigen Wähler, die zu dieser Zeit im Wahllocal anwesend sind, ihre Stimme aber bis dahin noch nicht abgegeben haben, dürfen dann nicht mehr wählen. Das Wahllocal ist auf der jedem Wähler vom Magistrat zugegangenen Wahleinladung angegeben.

* **Von der Wasserabsperrung.** Unsere Wasserleitung begann erst heute Vormittag wieder einmal zu functioniren, da sich beim Einbau des letzten Schiebers in die Zuleitung unvorhergesehene Schwierigkeiten herausgestellt hatten, welche die Fertigstellung der Arbeiten über die festgesetzte Zeit hinaus verzögert haben. So kamen denn viele Hausfrauen, die ihren Wasservorrath bereits gestern verbraucht, heute Morgen in Verlegenheit, da es an Kaffee- und Waschwasser mangelte. — Glücklicherweise dauerte dieser Wassermangel heute Morgen nur kurze Zeit und bald sprudelte in alter Frische, Fülle und Klarheit wieder unser Prangenauer.

* **Begräbniß.** Unter sehr zahlreicher Betheiligung aus Stadt und Land wurde gestern Nachmittag in Heubude Herr Oberlehrer Stüwe-Heubude zur letzten Ruhe bestattet. Fast alle Häuser des Dorfes, in dem der Verstorbene 28 Jahre seines Amtes gewaltet, hatten zu Ehren des Todten die Flaggen auf Halbmast gehißt, fast die ganze Einwohnerzahl folgte dem Sarge. Nach kurzer Trauerandacht im Schulhause, die die Schulkinder, Knaben und Mädchen, mit Gesängen eröffnet, setzte sich der lange Leichenzug unter dem Geläute der Glocken nach der Kirche in Bewegung; hier fand die Hauptfeier statt. Gesänge der Gemeinde eröffneten und beschlossen dieselbe, Herr Pfarrer Schickus hielt eine tief ergreifende Gedächtnißrede. Derselbe bezeichnete es als eine wunderbare Schickung Gottes, daß der Verstorbene gerade an demselben Tage, an dem er vor 28 Jahren sein Amt als Lehrer in Heubude begann, auch seinen letzten Weg aus dem Schulhause angetreten hatte. Lehrer Stüwe zeichnete sich, wie ihm von seinen sämmtlichen Vorgesetzten bestätigt wird, durch großen Eifer im Dienst und gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten im Großen wie im Kleinen aus. Trotz seiner schweren Leiden war er nicht zu bewegen, sein schweres und verantwortliches Amt an einer sechsclassigen Volksschule aufzugeben. Wie er ein treuer Lehrer war, war er auch ein echter Christ. Sonntag für Sonntag sah man ihn im Gotteshaus. Bei allen seinen zahlreichen Schülern in Heubude und bei der ganzen Gemeinde wird ihm ein treues Andenken bewahrt bleiben. Auf dem Kirchhofe fand die ernste Trauerfeier mit Gesängen der Gemeinde und der Schüler ihren Abschluß. Der Danziger Lehrerverein war durch eine Deputation vertreten.

* **Schiffsstrandung.** Der Segler „Flora", Capitän Rönne von Ersten bei Rendsburg mit einer Ladung von 1700 Centnern Mais von Hamburg nach Elbing bestimmt, ist am Donnerstag Nachmittag in der Nähe von Rixhöft in sinkendem Zustande von der aus drei Mann bestehenden Besatzung verlassen worden. Die Maisladung war für Herrn Paul Dück in Elbing bestimmt. Der dänische Dampfer „Frederik", Capitän Harboe nahm die Schiffbrüchigen auf.

Hierzu wird noch aus Pillau berichtet: Der am Donnerstag hier eingekommene Dampfer „Frederik" meldet, daß er auf seiner Reise nach Pillau unweit Rixhöft die Gallias „Flora" von Ersten bei Rendsburg in leckem Zustande angetroffen hat. Auf die Nothsignale des Schiffes drehte der Dampfer bei und setzte ein Boot aus. Die „Flora" hatte schon viel Wasser gemacht weshalb die Besatzung nur noch in das ihr zur Rettung gesandte Boot hinabspringen mußte, um wenigstens ihr nacktes Leben zu retten. Bloß mit ihrer nothdürftigsten Seemannskleidung angethan, erreichten sie heute unsern Hafen. Die „Flora" ist bald nachdem die Mannschaft verlassen hatte, untergegangen.

Wie wir noch erfahren, hat die Actiengesellschaft „Weichsel" heute Morgen einen Dampfer nach der Strandungsstelle geschickt. Derselbe kehrte heute Mittag jedoch resultatlos zurück. Von irgend einem gestrandeten Schiffe war in der Nähe von Rixhöft nichts bemerkt worden, auch Wrackstücke fand man nicht.

* **Der neugegründete Turn-Club Danzig** wird seine regelmäßigen Uebungen am nächsten Dienstag Abend in der Turnhalle des Königlichen Gymnasiums beginnen.

* **Bau eines neuen Schnellsalondampfers.** Ein Schraubensalondampfer mit dreifachen Expansionsmaschinen von 300 Pferdestärken, der ungefähr 12 Knoten Fahrgeschwindigkeit haben wird, ist kürzlich im Auftrage der Actiengesellschaft „Weichsel" der Firma J. W. Klawitter zum Bau übertragen worden. Der Dampfer, der auch mit Einrichtungen zum Abschleppen und Auspumpen von gestrandeten Schiffen versehen ist, soll hauptsächlich zur Passagierfahrt nach Hela, bei Bedarf aber auch zu weiteren Seefahrten in der südlichen Ostsee benutzt werden. Zu diesem Zweck ist das Schiff zur Erzielung eines größeren Tiefgangs mit Wassertanks versehen, welche durch ein Druck- und Saugewerk in kurzer Zeit gefüllt oder entleert werden können. Der Dampfer erhält auf dem Vorderschiff 2 übereinanderliegende Salons, einen Damensalon, Büffeteinrichtung, Küche, Toiletten 2c.; alles in modernster comfortablster Ausstattung. Sämmtliche Räume sind elektrisch beleuchtet, auch ist ein Scheinwerfer vorgesehen. Vorne befindet sich auf dem oberen Salon ein Promenadendeck, hinten ein großes mit Tischen und Bänken versehenes Zeltverdeck. Der Dampfer soll 300 Personen aufnehmen und zur nächsten Saison in Fahrt gestellt werden.

* **Neuer Droschkentarif.** In unserm gestrigen Bericht über den neuen Droschkentarif hat sich beim Umdrehen des Satzes ein Druckfehler insofern eingeschlichen, als der Satz: „Für jede weitere Person, einerlei für welche Wegesstrecke und für welche Tageszeit, ein Zuschlag von 25 Pfg. zu dem Tarif für die Droschken mit Fahrpreis-Anzeigern gehört.

* **Einsegnung.** Morgen Nachmittag 5 Uhr findet im Diaconissen-Krankenhause die Einsegnung von 14 Schwestern die Diaconissen-Amte statt.

* **Amtseinführung.** An der Schule in Neufahrwasser hat heute Vormittag die Einführung des Hauptlehrers Rebitzki durch den Herrn Stadtschulrath Dr. Damus stattgefunden.

* **Zu einer blutigen Ehestandsscene** kam es gestern Abend zwischen den Sch.'schen Eheleuten. Die Frau hatte dem Manne verschiedene Vorwürfe gemacht, als plötzlich dieser das Messer zog und der Frau verschiedene Stiche beibrachte, die so erhebliche Verletzungen hinterließen, daß die Frau nach dem Lazareth Sandgrube übergeführt werden mußte.

* **Von der Treppe stürzte** gestern die hochbetagte Nähterin Susanna Krause in einem Hause der Sandgrube und zog sich einen Bruch des Unterschenkels zu. Die Schwerverletzte fand Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Wilhelm-Theater.** Morgen finden wiederum zwei Vorstellungen statt, in denen sich sowohl die Zwerge wie auch die übrigen Specialitäten dem Publicum präsentiren werden. Außerdem bringt der Kinomatograph eine neue Bilderserie.

Bei Schluß der Redaction Seewarte nicht eingetroffen

Letzte Handelsnachrichten.

Stettin, 4. Nov. Spiritus loco 36,60—36,70 bez.

Bremen, 4. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 4. Nov. Kaffee good average Santos per December 31¼, per Mai 31¾. Ruhig.

Hamburg, 4. Nov. Petroleum fest, Standard loco white 6,85.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 5. November.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,50 Geld, Nachproduct Basis 75° Mk. 9,72½ bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,65. Termine: November Mk. 9,70, Decbr. Mk. 9,80, Januar-März Mk. 10,00, April-Mai Mk. 10,10, Mai Mk. 10,17½. Gem. Melis I Mk. —

Hamburg. Wie Magdeburg.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. November.

Wetter: trübe. Temperatur: + 8° Wind: SW.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 761 Gr. Mk. 159, hellbunt 740 Gr. Mk. 160, 761 und 766 Gr. Mk. 161, 788 Gr. Mk. 162, hochbunt 772 Gr. Mk. 162, weiß 766 Gr. Mk. 164, 788 Gr. Mk. 165, fein weiß 777 Gr. Mk. 166, weiß leicht bezogen 745 Gr. Mk. 159, roth leicht bezogen 748 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 697 Gr., 705 Gr., 708 Gr., 716 Gr. 728 Gr., 741 Gr. und 750 Gr. Mk. 144. Alles per 714 Gr. p. To.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 137, 674 Gr. Mk. 138. 704 Gr. Mk. 145, mit Geruch 660 Gr. Mk. 130, russische zum Transit kleine 691 Gr. Mk. 89 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 127, 128, 129 per To. bezahlt.

Mais russischer zum Transit Mk. 94 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit, Sommer Mk. 195, Mk. 200, abfallend Mk. 160 per Tonne bezahlt.

Raps inländischen Mk. 210 per To. gehandelt.

Leinsaat russisches Steppensaat Mk. 198 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 3,97½, 4,—, 4,02½ per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus ruhig. Contingentirter loco Mk. 56½ Bf., nicht contingentirter loco Mk. 37¼ Bf., November-Mai Mk. 37½ Bf., Mk. 37 Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	5.		4.	5.
4% Reichsanl.	101.75	101.75	4% Ruff. inn. 94.	100.90	100.90
3½% „	101.70	101.75	5% Mexikaner	95.50	95.80
3% „	93.60	93.70	6% „	99.25	—.—
4% Pr. Conf.	101.50	101.60	Ostpr. Südb. A.	92.60	92.90
3½% „	101.70	101.75	Franzosen alt.	150.30	150.80
3% „	94.40	94.50	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.75	84.75
3½% Wp. „	99.—	99.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3½% „ neul. „	98.70	98.80	Danziger Oelm. St.-A.	79.10	79.10
3% Westp. „ „	89 80	89.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	92.—	92.—
3½% Pommer. Pfandbr.	99.10	99.10	Laurahütte	208.75	209.60
Berl. Hand. Ges	164.50	165.—	Warz. Papierf.	201.50	201.50
Darmst.-Bank	152.60	152 80	Oesterr. Noten	169.75	169.80
Danz. Privatb.	137.50	137 50	Ruff. Noten	216.85	216.90
Deutsche Bank	199.70	199.90	London kurz	—.—	20.445
Disc.-Com.	195.90	196.40	„ lang	—.—	20.255
Dresd. Bank	161.—	161.60	Petersbg. kurz	216.20	216.15
Oest. Cred. ult.	221.40	221 90	„ lang	213.25	213.25
5% Ital. Rent.	91.25	91.40	Nordd. Credit-Actien	124.25	124.60
4% Oest. Gldr.	101.50	101.50	Privatdiscont.	4½ %	4½ %
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.—	92.10			
4% Ung. „	101.50	101.40			
1880er Russen	102.60	102.50			

Tendenz: Die Börse eröffnete in fester Tendenz auf allen Gebieten. Von Banken Disconto-commandit bevorzugt auf die Betheiligung an dem Fusionsgeschäfte zwischen den Firmen Ludwig Loewe und Co., Schuckert und Unions-Elektricitätsgesellschaft. Montanwerthe gut gehalten. Von Fonds Argentiner höher auf Rückgänge des Goldagios. Im späteren Verlaufe drückten theilweise Realisirungen der Tagesspeculation.

Berlin, 5. Novbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 37,60. Es liegen keine ermuthigenden Berichte von außerhalb vor, gleichwohl ist hier die Verkaufslust für Getreide sehr schwach gewesen, sodaß die Preise für Weizen wie für Roggen gegen gestrigen niedrigen Standpunkt von Nachmittag keine weitere Verschlechterung erkennen lassen. Hafer wird fest und etwas höher gehalten. Rüböl zeigt keine Aenderung. Für 70er Spiritus l. o. F. erzielte man nur 37,60 Mk., für 70er 57,30 Mk. Im Lieferungshandel waren die Käufer gleichfalls etwas im Vortheil.

Standesamt vom 5. November.

Geburten: Bureau-Diätar Paul Möhrke, S. — Arbeiter August Krüger, S. — Kellner Eduard Schulz, S. — Maurergeselle T. — Arbeiter Ferdinand Froese, S. — Arbeiter Robert Marzian, T. — Emil Egidius, T. — Arbeiter Robert Marzian, T. — Arbeiter Otto Belger, 1 S., 1 T.

Aufgebote: Bäckergeselle Johann Albert Romczyk und Anna Patzke, geb. Jelaskowski, beide hier. — Kaufmann Wilhelm Falk zu Kowgalen und Blume Rosenbaum, hier. — Lehrer Otto Hugo Neckritz, hier, und Elsbeth Ottilie Johanne Müller zu Großtychow. — Restaurateur Valentin Hoffmann und Anna Helene Schulz zu Posen. — Hilfsbremser Friedrich Rudolph Gustav Witt und Anna Gralewski zu Ohra. — Arbeiter Anastasius Suchocki zu Brattian und Veronika Brzeski zu Jamielnik.

Heirathen: Schlossergeselle Arthur Schulz und Martha Ackermann. — Maurergeselle Ernst Stielert und Bertha Pawelczik. — Arbeiter Johann Herrmann und Catharina Schenk. Sämmtlich hier. — Kaufmann und Procurist Johann Riesen, hier und Emma Driedger zu Tiegenort. — Friseur Max Czolbe, hier und Alma Niesewand zu Carthaus. — Schmiedegeselle Carl Wagner zu Praust und Amalie Gronwald, hier.

Todesfälle: Frau Auguste Marie Upleger, geb. Schwalm, 69 J. 9 M. — Magistratsbote a. D. Carl Ferdinand Otto Henkel, 60 J. — Königlicher Schutzmann a. D. Emil Freudenhammer, fast 51 J. — Wittwe Anna Müller, geb. Redmann, 83 J. — Unehelich: 3 S.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 5. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3241 Rinder, 970 Kälber, 5082 Schafe, 3424 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62.67; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57.62; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54.56; d. gering genährte jeden Alters 48.53. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58.63; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53.57; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 54.55; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 52.53; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 50—53; e. gering genährte Kühe und Färsen 46—48.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 67—70; c. geringe Saugkälber 60—65; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—49.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 64—66; b. ältere Masthammel 58—62; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—56; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 27.32.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60; b. Käser 60—62; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 53—56; e. Sauen 54—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft entwickelte sich rege und wickelte sich sodann ruhig ab. Es bleibt nur unwesentlicher Ueberstand.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich langsam.

Schafe: Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Es wurde ausverkauft.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Der auf den 16. d. Mts. entfallende Schlachtviehmarkt wird des Bußtages wegen am 15. November abgehalten werden.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Von der Kaiserreise.

Beyruth, 5. Novbr. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar ist heute früh 9 Uhr eingetroffen und bleibt an Bord bis zur Montag früh erfolgenden Abreise nach Damaskus. Alles wohl, tropische Hitze.

Das Urtheil gegen Harden.

Berlin, 5. Nov. (W. T.-B.) Der Herausgeber der „Zukunft", Maximilian Harden, ist wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Festung verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr Gefängniß beantragt.

J. **Berlin,** 5. Nov. Das unerwartet milde Urtheil gegen Harden hat sowohl in der politischen, wie in der litterarischen Welt Berlins einen angenehmen Eindruck hervorgerufen, zumal nach den verschiedenen umlaufenden Gerüchten eine weit schärfere Bestrafung angenommen worden war. Aus der Begründung des Urtheils sind folgende Gesichtspunkte hervorzuheben:

Der Gerichtshof hat sich in der weitaus größten Mehrzahl von Fällen den Ausführungen des Staatsanwalts nicht angeschlossen; speciell wurde die Auffassung der Anklagebehörde, wonach durch eine ganze Reihe von Artikeln des Angeklagten sich wie ein rother Faden der Gedanke ziehe, daß der Kaiser die Wahrheit nicht hören wolle, als der Beweise entbehrend zurückgewiesen. In dem Artikel „Pudel-Majestät" sei keine Majestätsbeleidigung erbracht worden, weil Harden die ganze Fabel nach dem Original von Laboulaye behandelt habe, und der Titel, in welchem der Staatsanwalt schon allein eine Beleidigung sehe, die passendste und zutreffendste Uebersetzung des Originaltitels sei. Die in dem Artikel vorkommenden Beziehungen und Anspielungen auf die Person des Kaisers bedeuten keinenfalls eine Identificirung des Prinzen Hyazinth mit der Allerhöchsten Stelle. Was den für diesen Anklagepunkt in Betracht kommenden zweiten Theil betreffe, so habe der Angeklagte überzeugend nachgewiesen, daß es ihm in Bezug auf die Audienz der Verleger des bekannten Werkes über die zehnjährige Regierungszeit Kaiser Wilhelm II., der Herren Bong und Bürenstein, darauf angekommen sei, die Speichelleckerei zu geißeln. Da nicht nachgewiesen werden konnte, daß der Angeklagte schon zu jener Zeit Kenntniß von der den Verlegern gewährten Ordensverleihung gehabt habe, so sei eine Majestätsbeleidigung auch hierin nicht zu erblicken. In dem zweiten Artikel „An den Kaiser" sei keine Beleidigung gegen Oberstaatsanwalt Drescher und Amtsgerichtsrath Podewils gefunden worden. Der Angeklagte habe hier in der Form gefehlt, doch stehe ihm der Schutz des § 193 dabei zur Seite. Durch den Artikel habe sich Harden aber gleichzeitig, wenn auch nicht der directen Majestäts-Beleidigung, doch der Verbreitung einer solchen schuldig gemacht, weil er an einer Stelle andeutungsweise das wiedergab, was andere boshafte Menschen über den Kaiser ausgesagt haben. Was den Artikel „Der Wahrheit Rache" anlangt, so habe der Angeklagte diesen nicht selbst geschrieben; der wirkliche Verfasser habe sich vielmehr dem Gerichtshofe gestellt und in durchaus glaubwürdiger Weise versichert, daß sich der ganze Artikel nur auf solche Erscheinungen beziehen sollte, die der Zola-Proceß gezeitigt habe. Eine Majestätsbeleidigung sei also in diesem Artikel nicht zu finden.

In Betreff des Artikels „Großvaters Uhr" müsse anerkannt werden, daß es sich um eine litterarische Leistung handele, die aber nach der Ansicht des Gerichtshofes einen politischen Hintergrund habe. Hier sei es ganz klar und der Angeklagte habe es selbst zugegeben, daß die Figur des jungen Erben Kaiser Wilhelm II. sein sollte. In der einzelnen Charakterzeichnung habe hier der Gerichtshof eine Majestätsbeleidigung erblicken müssen, sodaß der Angeklagte im Ganzen sich also zweier Majestätsbeleidigungen schuldig gemacht habe, doch habe der Gerichtshof die Auffassung, daß der Angeklagte eine ehrlose Gesinnung nicht bekannt habe, weshalb derselbe nicht mit Gefängniß sondern mit Haft zu bestrafen sei.

Die amerikanischen Forderungen.

S. **Köln,** 5. Nov. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht einen ungemein scharfen Artikel gegen die amerikanischen Forderungen auf Annexion der ganzen Philippinen. Diese grenzenlose Unverfrorenheit müsse selbst den Amerikanern die Schamröthe in's Gesicht treiben. Amerika wolle die außerhalb der amerikanischen Interessenphäre gelegenen Philippinen einstecken, trotzdem dieselben bei dem provisorischen Friedensschluß überhaupt noch nicht besetzt oder erobert waren. Kein anderer civilisirter Staat würde so unerhörte Forderungen stellen. Für Deutschland sei es durchaus nicht gleichgültig, ob das spanische oder das amerikanische Banner von den Philippinen wehe.

Paris, 5. Nov. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung des spanisch-amerikanischen Friedenscomitees unterbreiteten die spanischen Commissare den amerikanischen ein Memorandum, in welchem dargelegt wird, ein Verzicht Spaniens auf die Hoheitsrechte über die Philippinen sei im Friedensprotokoll nicht vorgesehen. Ferner sagen die spanischen Commissare in dem Memorandum, ihre Amtsbefugnisse seien durch das Protokoll abgegrenzt. Sie bäten die Amerikaner, ihnen solche Gegenvorschläge zu machen, welche im Bereich derjenigen Fragen liegen, über die zu verhandeln die spanischen Commissare beauftragt seien. Sie seien bereit, auf diesem Gebiete die Verhandlungen fortzusetzen im Geiste der Versöhnlichkeit. Die amerikanische Commission versprachen die Schlußfolgerungen des Memorandums zu prüfen und zwar ebenfalls im Geiste der Verständigung. Die Commission vertagte sich darauf bis zum nächsten Dienstag.

Max Halbe und sein „Eroberer".

Wien, 5. Nov. Max Halbe erläßt eine Erklärung im „N. W. Journ.", worin er sich über die Vorgänge bei der Erst-Aufführung seines „Eroberer" wie folgt äußert: „Ich vertrete mein Werk nach wie vor. Pöbeleien sind keine Argumente. Ich erwarte von der demnächst erscheinenden Buchausgabe meine Rechtfertigung. Ich verstehe nicht, wie die Berliner Kritik unter solchen Verhältnissen arbeiten kann. Es gehört ein Gefühl von Unabhängigkeit und Gott-Aehnlichkeit dazu, das ich nicht besitze.

Die englisch-afrikanische Frage.

△ **London,** 5. Novembr. (W. T.-B.) Zu Ehren Kitscheners fand in Mansionp ein Bankett statt, wobei Salisbury auf Kitschener einen Trinkspruch ausbrachte, dessen diplomatisches Geschick rühmend und mittheilend, ihm sei Nachmittags eine Notification zugegangen, daß Frankreich beschloß, er habe von der Aufrechterhaltung der Besetzung Faschodas abzusehen, damit nicht aller Grund einer Controverse beseitigt sei, könnten immer noch Auseinandersetzungen stattfinden, aber die acute Frage sei erledigt.

Kairo, 5. Nov. (W. T.-B.) Hier ist das Gerücht verbreitet, Marchand werde unverzüglich nach Faschoda zurückkehren und seine Expedition nach Dschibuti führen.

Bischof Anzer über China.

J. **Berlin,** 5. Nov. Ein Brief des Bischofs Anzer wird in einem schlesischen Blatte veröffentlicht, in dem er sich über die augenblickliche Lage der Verhältnisse in China und die Haltung der dortigen Regierung zufrieden ausspricht, aber die Befürchtung äußert, die günstige Lage werde nicht lange anhalten. Den unerwartet gekommenen neuen Verhältnissen stehe man rathlos gegenüber. In der Auslieferung verschiedener Häfen an Fremde, sehe der Chinese eine Schwäche seiner Regierung, was die geheimen Secten in ihren Actionen wesentlich unterstütze. Vermehrt werde die Erbitterung der Bevölkerung noch durch die furchtbare Katastrophe, hervorgerufen durch die Ueberschwemmungen des Gelben Flusses und des Kaiserkanals, welche von 36 Districten in Schantung 29 unter Wasser setzten. Hunderttausende, ja, Millionen von Menschen seien brot- und obdachlos und viele Menschen seien ertrunken. Die Erbitterung wachse immer mehr. Die Hungernden gehen mit den Rebellen auf Raub aus.

Einstellung des Verfahrens gegen Picquart.

Paris, 5. Nov. (W. T.-B.) Gerüchtweise verlautet, der Berichterstatter des Kriegsrathes, Hauptmann Tavernier, habe in der Angelegenheit Picquart's die Einstellung des Verfahrens beantragt, da Picquart unmöglich der Urheber des Rohrpostbriefes sein kann.

Paris, 5. Nov. (W. T.-B.) Der Cassationshof vernimmt, wie es heißt, am Dienstag die 5 früheren Kriegsminister.

J. **Berlin,** 5. Nov. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." bestätigt sich die Verhaftung des Verlegers des „Simplicissimus", Langen von München, nicht, ebensowenig seine Flucht. Der Berliner Rechtsvertreter des Herrn Langen erklärt, der angeblich Verhaftete oder Geflohene befinde sich laut telegraphischer Auskunft in München. Auch das Gerücht von der Flucht Wedekind's und Heine's beruhe auf Erfindung. (Von anderer Seite wird behauptet, Langen sei in Zürich eingetroffen.)

Berlin, 5. Nov. (W. T.-B.) Die Morgenblätter geben eine Meldung einer hiesigen Correspondenz wieder, wonach zum **Bau von Wohnungen für Unterbeamte und Arbeiter im Staatsdienste** erhöhte Mittel in den nächsten preußischen Etat eingestellt werden sollen, da auf die Schaffung eines Reichswohnungs-Gesetzes wegen der aus der Verschiedenheit der Verhältnisse erwachsenen Schwierigkeiten nicht gewartet werden kann.

V. Berlin, 5. Nov. Von den gemeldeten Malaria-Erkrankungen in Kiautschou ist an maßgebender Stelle nichts bekannt.

Dortmund, 5. Nov. (W. T.-B.) In der Gewerkschaft „Borussia" fand gestern Abend ein Explosion schlagender Wetter statt, durch welche 3 Personen getödtet und 5 schwer verletzt wurden. Bei den Rettungsarbeiten wurde ein Steiger durch Nachschwaden erstickt.

Budapest, 5. Nov. (W. T.-B.) Gegen die Socialisten welche sich in der Gemeinde Toba gegen behördliche Organe aufgelehnt hatten, fand heute die gerichtliche Verhandlung statt. Von 42 Angeklagten wurden 32 verurtheilt. Der Rädelsführer erhielt wegen Mordes 18 Jahre Zuchthaus, die übrigen Kerkerstrafen von 3 Monaten bis zu 1 Jahr.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger.

(Theaterzettel siehe Seite 16.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonntag, den 6. November 1898:

Kurzes Gastspiel

der

kleinsten und schönsten Zwerge der Welt.

4 Damen. 4 Herren.

50 cm groß. 10 kg schwer.

Ein Stündchen im Feenreich.

Hierzu das übrige vorzügliche neue Personal.

Nachmittags-Vorstellung.

Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Gala-Vorstellung.

Cassenöffnung: 6½ Uhr.

Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.

Montag: Große Extra-Vorstellung.

Mittwoch: Separat-Vorstellung des Zwerg-Ensembles.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 6. November cr.:

Grosses Concert.

Direction: Herr **C. Theil,** Kgl. Musikdirigent.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Donnerstag, den 10. November cr.:

Symphonie-Concert.

(U. A.: Große Leonoren-Ouverture Nr. 3 von **Beethoven,** Concert für Violoncello von **Goltermann** (Herr **Eberhardt**), Jupiter-Symphonie von **Mozart.** Volks-Scene a. d. Op. „Der Evangelimann" 2c.

Carl Bodenburg,
Kgl. Hofl.

5046)

Apollo-Saal.

Sonntag, den 6., Montag, den 7., und Dienstag, den 8. November, 8 Uhr Abends:

Anti-spiritistische Séancen

von (5040

Dr. Adam Epstein,

kaiserlich-russischer u. königlich-schwedischer Hofkünstler.

Nur originelle und neue Experimente.

U. A.: **Komisch tanzendes Skelett, Geisterklopfen, Tischrücken** (mit einem gewöhnlichen viereckigen Tisch, ohne daß Jemand ihn berührt, wird vom Publikum vor- und nachher genau untersucht), **vierte Dimension, Indische Kraft-Experimente à la Miß Abbot, Geisterknoten, Gedankenlesen mit Erklärungen, Geisterschrift auf Schiefertafeln, Geistererscheinung u. s. w. u. s. w.**

Abwechselndes Programm jeder Séance.

Eintrittskarten à 2 ℳ, 1,50 ℳ, 1 ℳ u. Stehplatz 75 ₰ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (E. Richter), Hundegasse 36.

Bestimmt nur diese drei Séancen.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr. (4327

Kurhaus Zinglershöhe.

Sonntag, 6. d. Mts.:

Erstes Concert

von der Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 5.

Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰.

5012) **Eugen Deinert.**

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 6. November:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal).

Sonntag, den 6. November:

Gr. Concert.

Dir. **R. Lehmann,** Kgl. Musikdir. **Anfang 6 Uhr, Entree 20 Pf.**

Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung.

65446) **H. J. Pallasch.**

Café Behrs,

Olivaerthor 7.

Morgen Sonntag

den 6. November 1898:

Gr. Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. (3247

Entree 15 ₰ Person. Kinder frei.

NB. Gleichzeitig empfehle meine Säle zu Festlichkeiten, für Vereine 2c. und gute Kegelbahn. **H. H. Behrs.**

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Gr. Gesellschafts-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch:

Großer

Gesellschafts-Abend.

C. Niclas.

Bürgerliches Gasthaus

2. Damm 19.

Heute, Sonntag und Montag

Gr. Freiconcert.

Auftreten des einbeinigen Akrobaten **Mr. Waldon.** Montag, den 7. November,

Gr. Gänseauswürfelung.

Restaurant

Vorstädt. Graben 9.

Jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **C. Witzke.**

Restaurant

Zum Kleinhammer-Bräu,

Vorstädtischer Graben 16.

Heute:

Grosses Freiconcert

und

Gänse-Auswürfelung.

Reichhaltige Speisekarte.

Getränke wie bekannt gut.

H. Schulz.

Falk's Hotel, Brösen.

Sonntag, den 6. November

Musikalische Unterhaltung,

wozu ergebenst einladet

Max Falk.

Kaffeehaus

Danziger Bürgergarten

Schidlitz.

Sonntag, den 6. November:

Tanzkränzchen

im groß. geheizt. Saale bei verstärkt. Orchester. **J. Steppuhn.**

Restaurant

Zum schwarzen Meer,

Gr. Berggasse 4.

Sonnabend, den 5. d. Mts.:

Gr. Frei-Concert,

verbunden mit

Gänse- und Enten-Verwürfelung,

wozu alle Freunde und Bekannte freundl. einlade. (65476

Hochachtungsvoll

A. Kaminski.

Café Bergschlösschen.

Das Handwerker-Kränzchen findet **heute, Sonnabend, den 5. d. Mts. statt.**

Musik: Damen-Capelle.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ein **Das Comitee.**

Restaurant Bötteberg 18,

a. d. neuen Fortbildungsschule.

Täglich:

Königsberg. Rinderfleck

in Bouillon, à Portion 25 ₰,

Deutsche Kraft-Suppe,

in Wein, Teller 25 ₰. (65226

Größte Auswahl in warmen u. kalten Speisen billigst. Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhalt.

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, den 6. November 1898:

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1,

mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**

NB. Vom 1. October cr. ab hält in Ohra Nachts 12 Uhr 3 Minuten der Fernzug Nr. 552. (50705

Lindenhof, Zoppot.

Besitzer: **Adolf Weide.**

Jeden Sonntag:

Concert

im großen Saale,

gegeben von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten **Ad. Krüger.**

Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.

Große Einfahrt und Stallungen. (4723

Strandhotel Brösen.

Sonntag, den 6. November cr.

Großes Saal-Concert

mit nachfolgendem Ball.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree a Person 20 ₰.

Passepartout-Billets haben Gültigkeit.

C. Pettan.

Für große Gesellschaften und Vereine empfehle meinen **großen Saal nebst Bühne,** sowie sämmtliche Räumlichkeiten mit Acetylengas-Beleuchtung zur gefälligen Benutzung.

Nach Hela

fährt bis auf Weiteres jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag ein Extradampfer. Abfahrt Danzig, Johannisthor 9 Uhr Vorm. Fahrpreis Retourbillet 1,50 ℳ.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (5082

Restauration Neues Schifferhaus

Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.

Morgen Sonntag und folgende Tage:

Großes Streich-Concert mit Gesangvorträgen

ausgeführt von der

Schwarzwälder Damencapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Hochachtungsvoll

A. Greil.

Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

Sonntag:

Großes Concert im Wintergarten.

Um 9 Uhr:

Onkel Albert kommt!

Eigen gebackene Pfannkuchen a Stück 5 Pfg.

Entree 20 Pfg. Anfang 4 Uhr.

Fortsetzung siehe Seite 8.

Stadtverordneten-Wahl zu Danzig.

III. Wähler-Abtheilung.

Die unterzeichneten Gemeindewähler der III. Wähler-Abtheilung erlauben sich, ihren werthen Mitbürgern als Candidaten zu empfehlen:

Für die Wahl am Montag, 7. November,

(Rechtstadt)

die bisherigen Stadtverordneten Herren

Malermeister Bernh. Krug
Bäckermeister Georg Sander } auf 6 Jahre

und neu, Herrn

Obermeister Jllmann auf 4 Jahre.

Für die Wahl am Mittwoch, 9. November,

(Altstadt, Langfuhr, Neufahrwasser und Schidlitz)

die Herren

Kaufmann Bruno Ediger, Altstadt
Ziegeleibesitzer Paul Hass, Langfuhr } beide auf 6 Jahre.

Für die Wahl am Freitag, 11. November,

(Niederstadt 2c., innere Vorstadt, Außenwerke, Stadtgebiet, St. Albrecht)

die bisherigen Stadtverordneten Herren

Kunstgärtner A. Bauer
Kaufmann Bernh. Kownatzki } beide auf 6 Jahre.

Wir bitten unsere Freunde um recht zahlreiche Betheiligung.

F. Arke. R. Arends. E. Aßmann. W. Appelbaum. Otto Aust. Max Bahrendt. Begeng. Barwich. E. Baecker. Jul. Balsam. Magnus Baden. Eug. Barthel. M. Baden. H. Bleck. Eug. Berenz. Ernst Berenz. H. Bastian. A. Bohl. Ed. Behrendt. A. Bertling. F. Brandt. H. Bruhns. K. Brischke. J. Bernstein. Louis Böhnke. M. Bruhns. H. M. David. B. Danziger. J. Davidsohn. Carl Dziekcarzik. H. Döllner. J. Doellner. L. Döppner. B. Döhring. C. A. Elsner. Heinrich Ehlers. d'Elsa. Gust. Ertel. Jul. Ermling. O. Ediger. Adolf Eick. Ernst. H. Entz. Ed. Eschenbach. M. Fürst. H. Fürst. G. Fisch. Paul Franz. Louis Flatow. Paul Falk. A. Fleischhauer. Otto Goetz. William Gromsch. H. Gabriel. Ad. Greiser. Leop. Gallenszewski. A. Gehrmann. M. Gerhardt. M. Gleixner. Alb. Greiser. L. Hagemann. E. Haak. G. Hammer. L. Haselau. Dr. Herrmann. R. Hirschberg. H. Hönig. Holznagel. H. Horch. B. Heyn. H. Hett g. R. Herbst. J. Hyöbeneth. A. Hein. Dr. Hohenfeldt. Alex. Jantzen. H. Jackstädt. H. Jantzon. E. Jarkuschewitz. H. Jacobson. Th. A. Jantzen. R. Jantzen. Jeschke. A. Klein. A. Kammerer. Alfred Kothe. G. Kaethler. Max Krogoll. A. Kirschberg. J. Kirschberg. Ernst Kunz. Kling. H. Kleefeld. Karl Kreutzahler. G. Kappenberg. F. Krause. M. Krause. W. Krause. R. Krause. R. Knüller. H. Knuth. Kupfer. E. Kretschmer. Ed. Laade. B. Lewandowski. Gerh. Loewen. Oscar Lungfiel. B. Lietzau. G. Laurus. Georg Lichtenfeld. B. Loewenberg. Langhoff. E. Leitreiter. C. Loewens. Victor Löwinsohn. Molkentin. H. Mackenroth. G. Mielenz. G. Metzing. M. Mongrowius. Paul Metscher. E. Müller. F. W. Müller. Mumm. Karl Neumann. R. Neumann. A. Opprowski. A. Preuß. R. Pfeiffer jr. Aug. Preuß. W. Panzenhagen. Alb. Poll. Philipsen. Dr. Franz Rickert. Ed. Rodenacker jr. C. Reinkowski. Reich. J. Rehberg. M. Raymann. L. v. Rembowski. Gust. Rieckhoff. Carl Richter. C. Rump. Max Rose. Rothe. Otto Reinke. Rob. Reinke. O. Richardi. Roell. S. Rosenbaum. Albert Salar. Ferd. Stein. P. Schwarz. Max Salomon. L. Schwermer. Scheffka. A. Schmandt. Herm. Stobbe. Julius Springer. Hans Schmidt. Paul Sperling. C. Simons. G. Sawatzki. G. Scheffler. Gust. Schmidt. G. Schilling. E. Siemens. R. Tauch. S. Tuchler. B. Turzinski. Emil Unruh. Gust. Voigt. C. Vergien. Wilh. Werschau. Harwey Wolle. L. Warnath. Carl Waltmann. Ernst Wendt. G. Weyde. Joh. Westphal. Hugo Wessel. J. Willdorff. W. Zobel. (5086

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, den 6. November. Starke Nebel, strichweise Regen, meist bedeckt. S.-A. 7.8, S.-U. 4.19, M.-A. 11.9, M.-U. 1.11.

* **Witterung** für Montag, 7. November. Nebel, strichweise Regen. S.-A. 7.16, S.-U. 4.18, M.-A. — M.-U. 1,28.

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Steinhardt in Danzig ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Danzig ernannt worden.

* **Personenstandsaufnahme.** Nach einer Bekanntmachung des Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission des Kreises Danziger Niederung findet die Aufnahme des Personenstandes im Kreise Danziger Niederung am 14. November statt.

* **Herr M. v. Egidy,** der Mann der „Ernsten Gedanken“, sprach gestern im Apollo-Saale vor einer recht großen Zuhörerschaft über die „Friedensbotschgft des Zaren“. Die Gedanken, die der Redner in seinem Vortrage entwickelte, können wir beim besten Willen nicht ernst nehmen, dieser Umstand und daneben die nicht immer die Grenzen parlamentarischen Brauches innehaltenden Angriffe des Herrn v. E. auf die Presse, die nicht so vertrauensselig urtheilt wie er, nöthigen uns, im Folgenden nicht nur die Ausführungen des Herrn v. Egidy in kurzen Zügen wiederzugeben, sondern auch ihnen gegenüber den Standpunkt, den wir vertreten, entschieden zu betonen. Herr v. Egidy ist ein beneidenswerther Mensch. Der Eindruck, den er von der Welt empfängt, ist der jener glücklichen Ideologen, die die Menschen und Völker sehen, wie sie sein sollten, nicht, wie sie nun einmal leider sind und trotz aller ethischen Cultur und ähnlichen unpraktischen philanthropischen Bestrebungen noch für unabsehbare Zeiten — nach unserem resignirten Dafürhalten für immer — bleiben werden. Ein Idealist war es, freilich einer, dessen Idealismus den Zusammenhang mit den realen Thatsachen nicht vermissen läßt, der davon sprach, daß das Weltgetriebe zusammen gehalten werde durch Hunger und durch Liebe, durch Egoismus und Altruismus, und dies Wort wird seine Geltung behalten, so lange die Welt steht. So wenig der Egoismus allein, ebenso wenig vermag die Liebe allein das beherrschende Prinzip im Leben der Menschen und Völker zu sein, und man wird schon viel und nach unserem Ermessen gerade genug erreicht haben, wenn man es dahin bringt, daß diese beiden gemeinsam die Welt beherrschende Principe einander mehr als bisher die Waage halten. Ein Ueberwiegen des Altruismus würde ebenso vom Uebel sein, wie heute das Ueberwiegen des Egoismus; beide in sich berechtigten Kräfte in Uebereinstimmung zu bringen, ist nach unserem Dafürhalten das Ziel aller wirklichen Humanität und Cultur.

Wir haben keine Veranlassung die scharfen Angriffe v. Egidys gegen die doch auch ihre Ueberzeugung vertretenden Männer in der Presse, die der Zarenbotschaft kühl bis ans Herz hinan gegenüber stehen, mit gleicher Münze heimzuzahlen; das auf einer anderen Anschauung beruhende Urtheil des Gegners als einen „ungeheuerlichen Blödsinn“ zu bezeichnen, verbietet uns unsere Nächstenliebe, d. h. unsere Achtung vor der Individualität eines Mitmenschen. Wir werden uns im Folgenden deshalb lediglich darauf beschränken, die Ausführungen des Herrn v. E. nach den Hauptgesichtspunkten wiederzugeben, indem wir ihre Beurtheilung unseren Lesern überlassen.

Herr v. Egidy führte aus: Die Zarenbotschaft bleibe, ob sie nun Erfolg habe oder nicht, einer der bedeutungsvollsten Marksteine in der Geschichte der Menschheit. Ihre Bedeutung sei nicht unbedingt durch die erste Zeitungsbesprechung, auch nicht durch den Verlauf, den ihre Anregungen nehmen werden. Sie sei nur der äußeren Form nach an die einzelnen Regierungen gerichtet, im Grunde wende sie sich an den einzelnen Menschen, an die Völker, an das Culturempfinden der Menschheit. Der Redner griff einige Sätze der Zarenbotschaft heraus, damit man sich an deren Tiefe und Großartigkeit erbauen könne. Der Zar bekunde ein tiefes Verständniß für die Regungen der Volksseele, und man empfange aus der Botschaft die Ueberzeugung, daß dieser Mann dastehe, „mit der einen Hand am Pulsschlag der Zeit, mit der andern am Herzen der Menschheit.“ Die Zarenbotschaft sei eine Versicherung, daß der Zweibund, wenn er wirklich bestehe, ebenso ein Friedensbund sei wie der Dreibund, merkwürdiger Weise hätten die Zeitungen, die doch vieles, was gar nicht darin stände, herauslasen, dies nicht herausgefunden. Der Hinweis des Zaren auf die stete Steigerung der finanziellen Lasten für Rüstungszwecke und die daraus sich ergebende Beeinträchtigung des Culturfortschrittes gab dem Redner Veranlassung zu einem Angriff auf unsere „staatlich abgestempelten Nationalökonomen“ die dergleichen noch nicht gesagt hätten. (?) Diese Anschauung des Zaren, die ja nicht von socialdemocratischen Abgeordneten herrühre, sollte für alle Kriegsminister das Leitmotiv werden für ihre Ausgetretenen (?)

Den letzten Satz der Zarenbotschaft bezeichnete Herr v. Egidy als ein Evangelium (!) damit habe der Zar gezeigt, daß die alte Formel: Si vis pacem, para bellum, nicht mehr dem heutigen Stand der Cultur entspricht. Als Urheberin der Botschaft nannte der Redner die Zaritza, die deutsche Frau, die in dem Zaren den Gedanken, wenn nicht erweckte, so doch bekräftigte; sie war nicht nur Mitwisserin, sondern auch seine Mitarbeiterin. Traurig, sagte Herr v. E., sei die Aufnahme gewesen, die die Botschaft gefunden habe. Um „den Unsinn zu bearbeiten, der in Bezug auf die Botschaft laut geworden sei,“ müsse er auf die einzelnen Kategorien der Gegner der Botschaft eingehen. Zunächst that er Diejenigen ab, „die da wissen wollen, daß es dem Zaren nicht ernst mit dem Abrüstungsvorschlage sei, daß er nur Zeit gewinnen wolle, um England noch ein paar Jahre hinzuhalten, bis er selbst stark genug sei, mit ihm loszugehen, und was des blödesten Unsinns weiter gesprochen worden ist.“ Den Beweis dafür, daß diese Anschauung blödester Unsinn sei, glaubt Herr von Egidy dadurch zu erbringen, daß er sagt: „Nicht einen Schatten von Recht haben wir, an den Gesinnungen eines Mitmenschen zu zweifeln, wenn er sie bekennt, wie der Zar! Was hat der Zar gethan, daß wir zweifeln könnten, daß Selbstlosigkeit und Ehrlichkeit ihn leiteten? Wer selbst keinen Wachsthumsdrang empfindet und nur klebt im Schmutz, der ihn umgiebt, wer selbst nicht den Drang hat, sich zu vervollkommnen, nur der wird des Zaren Aufrichtigkeit anzweifeln.“

Recht schlecht fuhren bei Herrn v. E. auch die Politiker, „die ganz genau wissen, daß der Zar die Fertigstellung der sibirischen Bahn habe abwarten wollen, und die da fragen, weshalb der friedfertige Zar denn die 1500 Millionen, die er jetzt wieder für Rüstungen angewiesen hat, nicht zurückziehe. Der Redner begegnete diesen Einwänden mit dem Hinweise darauf, daß der Zar von den anderen Völkern abhängig sei, solange diese nicht abrüsteten, könne es es auch nicht.

Herr v. Egidy empfahl weiter als den richtigen Weg zur Erreichung der kriegslosen Zeit, man solle den Zaren auf sich selbst verpflichten, indem man an ihn glaube. (!)

Wenig Umstände machte der Redner bei der Abfertigung derer, die die Todten sprechen ließen, um Argumente gegen die Zarenbotschaft zu haben, Moltke, Bismarck und Goethe würden da citirt, demgegenüber sage er: Die Botschaft sei nicht an die Todten, sondern an die Lebenden gerichtet, nicht für die, die im Grabe ruhen, sollen wir die kriegslose Zeit heraufführen, sondern für uns und die nach uns kommen. Es sei gar nicht so unberechtigt gewesen, daß der Zar gewartet habe mit seiner Botschaft, bis Bismarck die Augen geschlossen hatte. Er habe sich gesagt: Wenn man schon den todten Bismarck gegen meine Botschaft ausspielen wird, wie viel schwerer würde ein Wort des lebendigen Bismarck ins Gewicht fallen. (Hier können wir eine kurze Bemerkung doch nicht unterdrücken. [Allerdings, diese Erwägung mag dem Zaren nicht fern gelegen haben; Bismarck hätte sicherlich aus seiner unermeßlichen Erfahrung und aus seiner genialen Intuition heraus die Zarenbotschaft als das bezeichnet, was sie ist, als eine Leimruthe, auf die nur Gimpel klettern. Und Bismarck hat doch wahrlich mehr Beweise gegeben, „daß er die Hand am Pulsschlage der Zeit hielt und die andere am Herzschlag der Menschheit“ als der blutjunge Zar an der Newa!)

Schließlich rannte Herr v. Egidy mit dem Sturmbock seiner Argumente noch insofern offene Thüren ein, als er die Ansicht bekämpfte, daß der Krieg und die Kriegsvorbereitungen, Rüstungen 2c. etwas Productives seien. Eine Production von Granaten, die bestimmt seien so und soviel Menschen umzubringen, könne er als produktive Arbeit nicht ansehen. (Wir theilen diese Anschauung nicht ganz, nicht der gute oder schlechte Gebrauchszweck eines Gegenstandes, sondern die Frage, ob seine Herstellung ein Bedürfniß befriedigt, ist das Kriterium productiver Arbeit. Insofern ist auch, solange wir Granaten brauchen, deren Herstellung productive Arbeit. Besser wäre es freilich, wenn das Geld, das heute auf Kanonen verwandt wird, auf Hebung der Cultur und des Wohlstandes verwendet werden könnte, wir brauchen aber Kanonen und Granaten und leider recht viele, wenn wir uns nicht von rechts oder links her in die Pfanne hauen lassen und unseren Wohlstand ganz einbüßen wollen. Dies sieht auch Herr v. Egidy ein, und wir befinden uns da in erfreulicher Uebereinstimmung. Wir unterscheiden uns hier von Herrn v. Egidy nur in der Beurtheilung der allerdings fundamentalen Frage, ob die Herbeiführung einer völlig kriegslosen Zeit möglich oder nicht möglich ist. (Herr v. Egidy führte weiter aus, daß die erziehliche Wirkung, die heute durch den Heerdienst ausgeübt wurde, auch bei Aufhebung desselben noch nicht ohne Weiteres eingebüßt werden würde, man könnte diese Erziehung der Jugend zu tüchtigen, energischen, leistungsfähigen Männern auch anders herbeiführen. „Der gute Moltke habe sich eben geirrt in der Annahme, daß der Krieg nothwendig sei, weil wie sonst den Marasmus anheimfallen würden.“ Die Vermehrung des Arbeitsangebots bei Aufhebung der Heere macht Herrn v. E. keine große Sorge; es wird einfach eine kürzere Arbeitszeit eingeführt, und die Sache ist gemacht. Nebenbei hat das noch allerhand segensreiche Folgen für die Gesellschaft.

Die Frage, was man von der Friedens-Conferenz zu erwarten habe, beantwortete Herr v. E. selbst ziemlich skeptisch. Ja, wenn dort die gekrönten Häupter zusammen kämen! Aber die Diplomaten marschierten mit gebundener Marsch-Route, und dabei werde nicht viel herauskommen. Zudem, was hätte es auch für einen Zweck, wenn die Conferenz die allgemeine Abrüstung decretiren würde? Die kriegslose Zeit könne nicht decretirt werden, sie sei eine Entwickelungsstufe, ein Zustand, in den man hineinwachsen müsse. Jeder müsse erst bei sich, für sich und in sich abrüsten, damit wir reif würden für die kriegslose Zeit. Jeder sollte sich bemühen, seinem Mitmenschen ein Wegweiser in die kriegslose Zeit zu sein. Der Zar sei ein solcher Wegweiser für die Cultur, für die Völker; möchten, so schloß der Redner, seine Vettern auf den Thronen Wegweiser ihren Völkern werden! (Beifall.)

Nach einer Pause antwortete Herr v. Egidy noch auf mehrere Anfragen, die an ihn gerichtet wurden.

* **Abschiedsessen.** Zu Ehren des von hier als Bataillons-Commandeur in das Infanterie-Regiment No. 43 versetzten Herrn Major Grauert vom Generalstabe der 36. Division fand gestern Abend im Officier-Casino ein größeres Abschiedsessen statt. Die Tafelmusik war von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36. gestellt. Die Herren Generallieutenant von Pfuhlstein, Commandeur der 36. Division, Generalmajor Fritsch und Militairoberpfarrer Consistorial-Rath Witting befanden sich unter den Theilnehmern.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 10909.

10 000 Mk. auf Nr. 52995 170055.

3000 Mk. auf Nr. 687 1157 21553 23571 31036 32943 37981 43351 58262 64137 66138 82700 92274 110670 114284 119927 129613 136728 138114 138489 141632 142134 143058 148202 150475 162414 171726 179747 183136 184965 186742 190878 193219 204484 206705 208397 212713 213910 214242.

* **Repertoir des Stadt-Theaters vom 7. bis 12. November.** Montag: „Im weißen Rößl“. — Dienstag: „Strike der Schmiede“. „Cavalleria Rusticana“. — Mittwoch: „Zar und Zimmermann“. — Donnerstag: „Auf der Sonnenseite“. — Freitag: „Afrikanerin“. — Sonnabend: „Wallenstein's Lager“. „Die Piccolomini“.

* **Die Preisconcurrenz auf Entwürfe künstlerischer Postkarten,** welche der Danziger Allgemeine Gewerbeverein ausgeschrieben hat, hat eine erfreuliche Betheiligung gefunden. 65 Entwürfe sind im ganzen eingegangen, deren Mehrzahl die Darstellung Danziger Architectur in origineller Auffassung bereichert. Auch Schloß Marienburg und Danzigs Umgebung hat vielfach gelungene Behandlung gefunden. Das Preisgericht, welches gestern zusammentrat, wird voraussichtlich in den letzten Tagen nächster Woche seine Arbeiten beenden. Wie wir hören, werden sämmtliche Entwürfe in der Weihnachtsmesse des Gewerbevereins, welche vom 23. November bis 5. December stattfindet, öffentlich ausgestellt werden.

* **Kirchen-Concert.** Wie alljährlich findet am Buß- und Bettage, den 16. d. Mts., in der Oberpfarrkirche zu St. Marien, Abends 7 Uhr, ein Wohlthätigkeits-Concert statt, dessen Ertrag für die Armen und Kranken der St. Marien-Gemeinde bestimmt ist. Von Interesse dürfte es sein, zu erfahren, daß 2 neue Compositionen betitelt „Geistliche Gesänge a) Vertrauen auf Gott, b) Nach Dir, o Herr, verlanget mich“ für vierstimmigen Frauenchor, welche der Componist, Herr Musikdirector Kiesielnicki unserer Frau Oberpräsidentin von Goßler gewidmet hat, hierbei zum ersten Mal zur Aufführung gelangen.

* **Danziger Actien-Bierbrauerei.** In der gestern unter Vorsitz des Herrn Commerzienrath A. Muscate stattgehabter Aufsichtsrathssitzung der Danziger Actien-Bierbrauerei wurde beschlossen, den Actionären nach reichlichen Abschreibungen und der üblichen Dotirung des Reservefonds eine Dividende von 6 % vorzuschlagen. Der Absatz der Brauerei hat sich auch im letzten Jahre wieder recht beachtenswerth gehoben, und da auch eine weitere günstige Entwickelung zu erwarten steht, werden umfangreiche Erweiterungsbauten erforderlich werden, so daß der Aufsichtsrath an die Actionäre mit dem Antrage heranzutreten beabsichtigt, das Actienkapital zu erhöhen, ein Zeichen dafür, daß dieser Industriezweig in unserer Stadt sich in erfreulicher Weise hebt.

* **Antispiritistische Soiree.** Es sei auch an dieser Stelle noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Dr. Epstein nur drei antispiritistische Soireen in unserer Stadt geben wird und zwar Morgen, Montag und Dienstag im Apollo-Saal. In denselben wird er u. a. auch Kraft und Gewichtsexperimente vornehmen, von denen die Spiritisten behaupten, sie wären nur durch eine geheimnißvolle magnetische Kraft möglich. Ferner werden u. a. Bindeproductionen und das Geistercabinet zur Vorführung kommen, auch das Tischrücken wird gezeigt werden.

* **Einlager Schleuse,** 4 Nov. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, D. „Verein“ leer, D. „Tiegenhof“ von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, Danzig, D. „Wanda“ von Graudenz mit div. Gütern an Ferd. Krahn, Danzig, D. „Alice“, J. Wigorski, J. Fabianski, A. Goergens und J. Neulauf von Thorn mit 70, 200, 150, 125 bezw. 125 To., und A. Lengowski von Amsee mit 60 und 85 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, Ernst Ost von Bromberg mit 110 To. Zucker an Cohrs und Amms Nachf., P. Wickland von Montwy mit 25 To. Zucker an Wanfried, A. Lengowski von Amsee mit 40 und 10 To. und P. Wickland von Montwy mit 40 To. Zucker an Raffinerie, Neufahrwasser. D. „Alice“ von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 3 mit Roheisen, 1 mit Brennholz, 1 mit Petroleum.

* **Polizei-Bericht** für den 5. November. Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Unfugs, 1 Bettler. Obdachlos: 3. — Gefunden: 1 Handmch mit Monogr. M. S., 1 Portemonnaie mit 3,76 Mk.; am 15. October cr. 1 rothbuntes Taschentuch, 1 Paar Lederhandschuhe; am 19. October cr. 1 Granat-Brosche, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. Am 29. v. Mts. 1 kleines Fernglas im grünen Plüschfutteral, abzuholen vom Stadt-Secretär Herrn Herrgeist, Sandgrube 3/4. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 11,50 Mk., abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. November.

Angekommen: „Hero,“ SD., Capt. Duis, von Leer via Stettin mit Gütern. „Königin Elisabeth Louise,“ Capt. Masur, von Hartlepool mit Kohlen. „Anna,“ Capt. Jensen, von Harburg mit Oel.

Gesegelt: „Marie,“ Capt. Sörensen, nach Kjöge mit Oelkuchen. „Stockholm,“ SD., Capt. Schade, nach Kopenhagen mit Gütern. „Baltic,“ SD., Capt. Oesterberg, nach Carlshamn, leer. „Sirius,“ SD., Capt. Tuck, nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 5. November.

Ankommend: 2 Dampfer

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Heller durch Zieba 1 Trakt mit 780 kief. Balken 2c., 820 kief. Sleepern, 1490 kief. einf. Schwellen, 4000 kief. Feldbahnschwellen, 510 eich. einf. Schwellen. Für Heller durch Frigin 11 Trakten mit 6600 kief. Rundhölzern, 800 tannenen Rundhölzern, 2700 Rundelsen. Für Elkind u. Apel durch Goldbaum 210 kief. Balken 2c., 1041 kief. Sleepern, 953 kief. einf. Schwellen, 1725 eich. Schwellen, 16200 Stäben und Blamisern. Für Eisenbaum durch Goldbaum 3 Trakten mit 1215 kief. Balken 2c., 872 kief. Sleepern, 1921 kief. einf. Schwellen, 32 eich. Plancons, 1285 eich. Rundschwellen, 1215 eich. einf. Schwellen. Für Steinberg u. Lubczynski durch Goldberg 5½ Trakten mit 301 kief. Rundhölzern, 3287 kief. Balken 2c., 1560 kief. Sleepern, 2210 kief. einf. Schwellen, 93 eich. Kanthölzern, 343 eich. Rundschwellen, 570 eich. einf. Schwellen, 46 eich. halbrunde Schwellen, 530 eich. Pferdebahnschwellen, 3064 Rundelsen. Für Boas durch Wernicke 3000 geschnittene kief. Balken 2c., 43 kief. Balken 2c., 247 kief. Sleepern, 892 kief. einf. Schwellen, 10 eich. Plancons. 35 Grubenhölzern. Für Berliner Holz-Comtoir durch Wernicke 5 Trakten mit 168 kief. Balken 2c., 4118 kief. Schwellen, 132 eich. Kanthölzern, 1087 eich. Rundschwellen, 3686 eich. einf. Schwellen, 629 eich. Pferdebahnschwellen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Nov. Wasserstand: 0,69 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Voigt	D. Fortuna	leer	Polen	Thorn
Trabczynski	Kahn	Kleie	do.	do.
Zakrozki	do.	Feldsteine	do.	do.
Cap. Klotz	D. Montwy	Güter	Danzig	do.
Schulz	Kahn	Zucker	Wloclawek	Danzig
Oronschkowski	do.	do	do.	do
Strehlau	do.	do.	Leonow	do.
Kühne	do.	do.	Thorn	do.
Geike	do.	do.	do.	do.
Glienke	do.	do.	do.	do

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

4. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	163—164	145—146	140—155	131—132
Stolp	168	138	140	125
Danzig	148—168	145	132—149	129—132
Thorn	158—166	135—144	136—140	128—132
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	163—175	142—150	119—126	129—135
Breslau	152—167	141—151	136—156	121—128
Posen	156—166	138—145	143—153	127—133
Bromberg	164	134	—	—
Lissa	156—163	137—143	139—145	125—128

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.L.	712gr.p.L.	573gr.p.L.	450 gr.p.L.
Berlin	171	150	—	147
Stettin Stadt	164	146	155	132
Königsberg i. Pr.	150½	143	—	127
Breslau	168	151	156	155
Posen	166	145	153	133

Rays ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				4./11.	3./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76 Cts.	183,00	183,75
Chicago	Berlin	Weizen	November	66¼ Cts.	175,50	176,25
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6sh. 1½ d.	186,00	187,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	94 Kop.	184,25	184,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	165 Kop.	187,50	187,50
Paris		Weizen	November	21,95 Fr.	177,25	177,25
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	184 fl. fl.	172,50	171,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59¼ Cts.	163,50	164,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	160,25	160,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	83 Kop.	158,50	158,50
Amsterdam	Köln	Roggen	November	137 fl. fl.	153,25	153,25

New-York 4. Nov., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	3./11.	4./11.		3./11.	4./11.
Can. Pacific-Actien	81⅝	82	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref.	75½	75½	Muse.	3 13/16	3 13/16
Refined Petroleum	8.15	8.15	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.40	per November	—	—
Cred. Bal. at Oil City			per December	74¼	73⅝
Februar	118	118	per Mai	72	71⅞
Schmalz West			Kaffee pr. Decbr.	5.25	5.30
Steam	5.22½	5.22½	per Februar	5.50	5.55
do. Rohe u. Brothers	5.55	5.55			

Chicago 4. Nov. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	3./11.	4./11.		3./11.	4./11.
Weizen			per Mai	67⅛	66¾
per November	66¼	65¾	Porc per Novbr.	8.05	8.02½
per December	66½	66	Speck short cl.	5.37½	5.32½

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 29. October bis 4. November wurden geschlachtet: 53 Bullen, 30 Ochsen, 80 Kühe, 125 Kälber, 318 Schafe, 717 Schweine, 1 Ziege, 8 Pferde,. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 172 Rinderviertel, 43 Kälber, 18 Schafe, 8 Ziegen, 112 ganze Schweine, 6 halbe Schweine.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Commission sind die in Danzig im Monat October 1898 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut, 16,42 Mk., mittel 15,50 Mk., gering 14,56 Mk., ausländischer gut 13,10 Mk., mittel — Mk., gering — Mk., Roggen, inländischer gut 14,56 Mk., mittel 13,86 Mk., gering 13,16 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel 11,00 Mk., gering — Mk. Gerste inländ. gut 14,25 Mk. mittel 13,05 Mk., gering 11,85, ausländische gut 12,30 Mk. mittel 10,80 Mk., gering 9,30 Mk. Hafer, inländischer, gut 12,70 Mk., mittel 12,41 Mk., gering 12,12 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering 9,21 Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 16,00 Mk., ausländische 14,50 Mk. weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländisch 14,00 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 26,00 Mk., Eßkartoffeln 4,97 Mk., Richtstroh 4,00 Mk., Krummstroh 3,00 Mk., Heu 4,10 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch, von der Keule 1,25 Mk., Bauchfleisch 1,05 Mk., Schweinefleisch 1,30 Mk., Kalbfleisch 1,35 Mk., Hammelfleisch 1,25 Mk., Speck (geräucherter) 1,50 Mk., Eßbutter 2,40 Mk., Weizenmehl 24 Pfg., Roggenmehl 21 Pfg., Gerstengraupe 30 Pfg., Gerstengrütze 26 Pfg., Buchweizengrütze 55 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 33 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebraunt) 3,60 Mk., Leinöl 70 Pfg., Rüböl 80 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,40 Mk., Talg (Rinder) 0,80 Mk., Heringe 2,40 Mk., Eier 3,82 Mk. pro Schock. Milch 16 Pf., Petroleum 15 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,20 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 7,75 Mk., Eichenklobenholz 7,50 Mk., Kiefernklobenholz 7,50 Mk. pro Raummeter.

Meyer's Conversations-Lexicon

in neuester soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatliche Theilzahlung von ℳ 3,— an.

G. Rüdenberg jun., Hannover. (5064

Bekanntmachung.

Mit dem Schlusse dieses Jahres läuft die Amtszeit der Herren

1. **Robert Petschow,**
2. **Emil Berenz,**
3. **Francis Blair Stoddart,**
4. **Eugen Patzig,**
5. **Heinr. Schönberg**

ab und es sind für die genannten Mitglieder des Vorsteheramtes laut § 28 des Corporationsstatutes im Monat November Neuwahlen für die Jahre 1899 bis 1901 vorzunehmen.

Wir bestimmen hiermit für diese Wahlen

Dienstag, den 29. und Mittwoch, den 30. November.

An diesen Tagen wird während der Börsenzeit von 12 bis 1 Uhr Mittags die Wahlurne im Börsenlocal aufgestellt sein. Die Wahl geschieht nach Anleitung der §§ 28 bis 32 des Corporationsstatutes. Ein Verzeichniß der stimmberechtigten Corporationsmitglieder ist in der Börse ausgehängt. Etwaige Bemängelungen des Verzeichnisses sind bis spätestens **Sonnabend, den 19. November d. Js., Mittags 1 Uhr,** auf unserem Amtszimmer anzumelden.

Danzig, den 21. October 1898. (5072

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Bekannten und Geschäftsfreunden die Mittheilung, daß die Anlegebrücke vor meinem Gasthause **„Deutscher Kaiser“** in Krakau vom 15. November ab gesperrt, dagegen stets vis-a-vis vom Siegeskranz eine prompte Verbindung per Boot nach meinem Gasthause stattfinden wird.

Kresin, Krakau bei Henbude.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Arbeiter **Friedrich Ordowski** aus Schidlitz-Altweinberg unter dem 28. October c. erlassene, in diesem Blatte aufgenommene Steckbrief ist erledigt, Actenzeichen VI. M¹ 66/98. (5059

Danzig, den 3. November 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung von 16200 Stück Hammerstielen aus Weißbuchenholz und 12200 Stück Hammerstielen aus Hickoryholz in je einem Loose, 8795 Stielen für Oberbaugeräthe in 4 Loosen, 17500 Stück Feilenheften aus Papiermasse in einem Loose für den Directionsbezirk Berlin, 18050 Stück Anstreichpinseln in 4 Loosen und 7260 Stück verschiedenen Pinseln in 6 Loosen für die Directionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. **Angebote** sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 26. November 1898, Mittags 12 Uhr, an das **Rechnungsbureau in Berlin W.,** Schöneberger Ufer 1/4, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst Zimmer 416 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagfrist bis 17. December 1898.

Berlin, den 2. November 1898.

Königliche Eisenbahn-Direction. (5030

Fuhren-Verdingung.

Die Fuhrenleistungen, welche für die in Neufahrwasser unitergebrachten Truppen erforderlich sind, sollen im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden.

Hierzu ist auf Donnerstag, den 17. November 1898, Vormittag 10 Uhr, in unserm Geschäftszimmer, Kielgraben Nr. 3a, Termin anberaumt, woselbst auch die Bedingungen während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen. (4654

Proviant-Amt Danzig.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig zustehende Fischereiberechtigung in der sogenannten todten Weichsel von der Coupirung der Weichsel bei Neufähr bis Krakau soll auf drei Jahre vom 1. Januar 1899 ab verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Pachtgeboten ist auf

Sonnabend, den 19. November cr., Vorm. 10 Uhr

in unserer Kämmerei-Kasse anberaumt.

Die Bedingungen sind im 3. Magistrats-Bureau einzusehen.

Danzig, den 3. November 1898. (5036

Der Magistrat.
Delbrück. **Ehlers.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1200 cbm rohen Steinen, 200 cbm feinem Kies und 400 cbm grobem Kies, sowie die Ausführung der Walzarbeiten auf einer Strecke von 4000 laufenden Metern der Kreischaussee

von Legstrieß nach Rankau

sollen im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden. Hierzu steht ein Termin an auf

Montag, den 14. November ds. Js., Vorm. 9 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, **Sandgrube 24, Vorderer Seitenflügel, 1 Treppe hoch.**

Die Bedingungen können ebenda an den Werktagen von 9—1 Uhr, wie auch beim Chausseeaufseher **Hasler** in Hochstrieß eingesehen werden. (4978

Danzig, 2. November 1898.

Der Kreisbaumeister.
Nath.

Wir gratuliren unsern

Max

Gre. The. v. Franzis.

Harzer Canarienhähne, flotte Sänger, habe billig zu verkaufen **L. Knorr,** 1. Damm 17, 2 Tr. 4931)

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Danzig, den 3. Nov. 1898

Kaiserl. Bankbuchhalter
Zuchhold und Frau
Elsa geb. **Masche.**

Hermann Siehler
Hedwig Siehler
geb. **Pauly**
Vermählte.

Chicago, 16. Octbr. 1898.

Für die vielen uns zugegangenen Glückwünsche zu unserer goldenen Hochzeit sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

H. Häberling
und Frau.

Nach langem Leiden starb Donnerstag 1 Uhr früh unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Laura Wachsmann,

geb. Schiller,

im 89. Lebensjahre.

Kiel, Danzig, New-York, 5. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr auf dem Militär-Kirchhofe statt.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem qualvollem Leiden im 60. Lebensjahre mein innigst geliebter theurer Gatte, unser sorgsamer Vater, Bruder, Onkel, Schwager und Großvater

der pensionirte Magistratsbeamte

Otto Henkel.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 5. November 1898.

Die Hinterbliebenen.

Hochfeine

Kocherbsen

sowie

gutkochende weiße Bohnen

empfiehlt (6262b

Paul Kiefer,

Schidlitz.

Auctionen

In der am 8. d. Mts. in Gr. Zünder stattfindenden Auction kommt

1 fast neuer Phaeton

zum Mitverkauf.

F. Klau,

4936) Auctionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 7. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern, hierselbst, folgende dort hingeschaffte Gegenstände als:

1 eis. Geldschrank, 1 nußbaum Schreibtisch, 1 Bücherschrank mit div. Büchern, 1 Plüschsopha und 1 Herrenzweirad (5085

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,

Heil. Geistgasse 23.

Auction.

Im Auftrage des hiesigen Magistrat werde ich **Mittwoch, Mittags 12 Uhr,**

im städtischen Leihamt, Wallplatz No. 14

4 unbeschlagene Räder

öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Pattschull,

Vollziehungsbeamter.

Auction

in Neufahrwasser,

Hafencanal, Westerplatte, unweit der Dampffähre.

Dienstag, den 8. November cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort lagernden (5071

ca. 30 cbm große Steine (Findlinge)

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1.

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 8. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 bronc. Pfeilerspiegel mit Steh-Console und Marmorplatte, 4 nußb. Paradebettgestelle, 1 Central-Gewehr 2 Läufe, 1 schwarzes Pianino, sehr guter Ton, 1 Blumentisch, nußb. Kleiderschrank, zerlegb., 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, 1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 1 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Verticow, 2 feine Pancelsopha, 6 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 feine Plüschgarnit., 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobeschränke, 4 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 nußb. Causeuse, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, **Servirtisch, 4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, **Portiere mit Stangen,** Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, **1 Rittersopha, 1 kleinen Bronce-Kronleuchter,** div. Küchengeschirr, wozu einlade.

NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. (65955b

Die Auction findet statt.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction

in Gr. Zünder.

Dienstag, den 8. Novbr. 1898, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Rentiere Frau Wittwe **Nickel** wegen Brandunglücks an den Meistbietenden verkaufen:

2 Kühe, davon 1 frischmilch., 1 hochtagd., 3 tragd. Stärken, 2 Eberferkel zur Zucht, 1 dreisp, Kastenwagen mit Zub., 1 einsp. Kastenwagen, 2halbld. Arbeitsgeschirre und Zub., 1 Arbeitssattel, 1 Langenauer Pflug, 1 Landhaken, 1 Egge, 3 gr. Milchkannen (15 und 7 Liter Inhalt), 2 Butterfässer, 1 gr kupf. Kessel, 1 Mehlkasten, 1 Koffer, einige Möbel als, Stühle, Bettgestelle, 1 Commode, 1 Sopha 2c. Ferner 200 Ctr. Futterrüben.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (4807

F. Klau, Auctionator,

Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Verpachtungen

In Gutcherberge,

über der Radaune, sind

Ca. 8 Morgen bestes Ackerland

sofort zu **verpachten.**

Näheres bei Wittwe **Thurau in Gutcherberge.**

Der (5084

Bauplatz

Eckegawendel- und Häkergasse soll während des Weihnachtsmarktes zum

Verkauf von Weihnachtsbäumen

verpachtet werden.

Meldungen beim Inspector der Markthalle.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 14.

Das Grundstück

von 2 culm. Hufen G. m. sehr gut. Geb. u. reichl. Inventar, nahe der Stadt, direct. Milchverkauf, möchte bald weg. Aufgabe der Wirthsch. preiswerth verk. Zur Anzahlung genügen 10000 Mark. Offerten unter H 153 an die Exp. d. Bl. (5068

Colonialwaaren-Geschäft.

Bin Willens, mein in einer größern verkehrsreich. Garnisonstadt am Markte belegenes älteres Colonialwaaren-Geschäft abzugeben. Wohnung, wie große helle heizbare Kellereien, zu Destillation, Restauration oder Bierverlagsgeschäft vorzüglich geeignet, vorhanden. Mindestens 6000 M. dazu erforderlich. Reflectanten belieben Offerten unter **05058** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5058

Bekanntmachung.

Eingef. Schaufenst.- u. Glas-Rein.-Institt. u. Reb.-Gesch. in groß. Stadt weg. vorgeschritt. Alters d. Inhab., g. Brodst., mit Kundschaft u. Handwerkszeug sof. abzugeben. Meld. werden briefl. mit Aufschr. **Nr. 1523** durch den Geselligen in Graudenz erb. (5070

Gute Brodstelle

für 2 Damen oder kl. Familie. Ein kleines, aber sehr rentables Geschäft

in der Provinz ist wegen Verheirathung der Inhaberin zu verkaufen. Off. unt. 05076 an die Exp. d. Blatt. (5076

Drei Brühlinge, ein starker Handwagen, junge Legehühner, eine Handharmonika zu verk. Altschottland 125, am Schweizerg.

Ein gutes Futterschwein zu verkaufen Gutcherberge 39.

1 Winterüberzieher für schlanke Figur billig zu verk. Ritterg. 31, 2 Tr., Eingang Heveliusplatz.

1 Winterüberzieher ist billig zu verk. Schüsseldamm 33, 3 Tr. v.

2 wenig gebr. Mdch.-Mänt. f. d. W. w. Tds f. z. vk. Goldschmiedeg. 17, 4.

Kaufgesuche

Fortsetzung auf Seite 14.

Alte Chroniken

kauft **A. Trosien,** Buchhandlung, Danzig, Petersilieng. 6. (5567b

Gut erhalten., großer, moderner Puppenwagen zu kaufen gesucht. Offert. unter **H 103** an die Exp.

Damm'sche Clavierschule wird zu kaufen gesucht Baumgartschegasse 38, parterre.

Circa 30 Centr. gute Speisekartoffeln zum Wiederverkauf gesucht Schüsseldamm Nr. 27.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrum. **Strelszek,** Altstädt. Graben 62, Th. 4. (6594b

Ein Meßapparat für Petroleum oder Brennspiritus, Portiere mit Stange wird gesucht. Offert. unt. H 173 an d. Exp. dies. Blatt.

Pachtgesuche

1 Schmiedegrundst. zu pacht. ges. Offerten u. **H 130** an die Exped.

Weg. Umz. 1 fast n. 2-pers. Bettgest. m. Sprngfdrmat., 1 Seegrasm. u. Bodenr. z. vrk. Vorst. Grab. 57, I. 1.

Wohnungs-Gesuche

Zum 1. April wird in Langfuhr in der Nähe der Eisenbahn eine Wohnung v. 4 Zimm. m. Garten oder gr. Balcon von einem ält., ruh. Ehepaar ges. Off. mit Preisang. unt. G 713 an die Exp. (4801

Gesucht kl. **Parterrewohnung** zur Häkerei. Off. mit Preisang. u. **H 30** an die Exp. d. Bl. (6532b

Jung. Ehep. sucht z. 1. April 1899 Wohnung von 3 Zim. od. 2 Zim. u. Cab. in anständig. Hause. Off. mit Pr. u. **H 124** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, 1 o. 2 Tr. im Centrum d. Stadt gel., best. aus 3—4 Zimm., hell. Küche, Keller u. Nebengelaß **baldigst zu miethen gesucht.** Off. mit Preis u. **H 171** an d. Exp.

2—3 Zm. u. helle Küche, v. d. Werft b. Pfefferstadt, Schüsseldm, v. i. den Querstr., o. kndrl. Leut. v. sof. oder spät. z. mieth. ges. Off. unter **H 132.**

Wohnung, 2-3 Zim., in ruh. Hause u. Geg., höchst. 2. Et., p. sofort ges. Off. unt. H 107 a. d. Exp. dies. Bl.

Eine möbl. Wohnung

von 1 oder 2 Zimmern wird zum 1. December für einen Herrn gesucht. Guter Mittagstisch erwünscht. Gefl. Angebote unter **H 111** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6582b

Anst. Wittwe mit 2 Kind., d. pünktl. Miethe zahlt, sucht e. kl. Wohng. z. 1. Dec. v. 10-12 M. Off. u. H 135 Exp.

Wohnung

v. 2 Stuben u. Zubehör z. 1. Jan. oder später zu miethen gesucht. Preis 22 M. Off. u. **G 739** a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Dame sucht v. gl. od. sp. e. gut möbl. Zimmer u. Cab. od. gr. Zimm. mit sep. Eingang, part. od. 1 Treppe. Off. unt. H 128 an die Exp. (6584b

Suche p. 1. December separat möblirtes Zimmer und Cabinet, parterre **bevorzugt.** Offerten mit Preis incl. Kaffee, Bed. und Heiz. unter **H 114** an die Exped.

Möbl. Zm., Cab. u. Entr. Baumg.-G. od. Schüsseld. ges. Off. u. **H 104.**

1 kleines Zimmer mit sep. Eing., parterre, wird zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. **H 158** a. d. Exped.

1 anst. j. Handw. j. e. einf. möblirtes kl. Zimm. od. Cab. m. sep. Eing. und Morgenkaff. Off. m. Prs. u. **H 152.**

Gesucht zum 1. Dec. von einem jungen Mann ein kl. einf. möbl. Pt.-Vorderz., Breitg. o. n. Nähe. Off. b. z 7. d. M. u. H 136 a. die Exp.

Ein leeres freundl. Vorderzimmer ohne Küche, wird von e. Dame ges., Rechtst., 1 od. 2 Tr., bei e. gebild. Fam. od. Dame. Off. unt. **H 116** an die Exp. erb. (6587b

---

Div. Miethgesuche

Hopfengasse und Judengasse oder in deren Nähe wird eine

Parterre-Räumlichkeit

zum Kaffee- und Bier-Ausschank zu miethen gesucht. Offert. unter **H 131** an die Expedition dss. Bl.

Größere Speicher-Räume

suche per sofort zu miethen. **A. Fast.**

Ein Ladenlocal

möglichst mit Lagerraum,

in besserer Geschäftsgegend, zum 1. April 1899 zu miethen gesucht. Offert. unter **H 157** an die Exped.

Div. Vermiethungen

Geschäftsräume.

Langenmarkt 7 ist die 1. Etage, zu jedem Geschäft geeignet, von sofort zum Preise von 2000 M. jährlich zu vermiethen. Näheres Hundegasse 46. (6474b

---

Geschäfts-Lokal

mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515

Kohlenmarkt Nr. 35

zu vermiethen. Näheres

Langgasse Nr. 28.

Max Schönfeld.

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Holzmarkt 5

Laden mit Wohnung

ev. auch mit **hellen Werkstatträumen** bald oder per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst **3 Treppen.** (4630

Winterplatz 15

ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. (8797

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

700,—	4 2-fstr.	Z., Grt., Blc., eig. Lb., Z., sof., Mottlaug. 12, 2.
1150,—	5	Z., Bd.-, Mädchz., Gart., rchl. Zub., Schw. Meer 6, 2.
1000,—	6	Z., Bad, B., G., Zb., Langf., Hptstr., N. Heiligbr. 25.
1200,—	6	Z., Mdchst., 2 Balc., Zub., Langf., Johannisbg. 7, pt.
1200,—	5	Z., Mchst., 2 Blc., Zb., Laf., Fäschkenthlw. 2c, pt. u. 2.
1700,—	9	Z., Bad, Zb., seit 15 J. v. Arzt bew., Hundg. 37. N. pt.
550,—	3	Zimmer, Balc., Entr., Zub., Bischofsberg 5, 2.
1200,—	3	Z., 2 Cab., evtl. Badz., Gaseinricht., Langgasse 15, 1.
800,—	3	Z., 2 Cb., Badez., Zb., p. 1. Apr. 99, Hl. Geistg. 131, 3.
1200,—	5	Z., 2 Blc. Mchst. r. Zb. Thornschw. 11, Schw.-Apoth.
800,—	4	Zimmer, Zubehör, part., Fleischergasse 34.
800,—	4	Zimmer, Zubehör, 1. Etg., Meldung. erbitte
950,—	5	Zimmer, Zubehör, part., Brodbänkeng. 14,
1300,—	7-8	Zimm., Zubehör, 1. Etg., 1 Tr., b. J. Philipp.
900,—	6	Z., Gart., Bd.-, Mchst., 1. Dec., Poggenpf. 24/25, 3.
900,—	5	Z., 2 Cab., Mchst., Kch., Steind. 12/13. N. Schilfg. 1a.
1200,—	5	Z., Mchst., Bdz., G., Lngf., Fäschkenthw. 2 pt. o. 1. Et.
240,—	2	Z., Kch., Zb., Lngf., Brunshöfw. N. Hauptstr. 63, p., r.
350,—	3	Z., sämtl. Zub., sof., Langf., Fäschkenthalerw. 2f, 3.
400,—	1	Laden, ev. mit Wohn., Vorst. Graben 54. N. 1. Etg.
360,—	1	gr. gewölbt. Keller zu Geschäftszw., Hundeg. 100.
1000,—	5	Z., Bd.-, Mchst., Z. 1. Apr., Thornschw. 13. N. 14, pt. r.
1000,—	4	Zimmer, pass. z. Comt. od. Bureau mit Wohn., bald od. 1. Apr., part., Holzmarkt 5. Näheres 3. Etage.
1000,—	4	Z., reichl. Zub., p. 1. April, 2. Etg.,
600,—	3	Z., Cb., Zb., 1. Apr., Breitg. 122, 2. N. Schmiedg. 10, 1
750,—	4	Zimm., reichl. Zub., Weidengasse 14/15, 1. Näh. pt.
	20 bezw. 24	montl., 13., Cab., Alc., Zb., Weickhmannsg. 5.
420,—	3	Zim., Zub., sof. Weideng. 1, Gartenh. Näh. i. Lad.
1000,—	6	Z., Bade-, Mdchst., Grt., e. Lb., 1. Ap. Langgrt. 101, 2.
1050,—	4	Zimmer, Entr., Zub., sof. 4. Damm 7, 2. Etage.
280,—		Werkstelle mit Wohn., Zub., Langf., Hauptstr. 72.

Wohnung v. 4 Zimmer, Badez., Gart., Petershag. a. d. Rad. 10. Herrsch. Wohn. v. 5 Z., Badez., Zub., Langf., Hauptstr. 53, Nh. 2. Wohn. v. 2-6 Zim., reichl. Zub., Langf., Johannisthal. Näh. 4, 3. 2 große Zimmer, 1. Etg., (bisher Consumgeschäft) Ziegengasse 5. Die Bureauräume v. Hrn. Justizr. **Goldmann** z. v. N. Hundeg. 46. Lad. m. **Bäckerei** u. Wohn., best. Lag., 1. Juli 99. N. Hundeg. 109, p. 5 Zimm., Gartenanth., Zub., Schwarzes Meer 9, bei **Brischke.** Die 1. Etg. **Langgasse 17** z. 1. Jan. z. Geschäftszw. N. Hundeg. 109. 1 Pferdestall für 1—3 Pferde, Futtergel., p. sof., Mausegasse 9. 6 Zimmer, Zubehör, billig zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. part. 3 Zimmer, Zubehör, Weidengasse 4 b. Näh. i. Souterrain, 9 Zim., sämmtl. Zub., comfort. W., Gr. Allee **Villa Rzekonski.**

In belebtest. Gegend Langgart. ist ein hell. Laden, pass. für jedes bessere Geschäft zu vermiethen. Offert. unter **H 170** an die Exp.

Der Laden mit Wohnung

in Dirschau, Markt 12, will ich vom 1. Juli 1899 ab anderweitig vermiethen. In demselben betreibt Herr **Carl Israelski** ein **Manufacturwaarengeschäft.**

Gustav Braun, Oliva. (5881b

Tischlerwerkstätte

mit Wohnung von gleich zu vm. Langfuhr, Hauptstr. 72. (6571b

Tischlerg. 32 Laden m. h. gr. Keller gl. z. vm. Näh. Weideng. 1b, Klabs.

2 Stuben u. Küche für 23 M. und 1 Kohlenhof für 15 M. monatl. zu vermiethen Petershagen hinter der Kirche 9. Näh. bei **Stramm.**

Ladenlocal

mit auch ohne Speicher zu verm. 4886) **Heilige Geistgasse 135.**

1 gr. Schupp. u. 1 gr. Remis. v. gleich o. spät. z. v. Näh. Barth.-Kirchenq. 6

Keller

zu vermiethen Frauengasse 18.

Laden

Matzkauschegasse, z. B. **Walter's** Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Laden nebst Wohn. u. Keller auf Langgarten, in lebh. Gegend, v. 1. Jan. zu verm. Zu erfr. b. **Gebr. Löwenthal,** Langgarten 11. (6506b

---

Wohnungen

Fortsetzung auf Seite 14.

Fleischerg. 6, 1. Et. gl. zu vm., 480 M. Bes. 10-12. N. Weideng. 1b, **Klabs.**

Für einen Stellmacher resp. anderen Handwerker hat eine

Wohnung nebst Werkstätte und Garten

vom 1. Mai 1899 ab zu verm. 5079) **Rich. Wilhelm,**

Einlage bei Schiewenhorst.

Schidlitz i. kl. Wohnung. z. verm. Näheres Nr. 78, 1 Treppe, rechts.

Langfuhr f. herrsch. Wohn. von 3 u. 5 Zim., Veranda, Garten u. Zub. von sogleich zu verm. Näh. Hauptstraße 30. (6596b.

Mattenb. 19 ist e. Hofw. a. kl. Leute zum 1. Decbr. zu verm.

Zimmer

Fortsetzung auf Seite 14.

Möbl. Vorderz. m. Schlafk., sep. E. m. a. o. Pens. sof. z. v. Lastadie 10, 1.

Möbl. Zim. zu verm. Kalkgasse 2.

Heil. Geistg. 79, 1, ist ein fein möbl. Zimmer, auch e. gr. Zim., b. zu vm.

Neufahrwass., Olivaerstr. 65 ist e. gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Gut mbl. Zimm. an 1-2 Hrn. bill. zu verm. Hirschgasse 6, 3 Tr., lks.

Poggenpfuhl 86, 2, z. 15. Nov. ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Ein möbl. Vorderzim. ist bill. an 2 Herren zu verm. Laterneng. 2, 1.

1 helle, separ. Kammer von gleich zu vermiethen Junkergasse 8, 1.

Sandgrube 29, Ecke Heumkt. i. e. anst. möbl. Pt. Z. m. sep. Eing. z. vm.

1 gut möbl. Vorderzm. sofort an 1 od. 2 Hrn. b. z. vm. 2. Damm 5, 2.

Ein mol. Zimmer an 1 o. 2 H. m. a. o. Pens. sof. zu vrm. Hirschgasse 8, 3.

Möblirtes Zimmer, parterre, zu vermiethen Poggenpfuhl 9.

Paradiesgasse 2, 2 Tr. v. sof. e. anst. möbl. Vorderzimm. sep. z. verm.

Billig. Log. m. gut. Beköst. z. haben Poggenpfuhl 67, 2, Engler. (6591b

1—2 junge Leute finden anständ. Logis Tischlergasse 24/25, 2, r.

1—2 j. Leute sind. gut. Logis im sep. Stübchen Strandgasse 4, 1.

Logis im eig. Zimm. mit gut. Bek. v. sof. f. 9 M. pro W. z. h. Lastadie 10, 2.

1—2 j. Leute sind. Logis u. gute Bek. im eig. Zimm. Hirschg. 8, pt.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kassubischen Markt 2, 2.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Frauengasse 12, part.

Jg. anst. Lt. sind. g. Logis m. Beköst. i. möblirt. Zimm. m. separat. Eing. Büttelgasse 6, 2 gr. üb. d. Markthll.

1 jg. Mann f. anst. Logis m. Beköst. Karpfenseigen 6, unten. (6597b

Anständ. junge Leute sind. gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

Logis in einem heizb. Zimmer, auch mit Beköstigung, zu haben Kl. Hosennähergasse 4, pt.

Junge Leute sind. anst. Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 38, prt.

Junge Leute finden gutes **Logis** mit auch ohne Beköstigung Häkergasse 58, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis. Zu erfragen Gr. Bäckergasse 2.

Junge Leute finden gutes Logis Langgarten 12, 1. Thüre.

Steindamm 20, 1, sind. anst. junge Leute gutes Logis in eigen. Zimm.

1 anst. junger Mann findet Logis Böttchergasse 12, Hof, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet anständ. Logis Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

Jg. Mann sind. anst. Logis i. sep. Zim. Hint. Adlers Brau. 20, pt.

Logis zu haben Breitg. 33, 2 Tr.

Junge Leute finden anständiges Logis Kassub. Markt 13, 3 Tr.

Anst. junger Mann findet Logis Altstädt. Graben 84, 3 Treppen.

Ein junger Mann sind. Logis im Cabin. Töpfergasse 31, Vorderh.

Pfefferstadt 55, Eg. Baumgrichg., 2 Tr., f. j. Leute Logis m. a. o. Kost.

Mitbewohn. m. Bett., d. T. üb. n. z. H., g. Mottlauerg. 2, H., r. 1. **Zölitz.**

Pension

Gute Pension ist billig zu haben Weidengasse 32, 2 Trepp. (6448b

Anerk. gute bill. Pens. sind. e. Herr als Theiln. zu e. gut mbl. Wohn- u. Schlafz. Hl. Geistg. 43, 3, l., Kaiserh.

Pension für 40 M. zu haben Fleischergasse 45, pt.

Gute Pension mit eig. Zimmer zu haben Milchkanneng. 8, 2. (6568b

---

Offene Stellen

Männlich.

Arbeiter

finden Beschäftigung auf der Chemischen Fabrik, Legan. (4966

1 tüchtiger Schneidergeselle auf dauernde Beschäftigung kann sich melden Büttelgasse 7, 1. (6542b

Schneidergef. a. Offic.-Hof. geübt, erth. d. Arb. Goldschmiedeg. 33, 3. (6535b

---

Tücht. Maurer und Zimmergesellen und tücht. Arbeiter

stellt ein **Carl Lange,** Maurermeister, Langfuhr. Meldungen beim Neubau hinter der Actien-Brauerei.

---

5 Maurergesellen, 4 Zimmergesellen und 4 Arbeiter

stellt noch ein **Carl Lange,** Maurermeister, Langfuhr. Meld. Neubau Benzin • Wäscherei **Fabian-Ohra.**

---

1 tücht. Glasergeselle

sind. dauernde Stellung (Winterarbeit), Lohn pro Woche 8—9 M. bei freier Station. (5057

C. Manske, Glasermeister,

Stolp i. Pomm.

---

20 tüchtige Maurergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung.

Felix Dost, Baugeschäft

Zoppot.

Von einer gut eingeführten **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** werden

rührige Personen

zur Acquisition gesucht. Provision wird bis 2/3 der Jahresgebühr gewährt. Offerten unter **H 122** an die Expedition dies. Blatt. (5041

Ein Seilergeselle und ein kräftiger Drehjunge zum Raddrehen, wenn möglich n. Mattenbuden, gei. Zu m. Kohlenmarkt 20.

Schuhmachergesellen finden dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 141 **C. Bruckmann.**

Wer **Stelle** sucht, verlange anf. „Allgemeine Vacanz.-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. v. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10. (5129

Zwei Instleute

bei hohem Lohn und Deputat sowie **2 ordentl. unverheirath. Gespann-Knechte**

bei 50 Thaler Lohn von Martini oder 1. Januar gesucht in **Neu-Terranova, bei Elbing.** (4850

Hoteld., Hausd. u. Kutscher sof. u. 15. Nov. b. h. Lohn ges. 1. Damm 11. (6486b

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11. (6487b

2 Schneidergesll. b. h. Lohn stellt e. **Czink,** Langf., Eichenw 6. (6557b

---

Massenartikel für Colporteure,

die Restaurants besuchen. 10 ₰ Verkauf. Großer Nutzen. Adr. unter **L V 5404 an Rudolf Mosse** in **Leipzig.** (4460m

Tüchtige Böttchergesellen stellt sofort ein **Emil Horn,** Böttchermeister, Faulgraben 18-19. (6472b

---

Kutscher

für Privatfuhrwerke sowie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12, Zeugnisse mitbringen. (6482b

---

Geprüft. Heizer,

der gleichzeitig Schlosser oder Schmied, **gesucht** (6478b

Brauerei Paul Fischer.

Tüchtigen ersten Buchdruck-Maschinenmeister und tüchtige Setzer

für Accidenzdruck bei 9½ stünd. Arbeitszeit gegen hoh. Lohn sucht

Ernst Gentzensohn,

Stettin. (6516b

Ein verheiratheter Milchfahrer

findet sogleich Stellung auf einem Gute bei Danzig. Offert. unter H 65 an die Exped. (6508b

---

Für ein Getreidegeschäft wird von sofort resp. später

ein jüngerer Buchhalter

welcher mit dem Außengeschäft und Expedition vollständig vertraut ist, gesucht. Offerten unter **H 23** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6529b

---

Suche per sofort oder 11. November

2 Kutscher

W. Ulm,

Lagerhof der Mitteldeutschen Creditbank,

Neufahrwasser.

Für eine Sterbecasse und Kinder-Versicherung
mit Wochen-Prämien werden überall
tüchtige Acquisiteure und Vertreter
bei hohen Bezügen **gesucht.** Bei guten Leistungen erfolgt feste Anstellung.
Gefl. Offerte mit Angabe früherer Thätigkeit und Aufgabe von Referenzen unter **F 991** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4454

Cigarrenbranche.
Eine bedeutende, altrenommirte Cigarrenfabrik sucht einen vertrauenswürdigen und tüchtigen (5045m
Vertreter,
welcher die Provinz Westpreußen regelmäßig besucht. Die Vertretung wird eventuell auch einem Herrn übertragen, der zugleich ein **Colonial-** oder **Spirituosenhaus** vertritt. Das Einkommen ist sehr erheblich. Offerten mit Referenzenangabe unter **F. M. U. 472** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a./M.

Ein gewandt., nücht. Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und sich fürs Geschäft eignet, aber nur solcher melde sich Heilige Geistgasse 44. Daselbst kann sich auch ein Laufbursche melden.

Suche
verheiratheten **Hofmeister** mit guten Zeugnissen, sowie einen **geprüften Heizer** für eine große Meierei.
B. Mack,
Jopengasse Nr. 57.

Ein ordentlich., zuverlässiger
Bierfahrer,
der die Danziger Umgegend kennt, verheir., kann sich meld. Off. unter H 137 an die Exp. erb.

Barbiergehilfe ges. Kalkgasse 2.

Arbeiter fürs Biergeschäft ges. Langfuhr Brunshöferw. 36. (5087

Einen Stellmachergesellen
stellt ein J. Schweda, Reiterg. 6.

Als Annoncen-Acquisiteur
findet ein gewandter, junger Mann, möglichst gelernter Setzer sofort dauernde Stellung. Off. unter 5074 an die Exped. d. Bl.

1. Gesinde-Vermiethungs-Comt.
von
Pauline Usswaldt,
1. Damm 15, parterre,
sucht tüchtige Wirthin, Mamsells, Badenmädchen und tücht. Dienstmädchen von außerh. bei hohem Gehalt und größt. Auswahl von Herrschaften von gleich od. spät.

Ein Schneidergeselle melde sich Goldschmiedegasse 14, 3 Trepp.

Flott. Barbiergehilfe stellt sof. ein **Fr. Kasierski,** Sandgr. 28. (6593b

Für die **Spritfabrik Neufahrwasser** wird ein (6576b
Schreiber
mit guter Handschrift zum sofortigen Antritt gesucht.

1 Tapeziergehilfe findet Beschäft. Altst. Graben 18, bei **Perschke.**

Ein verheirath. Pferdeknecht
sowie ein älterer unverheirath. Mann findet sofort Stellung. (5027) **Schwarz, Wonneberg.**

Gesucht.
Flotter Spediteur, w. corresp. für eine überseeische (New-York) Firma, Export und Import, bei freier Reise gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Rückporto einzureichen binnen 8 Tagen unter **K M** hauptpostlagernd Danzig.

Tücht. Schneidergeselle kann sich melden Pfefferstadt 40, 1.

Tüchtiger Schneidergeselle zur Führung einer Werkstätte für Lagerarb. ges. Holzgasse 3, 1 Tr.

Ein Maschinist
für einen **Weichsel-Schleppdampfer** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei Frachtbestätiger **Voigt,** Langebrücke 26.

Ein Drechslergeselle kann sich melden Häkergasse 4.

Fünf tüchtige Rockarbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung **Posdziech,** Schneidermstr., Carthaus. (6563b

Schuhmachergesellen erhalt. feste Winterwerkstätte Ohra an der Chaussee 221. **J. Paplinski.**

Marzipanarbeiter
zum sofortigen Eintritt eventl. 15. November suchen
Schneider & Co.

Suche Hausdiener mit guten Zeugnissen
Hardegen Nachflg.,
Heilige Geistgasse Nr. 100.

1 Tischlergesellen stellt ein **Nicolaus,** Neuschottland 12.

Sichere
Existenz finden energische redegewandte Leute. (6417b
Menzenhauer & Co., Hundeg. 102.

Tücht. Tischlergesellen find. Bsch. Brabank 20, Eing. Karpfenseigen.

1 Tischlergeselle, w. n. Feierabd. n. kl. pol. Arbeiten übern. will, melde sich Off. unt. H 154 an d. Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Möbeltischler wird eingestellt Hundegasse 64.

Ordentlicher Laufbursche
fürs Comtoir z. sofortig. Eintritt gesucht Langgarten 17, pt. (5047

Ein ordentl. kräftiger **Laufbursche** kann sich meld. bei **Georg Lichtenfeld & Co.** Breitgasse 128/29.

Ein ordentlicher
Laufbursche
kann sofort eintreten
General-Anzeiger,
Langfuhr. (5026

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Große Wollwebergasse 1, **Louis Konrad.**

Ein Laufbursche,
der in einem Bierverlag gearbeitet hat, kann sich melden Schüsseldamm 32.

Geg. Remuneration suchen einen
Lehrling.
Gustav Krosch & Co.,
Ankerschmiedegasse 7. (4812

Einen Lehrling
sucht für sein **Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft** zum baldigen Antritt [6489b
B. Frankewitz,
Stadtgebiet 139/40.

1 Lehrling z. Bäckerei m. f. Vorst. Grab. 7. **Th. Mierau,** B.-M. (6444b

Wir suchen für unser **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** einen
Lehrling
zum sofortigen Eintritt gegen monatliche Remuneration.
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26.

Gegen monatliche Vergütigung suche einen **Lehrling** für mein Comtoir **C. Silberstein, Röpergasse Nr. 6.**

Ein Sohn anst. Eltern, der gut das Barbier- u. Friseurgeschäft erlernen will, melde sich bei **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

Ein anständ. Knabe,
der die **Malerei** erlernen will, melde sich Fischmarkt Nr. 7.

E. Lehrling f. Rasier- u. Friseurgeschäft sucht **B. Nipkow,** Kalkgasse

Weiblich.

Agentinnen
für den provisionsweisen Vertrieb von
Herrnhuter Leinenwaaren
sowie wollenen
Damenkleiderstoffen gesucht. Offerten an **A. Dürninger & Co.** Herrnhut. (1701

1 anständiges tüchtiges Dienstmädchen gesucht
zum 15. November, Mädchen v. Lande w. bevorzugt. Meldungen **Goldschmiedegasse 6, 1.** (6514b

Kräftige ordentl. Frau
wird als Aufwärterin für den ganzen Tag sofort gesucht. Offert. unter Angabe des Gehaltes bei freier Station unter **H 9** an die Expedition dieses Blattes. (6504b

1 tücht. Hosennäht. u. e. Lehrmädch. melde sich Johannisgasse 67, 4.

Eine Wäscherin, welche Manatswäsche annimmt, kann sich melden Häkergasse 49, parterre.

Eine tücht. Maschinennähterin, d. das Ausschürzen versteht, sow. eingesegnete Mädchen, die das Ausschürz. erlern. woll. könn. sich meld. Mausegasse 17, 2. **Hirsch.**

Modes.
Suche für mein **Putz- und Modewaaren-Geschäft** zum 1. Januar k. J. eine (5060
Erste Verkäuferin
allererste, selbstständige Kraft, gegen hohes Salair. Dieselbe hat der Putzabtheilung vorzustehen und die Einkaufsreise mitzumachen. Nur Damen, welche derartigen Posten in größeren Geschäften schon bekleidet haben, wollen sich unter Einsendung ihrer Photographie, Zeugnißabschriften und Angabe der Salairansprüche melden. **Albert Stinsky Nachf., Königsberg i. Pr.**

Cigarettenarbeiterinn. u. Mädch. z. Cigarettenverpack. für d. Besch. können sich melden Langgasse 84.

Maschinennähter. f. Frauenhosen melde sich Paradiesgasse 30, prt.

Schneid. f. l. Frauenjack. find. d. Besch. **M. Hirschberg,** Langgasse 3.

Junge Mädchen
finden dauernd lohnende Beschäftigung bei (5073
Julius Sauer,
Fleischergasse 69.

Ein ordentliches junges Mädchen zum Aufwarten von sogleich wird gesucht Paradiesgasse 22, 1 Tr.

Aelt. Nähterin, d. a. in d. Wirthsch. beh. f. m., m. sich Poggenpfuhl 85, 1.

Verlangt
Kindergärtnerin für d. Nachm. Schriftl. Meld. Ulmenweg 13, 1, Langfuhr, Frau Pastor **Mueller.**

15 jähr. Mädch. z. Aufwarrg. f. d. Vorm. ges. Paradiesg. 30, 1 vrn.

Ordentl. Mädchen,
etwa 16 Jahre alt, wird zu zu miethen gesucht **Langfuhr, Leegstrieß 5e, 2 Treppen, Zühlke.** (5056

Ein junges Mädchen die Kundschaft einer Buchhandlung zu besuchen melde sich Drehergasse 2.

Ein Dienstmädchen
findet Stellung. Meldung im Stadtlazareth Sandgrube (6590b

Kinderfräulein für hier, ein anst. erf. Hausmädchen für eine alte Dame bei h. Lohn u. Wochgeld sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Eine Hilfsarbeiterin z. Schneid. kann sich melden Lastadie 32, 1.

Amme gesucht durch **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

Suche
Mädchen für Danzig, Berlin u. Kiel bei hohem Lohn und freier Reise — 7 *M.* Handgeld — **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

Ein Mädchen von 14—16 Jahr. zum Aufwarten ges. Johannisgasse 67, 2 Treppen, 2. Thüre.

Ein anständiges junges Mädchen für den Nachmittag zum Warten eines Kindes ges. Langgart. 10, pt.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl., Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch. Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11. (6573b

14-jährig. Mädchen sofort gesucht. Zu melden von 10-1 Uhr Junkergasse 8, 3. Etage. (6566b

Eine Aufwärterin (Mädchen) f. d. Vorm. verl. Sperlingsg. 21, 1 Tr.

Eine tüchtige Buchhalterin
findet von gleich dauernde Stellung. Offerten unter H 149 an die Expedition d. Blattes erb.

Ordl. saub. Aufwartemädch. f. d. Vorm. melde sich Röperg. 19, pt.

Kindergärtnerin 2. Cl. mit guten Zeugnissen kann sich melden Breitgasse 128/129, 2 Treppen.

Eine Waschfrau kann sich melden Kaninchenberg 6, 3 lks.

1 jung. Mädchen für den Vorm. ges. **Lühning,** Kaninchenbg. 6, 3.

Suche sof. e. Frau od. ält. Mädch. f. e. kr. Fr. z. Aufw. Langgart. 69, Th. E.

Mädchen für Vormittag kann sich melden Tagnetergasse 7, 2.

Zuverl. Comtoiristin
wird sofort gesucht.
Meldungen Dominikswall 12, rechter Seitenflügel, 1 Treppe, ½9—½10. (5063

Verkäuferinnen-Gesuch.
Für die **Luxus- u. Porzellan-Abtheilung** (4941

3 Verkäuferinnen,
für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung

2 Verkäuferinnen
per sofort gesucht.
Nur wirklich tüchtige, branchekundige Damen finden bei hohem Gehalt dauerndes Engagement. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung.
Berliner Waarenhaus
S. Jontofsohn, Dirschau.

Suche tücht. Landmädchen v. gl. u. später bei gutem Lohn **Franziska Laudien,** Gesindeverm., Langf., Brunshöferwea 45, part. (6539b

Eine junge Dame
wird für ein feines Leinen-Geschäft als (6485b
Verkäuferin
gesucht. Offerten unter **H 3** an die Exped. d. Bl.

Nähterin, in der feinen Herrenschneiderei (Röcke) geübt, kann sich melden Altes Roß 2, 1 Tr.

1 Waschmädchen empf. f. z. Wasch. u. Reinmach. Kl. Bäckerg. 8, pt. ht.

Ord. Aufwärterin, a. für d. g. Tag sucht Stell. Näh. Pfefferstadt 38, 4.

Eine ordentliche Frau wünscht eine Aufwarte-Stelle in den Morgenstd. Bootsmannsgasse 1.

Eine ord. Frau b. u. Stl. z. Wasch. u. Reinm. Schüsseldamm 27, 1.

E. Frau bitt. um Stelle z. Wasch. z. erfrag. Gr. Rambau 3, Thüre 3.

Zu Martini
empfehle tüchtige Landmädchen, sowie Landknechte und Land-Jungen mit guten Zeugnissen
B. Mack, Jopengasse 57

Jg. Mädchen b. um Nachmittagstelle Gr. Oelmühleng. 17, Th. c.

1 anst. Mädchen b. Stelle f. Vor- u. Nachm. Baumgartscheg. 13, 1.

Empf. Wirthinnen für Stadt u. Land, jüng. u. ält. Köchinnen mit sehr gut. Zeugn. w. eine solche zur Vertret. b. 1. Dec., fern. Mädchen für Alles vom 11. und 15. Novb. **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Gebildet. Fräulein sucht, auf gute Zgn. gest., baldmögl. Engam. als Gesellsch., Stütze e. Dame od. auch zu Kind. Off. unt. H 112 an die Exp.

Ein junges Mädchen in der Schneiderei geübt, sucht Beschäft. außer dem Hause 4. Damm 10.

Unterricht

In **kl. bew. Pädagogium** (in klim. nordd. Kurorte) f. **zurückgebl. o. schwächl.** Schül. b. best. Pflege **geb. Unterr. u. sich. Förderung** z. Vers. od. Prüf. **Erhebl. Zeitersp.** Ausgez. Empf. Pens., einschließl. Unterr. p. M. **100** *M.* Anfragen unter **W. A. 854** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg** erbeten. (4570

Russe,
Absolvent einer Hochschule ertheilt Unterricht in sein. Muttersprache. Off. u. H 16 a. d. Exp. (6505b

Beaufsichtigungsstunden
m. Erfolg durch Gymn.-Lehrer **Vorst. Graben 28, 1.** (6446b

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor 2. (2864

Grdl. Clavierunterricht w. ertheilt 8 St. 2,50 *M.* Off. u. **H 29.** (6531b

Schnellste und gediegendste Ausbildung zu tüchtigen, selbstständig arbeitenden
Buchhaltern und Correspondenten
sowie discr. Bearbeitungen v. **Geschäftsbüchern** jeder Branche und Führungsart durch
Gustav Illmann,
Bücher-Revisor, Hundeg. 46

Clavier-Unterricht
mit gutem Erfolg wird ertheilt **Altstädt. Graben 89, 1 Tr.**

Mein Tanz-Unterricht
in Praust.
beginnt auf mehrseitigen Wunsch **Anfang Januar 1899.**
Zeitige Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung **Praust 65.**
R. Gorschalski,
Tanzlehrer.

Wer ertheilt Zither-Unterricht? Offerten u. H 134 an d. Expd.

Wer ertheilt Unterricht in **Schreibmaschine und Stenographie?** Offerten mit Preisangabe u. H 138 an die Exp. d. Bl.

Capitalien

Vermittelung von Bank-Capital. u. Privatgeldern
zur ersten und zweiten Stelle, **Baugeldern, An- u. Verkauf von Grundbesitz,** sowie aller Versicherungsgeschäfte. (3730
Robert Philipp,
Danzig, Breitgasse Nr. 46, 2.

Kapitalien
f. städt. Grundst. v. 3¾% 3 f. an, f. ländl. - - 3½% - -
Ostd. Hypoth.-Credit-Institut.
zu **Bromberg,** Bahnhofstr. 94. Anfr. 20 ₰ Rückporto beif. (3736

Erststellige Hypotheken zu 5 % sind zu verkaufen. Offerten unter G 538 an die Exp. (6307b

12—15 000 Mark
sogleich zur ersten Stelle gesucht. Gefl. Off. u. G 952 an d. Exp. (4911

3500 Mk. werden auf 6 Mon. bei absoluter Sicherh. zu belieb. Zinsfuß gesucht. Rifico vollständ. ausgeschl. Off. u. **H 103** an d. E.

Ges. 4000 *M.* zu 5% z. 1. Dec., sehr sichere Stelle, a. Geschäftsgrundstück einzutragen. Off. u. **H 125.**

4000 Mark
sofort erststellig zu begeben. Offert. unt. H 167 an die Exp. d. Bl.

3—4000 Mark
werden auf ein städtisches Grundstück hinter 1500 *M.* zur 2. Stelle sofort gesucht. Werth 13- bis 14 000 *M.* Off. u. H 165 an die Exp.

600 *M.* auf sich. St. von Selbstdarl. ges. Off. unt. H 139 an d. Exp. erb.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann,
26 Jahre alt, kath., der deutschen sowie perfect polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung v. 1. Dec. ab als Verkäufer, Aufseher, Cassirer, Schreiber oder sonst e. Beschäftigung. Gefl. Off. unter **G 831** an die Exp. d. Bl. (6526b

Tüchtiger Buchhalter
sucht in seinen fr. Stund. Führung der Bücher oder jede and. schriftl. Arb. geg. mäß. Honorar zu übern. Off. u. **H 101** an die Exp. (6552b

Strebsamer junger Mann, Materialist, gegenwärtig noch in fester ungekündigter Stellung, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per 1. Januar 1899 in einem besseren Colonialwaarengeschäft **Engagement.** Offerten unt. **G 851** an die Exped. (6480b

Ein Beamter
mit kleiner Pension bittet um Beschäftigung für sich und seine Frau, damit es ihm möglich wird, seine Familie zu erhalten. Offerten u. H 133 an die Exped.

Suche
Stellung als Wirthschafter, Wiegemeister, Aufseher od. dergl. Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter H 121 an die Exp. d. Bl. erb. (6579b

Ein Mann in gesetzt. J. sucht für die freien Abendst. Beschäftigung als Bauschreiber 2c. Off. u. **H 123.**

Geprüft. Bauschreiber
bittet um Beschäftigung mit **schriftlichen Arbeiten**
Offert. unt. **H 144** a. d. Exp. d. Bl.

Weiblich.

Dame, welche doppelte Buchführung mit Erfolg erlernt hat, sucht Anfangsstelle. Offerten unter **H 109** an die Expedition d. Bl.

Empfehle eine **Kinderfrau,** sow. e. Frau für einz. alte Herrschaften. **B. Rieser,** Breitgasse Nr. 27.

E. jg. kräft. Frauf. Stll. z. Wasch. u. Reinm. z. erf. Vorst. Grab. 30, Th. 1.

Eine junge Dame,
die bereits doppelte Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, wünscht zur weiteren Ausbildung Stellung i. e. Comtoir 2c. Gehaltsansprüche Nebensache. Offerten u. **H 150** an die Exp.

1 Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Zu e. Langgart. 104, Th. 21.

Empfehle Hotel-Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen von gleich und später **Hardegen Nchflg.**
Heilige Geistgasse Nr. 100.

Stadtverordneten-Wahl.
3. Abtheilung.
1. Bezirk.
Montag, den 7. November,
von Vormittags **10** Uhr bis Abends **6** Uhr.
Die Unterzeichnete Commission empfiehlt ihren Mitbürgern die **Wiederwahl der bisherigen Stadtverordneten Herren**
Malermeister Bernhard Krug und **Bäckermeister Georg Sander** } auf 6 Jahre
und die Neuwahl des Vorsitzenden der Fleischer-Innung
Herrn Obermeister Illmann auf 4 Jahre.
Wir bitten Sie recht dringend, zur Wahl in den vorgeschriebenen Localen zu erscheinen und den vorgenannten Herren Ihre Stimme zu geben.
Die Ausübung Ihres Wahlrechts erfordert nur wenige Minuten Zeit. (5088
Die Commission des Haus- und Grundbesitzer-Vereins für Vorbereitung der Stadtverordnetenwahlen.

Bürgerpartei.
III. Abtheilung I. Bezirk
(Rechtstadt und Speicherinsel).
Unsere Candidaten für die am **Montag, den 7. November 1898, von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends,** stattfindenden Stadtverordnetenwahlen sind:
Consul Brandt auf 6 Jahre.
Tischlermeister Marotzki auf 6 Jahre.
Fleischermeister Lukowski auf 4 Jahre.
Das Wahl-Comité.
Unser Wahlbureau, wo jede Auskunft ertheilt wird, befindet sich im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43.

Verloren & Gefunden

Eine Decke auf dem Wege nach Neufuhrw. gef. Abzuh. Königsb. Hdls.-Cp., Saspe bei **Ligowski.** (6538b

1 Hund, gelb u. weiß gefleckt, hat sich eingef. Häkerg. 13, Hof, 1 Tr.

1 br. Portem. m. Inh. v. Brodbnkg. b. Brst. Grb. vrl., abz. Melzerg. 5, 1.

3 Formul. d. Seelenl. u. 1 Miethsb. a. d. N. **Makuth** verl., abz. b. **Haak,** Lazarethg. 6, 1 o. Langf. Brüdstr. 2.

Ein br. Glacéhandsch. ges. Abzug. Kleine Nonnengasse 2, 2 Tr. v.

1 weiße Tändelschürze mit roth. Bande auf Schüsseld. verl. Geg. Bel. abzug. Schüsseldamm 26, pt.

Arbeitsb. a. d. N. **Paul Bolke** verl. Abzg. a. d. Fundbur. d. Polizeidir.

Portemonnaie m. Inh. Winterpl. verloren. Abzug. Rähm 20, part.

Vermischte Anzeigen

12jähr. Praxis in Danzig
Für Zahnleidende.
Dr. dent. chir. Eugen Leman
Künstliche Zähne, Plomben schmerzl. Zahnoperat. etc.
nur Langgasse 70.
im Hause **Guttmann.** (3253
Fremde i. Bez. a. Zeit sof. berücks.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c. befindet sich jetzt
Holzmarkt 23.
Zander,
Dentist. (3591

Künstl. Zähne
Plomben 4559
schmerzloses Zahnziehen
Conrad Steinberg
american dentist.
Holzmarkt 16, 2. Etg.

Karin Knutsson,
Spec.:
Frauenleiden
Sprechstunden: [5027b
Vorm. 10—11, Nachm. 4—5.
Hundegasse Nr. 97, 1 E.

Muß ich noch lange warten auf einen l. Brief? So unerbittlich? Man kann doch alles schreiben! Bitte an meine Adresse, dann ist der Zauber, der uns trennt, gebrochen.

R. N. 180.
Brief hauptpostlagernd abzuhol.

„Onon". 4927

R. A. M. Brief D.

Heirath reiche Partieen sende sofort. Einleit. kostenf. **D. M.** Berlin 9. (5062

1 anst. Wwe., 38 J. alt, j. wirthsch., möchte sich w. verheir. (Beamte bevorz.) Off. unt. H 127 an die Exp.

Wittwer, Geschäftsmann, evang. Ende 30 er, ohne Anhang, Besitz eines Grundstücks, außerdem baar 20 000 *M.* wünscht sich mit einem hübschem jung. Mädchen zu verheirathen, stattliche Figur bevorzugt, Vermögen nicht erforderlich. Damen, welche auf dieses Gesuch eingehen wollen, belieben ihre Offerten nebst Photographie unter H 117 bis zum 10. November an die Expedition dies. Blatt. einzureichen. Discretion Ehrensache.

Das von der Eisenbahnbeamten-Begräbnißcasse Berlin ausgefertigte
Policenbuch No. XI 1713,
welches in Nr. 179 dieser Zeitung vom 3. August als verloren bezeichnet ist, wird hierdurch als ungiltig erklärt.
Haeling,
Special-Agent des XI. Bezirks.

Damengarderobe wird n. akad. Schnitt billig u. gutsitz. angef. Jaquetts u. Umnahmen w. a. umg. Wittwe **J. Prange,** Hundeg. 80, 3.

Wäsche w. ohne Chlor g. u. saub. gew. u. gepl. Altst. Graben 60, 1.

Königl. Beamter, 28 Jahre alt, evgl., 3600 *M.* jährl. Eink., wünscht die Bekanntsch. h. vermög. Dame zu machen, beh. spät. Verheirath. Discret. zugef. Off. n. Photogr. u. **R 100** postl. Neufahrwasser. (5001

Die Beleidigung, die ich dem Zimmermann **Johann Müller,** Kl. Walddorf 6, im August ds. Js. zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. (6517b
Ohra, den 3. November 1898.
Laura Papke.

Knabe od. Mädchen von 10 J. an wird ganz bill. in Pflege genomm. Offert. unter **H 129** an die Exp.

Alte Makartbouquets
werden billig gereinigt, wie neu, Petershagen ht. d. Kirche 24-26, 3 Tr. r., früh. Mottlauerg. (6589b

Malerarbeiten reell und sauber führt aus **P. Marschall,** Büttelgasse 9, pt. vis-a-vis d. Priesterg.

Feine Wäsche wird saub. gewasch. u. geplättet Sperlingsgasse 6/7.

Damen werden in u. außer dem Hause frisirt Brodbänkengasse 35, 1. **A. Stein.**

Das Frisiren wird gründlich u. leichtfaßlich billig erlernt, auch unentgeltlich Goldschmiedeg. 17.

Damencapelle sucht Beschäft. hier od. auswärts. Off. u. G 969. (6494b

Eine geprüft. Masseuse empfiehlt sich Bastion Ausspring 1, 1 Tr.

Damen f. liebev. u. zuverl. Aufn. **Laukin,** Hebeamme, Tobiasg. 5.

Ein tüchtiger Clavierspieler empfiehlt sich zu Festlichkeiten, Hochzeiten 2c. auch an Wochentagen, Offerten unter H 161 an die Exp.

Stadtverordneten-Wahl.

Wähler der III. Abtheilung!

Die Art und Weise, wir der bisherige Bürgerverein (unter dem Vorsitz des Herrn **J. Schmidt**) in Gemeinschaft mit dem Wohnungsmietherverein (unter dem Vorsitz des Herrn **Aloys Wenski**) unter der Flagge „Bürgerpartei" die Vorbereitung zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen betreibt, giebt Veranlassung, an alle Wähler die Bitte um Unterstützung und Mitarbeiterschaft bei den diesmaligen unmittelbar bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen zu Gunsten der später genannten Candidaten zu richten.

Die große Bedeutung, welche die gegenwärtigen Wahlen für unser städtisches Gemeinwesen überhaupt, sowie für dessen gedeihliche und gesunde Fortentwicklung besitzen, legt es jedem ernsten und klardenkenden Bürger in hohem Grade nahe, nicht nur selbst pünktlich sein Wahlrecht auszuüben, sondern mit voller Kraft für die Wahl solcher Männer einzutreten und zu wirken, welche nicht etwa **durch ihren Wunsch oder guten Willen** sich zur Annahme des Ehrenamtes geneigt zeigten, sondern **durch ihr bisheriges Verhalten auch bewiesen haben,** daß sie die nothwendigsten Eigenschaften, besonders: Einsicht, Erfahrung, Fleiß und Thatkraft besitzen.

Die sich „Bürgerpartei" bezeichnende Vereinigung repräsentirt nur einen geringen Procentsatz unserer wahlberechtigten Bürgerschaft, da z. B. der Bürgerverein einige hundert Mitglieder hat, während über 12000 Wähler in der III. Abtheilung vorhanden sind. Man hat von dieser Seite in vielen kleinen, mehr oder minder der Oeffentlichkeit noch entzogenen Versammlungen, zu welchen hauptsächlich Personen zugezogen wurden, deren Fügsamkeit man glaubte voraussetzen zu dürfen, Candidaten aufgestellt, **die in keiner Weise den Anforderungen entsprechen und aus diesem Grunde entschieden bekämpft werden müssen!**

Von dem Bemühen geleitet, nicht Candidaten zu wählen, die nur einer gewissen kleineren Gruppe genehm sind, haben eine Anzahl ruhiger, erfahrener Bürger es sich angelegen sein lassen, nach reiflicher Prüfung aller in Betracht kommenden Eigenschaften und nach ausgiebigen Verhandlungen mit den breiten Schichten der Wähler der III. Abtheilung folgende Herren als Candidaten für die III. Abtheilung aufzustellen:

I. Wahlbezirk (Rechtstadt) Wahltermin 7. November.

Bäckermeister **Georg Sander,** Wiederwahl.
Malermeister **Krug,** Wiederwahl.
Obermeister der Fleischerinnung **Illmann,** Neuwahl.

II. Wahlbezirk (Altstadt, Langfuhr, Schidlitz, Fahrwasser) Wahltermin 9. November.

Ziegeleibesitzer **Hass,** Neuwahl,
Kaufmann und Armenvorsteher **Ediger,** Neuwahl.

III. Wahlbezirk (Niederstadt, Außenwerke, Stadtgebiet, St. Albrecht) Wahltermin 11. November.

Gärtnereibesitzer **A. Bauer,** Wiederwahl,
Rentier **Kownatzki,** Wiederwahl. (5080

Von diesen Candidaten sind 4 durch ihre bisherige Thätigkeit als Stadtverordnete, wie auf mannigfachen anderen Gebieten des öffentlichen Lebens ausreichend bekannt und ist ihre Befähigung zu diesem Ehrenamt dadurch mehr als genügend erwiesen.

Die übrigen 3 Candidaten, die zur Neuwahl kämen, haben sich gleichfalls theilweise durch ihren Gemeinsinn schon entsprechend bethätigt, so daß Zweifel über deren Tüchtigkeit nicht obwalten. **Es kann deshalb nach bester Ueberzeugung die Wahl der vorstehend genannten Herren empfohlen** und muß die Bitte ausgesprochen werden, aus Rücksicht auf die in Betracht kommenden wichtigen Interessen und das Ansehen unseres Gemeinwesens, aber auch im wohlverstandenen eigenen Interesse mit aller Kraft für diese Candidaten zu wirken. Ganz besonders sind an den Wahltagen uneingeweihte Wähler zu unterrichten und zur Erfüllung ihrer Wahlpflicht heranzuführen.

Es wäre ein bedauerlicher Vorgang in unserem Gemeinwesen, wenn durch die Lässigkeit oder Theilnahmlosigkeit unserer Bürger etwa Männer gewählt werden sollten, von welchen vorausgesetzt werden muß, daß sie zur Ausfüllung dieser Ehrenämter nicht die erforderlichen Eigenschaften besitzen, oder gar Tendenzen und Formen in die Verhandlungen hineinzubringen bestrebt sein könnten, die den Grundsätzen einer derartig hoch ansehnlichen Körperschaft zuwiderlaufen.

In Hinblick auf die mehrfach geflissentlich verbreiteten Aeußerungen hinsichtlich eines Zusammengehens des Danziger Haus- und Grundbesitzer-Vereins mit dem Danziger Bürgerverein, der sich den Namen einer „Bürgerpartei" bei seinen Wahlbestrebungen beilegt, wollen wir noch bemerken, daß von dem Bürgerverein mit ca. 400 Mitgliedern für **sich 6 Mandate** der III. Abtheilung zur Besetzung durch ihre Freunde in Anspruch genommen werden und das Ansinnen an den Danziger Haus- und Grundbesitzer-Verein gerichtet wurde, daß dessen Vorsitzender, Herr Gärtnereibesitzer **Bauer,** sein bisheriges Mandat in seinem Wahlbezirk der III. Abtheilung freiwillig aufgeben möge, damit der Bürgerverein auch dieses Mandat durch einen seiner Genossen besetzen könne. **Die Bescheidenheit des Anspruchs von 7 Candidaten spricht allein, so daß wir uns einer Kritik oder richtigen Bezeichnung dieses Verlangens wohl enthalten dürfen!**

Allerdings erschien den leitenden Personen der „Bürgerpartei" räthlich, Herrn **Bauer** dagegen die Unterstützung seiner Candidatur für die II. Abtheilung in Aussicht zu stellen und gemeinsam wegen der weiteren Candidaten in der II. Abtheilung mit dem Haus- und Grundbesitzer-Verein zu handeln. **Erklärlich wird diese „Rücksicht" aber erst durch die Thatsache, daß der Bürgerverein einen nennenswerthen Einfluß in der II. Abtheilung überhaupt nicht hat.**

Nachdem beschlossen wurde, keinenfalls auf die Candidatur des verdienstvollen Stadtverordneten Herrn **Bauer** in seinem Wahlbezirk der III. Abtheilung zu verzichten, erbot sich der Bürgerverein, Herrn **Bauer** als Candidat zu acceptiren, fordert dann aber als Gegenleistung, in diesem Bezirk Herrn Kaufmann **Kownatzki,** der sich bisher als Stadtverordneter schon bewährt hat, fallen zu lassen, um dagegen Herrn **Ernst Brunzen,** Mitarbeiter der „Danziger Allgemeinen Zeitung", zu unterstützen.

Auch dieses Ansinnen mußte, von obigen Erwägungen ausgehend, abgelehnt werden.

Die Wähler werden nach Vorstehendem nunmehr selbst in der Lage sein, sich ein Urtheil zu bilden, und darf man voraussetzen, daß obige Ausführungen den Anschauungen der wohlgesinnten Bürgerschaft entsprechen.

Es möge also jeder Wähler seiner Verpflichtung pünktlich nachgehen und sich nicht durch die Agitation einer Gruppe von Heißspornen von dem Wege ablenken lassen, der allein zur ruhigen Fortentwicklung unserer geliebten Vaterstadt führen kann!

Ein jg. Kaufmann,
hübsches Aeußere, 7000 M. Vermögen, dem es an passender Damenbekanntschaft fehlt, sucht eine Lebensgefährtin. Discretion Ehrensache. Offerten unter H 113 an die Expedition dieses Blatt.

Schneiderin, perfect in Kleider- und Mäntel-Arbeit, modernisirt alte Mäntel Altstädtischer Graben 50.

Zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben empfiehlt sich **Elise Petrowsky,** Neufahrwasser, Schleusenstr. 13. (6578b

Poggenpfuhl 64, 2 Tr., wird **feine Wäsche** eigen, sauber und schnell geplättet.

Klagen,
Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenheiten, Bitt- und Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- und außergerichtlichen Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisgasse 13, parterre, Ecke Priestergasse. **Sonntags bis 4 Uhr.**

Neueste Hüte direct aus Berlin. Jede Putzarbeit wird billig ausgeführt. Berliner Schürzen. Hochachtungsvoll Frau Wenkhaus, Hausthor 7.

Echt Edamer
Pfd. 90 ₰, im Ganzen billiger,
Tafelhonig, (6585b
Pfund 50 ₰, 60 ₰,
Ia. Schleuderhonig.
Werder Meierei
30 Poggenpfuhl 30.

Nützlich für Erwachsene!
Aerztliche Belehrungen über die Ehe. (5078
Rathgeber f. Eheleute u. Erwachs. versendet gegen M 1,70 in Marken **J. Schoeppner,** Berlin W 57.

80—100 Centner gesunde, vor dem Frost ausgenommene, gut schmeckende, weiße **Kartoffeln** vom eignen Gut a Ctr. 2,50 M. hat noch abzugeben **Leopold Cohn,** Hundegasse 109.

Gr. Czernian bei Schwintsch
verkauft schön kochende
Dabersche Kartoffeln,
mit der Hand verlesen, 2000 Ctr. an Wiederverkäufer 2 M. per Centner oder direct ins Haus 2,50 M. (5069

Spec.Verfahr. z. Behandl. zahlr. hartnäckig. Leiden (Nerv.-, Mag.-, Darmleiden, Rheumat., Ischias, Lähmungen.) Fr. **A. Schuster,** Hundegasse 78, parterre. (6586b

Vereine

Loge Eugenia.
Sonntag, den 13. November, von 8 Uhr ab: (4935
Gesellschafts-Abend.

Kriegerverein Borussia.
Dienstag, den 8. November, Abends 8 Uhr:
General-Appell
im Vereinslocale
Gambrinushalle,
Ketterhagergasse 3.
Liederbücher sind mitzubringen.
Der Vorsitzende
Schultz, (5037
Landgerichtsdirector u. Hauptmann der Landwehr.

Verein für Feuerbestattung.
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, 8. Nov., Abends 8½ Uhr, im „Gewerbehaus".
Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung über den Verbandstag.
2. Verschiedenes.
4994) Der Vorstand.

Sterbecasse Brüderliche Einigkeit.
Sonntag, den 6. November, Nachm. von 3—6 Uhr, Sitzung im Cassenlocale, Tischlergasse 49, zum Empfang der Beiträge und zur Aufnahme neuer Mitglieder von 50 ₰ an. Die Casse zahlt 120 M. Begräbnißgeld und stellt ein statutenmäßiges, aus Mitgliedern gebildetes Tragecorps.
Der Vorstand.

Westpreussischer Geschichts-Verein.
Generalversammlung
Sonnabend, 12. Nov. 1898, Abends 7 Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums zu Danzig.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht, Kassenbericht, Verstandswahl.
2. Vortrag des Hrn. Archivars Dr. **Günther:** „Hochzeits- und Kleiderordnungen des alten Danzig". (5083
Der Zutritt steht auch Nichtmitgliedern frei.
Der Vorstand.

Die Sterbe-Casse „Einigkeit".
Begräbnissgeld 150 M.
Sonntag, den 6. November, Nachmittags von 4—6 Uhr: Sitzung des Vorstandes zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder im Cassen-Locale Brodbänkengasse 32 in den „2 Täubchen."
Der Vorstand.

Stenographischer Verein „Stolze" von 1857.
Hauptversammlung
am Montag, d. 7. d. M., Abds. 8½ Uhr im Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse 107. (5053
Tagesordnung: U. A. Simmercursus, Wintervergnügen.
Der Vorstand.

Evangelischer Arbeiterverein.
Am Montag, d. 7. November, Abends 8 Uhr, findet im Saale des Vereinshauses der Fleischer- und Bäcker-Innung, **Breitgasse 83,** ein
Vereins-Abend
statt, an welchem ein Vortrag über den „Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm" gehalten werden wird.
Die evangelischen Arbeiter unserer Stadt, auch wenn sie noch nicht zum Verein gehören, sind als Gäste herzlich willkommen. (5024

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.
Montag, den 7. November cr., Abends 8½ Uhr,
General-Versammlung
im Vereinslocal, Ketterhagergasse 3 (zur Gambrinushalle).
1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. (5055
Bluhm, Vorsitzender.

Vergnügungs-Anzeiger

Café und Restaurant-Garten Sandweg.
Sonntag, den 6. November, von Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanz bis 2 Uhr Nachts.
Es ladet freundlichst ein
R. Behrendt.

Link's Kaffeehaus
Sonntag, den 6. November 1898:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Capelle des Art.-Regts. Nr. 36 unt. Leitung d. Kgl. Musikd. Herrn **A. Krüger.**
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Restaurant „Unter den Linden"
Heilige Geistgasse 112,
empfiehlt
anerkannt guten **Frühstücks- und Mittagstisch**
in und außer dem Hause, im Abonnement ermäßigt.
Täglich **Eisbein mit Sauerkohl und Königsberger Rinderfleck.**
Warme Küche bis 12 Uhr Nachts geöffnet.

Kaiserhof,
Heilige Geistgasse 43
empfiehlt seine Localitäten zu **Hochzeiten, Diners und Soupers** sowie seinen anerkannt **kräftigen Mittagstisch** und **Abendkarte.**
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

R. A. Neubeyser's Restaurant
3. Nehrunger Weg 3.
Heute, Sonnabend, den 5. November
Große Gänseverwürfelung mit Tanz.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Sonntag, den 6. November 1898:
Gross. Tanzkränzchen.
Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
R. A. Neubeyser.

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra.
Sonntag, den 6. November:
Grosses Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.
Präsent-Vertheilung.
Darunter 2 lebende Enten.
Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.
(5081 *Otto Richter.*

Theater-Verein Eugenia zu Danzig
feiert sein
Erstes Winter-Vergnügen
am Sonntag, den 6. November 1898, im Saale des Gesellschaftshauses, Heil. Geistgasse 107, bestehend in Theater-Aufführungen mit nachfolgendem
Tanzkränzchen,
wozu Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.
Anfang 7 Uhr Abends.
Der Vorstand.
Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **Specht,** Häkergasse 17, und Herrn **Engler,** 2. Damm 11, Friseurgeschäft.

Volksunterhaltungsabend,
veranstaltet vom
Allgemeinen Bildungsverein
Sonntag, den 6. November cr., im Saale des Vereinshauses Hintergasse 16.
Anfang 7½ Uhr. Cassenöffnung 6½ Uhr.
Vorverkauf der Eintrittskarten Sonntag von 11—1 Uhr Mittags im Gastlocale des Vereinshauses. Nummerirter Platz 25 ₰, unnumerirter 20 ₰. (4943
Der Vorstand des Allgem. Bildungsvereins.

Eingesandt.

Geehrte Redaction.

Im Vertrauen auf Ihre Unparteilichkeit bitte ich Sie, folgender Meinungsäußerung in Ihrem Blatte einen Platz zu geben.

In Ihrem letzten Bericht über die Stadtverordnetensitzung ist hervorgehoben, daß die letzte Sitzung die erste nach langen Jahren war, in der alle Vorlagen ohne jede Debatte erledigt wurden. Ich lasse es dahingestellt, ob diese Bemerkung einen Lob oder einen Tadel in sich schließt; ich selbst bin kein Freund langathmigen Hin- und Herredens und namentlich jener unfruchtbaren Auseinandersetzungen über oft ganz nebensächliche Dinge, die man oft in den Stadtverordneten-Sitzungen zu hören bekommt und die hoffentlich jetzt ein überwundener Standpunkt sind. Deshalb aber bin ich ganz und gar kein Feind sachlicher Erörterungen, im Gegentheil, ich begrüße sie als einen Beweis wirklich vorhandenen Interesses und Studiums der Vorlagen bei unseren Vertretern im Rathhause. In diesem Sinne bedauere ich lebhaft, daß die letzte Sitzung eine Ausnahmestellung als völlig debattelos unter denen der letzten Jahre einnimmt. Nach meinem bescheidenen Ermessen wäre eine kurze Erörterung bei einer Vorlage sehr am Platze gewesen. Es ist mir unbegreiflich, daß die neulich vertagte Vorlage des Magistrats, betr. den Verkauf des Entfestigungsgeländes von Block VI, der doch schon die neuliche Vertagung ein größeres Interesse hätte verleihen müssen, so ohne Sang und Klang angenommen worden ist. Denn mir scheint, als sei durch die nun geschaffenen Verkaufsbedingungen der Nutzen des Verkaufs für die Stadtgemeinde noch problematischer geworden, als er es durch Verkauf gemäß den in der Sitzung vom 11. v. Mts. dem Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen worden wäre. Zwar erhält die Stadt für die 475 □-Meter der einen Parzelle statt der früher gebotenen 38 000 Mk. jetzt 43 700 Mk. und für den 4 □-Meter breiten Streifen von der Mittelparzelle ebenfalls 92 Mk. pro □-Meter, ferner erhält sie von demselben Käufer, was ich besonders betonen möchte — statt der früher von einem Anderen gebotenen 26 250 Mark jetzt 28 000 Mark für die zweite 350 □-Meter große Parzelle. Das ist also eine Mehreinnahme von 5700 + 1750 Mk., dazu tritt noch eine Erhöhung des Quadratmeterpreises für den zu der nordwestlichen Parzelle geschlagenen 4 □-Meter breiten Streifen gegenüber dem Preise, der vielleicht für dieses Stück erzielt worden wäre, wenn es bei der Mittelparzelle, wie sie durch die erste Vorlage abgegrenzt war, geblieben und mit dieser zusammen später verkauft worden wäre. Es fragt sich, ob dieser gegenwärtige größere Nutzen, den ich wohl nicht zu niedrig insgesammt auf 10000 Mk. veranschlagt, sich nicht vielleicht später gerade als eine Schädigung der städtischen Interessen herausstellt. Der die Verhandlungen mit dem Käufer führende Stadtrath theilt diese Auffassung ja nicht, er meint, daß dieser Nutzen die Einbuße an Bodenpreis, die aus der ungünstigen geometrischen Abgrenzung der Mittelparzelle resultiren muß, aufwiege. Das wäre ja vielleicht richtig, wenn die Mittelparzelle nicht noch um 4 Meter Front verschmälert worden wäre. So, wie sie jetzt dadurch geworden ist, findet sie kaum einen Käufer, denn auf dem schmalen Grundstück läßt sich irgend ein selbstständiger Bau oder dergl. nicht ausführen, sie hat also für einen Dritten keinen Werth. Werth hat sie nur für den Käufer der beiden sie umklammernden Parzellen, der als guter Geschäftsmann sich wohl seine Calculation gemacht haben wird, ehe er nicht allein sein Preisgebot ohne sonst ersichtlichen Grund erhöhte, sondern auch sich entschloß, beide Eckparzellen zu kaufen. Dadurch, daß er von der Mittelparzelle auch vier Meter mit fortnahm, sicherte er sich gegen die Gefahr, daß ihm am Ende doch ein Anderer die bis dahin allenfalls noch brauchbare Parzelle wegkaufen oder ihn eventuell treiben könnte. Jetzt kann, wie gesagt, kein Dritter mit der Parzelle etwas anfangen, und die Stadt wird, wenn sie die Mittelparzelle nicht öde und leer liegen lassen will, nolens volens das Gebot annehmen müssen, das ihr der Käufer der Eckparzellen zu stellen für gut befindet. Selbstverständlich wird dieser die Erhöhung des Preises der Eckparzellen bei diesem Gebot reichlich wieder einbringen, und die Folge wird sein, daß der Durchschnittspreis des ganzen Complexes der drei Parzellen sich so niedrig stellt, daß die Stadt bei dem Verkauf nicht nur kein gutes, sondern ein schlechtes Geschäft gemacht hat. Es ist nicht unmöglich, daß der Quadratmeterpreis auf Block VI sich dann als der niedrigste aller bisher gezahlten erweist.

Mich wundert, daß weder im Magistrat noch auch in der Stadtverordneten-Versammlung die so naheliegende Wahrscheinlichkeit einer solchen Entwickelung des Handels in den Kreis der Betrachtung gezogen zu sein scheint.

Civis.

Berliner Modebrief.

Berlin, den 3. November 1898.

(Nachdruck verboten.)

Trotzdem die laue, beinahe sommerlich warme Luft in directem Gegensatz zum Kalender steht, entwickelt sich unbeeinflußt durch diese ganz abnormen Witterungsverhältnisse die Wintermode auf allen zu ihr gehörenden Gebieten. Die Pelzconfection hat ihre schönsten Compositionen ausgestellt und lockt mit langen und kurzen Pelzkragen, mit einfachem und doppeltem Volant, in zweierlei Pelzen angefertigt, zur Bewunderung und was noch wichtiger ist, zum Kaufen an. Helle und dunkle Pelzarten sind dabei in reizvollster Weise mit einander verbunden, derartig, daß der hellere Pelz immer die Umrahmung für das Gesicht und den Volant bildet, während die bald rund und bald spitz geschnittenen Passe aus dem dunkleren Pelz hergestellt ist. Dunkle, schwere Merveilleux-Seide wird dabei durchgängig als Futter verwendet. Die Vorliebe für Pelz vergrößert sich mit jedem Jahr und kommt bei fast allen Garderobenstücken der oberen Kleidung zum Ausdruck. Auf Mänteln, Jacken, Kleidern, Hüten, überall sehen wir den Pelz Triumphe feiern, bald als schmale Einfassung, als breitere Verzierung oder als Sturmkragen und Revers. Die ganzen Jackets, zu denen jetzt der kostbare Breitschwanz verarbeitet wird, warten ihrer eigentlichen Bestimmung gemäß auf starrenden Frost, um sich weich und schmeichelnd um schöne Frauengestalten zu schmiegen. Ein ungeheurer Luxus wird an den Jacken und Taillen mit einzelnen großen, länglichen Knöpfen getrieben. Hellroth und tiefblau schimmernde Perlmutter wird dazu verarbeitet und mit einer Stahlauflage oder Einfassung geschmückt. Am Schluß der Taille, da wo die Klappen sich übereinander schließen, sieht man größtentheils einen solchen Knopf, während zwei durch ein Kettchen verbundene Knöpfe oben am Kragen befestigt sind. Bei den Kleidern ist der Knopf natürlich in der Farbe des Kleides abgetönt, aber es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß die Knöpfe aus echten Brillanten bestehen. Im letzten Nikisch-Concert erregte eine junge Frau einiges Aufsehen, da die Jackentheile ihres ganz einfach gearbeiteten blaßgrauen Kleides über der hellblauen Seidenweste mit je drei großen, sich aus Brillanten zusammensetzenden Knöpfen geschlossen waren. Eine wundervolle Brillantnadel war hinten am Schlitz festgesteckt, die Oeffnung desselben verhindernd. Edelsteinbesetzte Kämme und Nadeln schimmerten aus dem Haare der Dame auf, die sich der nicht ganz neidlosen Bewunderung ihrer Mitschwestern in hohem Grade zu erfreuen hatte. Doch nach dieser Abschweifung will ich mich wieder den Mänteln zuwenden und Ihnen gestehen, daß die halblangen Abendmäntel, die ich zuerst mit allen Kräften angefeindet habe, doch Manches für sich haben. Vorerst sind sie leichter als die langen Mäntel, und entbehren auf einer großen Gestalt, der sie in anderer Form leicht etwas Ungeheures geben, keineswegs der Eleganz. Ein kleiner Theil des Rockes und der etwas schleppenden Hinterbahnen bleiben zu sehen, ein Umstand, der jedenfalls die Eleganz der Erscheinung erhöht. Sehr hübsch sehen darunter die Mäntel mit auf einanderfallenden, ganz wenig faltig genommenen Volants in hellgrauem oder hellmodefarbenem Tuch und lebhaftem Seidenfutter aus. (Bild 1.)

Fig. 1.

Für die eisstarrenden Winterabende, an denen ein wärmerer Mantel in Kraft treten muß, sind die Empire-Paletots geeigneter. Vorn doppelreihig geschlossen, mit Pelzrevers garnirt, lose, damit die Toilette nicht leidet, und mit breitem Volant-Ansatz ausgestattet, erscheinen sie mir jedenfalls annehmbarer als die bisher üblichen Räderformen, durch die der Wind lustig hindurchpfeift, sobald man genöthigt ist, die Hände zu gebrauchen. Ob den hinten langen und vorn sich verkürzenden Paletots mit Volant-Umrandung die Zukunft gehören wird, bleibt trotz der wundervollen Stickereien, mit denen man besonders den Volantschooß versieht, immerhin noch abzuwarten.

Ein schier unerschöpfliches Thema bilden nach wie vor die Blousen in ihren unzähligen Variationen. Die carrirte Hemdblouse in Seide, Sammet oder Wolle hat noch nichts von ihrer einstigen Beliebtheit eingebüßt, und mit einem lebhaften Sammetkragen und einer duftigen Spitzenschleife läßt man sie auch durchaus als gesellschaftsfähig gelten. Daneben aber welche Fülle der verschiedenartigsten Stoffe und Formen! In Seidenstoffen ist noch immer der Taffet, trotz seiner erwiesenermaßen geringen Haltbarkeit, das Lieblingskind der Mode. Zur Ausstattung werden mit Vorliebe leuchtender Sammet und gekrauste Bändchen benutzt. Eine in modefarbene und blau changirende Blouse war mit krausenschwarzen Bändchen garnirt, die, ziemlich von der Mitte nach beiden Seiten ausgehend, zweimal in leichten Bogen unter dem Arm verlaufend sich über den Rücken gehend in drei Zacken fortsetzten. Auf den aus Seide gearbeiteten glatten Einsatz legte sich hellrother Sammet, in drei Bogen geschnitten, die sich hinten zu einem Sattel verbreiterten und rings herum gleichfalls von den schwarzen Bändchen eingefaßt waren. Die Sammetzacken endeten am Brustansatz, und, leicht gebauscht, schloß die Blouse seitwärts mit einem länglichen Perlmutterknopf aus rother Perlmutter. Ueber die Aermel waren gleichfalls in Bogen die schwarzen Bänder garnirt, ein breit sich öffnender Ansatz aus rothem Sammet schloß am Handgelenk den Aermel, und rothe Sammetklappen legten sich über den glatten Seidenkragen. (Bild 2)

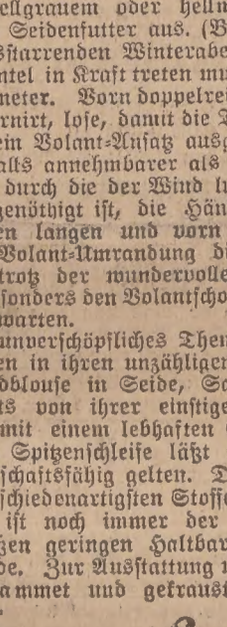


Fig. 2.

Eine sehr geschmackvolle Neuheit bilden die gestickten Seidenstoffe, die farbigen Chiffons-Auflagen mit hängenden Stahlpailleten, die Tüllstoffe mit Flitterstern chen über farbigem Seiden-Untergrund und die Spitzen-Applicationen, welche sich besonders effectvoll von kräftig gefärbten Blousen abheben. Spitzen-Entredeux, mit farbigen oder schwarzen Sammetbändchen eingeschlossen oder durch Fransen begrenzt, werden sehr viel zu Garnirungen verarbeitet. Auf einer rosenrothen Taffet-Blouse bildeten sie die Umrandung für die unter dem Arm verlaufenden, spitz geschnittenen Bolerotheile, garnirten den Sattel im Verein mit glatten schwarzen Sammetbändchen und legten sich fünf Mal als lose Bandeaux über die mit plissirtem Chiffon bespannte Taille. Die Aermel der Blouse waren fünf Mal in Fältchengruppen abgenäht. Der Rücken war in Seide. Ein Entredeux saß glatt in der Mitte und deckte den Verschluß, schwarze Sammetbänder spannten sich in schräger Linie, von der Seitennaht ausgehend, nach der Mitte zu. (Bild 3.)

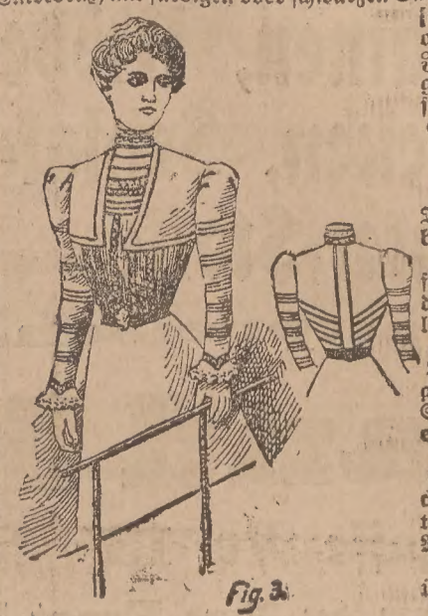


Fig. 3.

Der kurze Herbsttag neigt sich seinem Ende entgegen, die Schatten der frühen Dämmerung ziehen herauf und hüllen all die leuchtenden Farben, von denen ich Ihnen erzählte, in ein gespenstisches Grau, drum will ich schließen und Ihnen ein ander Mal mehr erzählen.

Hertha v. H.

Himmelserscheinungen im November.

Von den Planeten ist Venus noch immer Abendstern. In den letzten Tagen erreichte sie ihren höchsten Glanz, doch wird sie jetzt nicht mehr lange zu beobachten sein, da sie sich der Sonne immer mehr nähert. Zu Beginn des Monats kann der goldene Stern, wenn der Beobachter sich auf einer Höhe befindet, noch tief im Südwesten aufgefunden werden, bald aber verschwindet er in den Strahlen der untergehenden Sonne. Ende des Monats steht Venus dann so, daß Erde, Venus und Sonne nahezu eine gerade Linie bilden und daß Venus nur noch 5 Millionen Meilen von uns entfernt ist. Auch Saturn wird jetzt von den Strahlen der Sonne verdeckt; dagegen kann während der Nacht der rothe Mars ganz wohl beobachtet werden. Zu Anfang des Monats geht er um 10 Uhr im Nordosten auf, am Schlusse des November jedoch schon vor 9 Uhr. Jupiter, der größte der Planeten, ist morgens im Südosten zu sehen.

Von den Fixsternen treffen wir den großen Bären oder Himmelswagen Abends um 9 Uhr genau im Norden und das Bild nimmt die tiefste Stelle am Himmel ein, die es überhaupt für unsere Gegend erreichen kann. Dieses Sternbild giebt ein bequemes Mittel zur Hand, sich jederzeit während der Nacht zu orientiren. Verbindet man nämlich die beiden hinteren Räder des Himmelswagens miteinander und verlängert diese Linie etwa fünf Mal um ihre Länge nach oben, so trifft man genau auf den Polarstern. Blicken wir auf diesen, so haben wir vor uns Norden, im Rücken Süden, zur Rechten Osten und zur Linken Westen. Hoch über dem Beobachter, in seinem Zenith, d. h. senkrecht über seinem Scheitel, steht um die gleiche Zeit ein leicht erkennbares Sternbild, die Cassiopeja. Fünf helle Sterne bilden miteinander ein flaches W oder, verkehrt betrachtet, ein M. Das Bild liegt fast ganz in der Milchstraße. Hier erschien im Jahre 1572 jener berühmte Stern, den Tycho de Brahe zuerst entdeckte und der an Glanz nach und nach so zunahm, daß er alle andern Fixsterne weit übertraf. Im Jahre 1574 verschwand er jedoch wieder. Im Westen schickt sich die schöne Wega zum Untergang an, im Osten aber erhebt sich eine Reihe der glänzendsten Sternbilder: der Fuhrmann mit Capella, der Stier mit dem rothstrahlenden Aldebaran, die Gluckhenne und andere.

Die Sonne weilt gegenwärtig noch im Zeichen des Schützen, tritt aber am 21. November in das Zeichen des Steinbocks. Am letzten des Monats steht sie schon über 21 Grade südlich vom Aequator. Im Verlauf des Monats nehmen unsere Tage um 1 Stunde 22 Minuten ab.

Der Mond erscheint am 14. als Neumond, am 28. als Vollmond. Am letzteren Tage geht der Mond zugleich weit im Nordosten auf und im Nordwesten unter und infolge dessen wird er sehr lange unsere Nächte erhellen.

In der Zeit vom 13. bis 14. November treten Sternschnuppen auf, die unter dem Namen der Leoniden bekannt sind. Sie gehen vom Sternbild des Löwen aus, und man glaubt, daß sie sich heuer schon recht zahlreich zeigen werden, da wir im nächsten Jahre den Hauptschwarm derselben zu Gesicht bekommen sollen.

Locales.

* **Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Versetzt: Stationsvorsteher Norgall von Nikolaiken nach Weißenburg, Stationsvorsteher Alberti von Weißenburg nach Nikolaiken, Stationsassistent Darfschlag von Soldau nach Riesenburg, Locomotivführer Wloczyk von Dt. Eylau nach Löbau. Neu angenommen: Bautechniker Fuchs im Eisenbahn-Bauamt Dt. Eylau.

* **Größere Postkarten.** Nach einer Entscheidung des Reichs-Postamts können größere Karten, welche die amtlich ausgegebenen Postkarten an Ausdehnung überschreiten und deshalb zur Versendung als Postkarten nicht zugelassen werden, gegen das gewöhnliche Briefporto offen versendet werden, wenn sie den Aufdruck „Postkarte“ oder eine andere Bezeichnung nicht tragen.

* **Schüler-Zeitkarten für Zöglinge von Seminarien.** Zur Beseitigung von Zweifeln, ob Zöglingen von Seminarien zum Schulbesuch Schüler-Zeitkarten auszufertigen sind, ist neuerdings bestimmt worden, daß Seminarien den Präparanden-Anstalten gleich zu achten, mithin ihren Zöglingen Schüler-Zeitkarten unter den tarifmäßigen Bedingungen auszufertigen sind. Zöglingen von Lehrerinnen-Seminarien steht diese Vergünstigung gleichfalls zu.

* **Ueber Ernst Wendt,** den jungen strebsamen Schauspieler, der im vorigen Jahre unserer Bühne angehörte und von dort als erster Held und Liebhaber an das Stadttheater in Cottbus ging, finden wir in dortigen Blättern recht lobenswerthe Kritiken. So heißt es von ihm im „Faust“: „Den Faust spielte Herr Ernst Wendt, der in der Durchführung dieser gewaltigen Rolle das Talent eines fleißigen und strebsamen Künstlers bewies. Die Charakterisirung des Philosophen und Grüblers Faust gelang ihm unweit besser, als diejenige des liebetrunkenen Jünglings; den ersteren spielte er mit seelischer Vornehmheit und idealem Ernst.“ Eine uns vorliegende Kritik über Sudermann's „Ehre“ entnehmen wir Folgendes: „Die Hauptrolle des Robert war unserem fleißigen und strebsamen Helden und Liebhaber, Herrn Wendt, anvertraut und befand sich da in sorgsamen Händen. Es berührte zunächst recht angenehm, zu bemerken, daß der Darsteller seine Partie sorgfältig gelernt hatte und den Memorirstoff, ungleich anderen, vollständig beherrschte. Dann brachte er für die Darstellung auch das erforderliche Temperament, die innerliche Empfindungswärme, mit.“ Herr Wendt ist bekanntlich ein Danziger Kind.

* **Das Mädchenheim** wurde am 1. October nach dem Schwarzen Meer 25 verlegt. Die Lage ist dort günstiger, und die Räume sind zweckmäßiger, als das bis dahin in der Rittergasse der Fall war. Am 1. November stattete dem Heim Frau Oberpräsident v. Goßler einen Besuch ab. Dieselbe weilte darin länger als eine Stunde, unterrichtete sich über die Ziele desselben, nahm Kenntniß von dem bisher Erreichten und besichtigte die Einrichtungen. Frau Oberpräsident sprach sich beifällig über das Gesehene aus und schied mit dem Wunsche einer segensreichen Weiterentwicklung der Anstalt. — Das Mädchenheim ist jetzt ein wirkliches Heim mit acht Betten geworden, welche den October über fast alle von hier heimathlosen Dienstsuchenden oder ihrem Berufe nachgehenden Mädchen besetzt waren (zu 20, 10 und 6 Pfg. für die Nacht). Auf Wunsch werden die Wohnenden auch ganz oder theilweise beköstigt. Die volle Beköstigung beträgt 60 bis 70 Pfg. den Tag. Daran anschließend und entsprechend erweitert ist ein Mittagstisch für Kunden vorgesehen zu 30—40 Pfg. Diese Einrichtung soll etwas mithelfen, die Kosten der Anstalt zu decken. Aus demselben Grunde wird herrschaftliche Wäsche zum Waschen und Plätten angenommen. Hierbei kommt noch ein wichtiger zweiter Gesichtspunkt in Betracht. Es vergeht oft längere Zeit, ehe ein Mädchen die passende Stelle findet und sie muß dann unthätig und abwartend ihren Spaarpfennig verzehren. Durch die Wäsche im Heim können die Mädchen Beschäftigung und so viel Verdienst finden, daß sie für Wohnung und Kost nichts zu bezahlen brauchen und unter Umständen noch eine Kleinigkeit verdienen können, wobei nicht gering anzuschlagen ist, daß sie da das Waschen und Plätten gründlich zu erlernen Gelegenheit haben. Die fertig gestellte Wäsche ist am Freitag bis 11 Uhr und am Dienstag zur selben Zeit in Augenschein zu nehmen, bevor sie abgeliefert wird. Die Eröffnung des Heims an der neuen Stätte fand in feierlicher Weise am 30. October statt. Das Terzett aus dem Elias „Ich hebe meine Augen auf“ bildete den Eingang ins Heim. Daran schloß sich ein herzliches Gebet der Vorsteherin um Gottes Segen für das Haus. Der Gesang „Lobe den Herrn“ schloß diesen Theil der Feier ab. Dann folgten plattdeutsche Vorträge, Gesang von Volksliedern und gemeinsame Spiele, und so endete dieser schöne Abend. Mit demselben sind die Unterhaltungen an den Sonntagabenden wieder eröffnet.

* **Abfertigung von Eilgutsendungen im Grenzverkehr nach Rußland.** Die hiesige Eisenbahndirection hat angeordnet, daß Eilgutsendungen, die zur Beförderung im Ausfuhrverkehr nach Eydtkuhnen, Prostken, Illowo und Thorn transito, sowie zur Beförderung im Deutsch-Alexandrowoer Grenzverkehr, Heft 2, aufgegeben werden, nicht nach Maßgabe der sich zur Zeit aus den genannten Tarifen ergebenden Frachtsätze, sondern nach den niedrigeren Eilgutfrachtsätzen abzufertigen sind, die sich im Verkehr nach Eydtkuhnen und Thorn unter Anwendung des Gütertarifs der Gruppe 1, nach Prostken und Illowo unter Anwendung der Gütertarife für den Nachbarverkehr mit der ostpreußischen Südbahn und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und nach Alexandrowo unter Anwendung des Deutsch-Alexandrowoer Grenztarifs, Heft 1, ergeben. Diese Art der Abfertigung hat so lange stattzufinden, bis der nächste Nachtrag zum Theil III A. des deutsch-russischen Gütertarifs, der billigere Eilgutfrachtsätze auch für den directen Verkehr enthält, zur Ausgabe gelangt.

* **Tarif für Telegramme.** Während bisher das Publicum bei den Postanstalten auf den vom Reichs-Postamte herausgegebenen „Tarif für Telegramme“ (in Plakatform) für jährlich 50 Pfg. abonniren konnte, werden mit Ablauf des Jahres 1898 Abonnements auf diesen Tarif nicht mehr angenommen. Die bisherigen Abonnenten und sonstige Interessenten können in Zukunft nur Einzel-Exemplare des Tarifs von der nächstgelegenen Postanstalt gegen Entrichtung des Betrages von 10 Pfg. käuflich erwerben.

Wohl faehrt, wer Haupttreffer von baaren **100 000** M., **50 000** M., **25 000** M., **15 000** M. u. s. w. von der Großen **Wohlfahrts-Lotterie** gewinnt! Ziehung schon in nächsten Tagen. Loose zum amtlichen Preis à M. 3,30 noch kurze Zeit zu haben beim General-Debit Ludw. Müller & Co., Berlin, und allen bekannten Loos-Verkaufsstellen. (4278

Damentuche

Kammgarn-Cachemire- und Satin-Tuche

in nur hervorragend soliden, eleganten Qualitäten und über 60 modernen Farben empfiehlt

Ützensche Wollenweberei,

Fabrik für Damen-Kleiderstoffe in Gera,

Detail-Verkaufshaus in Danzig:

74 Langgasse 74,

im bisherigen Geschäftshause der Firma **Giese & Katterfeldt.**

(4889

Reparaturwerkstatt für Fahrräder.

Erneuerung von Achsen, Conen und Lagern, Vernickelung und Emaillirung werden gut und billig ausgeführt. (4867

Aufbewahrung u. Conservirung von Rädern für den Winter.

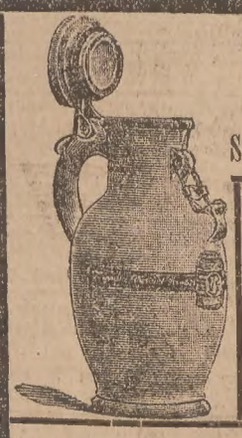
Herm. Kling,

Milchkannengasse Nr. 23.

Gratulat. u. Neujahrskarten 100 Stck. fortirt in versch. Arten u. Preisen schon von 5 Mk. an zusammengest. Dasselbe Sortiment feinerer Qualität. für 8, 10, 12, 15, 20 Mark und höher. **Witzkarten-Sortimente** vo 3 Mark an. Altbekannte, gute Einkaufsstelle f. Wiederverkäufer Versand geg. Nachnahme. (4824m

J. Jaffé, Luxuspapier **en gros.**

Berlin N., Krausnick-Str. 10.



Kannenbier

schmeckt wie frisch vom Fass.

Die Kanne ist das sauberste Bier-Versand-Gefäß — ist eine Zierde auf Jedermanns Tisch und besitzt die jedem Bierkenner willkommene Eigenschaft, das Bier stets frisch und kühl zu erhalten.

Zur Etablirung eines Kannenbier-Versand-Geschäfts in Danzig wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht, oder eine Brauerei, welche sich hierbei mit einigem Capital betheiligen will.

Die vorzügliche Rentabilität ist durch den großen Consum von Bier gesichert, auch bietet die vom Publicum in vielen Städten Deutschlands allgemein mit großer Freude aufgenommene

hübsche saubere Bierkanne

eine Gewähr für die erfolgreiche Zukunft unseres geplanten Unternehmens.

Reflectanten wollen sich an uns direct oder an unsere Zweigniederlassung in Firma **Kannenbier-Versand-Gesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M.** wenden.

Kannenbier-Versand-Actien-Gesellschaft Berlin, Spenerstraße 23.

Kannenbier-Gesellschaften und Niederlagen sind außer in Berlin u. Frankfurt a. M. bereits in Hamburg, Altona, Breslau, Hannover, Kiel, Lübeck, Stettin, Köln, Elberfeld, Coblenz, St. Johann, Metz 2c. errichtet. (5042m

Margarine-Käse Romatour 20 Pfg. Markthalle 94. (1154

Neusser Molkerei, 70 Z, Carthäuserstr. 47. [1421

Schirm-Reparat. u. Bezügewerb. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langg. 82. (9115

Nur acht Tage

verkaufe ich die in meinem Lager Hundegasse durch Feuchtigkeit gelittenen Waaren, wie:

Teppiche, Gardinen, Möbel-Stoffe, Portieren, Tisch-Decken, Schlaf-Decken und Läufer-Stoffe

zu Spottpreisen.

Ferdinand Koch

Langgasse Nr. 13 I.

in dem früheren Locale von der Firma **Ernst Fischer.** (5021

Kaufgesuche

Kaffee-, Reis-, Mehl-, Farin- und Rohzucker-Säcke
kauft und zahlt die höchst. Preise **F. Bienk,** Schidlitz 78, Postamt, lks.

Ein gutes mahag. Cylinderbureau, ein gut erhaltenes Küchenregal und ein Blumentritt zu kaufen gesucht. Offerten unter **H 172** an die Exped. d. Bl.

3-arm. Gaskrone, sowie eine Stange mit 3 oder 4 Lampen f. Schaufenster w. zu kaufen ges. Offerten u. **H 148** an d. Exped.

Suche Haus mit 1500 ℳ Anzahl. **Treichel,** Gr. Bäckergasse 10.

Zeitungspapier wird gekauft Langebrücke 11, am Fischmarkt.

Ein gut erhaltener Rollwagen
wird sofort zu kaufen gesucht.
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik. (4926

Kalk. weiß. Ofen u. 2 Sparherde zu kauf. ges. Off. u. **H 72** an d. E. (6525b

4-7alte gute Stubthür zu kauf. ges. Off. unt. **H 71** an die Exp. (6524b

Suche kl. Landgrundstücke
für zahlungsfäh. Käufer hier bei Danzig **Thurau,** Holzgasse 23.

1 alte Hobelbank wird zu kaufen gesucht Pfefferstadt 12, parterre.

Ein Grundstück b. 1000 ℳ Anz. z. kauf. gesch. Off. u. **H 163** a. d. E.

2 kleine bequeme Polsterstühle werden für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **H 164** an die Expedition d. Blattes erb.

In Petersh., Stadtgeb. od. Ohra w. e. Haus mögl. m. Gart. u. Mittel-Wohn. b. 6000 ℳ Anzahl. zu kauf. gesucht. Off. unt. **H 120** an d. Exp.

Selbstkf. f. e. Grundst. bei belieb. Anz. Off. u. **H 110** an d. Exp. d. Bl.

Engl. Lexikon zu kaufen gesucht. Ausführl. Offert. unter **G 984** an die Exped. d. Bl. (6495b

☞ Gold- und Silbersachen sowie Pfandscheine werden gekauft Breitgasse Nr. 114. (6498b

Rohbernstein
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen **Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.** (4800

1 Material- u. Schank-, auch nur Schk.- od. n. Mat.-Gesch. w. zu k. resp. pacht. ges. Off. u. **H 36.** (6530b

Ein **flottgehendes Papier- u. Galanteriewaarengeschäft** wird von sogleich oder später zu kaufen oder miethen gesucht. Offerten unter **H 75** an die die Expedition d. Blattes. (6512b

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (6422b

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704
werden gekauft **Jopengasse 6.**

Verkäufe

Ein gutes **Barbier- und Friseur-Geschäft,** Mitte der Stadt, ist billig zu verkaufen. Offerten unter **H 147** an die Exp.

Reitpferd,
11-jährig, 5″, truppenfromm, gesund, steht zum Verkauf. Offert. unter **H 106** an die Exp. (6574b

In einer Hauptstraße auf der Rechtstadt ist ein **Grundstück,** in sehr gut. Zust., mit herrschaftl. Wohnungen bei ca. 8000 ℳ Anz. mit gr. jährl. Ueberschuß zu vrk. Offert. unter **H 119** an die Exp.

Ein schönes Grundstück
gut verzinslich, in der Nähe von Danzig, welch. sich zu einer Fabrik od. Holz- u. Kohlengesch. eignet u. letzt. hier sehr nöth., ist prs w. z. vk. Off. unt. **H 126** an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen: Mehrere preiswerthe Grundstücke in Danzig u. Langfuhr; mehrere Geschäftsgrundst. in Danzig, Langfuhr, bei Heubude und Putzig Wpr.; e. Speculations-Gut (800 Morg.) bei Danzig; ein Gut (2600 Morg., die Hälfte Wald) im Kreise Lauenburg i. P.; mehrere Baustellen in Langfuhr und bei Glettkau; ein Schmiedegrundstück mit 3 Morg. Land (sehr billig) bei Danzig. Näheres durch J. H. Jahn, Langfuhr. Mirchauerweg 6.

Ein flottes Mühlengrundstück
mit dauernder reichlicher Wasserkraft und circa 3 Hufen guter Landwirthschaft, ist vorgerückten Alters wegen sofort zu verkaufen. Gelegen eine halbe Stunde von der Bahn in Westpreußen. Offerten unter **03883** an die Exp. d. Bl. erbeten. (3883

Langfuhr.
Bauplätze
am Bahnhofe
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Kleines Grundstück
auf Langgarten mit herrschaftlichen Mittelwohnungen ohne Garten, 7% verzinslich, ist zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. u. **H 160** a. d. Exped. (6575

Mein Grundstück, an d. Markthalle, gute Lage, in welchem seit vielen Jahren ein gutgehendes Barbiergeschäft betrieben wird, will ich mit kl. Anzahl. an sich. Käuf. verk. Hypoth. fest. Agent. verb. Offert. u. **H 159** a. d. Exp. d. Bl.

Harzer Kanarienhähne,
fleißige Sänger, auch bei Licht, sind billig zu verkaufen
Werftgasse Nr. 4b.

Canarienhähne u. -Weibchen echte Harzer zu verkauf. Hühnergasse 1, Th. 4.

Gutsingender Canarienhahn, Haubenvogel billig zu verkauf. **Kassub. Markt 3, part., links.**

Ohra über der Radaune 96 ist ein Futterschwein zu verkaufen.

Harzer Kanarienhähne, flotte Sänger, in gr. Auswahl, Stück 3.50, 4.50, 5, 6 ℳ z. v. Schüsseldamm 17, 1, Eing. Bäckerladen.

Einige starke, vorzugsweise für Rollfuhrwerke geeignete gängige gesunde (5004

Pferde
hat abzugeben
Romanowski,
Mehlsack Ostpr.

Gute Flugtauben, w., schw., blb. billig zu verk. Schladahl 789, pt. r.

Zwei für den Taxameterbetrieb ungeeignete elegante Pferde mit sehr flotten Gängen, das eine fertig zugeritten, vorzügl. Officierspferd, stehen in unserem Depot Langgarten 27 zum Verkauf.
Taxameter-Fuhrgesellschaft
4997) **R. Kauffmann & Comp.**

Harzer Canarien-Hähne (Lichtsänger) z. v. Kl. Rammbau 6b, 1.

Kanarienhähne u. Weibchen echte Harzer, flotte Sänger, billig abzugeben Bischofsgasse Nr. 35, Eingang Wellengang.

8 Wochen alte Ferkel hat zu verkaufen **Heberlein,** Alt-Schottland 159.

5,0 schw. Minorka Ia
6,0 gesp. u. schw. Italiener
(beides 98er)
hat abzugeben **Kreuzahler,** Langfuhr, Labesweg 1.

Gut erhaltene Winterüberzieher
sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Treppen links.

1 n. W.-Mant. f. Mdch. v. 9-11 J. und Mütze zu vk. Töpfergasse 29, 2, r.

Jopengasse 67,1, ein hellseiden. u. u. dunkles Gesellschaftskleid und Abendmantel billig zu verkauf.

Fast n. Anzug, Ueberz., Stiefel, Hüte für großen stark. Herrn zu verk. 3. Damm 8, 2. Thüre, 1 Tr.

1 gut erhaltenes, helles Jaquet zu verk. Burggrafenstraße 9, 1.

Ein fast neuer, lang. Ueberzieher sowie e. Winterrock f. e. jg. Mann sind zu verk. Heil Geistg. 81, 1 Tr.

1 g. erh. W.-Mdch.-Mant., f. 10-12j. 1 Kd.-Mt. f. 2-4j. u. Paradiesg. 22, 3.

Sehr gut erh. Winterüberzieh., Pelz-Jaquets, Westen zu verk. Altstädt. Graben 56.

1 gut erhalten. Militär-Ueberrock (128er), große schlanke Figur, zu verk. Neugart. 22d, i. Laden. (6471b

Alte Winterkleider werden abgegeben Kaiser-Café, Passage.

2 Wintermantelets sehr bill. zu verk. Adebargasse 8, 2, links.

Ein alter Ueberzieher billig zu verk. Hohe Seigen 8, Thür 9.

2 gut erh. Winterüberzieher
billig zu verkaufen
Ohra, Rosengasse 390 a.

Dunkelbl. Damenjaquet zu verk. Kaninchenberg 13b, 2, Eing. pt. r.

Alte Winterüberzieher
billig zu vrk. Hundegasse 90, 4 Tr.

2 gut erh. Damen-Winterpalet. sind billig zu verk. Holzgasse 3.

Ein neuer elegant., heller Filzhut ist Trauerfallshalber billig zu verkaufen Jopengasse 28, 2 Tr.

Eine kleine Handharmonika ist billig zu verk. Katerg. 15, 4 Tr.

Pianino, gut erhalten,
ist zu verkaufen Röpergasse 2, 1.

Ein 3 reih. Harmonika
welche 100 ℳ gekostet hat, ist sehr billig zu verkaufen Breitgasse 73, 2 Tr., **Benke.** (6483b

Pianino, nußb., neu, billig zu vk. Heil. Geistg. 66, Hang.-Etg. (6400b

Pianino, nußb., neu, zu verkaufen Lastadie 22, p., v. (6510b

6 mah. Stühle, Nähtisch
zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

2 Tische, Wascht., alte Kommode, Bankenr. z. v. Schmiedeg. 27, u. h.

2 mittelgr. Spiegel b. zu verk. **Altstädt. Graben 11, Hof links.**

G. näh. Wheel.-Wilson-Maschine für 9 ℳ zu verk. Holzgasse 3, 3.

400 Cubikmeter scharfen Maurergrand und 400 Cubikmeter guten Mutterboden habe billig abzugeben. **Carl Lange,** Maurermeister, Langfuhr.

Stehender (6479b
Dampfkessel,
4 Atm., preiswerth zu verkauf.
Brauerei Paul Fischer.

Rollwagen
auf Federn, neu, zweispännig, hat ganz billig zu verk. Altst. Graben 108. **P. Treder.** (6556b

Bettgestell mit Sprungfedermatratze, nußbaum Sophatisch, mahagoni Waschtisch m. Marmorplatte billig zu verk. Altst. Graben 62, Th. 4.

Ein eis. Bettgestell m. Matr. u. gr. Hängelampe zu vk. Breitg. 13, 2.

Ausziehbettgestell, fast neu, billig zu verk. Niedere Seigen 3, Hof.

Kastenwagen auf Federn ist zu verk. Langfuhr, Friedenssteg 1.

Schönes Briefmarkenalbum
mit circa 900 seltenen Marken zu verkaufen bei **Carl Feller Junior, Jopengasse Nr. 13.**

Eichene Bohlen
und **Speichen** (trocken) sind räumungshalber billig zu verk. **J. Abraham,** Holzpl., Kalkschanze.

Einige Malvorlagen
sehr billig z. **Ausverkauf.** (6577b
Marie Ziehm, Matzkauschegasse.

Eine **alte Doppelkalesche** billig zu verkaufen Stadtgebiet, Wurstmachergasse 77.

Pferde-Dung hat abzugeben **Carl Skibbe,** Langgarten 92.

1 n. Kastenwag., 2½ Ctr., 1 Pferdegesch. prsw. Schellgsf., Unterst. 68.

1 fast n. Kinderwagen bill. zu vrk. Neufahrw., Olivaerstr. 24. (6588b

Ein Petroleum-Ofen
zu verkaufen Heil. Geistgasse 37, 1.

1 Schreibtisch u. 1 Sopha zu verk. Heilige Geistgasse Nr. 37.

Eine vorzügl. große Copirpresse mit Tisch ist billig zu verkaufen Hundegasse 109, 3 Treppen.

Eine gr. Waschwanne, 1 Handharmon. 1 P. Stief. f. Fisch., 1 St. z. vk. Stadtgeb., Wurstmacherg. 76.

Ein Paar lange und ein Paar kurze Stiefel sind zu verkaufen Wallplatz 9, parterre, rechts.

Leere Firnißfässer
sind zu verkaufen Fischmarkt 7.

Vollständ. Ladeneinrichtung zum Putz- u. Kurzwaarengeschäft, auch einzeln, sofort oder später zu verkaufen in **Langfuhr,** Hauptstraße Nr. 34 b (6580b

Sehr schöne frostfreie **Dabersche Eßkartoffeln** hat abzugeben Dominium Domachau (Kreis Danziger Höhe). Daselbst steht eine gut erhaltene **Milch-Centrifuge** für Handbetrieb billig zum Verkauf. (4976

Eine Einrichtung zum kl. Geschäft zu verk. Kneipab 20, im Laden.

Häcksel,
pro Centner 1,80 ℳ, verkauft
65615) **Gut Holm.**

Milch.
Einige hundert Liter Milch können täglich zwei Mal frisch in größeren oder kleineren Posten frei Haus Danzig an Wiederverkäufer von einem Gute abgegeben werden. Abnehmer belieben ihre Adresse unter **H 64** an die Expedition **dieses Blatt. einzureichen.** (6509b

Wohnungen.

Oliva, Köllner Chaussee 42, ist eine Wohnung von 2 heizb. Stuben, Küche und Zubehör für 135 ℳ gleich od. später zu verm.

Sperlingsg. 14, Wohn. f. 13 Mann ruh. kndrl. Leute z. 1. Dec. zu vrm.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Heil. Geistgasse 37.

Heiligenbr.-Comunicat.-Weg. 13 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Freundl. Vorderwohnung versetzungsh. für 26 ℳ mtl. z. 1. Dec. zu verm. Fleischerg. 37, 3. (6565b

Wohn. von 3 Zimmern und allem Zubeh. zu vm. Hirschgasse 13, pt.

Petershag., Reinkesg. 11 ist e. kl. Wohnung z. 1. Decbr. zu vermth.

Leeres Zimm. mit Küchenantheil zu vermieth. Mattenbuden 7, 2.

Eine kleine Vorderwohnung ist an kinderlose Leute sogleich zu verm., zu erfr. Altstädt. Grab. 55.

Hochherrschaftliche Wohnung
zu vermiethen **Hundegasse 102, 2. Etage,** 4 Zimmer, Mädchenstube, großes Entree, Küche, Waschküche, Trockenboden und alles Zubehör. Preis 1300 ℳ **incl. Heizung.**

Oliva. Kl. Wohnung, best. aus Zimm., Cab., Küche u. Zub. zu verm. Ludolphin. Weg, b. **Dorda.**

Oberwohnung von Stube, Küche und Boden vom 1. Dec. an ruhige Einwohner zu vm. Kneipab 24a.

Zum 1. April 1899
ist eine
herrsch. Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube 2c. in der 2. Etage, **nach der Portechaisengasse gelegen,** zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr Vormittags. Näher. bei **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3. (4914

Langfuhr, Eschenweg 2 f. Wohn. zu 2, 3, 4 u. 5 Z. u. sämmtl. Zub., a. 1 Zim. mit a. ohne Möbel von gleich oder später zu verm.

Leegstriess 5c, an der neuen Husarenkaserne, ist eine Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, von gleich auch später zu vermiethen. Näheres im Laden.

Heumarkt 11 herrsch. Wohnung besteh. aus 3 Zimmern u. Zubehör (auf Wunsch möblirt) von gleich zu verm. Zu erfr. part. (6513b

6 Zimmer u. Zubehör billig zu vm. Poggenpfuhl 42. Näh. part. (6190b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Hundegasse 83|84
ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824
Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 ℳ, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Vorst. Grab. 49, 2, helle, geräumige herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., zum April 1899 zu verm. 1450 ℳ. Besichtig. von 11—2. Näh. Neugart. 22d. (6470b

Heil. Geistgasse 135
ist die
II. Etage
zu April zu vermiethen. (4885

Holzmarkt 5, 2. Etage, herrschaftl. Wohn., 4 Zimmer, zum 1. April zu vrm. Prs. 1000 ℳ. Besichtig. Vorm. von 11—2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (4631

Langfuhr,
Jäschkenthaler Weg,
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Veranda, Garten 2c., zum 1. April zu vermiethen. Näheres Thornscher Weg 14, 2 Treppen rechts. 1-3 Uhr und Abends von 7 Uhr. (4077

Langgarten 52 ist die 1. Et., 6 Zm., Cab., Kch. 2c., z. v. Mld. 2 Tr. (6292b

6 Zimmer u. Zub. billig zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. pt. (6476b

Herrschaftliche Wohnung
von 5 Zimmern, Badestube, Mädchenkammer 2c. ist p. 1. April 1899 in d. Eckhause **Thornscher Weg 13, hochpartere,** zu vrm. Näheres bei **Reichenberg,** Thornscher Weg 14, part. (6475b

Hinterm Lazareth, Jungstädtsche Gasse 4, e. Wohnung v. 2 Stub. u. Zub. sogl. für 360 ℳ zu vm. (6383b

Langfuhr, Eschenweg 10,
sind Wohn. v. 2 Stuben, groß. Ent., Küche, Speisek., Kl., Bod., gl. od. später zu verm. (6386b

Zimmer.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (6572b

Frdl. sep. Zimm. an 1-2 Hrn. gl. od. 15. zu vm. Langenm. 35, 4. Pr. 20 ℳ.

Frdl. möbl. Vorderz. sof. zu vrm. Hl. Geistg. 58, 3, vis-a-vis Gewrbh.

Heil. Geistg. 81, 1, möbl. Vorderz. m. sep. Eing. gl. od. 15. Nov. zu vm.

Altstädt. Graben 57, 1,
möbl. Zimm. mit sep. Eing. zu vrm.

Ein kleines möblirtes Parterre-Vorderzimmer an einen Herrn zu verm. Poggenpfuhl 86, part.

1 möbl. Zimmer z. v. Zu erfrag. Stadtgebiet 30, im Fris.-Gesch.

Thornscher Weg 7, 2 Tr. r. gut möblirtes Vorderzimmer, ganz separat, billig zu vermieth.

1 frdl. möbl. Vorderz. an 1 Hrn. bill. z. v. Langgart. 113, 2, g. lks. a. d. Br.

Hopfengasse 91, 3, ist ein möbl. Zimmer u. Cabinet mit separat. Eing. an 1-2 Herren sof. zu verm.

Hundeg. 50 j. g. mbl. Z. m. a. oh. Cab. a. m. Pns. sof. zu vm. N. 2. Et. (6592b

Ein fein möblirtes Zimmer und Cabinet mit guter Pension an 2 Herren a 55 ℳ zu vermieth. Goldschmiedegasse Nr. 9, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer billig zu vm. Heil. Geistgasse 44, 2 Tr.

Freundl. mbl. Part.-Zimmer sof. billig zu verm. Poggenpfuhl 40.

Fr. mbl. Pt.-Z. a. 1—2 H. (a 10 ℳ) zu vm., ev. voll. Pens. Altst. Grb. 89, pt.

Altstädt. Graben 57, 2,
ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth.

Mbl. Vorderz., sep. Eing., von sof. od. spät. zu vm. Poggenpfuhl 28, 1.

1—2 möbl. sep. Zimm. a. 1-2 H. z. verm. Fleischergasse 41/42, part.

Steindamm 33 ist e. möbl. Zimm. mit a. o. Pens. an e. Hrn. zu verm.

Elegant möbl. Vorderz. mit Cab. zu vrm. Milchkanneng. 8, 2. (6570b

Milchkannengasse 8, 3 Tr., möblirt. Vorderzimmer billig zu vrm., auf Wunsch Pension. (6569b

1 g. mbl. hu. Zm., sep. Eg., v. sof. oder spät. z. v. 2. Damm 9, 1, Eg. Breitg.

Ein fein möbl. Zimmer sofort od. später zu verm. Schilfgasse 6.

Groß. fein möbl. Vorderz. zu vm. Johannisg. 62, 1, n. Ecke 3. Damm.

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Breitgasse 4.

Ein Cab. a. einzel. Frau od. Mädch. billig z. verm. Brabank 19, pt. hint.

1 eleg. mbl. Vorderzimmer ist an e. Herrn vom 15. auch 11. Novbr. zu vm. Fleischergasse 46, 3 rechts.

1 frdl. möbl. Vorderzimm., sep. Eg. ev. a. a. Tage z. v. Pfefferstadt 17, 2,

Fein möbl., gr. Vorderzimmer zu vermiethen 1. Damm 1, 2 Tr.

Möbl. Zimm. an 1-2 Herren bill. zu verm. Goldschmiedegasse 17.

1 frdl. möbl. Zimmer, sep. Eg., von sof. zu hab. Hundegasse 126, hochpt.

Möbl. Vorderz. mit Beköst. billig zu vrm. Heil. Geistgasse 60, 3 Tr.

Ein elegant möblirtes
Zimmer
mit ganz separatem Eingang ist von sof. zu verm. Brodbänkengasse 9, Eg. Kürschnerg. 1 T. (6501b

Weidengasse 20A, 2. Etg., ist ein gut mbl. Zimmer zu verm. (6523b

Weideng. 1b, 1, gut mbl. Vorderz. an einen Herrn zu verm. (6515b

Thornscher Weg 10, 1 Tr. rechts, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum 15. Novbr. zu verm. (6519b

Fleischergasse 46, 1, i. e. fein möbl. Vorderzimm. v. sof. bill. zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer, passend für einen jungen Kaufmann, ist preiswerth zu vermiethen Pfefferstadt 27, 2 Tr.

Möbl. Vorderzimmer u. Cabinet zu verm. Hundeg. 126, Saaletage.

Kl. mbl. Vorderstübch., 2 Tr. gel., ist v. gl. Hausthor 6 z. vm. Zu erfr. pt.

Altst. Graben 29/30, 1, e. fein möbl. Zimmer u. Cab. sogleich zu vrm.

Gut möbl. Vorderzimm. mit separat. Eing. von 8. od. 15. Nov. zu vrm. Hirschgasse 14, part., r.

Hundegasse 87, 2, möbl. Zimm., a. W. Pens., an 1-2 H. zu vm. (6459b

Kl. möbl. Vorderzimmer, nahe d. Milchkannenbrücke sogleich od. später an soliden jung. Mann zu verm. Langgarten 113, 1. (6484b

Freundlich möbl. Vorderzimmer ist zu vermieth. (6490b Altstädtischen Graben 82, 2 Tr.

Sep. Zimm. m. Pens. z. 15. Nov. für 50 ℳ z. v. Tobiasgasse 11, 2. (6545b

Heil. Geistgasse 23, 2 Tr., möblirtes Zimmer mit Pension, auch auf Tage zu verm. (6549b

Sep. gel. Zimmer, m. a. ohne Pens. bill. zu v. Burggrafstr. 8, 3. (6553b

Weidengasse 1, 3 rechts, möbl. Zimmer n. Cabinet zu vm. (6552b

Junge Leute finden gutes Logis mit separ. Zimmer Tischlerg. 6, 1.

2 anst. jung. Leute find. Logis im Vorderzim. Hirschg. 13, part. lks.

Ein jg. Mann find. im Cabinet sof. gute Schlafstelle Häkergasse 12, 2.

Anständ. Mädchen findet Schlafstelle Kl. Bäckergasse 8, part., hint.

Junge Leute finden im Cabinet Logis Spendhausneugasse 5, 1, l.

Junger Mann findet Logis und Beköstigung Mattenbuden 7, 2.

Ein junger Mann findet Logis Hinter Adlers Brauhaus 23, 2.

J. Leute f. g. Log. Katergasse 1a, 2.

Ein anst. Mann f. g. Log. m. a. o. Beköst. Hohe Seig. 11, 3 Tr.

Anständige junge Leute finden b. Logis Breitgasse 89, 1 Treppe.

Junge Leute finden **Logis** Töpfergasse 21, 1 Treppe.

Jg. Leute find. sof. im anst. Hause g. Logis mit Beköstig. Breitg. 2, 1.

Gut. Logis z. hab. Pfefferst. 44, 2, r.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Fleischergasse 46, 3 rechts.

Junge Leute finden gut. **Logis** Gr. Mühlengasse 20, 2 links.

1 jg. Mann f. fr. Logis i. e. Part.-Vorderst., sep. Eg., Tischlerg. 22.

2 anst. jg. Mädch. find. z. 15. Nov. gute Schlafstelle Kl. Mühleng. 11.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 9, part.

Jg. Leute find. gute Schlafst. im groß. Zimmer Tischlerg. 16, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr., rechts.

Ein junger Mann findet anständiges Logis 1. Damm 2, 2 Tr.

Anst. j. Leut. f. gut. Log. i. möblirten Zimm. m. Beköst. Schüsseldm. 25, 2

Anständ. junge Leute find. Logis mit Kost Holzgasse 22, 2 Tr.

Gut Logis. a. W. Bek., in eig. St., b. e. W. zu v. Gr. Oelmühleng. 11, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 3, 2 Treppen.

Jg. Leute find. gut. Logis Burggrafenstr. 9, 3, Eg. Gr. Oelmühlg.

Ein junger Mann findet v. gleich Logis Kassub. Markt 2, 3, vorne.

Jung. Mann find. gut. Logis für 8,50 ℳ pro Woche Tischlerg. 17, 1.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis m. a. oh. Beköst. Häkerg. 6, 2, n. Markth.

Ein anst. jung. Mann find. gutes Logis Todtengasse 1a, 1 Tr., l. Th.

Ein junger Mann findet gutes Logis Spendhausneugasse 5, pt.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schüsseldamm 35, part.

Junge Leute finden Logis Spendhausneugasse 4, 1, lks. n. vr.

Ein junger Mann find. anständ. Logis Hakelwerk 14, 1, vorne.

Jg. Leute find. bill. u. gut. Logis Schüsseldamm 16, pt., nh. d. Werft.

2 jg. Leute find. Logis mit Beköst. Karpfenseigen 17-18, 1 lks. (6540b

Ein jung. Mann find. Logis Vorst. Graben 51, 2, Hof, letzt. Th. (6534b

Logis mit guter Kost (wöchentlich 10 ℳ) z. v. Tobiasgasse 11, 3. (6546b

2 o. 3 j. anst. Leute f. g. Logis mit auch ohne Bek. Burggrafstr. 8, 3. (6554b

J. Mann f. Lg. Poggpf. 21, 2. (6555b

Gut. Log. z. h. Paradiesg. 10 (6543b

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Faulgraben 17, part.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Kneipab 20, im Lad.

☞ Junge Leute finden gutes Logis Mauergang 1, 1 Treppe.

Jg. Leute finden gutes Logis Mattenbuden 29, Hof, Th. 16.

Eine a. Frau k. sich a. Mitbewohn. meld. Jungferng. 1, Hinterh. 1 T.

1 kl. Vordz., pt., n. d. Str. gel., m. a. oh. Möb. z. v. Faulgr. 15, pt. (6550b

Montag, den 7. ds. Mts.

beginnt der

Ausverkauf

in allen Abtheilungen meines Lagers.

H. M. Herrmann.

(5020

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!

(1884

Fahrräder-Verloosung.

Bereits am 17. December kommen in der Königsberger Thiergarten-Lotterie **61 erstklassige Herren- und Damen Fahrräder,** ferner **2039 Gold- und Silbergewinne i. W. à 10000, 5000, 2500, 1000 Mk.** 2c. zur Verloosung. **Loose à 1 Mk.,** 11 Loose 10 Mk., Loosporto nach außerhalb 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. die Generalagentur **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** sowie hier die Herren **Carl Feller jun., Herm. Lau, J. F. Lorenz, R. Knabe, George Kutsch, Carl Peter, Joh. Wiens Nachflg., A. W. Kafemann.** (4898

Im Leben nie wieder

trifft sich die seltene Gelegenheit, für

nur Mark 6,50

folgende prachtvolle Waaren-Collection zu erhalten:

20 Stück Mk. 6,50 — 20 Stück Mk. 6,50

1 Reform-Anker-Remontoir-Taschen-Uhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie.
1 echte Goldin-Panzerkette;
2 Stück Gold. imit. Fingerringe in neuester Façon mit Similibrillant;
2 Stück Manschettenknöpfe, Gold-Doublé guillochirt mit Mechanik;
1 sehr hübsche Damen-Brochennadel;
3 Stück Brustknöpfe (Chemisetts);
1 Patent-Umlegkragenknopf;
1 hochfeine Cravattennadel,
1 Futteral für die Ankeruhr;
1 Taschenspiegel in Etui;
1 Blousennadel, Façongold;
1 Cragon, zugleich als Anhängsel zu benutzen, mit mechan. Vorrichtung;
4 Juxgegenstände, welche allgemeine Heiterkeit erregen und sonst m. t ℳ 2,50 bezahlt werden.

Alle diese 20 prachtvollen Gegenstände zusammen mit der Anker-Remontoiruhr kosten nur

Mark 6,50.

Versandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme.
Bei Nichtconvenienz wird das Geld bereitwilligst zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risico gänzlich ausgeschlossen ist. (4979
Zu beziehen einzig u. allein durch die Uhrenfirma

Alfred Fischer,
Wien I., Adlergasse 10.

Süd- und Ungarweine vorzüglicher Qualität, wie **Madeira, Portwein, Meneser Ausbruch, Ruster Ausbruch, Süsser Ober-Ungar,** insbesondere **Medicinal-Ungarwein,** chemisch untersucht, auch **Roth- und Weissweine** empfiehlt (4987m
Gustav Wenzel,
Danzig, Goldschmiedegasse 14.

Angesammelte

Tuch-Reste

welche sich zu Knabenanzügen, Herrenbeinkldrn. u. Knabenhöschen eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig. (4726
Riess & Reimann
Tuchwaarenhaus, Hl. Geistgasse 20

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei.

erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von drei gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract
unübertroffen
in seinen vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben.

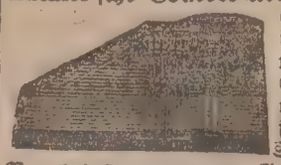
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Erfinder des Putz-Extract. (5512

Palaestina-Wein.

Hell, per Flasche ℳ 1,25 ohne Glas,
Roth „ „ ℳ 1,50 „ „
(4841
Heinrich Hevelke, Hundegasse 31.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

für Jung und Alt, Groß und Klein ist die **echte weltberühmte Mühler'sche Concert-Accord-Zither.** Wundervoll im Ton, angenehme, liebliche Musik und sollte in keiner Familie fehlen. Complet m. Kasten, Ring, Schlüss. Notenständer u. Selbsterlernschule, wonach jeder Unmusikalische sofort spielen kann, fein schwarz polirt mit 6 Manualen, 25 Saiten, Stimmvorrichtung, **wahres Prachtinstrument nur 7 Mark,** früherer Preis 16 Mark.



3 manualige Accordzither mit 20 Saiten **nur 3 Mark.**

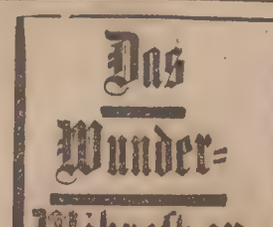
Mühlers Triumph-Harmonikas sind die **besten der Welt.** Tadellos im Ton und Ausstattung, nur prima **Qualität,** keine sogenannte Ramsch- oder Schleuderwaare, welche soviel angeboten wird. 2 chörig **nur 5 Mark,** 3 chörig (Orgelmusik) **8 Mark,** 4 chör. (Orgelmusik) **9 Mark;** 2 reihig 19 Tasten von **12 Mark** an.

Jedes Stück **Garantirt fehlerfrei.** Selbsterlernschule und Packung gratis. Porto 80 Pfg.

In Ihrem eigenen Interesse rathen wir Ihnen, bevor Sie anderwärts bestellen, erst unsere illustr. Preisliste zu verlangen. Man achte genau auf unsere Firma und kaufe nur bei

Wilh. Mühler Söhne. Musikinstrumentenfabrik, **Neuenrade 106 (Westf.)**
Handelsgerichtlich eingetragene Firma. (4990

Das Wunder-Mikroskop,



(4984m

welches mit bloßem Auge schwimmen. Außerdem ist das wovon in der Chicagoer Weltausstellung über 2½ Millionen verkauft wurden, ist jetzt von uns für den geringen Preis von

nur M. 2·—

(gegen Vorhereinsendung von M. 2·20 franco, Nachnahme 40 Pf. mehr) erhältlich. Vorzüge dieses Wunder-Mikroskopes sind, daß man jeden Gegenstand **circa** 1000mal vergrößert sehen kann, daher Staubatome und für das Auge unsichtbare Thiere wie **Maikäfer** so groß sind. Unentbehrlich zum Unterricht der Botanik und Zoologie und **ein längst gewünschter Haushaltungs-Apparat** zur Untersuchung aller Nahrungsmittel auf Verfälschung und des Fleisches auf Trichinen. Die im Wasser lebenden **Infusionsthierchen,** welche nicht sichtbar sind, sieht man lustig herumschwimmen. Außerdem ist das Instrument mit einer **Loupe für Kurzsichtige** zum Lesen der kleinsten Schrift versehen. Anweisung wird beigegeben.

Versandt durch **M. Feith, Wien,** II., Taborstrasse 11b.

Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren.

Gustav Seeger, Danzig,

Juwelier und Goldschmied,
22 Goldschmiedegasse 22,
kauft stets **Gold und Silber** und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (3632
Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.

Höchster Triumph:

Central Bobbin Nähmaschinen

Größte Dauer.

Einfachste Handhabung. Höchste Arbeitsleistung.

Leichteste (2851
Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Act.-Ges.
Centrale für Ost-Deutschland:
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Elbing, Lange Hinterstrasse 20.

Alle Arten Bilder

werden zu den billigsten Preisen eingerahmt
in der Buch- u. Papierhandlung
Derwein, (4982
Paradiesgasse Nr. 30.

Dank!

Freudig spreche ich meinen Dank für die Heilung meines Leidens aus. Ich litt lange Zeit an fortwährendem Kopfschmerz, **Gähnen, Fieber, Bohren, Stechen und Pochen im Hinterkopf, den Schläfen und der Stirn.** Ich war arbeitsunfähig und Appetit und Verdauung fehlten völlig. Tagelang mußte ich bei heftigen Anfällen zu Bett liegen und schließlich stellten sich krampfartige Anfälle ein. Ich bekam Schwindelanfälle, **mußte mich erbrechen,** fiel um und lag wie todt da. Mein Leiden wurde für Nervenleiden erklärt, doch Niemand half mir, sondern die angewandten Mittel verschlimmerten mein Leiden. Ich wandte mich endl. schriftl. an Hrn. ***G. Fuchs,* Berlin, Leipzigerstraße 134, 1 Tr.** Das Leiden besserte sich sofort und ich wurde völlig geheilt, was ich heute nach mehr als Jahresfrist mit tiefstem Dankgefühl bestätigen kann. Bekannte und Verwandte, die auf meine Empfehlung hin auch wegen mannigfacher anderer Leiden behandelt wurden, fanden ebenfalls Heilung und schließen sich meinem Dank an Herrn **Fuchs** an.

Paul Nerlich, (4991
Kalscheuren bei Cöln a. Rh.

Neuß. Molk. 70 ₰ Hl. Geistg. 47. (1525

Süd- und Ungarweine,

direct bezogen, vorzl. Qualität, wie **Marca Italia, Portwein, Malaga, Meneser Ausbruch, Süssen Ober-Unger,** insbesondere **Medicinal-Ungarwein,** chemisch untersucht, auch **Rothweine** und **Weissweine,** vorzüglich, empfiehlt zu billigsten Preisen (4988m

A. Muthreich,
Dorf Emaus 24.
Post Schidlitz bei Danzig.

Meinel-Bartfritz, Klingenthal (Sachsen) 13. versend. gegen Nachn. all. Art. Musikinstrum., insbes. Accordzithern, Geigen 2c. sowie hochelegante **Concert-Ziehharmonikas** in nur Prima Qual.

10 Kl.	2	echte	Reg.	50	Stim. ℳ	5,50
10 „	3	„	„	70	„ „	7,50
10 „	4	„	„	90	„ „	9,50
21 „	2	„	„	100	„ „	12,00
21 „	4	„	„	108	„ „	14,00

Schule u. Verpack. umsf. Port. extr. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstrum. gratis u. frc. Reelle Bedien. (3105

Tapeten-Versand.
Formspr. No. 224
Grossartige Auswahl.
Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von

Val. Minge, Bromberg.
700

Allseitig bewährt

hat sich

Noelle's drehbare Gummi-Absätze;

sie verhüten durch **centrale Befestigung** Erschütterungen des Körpers, bewahren vor vorzeitiger Ermüdung und sind daher Gesunden und Kranken eine große Annehmlichkeit und **für Nerven- und Unterleibsleidende geradezu unentbehrl. Aerztlich vielfach empfohlen.** Zahlreiche Zeugnisse und Prospecte zu Diensten. (3068
Alleinverkauf: Carl Bindel.

Kleine Mohnblumen Dtzd. 60 ₰ u. 1,20 ℳ, **Marg.** 40 ₰, spottbillig **Altst. Graben 12/13 im Bäckerladen.** (6528b

Wer grosse Freude bereiten will

bestelle sich eine reich sortirte Postkiste **Glas-Christbaumschmuck** enth. ca. **340 Stück** prachtv. farb. Sachen, wie übersponnene Kugeln, 7 cm. Durchmesser, schwebende Vögel, Engel mit bewegl. Glasflügeln, Phantasiesachen, Glocken, Trompete, Eiszapfen, Spitze etc. etc. für den horrend billigen Preis von Mk. 5,60, inclus. Porto und Verpackung. Zur gefl. Weiterempfehlung füge ich 1 Dtzd. Lichthalter gratis bei.

Ernst Reinhard.
Neuhaus am Rennweg. (Thür.)

Glas-Christbaumschmuck.

Attestauszug
aus d. zahlreich. Anerkennungsschreiben:
Die Sachen waren sehr schön u. preisw. *Preuss. Stargard. Superintendent Dreyer.*
Die Sachen sind wohlbehalten eingetroffen und haben Bewunderung erregt. *Brownholm Lodge England. Miss L. Pahle.*
Weihnachtsschmuck ist gut angekommen und freue mich, Ihnen meine vollste Zufriedenheit aussprechen zu können. *Steinbach, Post Loh. G. v. Hutten.*
Ersuche Sie, wie in den letzten beiden Jahren, um Zusendung einer Kiste Christbaumschmuck. *Beuel a. Rh. Dr. Gudden.*
(4823m

Für nur 7 Mark

versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine **Concert-Accord-Zither** mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei

Heinr. Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, **Neuenrade i. W.**

(3829

Junker & Ruh-Oefen

Dauerbrenner
in unübertroffener Ausführung
mit eingriffiger Zeiger-Regulierung auf jeden Wärmegrad einstellbar.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
Ueber 85,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.
Preislisten und Prospekte gratis.
Junker & Ruh, Eisengiesserei
Karlsruhe (Baden).

Allein-Verkauf:

Johannes Husen, Danzig,
Eisenwaarenhandlung,
Häkerthor, am Fischmarkt.
(2080

Damentuch,

Ia. Qual., in **neuesten** Farben zu eleg. Promenadenkleid., **Billardtuch** u. **moderne Anzugstoffe** f. **Herren** u. **Knaben** vers. billigst, jedes Maß. **Proben frei!** (4073
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Ein Mädchen v. 1 Jahr 5 Mon. ist an Leute b. St. für eigen abzugeb. Off. unt. **H 178** an die Exp. d. Bl.

Klagen,
Contracte, Testamente, Vertheidigung in Strafsachen, Gesuche jed. Art fert. mit gut. Erfolg Winkler, Secret., Breitg. 59, 1.

Edle Harzer Canariensänger,

sehr tourenreiche Sänger, vers. per Nachn. a St. 6,7,8 ℳ, Garantie für Gesang u. leb. Ankunft (5044m
Carl Gorges, Canarienzüchter, **Thale (Harz),** Schänkeplatz 2.

Potrykus & Fuchs

Gr. Wollwebergasse 4. Inhaber **Christian Petersen.** Gr. Wollwebergasse 4.

Fertige Leib- und Bett-Wäsche

aus bewährten Qualitäten nur eigener sauberster Anfertigung.

Hervorragend preiswerth:

Damen-Tag-Hemd, Achselschluß, aus feinfädigem Renforcé mit Spitzen und Bändchen-Besatz . . . . . **1,20** M.
Damen-Tag-Hemd, Achselschluß, aus mittelkräftigem Renforcé mit farbigem Stickerei-Besatz . . . . . **1,70** M.
Damen-Tag-Hemd, Achselschluß, aus bestem Wäschetuch mit Handstickerei . . . . . **2,25** M.
Damen-Tag-Hemd, Lintenform aus kräftigem Hemdentuch . . **1,00** M.

Damen-Beinkleid aus Velours, glatt und gestreift mit Volant und Languette . . . . . **1,20** M.
Damen-Beinkleid aus weiß gerauhtem Croisé mit Volant und Languette . . . . . **1,75** M.
Damen-Nachtjacke aus weißem Damassé mit Stickerei . . . **1,70** M.
Damen-Rock aus Woll-Velours mit Handlanguette . . . . . **1,90** M.

Fertige Bett-Laken ohne Naht aus kräftigem Elsässer Haustuch 2 Meter lang . . . . . **1,00** M.
Fertige Bett-Laken ohne Naht aus Prima Halbleinen, 2 Meter lang . . . . . **1,60** M.
Fertige Bett-Laken bestes Bielefelder Hausleinen, Rasenbleiche, 1,60 Meter breit, 2½ Meter lang . . . . **4,50** M.

Fertige Bett-Garnituren aus Elsässer Louisiana-Tuch, mittelstark, haltbare Qualität
Kopfkissen 67/83 cm **60** ₰
Deckbett 133/200 cm **2,60** M.

Fertige Bett-Garnituren aus starkfädigem Elsässer Hemdentuch
Kopfkissen 67/83 cm **50** ₰
Deckbett 127/200 cm **1,90** M.

Garantirt federdichte fertige Bett-Einschüttungen.

Deckbett, Kissen, Unterbett — roth rosa gestreift
130/200 cm **3,60** M.
67/83 cm **80** ₰
100/200 cm **5,00** M.

Deckbett, Kissen, Unterbett — vollroth Cöper
130/200 cm **5,00** M.
67/83 cm **1,00** M.
117/200 cm **6,00** M.

Deckbett, Kissen, Unterbett — Daunen-Cöper
130/200 cm **7,20** M.
67/83 cm **1,60** M.
117/200 cm **7,20** M.

Bettfedern und Daunen

von 50 Pfg. bis 7,50 Mk.

Eiserne Bettgestelle

Polster-Bettgestelle von 6,50—14,00 Mk.

(5050

RUDOLPHY Nähmaschinen!

Die große Beliebtheit, welcher sich meine Nähmaschinen erfreuen, gründet sich lediglich auf mein unabläßiges Bestreben,

„Nur das Beste zu liefern". (3737

Diesem bewährten Grundsatze habe ich die Thatsache zu verdanken, daß sich mein Umsatz stetig vergrößert und meine Nähmaschinen gern allen andern Fabrikaten vorgezogen werden.

Ich liefere Familien-Nähmaschinen für 50 Mark bis 135 Mark.

Gebrauchte Tret-Nähmaschinen von 9 M. an. Neue Handnähmaschinen für 25 M.

Leicht fasslicher Unterricht, auch in der modernen Kunststickerei, gratis.

Reparaturen, auf Wunsch auch außer dem Hause, schnell und preiswerth.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

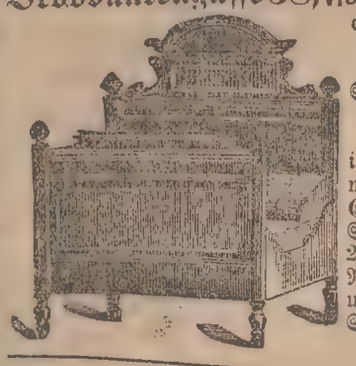
Elegante Fracks und (64535
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks und (64915
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Bautechniker
empfiehlt sich zur Anfertigung v. Consenszeichnungen, Kostenanschlägen u. statischen Berechnung. Off. u. **6427b** an die Exp. (6427b

Kräftigen Mittagstisch
im Abonnement **50 Pfg.**
empfiehlt
Wulff,
Restaurant Ankerschmiede, gegenüber dem Criminalbureau.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 M. u. theurere **Garnituren** von 120 M. an Schlaf- und Sitzsophas von 28 M. an, Bettgest. v. 10—90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Anwalts-Bureau in Danzig, Schmiedegasse 9, 1.
Anfertigung von Klagen, Vertheidigungsschriften, Gnadengesuchen, Contracten, Schreiben und Gesuchen aller Art 2c. **Sichere Rathertheilung, auch in Ehe-, Alimenten- u. Erbschaftssachen. — Sonntags bis 3 Uhr.**
R. Klein,
früherer älterer Rechtsanwalts-Bureauvorsteher.

Ernst Hotop
Berlin W.
Märburgerstraße 3.
Ringöfen für Ziegel und Kalk. (8713
Ziegelmaschinen.
Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Zurückgesetzte Teppiche,
darunter auch solche in kleinen und mittleren Größen empfiehlt zu sehr billigen Preisen (5048
August Momber.

Stiefel u. Gummischuhe
werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an **Jopengasse Nr. 6.** (4705

Mittagstisch
in u. außer dem Hause empfiehlt **Restaurant Paradiesgasse 6/7.**

Deutsche Herren-Moden

Kohlenmarkt 22, Inhaber: **Ewald Exiner.** **Danzig,** **vis-à-vis der Hauptwache.**

Hervorragend grosse Auswahl in
Knaben-Anzüge, Pyjecks, Paletots und
Pelerinen-Mäntel
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Geschäfts-Prinzipien:
Streng reelle Bedienung.
Streng feste Preise.
Verwendung nur erprobter haltbarer Stoffe und Zuthaten.

Specialität der Firma:
Elegante Anfertigung nach Maass
zu sehr civilen Preisen.
Garantie für tadellosen Sitz und Abarbeitung.

Herren-Confection
in nie hier gesehener Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Meinen Kunden Reparaturen und Flicklappen gratis!

Landwirthschaft.

Die Verwerthung der Rübenschnitzel.

Bei der üblichen Aufbewahrung der Schnitzel entstehen neben den Verlusten beim Auf- und Abladen, Transport u. s. w. noch große Verluste durch Gährung. Durch dieselbe werden die meisten in den frischen Schnitzeln vorhandenen Kohlehydrate in Milch-, Essig-, Butteräuren, und Eiweißstoffe in Amidverbindungen übergeführt, durch welche der Futterwerth bedeutend erniedrigt wird. In ausgemauerten, cementirten Gruben sind diese Gährungsverluste auf etwa 20%, in den vielerorts gebräuchlichen Erdgruben jedoch bis auf 50—55% festgestellt.

Bei sehr großen Schnitzelgaben schädigt der hohe Wassergehalt des Futters; das überschüssige Wasser muß mit erwärmt und wieder aus dem Körper entfernt werden, auch wird dadurch der Eiweißumsatz im Körper vermehrt, der Eiweiß-Ansatz (Fleischbildung) vermindert. Bei großer Kälte frieren sie in den Mieten und können, in diesem Zustande verfüttert, leicht ruhrartige Erkrankungen in den Viehbeständen hervorrufen; hinzutreten noch die durch die große Masse verursachten Transportkosten. — Um diesen Uebelständen abzuhelfen bemühte man sich längst, die Schnitzel in ein haltbares, bekömmliches Trockenfutter überzuführen und haben heute schon viele Fabriken, in hiesiger Provinz die Zuckerfabrik in Schwetz, die Trocknung der Schnitzel eingeführt. Gute Trockenschnitzel enthalten etwa in Procenten:

in Wasser	Rohprotein	Fett	Rohfaser	Nfreie Extractstoffe	Asche
11,5	7,8	1,2	18,9	55,0	6,6

Vergleicht man die Zusammensetzung derselben mit den andern Futtermitteln, so findet man, daß sie mit Vortheil, natürlich immer unter Ergänzung des etwa fehlenden Proteins, Weizen- und Roggenkleie, Mais, Gerste, Hafer, Reismehl u. s. w. ersetzen können. Nach Futterwertheinheiten berechnet ergiebt sich, daß die Trockenschnitzel circa 75, Roggenkleie 85 F. E. haben. Bei einem Kaufpreise der Roggenkleie von etwa 4,25 Mark pro Ctr. kostet also die F. E. in ihr 5 Pfg.; nehmen wir diesen Satz für die F. E. der Schnitzel gleichfalls an, so stellt sich ein Werth derselben von 3,75 Mark pro Ctr. heraus.

Eine Schnitzeltrocknungsanlage ist nun leider recht theuer; bei circa 12 000 Ctr. täglicher Rübenverarbeitung und Trocknung der gesammten Schnitzel betragen die Kosten für Apparate und Mauerwerk der Anlage, je nach den Preisen der Materialien und Löhne, allein 70—90 000 Mark, sind Preßanlagen oder ähnliche Veränderungen der Fabrik nöthig, so erhöht sich die Summe naturgemäß noch. Im Allgemein stellen sich die Kosten pro 6 tr. Trockenschnitzel auf etwa 1—1,50 Mark, incl. Amortisation der Anlage, jedoch werden sich diese wohl in Zukunft infolge verbesserter Technik bedeutend vermindern.

Vergleichende Fütterungsversuche haben ergeben, daß durch die hohe Verdaulichkeit der Trockenschnitzel, vielleicht auch, weil die nassen Schnitzel ebenso wie jede Hackfrucht eine Verdauungsdepression der Nährstoffe des Gesammtfutters hervorrufen, 100 Kilo nasser Schnitzel einen Mehreffect bei der Fütterung von etwa 0,50 Mk. bewirkten, wenn sie vorher getrocknet waren, gegenüber der Verabreichung in nassem Zustand. Außer diesem directen Gewinne wären noch folgende indirecte Vortheile zu verzeichnen:

Es ist leicht, die gesammte Melasse den Schnitzeln während der Trocknung zuzusetzen, wodurch dieselbe in die Viehställe wandert und der Zuckermarkt entlastet würde.

Die Verdauungsorgane des Viehs werden nicht geschwächt und können den verschiedenen Krankheitserregern mehr Widerstand entgegensetzen. Man hat seine Schnitzel nicht mehr auf dem Hofe und in den Abseiten der Ställe umherliegen, sondern auf dem Speicher unter Verschluß; die Aufstellung und Controlle des Futteretats ist erleichtert und kann die Mastung selbst in den wärmeren Monaten erfolgreich betrieben werden.

Die von den Zuckerfabriken entfernt wohnenden Rübenbauern brauchen ihre Schnitzel nicht mehr zu verkaufen, sondern können ihrer Wirthschaft mit den trockenen Melasseschnitzeln ein werthvolles Futter erhalten.

Rechnet man die ersparte Fracht resp. Anfuhrkosten hinzu und verkauft das als Trockenschnitzel, was heute als Schnitzel verfault, so müßte dieses jeden Rübenbauer der Provinz veranlassen, sich ernstlich mit der Schnitzeltrocknungsfrage zu beschäftigen und mit den Fabriken zwecks Einrichtung einer solchen Anlage in Verbindung zu setzen.

Landwirthschaftlicher Fragekasten.

Frage:

Wie füttere ich meine Kühe am besten und so, daß sie fette Milch geben? Zu Gebote stehen: Schlempe, Roggenschrot, Gerstenschrot, Wiesenheu, Haferstroh und Spreu.

Antwort:

Die beste Fütterung ist diejenige, welche eine gute Verzinsung des für die Futterartikel aufgewendeten Capitales zur Folge hat. Eine solche kann aber nur eintreten, wenn Sie Ihre an und für sich eiweißarmen Futterstoffe durch Zukauf eiweißreicher ergänzen. Wir empfehlen Ihnen folgende Ration (pro 1000 Pfund Lebendgewicht): 5 Pfd. Wiesenheu, 15 Pfd. Stroh und Spreu, 50 Liter Kartoffelschlempe, 1¼ Pfd. Schrot (Gerste und Roggen), 1¼ Pfd. Palmkernkuchen, 1 Pfd. Erdnußkuchen.

Frage:

Ich beabsichtige meine Wiesen mit 2 Centner Kainit und 2 Centner Thomasmehl pro Morgen zu düngen. Dieselben werden aber sehr leicht, falls viel Schnee kommt, im Frühjahr überschwemmt und bleiben dann eventuell 1—2 Wochen unter Wasser. Ist es nun gut, wenn man den Dünger jetzt im Schnee darauf streut, oder verliert der künstliche Dünger durch das Schneewasser seine Wirkung?

Antwort:

Da der Schnee bereits verschwunden und es besser ist, Kainit und Thomasmehl im Herbst zu geben, rathen wir Ihnen jetzt 3—4 Centner Kainit und 2 Centner Thomasmehl pro Morgen auszustreuen; sollten Sie bis zum Frühjahr warten wollen, so geben Sie anstatt Thomasmehl 1 Ctr. Superphosphat. — Eine Ueberschwemmung der Wiesen beeinträchtigt die Wirkung dieser Düngemittel nicht, wenn sie bereits 8—14 Tage vor derselben angewandt und Thauwetter eingetreten war.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 6. November. (Reformationsfest.)

In den evang. Kirchen Collecte zum Besten der Luthertiftung.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. (Motette: „Alles was Odem hat“ von Friedrich Silcher). 5 Uhr Herr Diaconus Brausewetter. (Dieselbe Motette wie am Vormittag.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heilige Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vorm. 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinung.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte 9½ Uhr. Nachmitt. 2 Uhr Auernhammer. Der Kindergottesdienst fällt aus.

St. Catharinen. Vormitt. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. Abends 5 Uhr Gottesdienst für Innere Mission Herr Pfarrer Dr. Rindfleisch aus Trutenau (Bekämpfung der Trunksucht.)

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Heilige Geistgasse 43, 2: Abends 7½ Uhr Vortrag von Herrn Pfarrer Naudé: „Aus der Reformationszeit“. Andacht von Herrn Pfarrer Naudé. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung, 1. Korintherbrief Cap. 16 Herr Pastor Scheffen. Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Gesangschors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7—10 Uhr Abends und am Sonntag von 2—10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormitt. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Jünglings-Verein Nachm. 4 Uhr Gesangstunde Herr Hauptlehrer Glen. 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Gottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Um 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. Communion. Vorbereitung 9½ Uhr derselbe. 12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. 11¾ Uhr Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Predigerhause Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. (Gesangsaufführung des 103. Psalmes). Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags-Gottesdienst fällt aus. Nachmittags 5 Uhr Einsegnung von 14 Schwestern zum Diakonissenamt. Der Besuch des Gottesdienstes ist nur den eingeladenen Gästen gestattet. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr Bibelstunde, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Vorm. Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Beipergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Prediger Auernhammer.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 8 Uhr Jünglings- und Jungfrauenversammlung, Morgens 9 Uhr Gebetsversammlung, Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 4 Uhr Soldaten-Mission. Abends 6 Uhr Theeabend. Montag, 8 Uhr Abends, Bundes-Versammlung und Männerchor. Dienstag, Abends 8 Uhr große Evangelisations-Versammlung, geleitet von Herrn Missionar Kukat aus Tilsit. Mittwoch, 8 Uhr Abends, christliche Versammlung und gemischter Chor. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebets- und Posaunenstunde. Freitag, 8 Uhr Abends, Missionsversammlung und gemischter Chor. Sonnabend, 8 Uhr Abends, Evangelisations-Versammlung, Posaunenstunde und Quartettübung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: „Des Menschen Schätze.“ I. (Das Wort).

Methodisten-Gemeinde. Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gesangottesdienst. Von Montag bis Freitag werden jeden Abend um 8 Uhr Evangelisations-Gottesdienste abgehalten. Redner: Herr Prediger Wenzel aus Breslau. Heubude: Sonntag, Nachm. 2½ Uhr, Predigt. Schidlitz, Unterstraße 82: Sonntag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. Zutritt frei. Herr Prediger Ramdohr.

English Church. Heilige Geistgasse 80. 22 nd Sunday after Trinity. Morning Prayer 11. a. m. Frank S. N. Dunsby, Reader in Charge.

Apostolische Gemeinde: Schwarzes Meer Nr. 26. Jeden Sonntag, Abends 6½ Uhr, öffentlicher Vortrag.

Schneidemühle Sa, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Erbauungsstunde Nachmittags 5½ Uhr im Confirmandenzimmer. (Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt). Dienstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde ebenfalls dort.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10½ Uhr Civilgottesdienst Herr Prediger Pudmensky. 11¾ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. Beichte 9 Uhr.

Heubude. Bethaus. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Bibelstunde in Westlich Neufähr. Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, Bibelstunde in Heubude (Bethaus.) Freitag, Abends 6½ Uhr, Bibelstunde in Krakau (Schule). Die Bibelstunden werden den Winter hindurch regelmäßig fortgesetzt werden. Herr Prediger Schickus.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr evg. Männer- und Jünglingsverein Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Felsch. Reformationsfest Nachm. 5 Uhr Herr Oberlehrer Panst. 4 Uhr evg. Jungfrauenverein im evg. Vereinshause.

Diegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Reformationsfest. Gottesdienst und Abendmahlsfeier. Nachm. 5 Uhr Missionsgottesdienst. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesperandacht. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest. Herr Superintendent Dreyer. Collecte für die deutsche Lutherstiftung. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Brandt. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. Herr Prediger Brandt. Abends 8 Uhr Versammlung des evang. Jünglingsvereins. Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde. Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergau.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Pfarrer Droese.

Vereinssaal der Herberge zur Heimath (Baderstraße). Mittwoch, Abends 5 Uhr, Bibelstunde Herr Pfarrer Bury.

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. 9½ Uhr Beichte. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Bergau. 3 Uhr Jungfrauenverein. Abends 7 Uhr Taubstummen-Gottesdienst.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11¼ Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr derselbe.

Reformirte Kirche. 10 Uhr Herr Prediger Dr Maywald. 11½ Uhr Kindergottesdienst

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Nehring. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Nehring.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Montag, Dienstag und Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vorträge Herr Pfarrer Pirscher.

Versicherungswesen.

Die deutsche Lebensversicherung im Jahre 1897.

Bei der großen Verbreitung und der hohen volkswirthschaftlichen Bedeutung der Lebensversicherung werden einige Angaben über die deutsche Lebensversicherung, die wir einer größeren statistischen Arbeit der „Frankfurter Zeitung“ entnehmen, unseren Lesern willkommen sein. Mit dem wichtigsten Zweige der Lebensversicherung, der Versicherung auf den Todesfall, beschäftigten sich im Jahre 1897 44 Gesellschaften, die insgesammt neue Versicherungen über 515,4 Millionen Mark zum Abschluß brachten. Der vorzeitige Abgang, welcher den Gesellschaften des Auslandes einen sehr erheblichen Bruchtheil des Zuganges wieder entzieht, hält sich bei den deutschen Anstalten in mäßigen Grenzen. Selbst nach Abzug desselben bleibt die immer noch sehr stattliche Zugangsziffer von 401 Millionen übrig, welche den wirklichen Fortschritt des abgelaufenen Jahres in der Verbreitung der Lebensversicherung bezeichnet. Es ist bemerkenswerth, daß von diesem Betrage mehr als die Hälfte auf die 6 größten Gesellschaften entfiel, nämlich:

Stuttgart (Leb.-Vers.- u. Erspr.-Bank)	M. 41 433 360
Victoria	„ 36 703 251
Gotha	„ 36 195 200
Leipzig	„ 35 016 900
Germania	„ 28 176 693
Karlsruhe	„ 25 834 845

Neben der Todesfallversicherung treten die anderen Zweige der regulären Capitalversicherung sehr zurück. Insbesondere ist die früher beliebte Aussteuerversicherung seit einer Reihe von Jahren in ständigem Rückgange begriffen, da das Publicum zur Sicherstellung von Aussteuercapitalien mit Recht der alternativen Form der Todesfallversicherung den Vorzug giebt. Der gesammte Versicherungsbestand der regulären Capitalversicherung betrug am Ende des Jahres 6,2 Milliarden Mark, wovon fast 5½ Milliarden auf die Todesfallversicherung entfielen. Der gesammte Reinzuwachs gegenüber dem Vorjahre belief sich auf 345 Millionen Mark; die größte Ziffer desselben weist die Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart mit 34 595 023 Mark auf. Den großen geschäftlichen Erfolgen stehen die finanziellen Resultate nicht nach. Im ganzen erzielten die 44 Gesellschaften einen Ueberschuß von 48 Millionen Mark; hiervon wurden 43 Millionen den Versicherten zu Dividendenvertheilung, 4 Millionen (ca. 13 Proc. des baar eingezahlten Capitals) den Actionären der Actiengesellschaften und Garanten der jüngeren Gegenseitigkeitsanstalten überwiesen. Zu der Höhe des Ueberschusses trugen die infolge günstiger Sterblichkeit ersparten Summen nicht weniger als 18½ Millionen Mark bei. Die größten Ziffern erzielten die Stuttgarter L.-V. u. E.-V. mit 2,248,761 Mark (12,3% der Prämie) und Gotha mit 2,243,891 Mark (8,6%). Unter den Formen der Dividendenvertheilung überwiegt zumeist die steigende Dividende. Daß die geringen Differenzen in den gegenwärtig gezahlten steigenden Dividenden der einzelnen Gesellschaften den thatsächlichen Ueberschußverhältnissen derselben nicht entsprechen, zeigt am besten ein Vergleich der Gewinn-Ueberweisungen an die Versicherten in Procenten der gewinnberechtigten Jahresprämie, welchem im Folgenden, um zufällige Abweichungen eines einzelnen Jahres zu eliminiren, der Durchschnitt der beiden Jahre 1896 und 1897 zu Grunde gelegt ist. Es stellten sich diese Procentsätze bei den größeren in Betracht kommenden Gesellschaften, soweit bekannt, folgendermaßen: „Stuttgart“ 29.6, „Leipzig“ 29.2, „Karlsruhe“ 27.2, „Victoria“ 25.8, „Pr. Beamtenverein“ 22.4, „Concordia“ 21.8, „Germania“ 21.0, „Wilhelma“-Magdeburg 18.9, „Bayerische Hyp.- und W.-B.“ 18.9, „Magdeburger“ (alte) 17.8, „Iduna“ 16.7, „Lübeck“ 14.9, „Preußische“ 14.3, „Potsdam“ 10.6 Procent.

Der zweite Theil der genannten Arbeit beschäftigt sich mit den Versicherungsbedingungen. Dieselben weisen bei den einzelnen Gesellschaften eine erstaunliche Verschiedenheit auf, namentlich huldigen in Bezug auf die Anfechtungsclauseln (Berufswechsel, Selbstmord, Trunksucht, muthwilliges Wagniß) nur eine geringe Zahl der Gesellschaften modernen Anschauungen.

Aus der Geschäftswelt.

Auf die Anzeige in der heutigen Nummer betreffend **Biersiphon „Matador“** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Kaiser-Orient-Reise. Die Firma Maether u. Co. Nachfl., Berlin SW. 47, hat sich infolge der zahlreichen an sie gerichteten Wünsche veranlaßt gesehen, noch eine weitere Auflage der für sie gesetzlich geschützten Original-Ansichtskarten von der Kaiserreise an Abonennten abzugeben und können diese Karten bei schleuniger Bestellung auch noch zum Theil während der Kaiserreise vom Orient an die Abonennten abgeben. — Ferner werden neue Abonnements auf Ansichtskarten, welche Original-Aufnahmen betreffend die Hauptsehenswürdigkeiten während der Kaiserreise darstellen, bis zum 30. November cr. angenommen. Diese Karten werden gleichfalls von den Orient-Plätzen Ende dieses Jahres abgehen. Besonderer Beachtung empfehlen wir allen Interessenten und Ansichtskartensammlern den dritten Theil des Unternehmens „Die Reise um die Welt“ in Ansichtskarten. Die Abonnenten hierauf erhalten die Karten vom 1. Februar bis 31. December 1899 von allen Ländern der Erde aus gesandt und können diese Karten eventuell auch an Freunde richten und selbst Vor- und Rückseite beschreiben. — Was die zum Theil noch nicht eingetroffenen Orientkarten Venedig und Constantinopel anlangt, so sind dieselben in diesen Tagen noch zu erwarten; die Ansichtskarten Jerusalem, Athen, Kairo sind ebenfalls exportirt und müssen in etwa 12 Tagen eintreffen. Für nachweislich nicht angekommene Karten wird eventuell Originalersatz von Maether und Co. Nachfl. geleistet werden und sind Reclamationen dieserhalb nach dem 25. November an genannte Firma zu richten. Die Konstantinopel-Karten mußten auf der deutschen Post in Konstantinopel wegen Unzuverlässigkeit der türkischen und eventl. zu befürchtender Beschlagnahme derselben aufgegeben werden, indem kein Bild des Sultans dort existiren darf. Alles Nähere besagt das Inserat in der heutigen Nummer unserer Zeitung.

Abermals bringt die, unter dem Namen **„Remington Sholes Co.“** (Vertreter Henry Newald, Berlin W., Mohrenstr. 33) durch ihre vorzüglichen Schreibmaschinen in der deutschen Geschäftswelt wohlbekannte amerikanische Gesellschaft eine ganz außerordentliche Erfindung in den Handel: Die neue Buch- und Actenschreibmaschine wird sich als ein ebenso praktisches Gebrauchsmittel erweisen, wie die früheren mannigfachen Erzeugnisse für Bureau und Bureauzwecke derselben Firma. Dieses Wunderwerk moderner Feintechnik, welches allüberall, wo es producirt wird, Aufsehen erregt, ermöglicht das Schreiben in Geschäftsbüchern mit gleichzeitiger Herstellung mehrerer Copien, und gestattet das Schreiben und Verfielfältigen mit Doppelbogen des stärksten Actenpapiers, ja sogar die stärkste Pappe läßt sich damit mühelos beschreiben. Wenn auch der Preis dieser Maschine (750 Mk.), wegen ihrer complicirten Bauart und besonders schwierigen Construction, sich höher stellt als der einer gewöhnlichen, guten Schreibmaschine,

Berliner Börse vom 4. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.75
„ „ „	3½	101 70
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.50
„ „ „	3½	101 70
Staatsschuldscheine	3	94.40
Berliner Stadt-Obl. 66, 75.	3½	99.90
„ 1892	3½	100 10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	97.—
„	3½	99.75
Ostpreußische „	3	89.60
Pommersche „	3½	98.50
Posensche, 6—10 „	3½	99 10
„	4	101.20
Westpreußische ritterl. 1. 1. B.	3½	98.90
neuländisch.	3½	99.—
Westpreußische ritterl. 1. 2.	3½	98.70
Preußische Rentenbriefe	3	89.80
„ „	4	102.40
„ „	3½	98.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	84.—
do. kleine 5%	fr.	84.—
do. innere 4½%	fr.	71.75
do. äußere 4½%	fr.	72.75
do. 20 L. 4½%	fr.	73.50
Barlett. L. M. v. St.	fr.	24.30
Buenos-Aires Prov. 6%	fr.	49.50
Chinesische Anleihe 1896	5	97.25
Cyhster, garantirt 1893	4½	85.—
do. priv.	3	—
Griech. 1881 und 84	5½	—
do. Goldrente L. 500	4	—
do. „ L. 100	fr.	38.60
do. „ L. 20	fr.	30.70
	fr.	30.70

Griech. Monopol	fr.	43 80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.50
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.25
„ kleine	4	90.70
„ amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99 25
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.50
do. Papier-Rente 100 G.	4½	—
do. do. 1000 G.	4½	101.—
do. Silber-Rente 100 G.	4½	100.60
do. do. 1000 G.	4½	100.60
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	455.30
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	333.25
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.—
Poln. Pfandbr.	4½	100.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.75
do. 2—8	4	93.80
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.40
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	100.80
do do. de 1893	5	100.80
do. do. de 1889	4	91.60
do. do. de 1890	4	91.90
do. do. de 1891	4	91.60
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr.	5	121.10
Türk. Anl. D.	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	98 40
„ conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	110.20

Ung. Gold-Rente	4	101.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.40
do. Loose p. St.	—	285.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Disch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
„ „ „ alte	3½	96.50
„ „ „ conv.	3½	96.50
„ „ „ unk. 1905	3½	97.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3. 4. 5. unk. bis 1903	4	99.75
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100 50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	100.50
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	102.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7. 8.	4	103.25
„ „ 9.	3½	97.—
„ „ 13.	3½	97.—
„ „ 14.	4	99.70
„ „ 11.	4	100 —
Pr. Centralbd. 1886/89	4	102.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	3½	97.10
„ „ 15—18.	3½	96.75
„ „ unk. b. 1905	4	100.10
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4	100.30
„ „ „	4	102.50
„ „ unk. b 1905	4½	98.90
	3½	97.—
	3½	85.—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.60
„ „ 1874	3	91.50
„ Ergänzungsnetz	3	92.—
„ „ St. 1. 2.	5	113 50
„ „ Gold	4	102.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. ct.	3	57.60
Kronpr. Rudolf	4	99.40
Moskau-Rjäsan	4	100.30
Smolensk	4	100.75
Raab Oedenb.	3	80.75
North. Gen. Lien.	3	65.70
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.70
do. Staatseis. Slb.	4½	99.90

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.—
Gotthardbahn	5,8	144.10
Königsberg-Cranz	8	159.50
Lübeck-Büchen	7¼	169.30
Marienburg-Mlawka	2¼	84.75
North.-Bac. Vorzg.	4	75.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	92.60
Warschau-Wien	20¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	141.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.50

Berl. Pb. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank.	5¼	117.25
Bresl. Disconto	7	117.50
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	152.60
Deutsche Bank	10	199 70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.25
Deutsche Effectenb.	7	122.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	195.90
Dresdener Bank	9	161.—
Gothaer

so muß doch dem gegenüber in Betracht gezogen werden, daß die Leistungsfähigkeit eine weit bedeutendere ist. — Die Verwaltung der Stadt New-York hat bereits zur Führung ihrer Bücher 100 derartige Maschinen eingestellt und die Vorzüge derselben in einem amtlichen Schreiben an die Firma anerkennend erwähnt.

Provinz.

* **Elbing,** 3. Nov. Die Herbstbestellung der Aecker, welche durch den Frost und Schnee gänzlich unterbrochen wurde, hat bei dem schönen Wetter zu Ende geführt werden können. Auch die Wintersaaten, welche bei dem Eintritte des Frostwetters noch einen schwachen und niedrigen Stand hatten, zum Theil sogar noch nicht aufgegangen waren, haben sich erholt. Die Futterrübenernte ist überall beendet.

Pr. Stargard, 3. November. Infolge der im Kreise Marienwerder herrschenden Maul- und Klauenseuche ist zum Viehmarkt am 4. November in Skurz der Auftrieb von jeglichem Vieh mit Ausnahme der Pferde untersagt. — Am nächsten Dienstag findet hier der diesjährige Martinijahrmarkt statt. — Aus Anlaß der Wahl zum Abgeordnetenhause und wegen Mangels an Vorlagen ist die heutige Stadtverordnetenversammlung ausgefallen.

* **Neuteich,** 3. Nov. (Dirsch. Ztg.) Als anonyme Briefschreiberin ertappt wurde das Dienstmädchen des Herrn Lehrer Randt in Gr. Mausdorf. Letzterer erhielt einen Brief ohne Unterschrift, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß er sowie seine Frau ermordet werden würden und das ganze Dorf Gr. Mausdorf abbrennen sollte. Herr Randt, bei welchem das erst 16jährige Mädchen zur Schule gegangen ist, erkannte die Schrift gleich als die seines Dienstmädchens. Zuerst bestritt sie es hartnäckig, die Schreiberin des Briefes zu sein, als er sie jedoch kräftig zur Rede stellte, gestand sie es ein. Sie wurde darauf sofort aus dem Dienste entlassen.

r. **Neumark,** 3. Nov. Gestern Mittag wurde im Hotel Lipinski der frühere Rittergutsbesitzer Herr Szulszewski aus Kl. Petzesdorf vom Herzschlage betroffen und verstarb auf der Stelle. — Herr Lehrer Schumann aus Wolgast ist vom Provinzial-Schulcollegium als technischer Lehrer an unser Progymnasium berufen.

* **Bromberg,** 2. Nov. Die hiesige Leue'sche Brauerei ist durch Kauf für 400 550 Mk. in den Besitz einer Commandit-Gesellschaft übergegangen. Die Uebergabe hat heute stattgefunden.

Vermischtes.

Das Streichholz der Zukunft. Wer sollte nicht der Ansicht zustimmen, daß unser Streichholz verbesserungsbedürftig ist! Das Gift ist unseren modernen Sicherheitsstreichhölzern — „brennen nur an der braunen Reibfläche" — allerdings genommen, damit aber auch die Fähigkeit der alten giftigen Zündhölzer, eben von der braunen Reibfläche unabhängig zu sein. Man kann daher unseren Chemikern nur dankbar dafür sein, wenn sie dauernd bestrebt gewesen sind, diese beiden Eigenschaften — die Nichtgiftigkeit und das Ueberallanzünden — in einem einzigen Erzeugnisse zu vereinigen, dem dann der Ehrentitel des „Streichholzes der Zukunft" sicher wäre. Die belgische Regierung hat sogar einen bedeutenden Preis für die Lösung dieser Aufgabe ausgesetzt. Jetzt wird aus England gemeldet, daß ein Mann Namens Cordes die ersehnte Erfindung gemacht hat. In erster Linie kommt es bekanntlich darauf an, die Verwendung des gelben Phosphors auszuscheiden, da dieser sowohl unter den Arbeitern der Zündholzfabriken als gelegentlich unter den Benutzern des fertigen Productes durch seine giftige Eigenschaft Unheil stiftet. Der rothe oder amorphe Phosphor dagegen scheint völlig ungiftig zu sein, denn man hat Hunden eine große Menge davon zu fressen gegeben, ohne daß es ihnen im Geringsten geschadet hätte. Die neue Zündmasse enthält demgemäß Phosphor auch nur in der amorphen Form, daneben chlorsaures Kali. Diese beiden Bestandtheile würden für sich allein eine Zündmasse von sehr unerfreulicher Heftigkeit abgeben, und sie müssen daher durch Zusatz anderer Stoffe in ihrer Wirkung abgeschwächt werden. Demgemäß enthält die Zündmasse außerdem noch Tünche, Stuck, Wasserglas und Leim. In dieser Zusammensetzung entzündet sich die Masse ganz in derselben Weise wie die der bisher benutzten Streichhölzer, aber nicht nur an präparirten Flächen, sondern bei der Reibung auf jeder beliebigen Fläche. „English Mechanic" meldet, daß bereits in größerem Maßstabe Versuche zur Fabrikation solcher Streichhölzer in England gemacht werden und daß diese daher binnen Kurzem auf dem Markte erscheinen werden.

Der Todesritt der Kaiserin. Eine Erinnerung aus dem Leben der Märtyrerin auf Oesterreichs Kaiserthrone, der „Todesritt" der Kaiserin Elisabeth, taucht jetzt auch wieder in der Erinneruug auf. Bekanntlich war die Kaiserin einst eine verwegene Reiterin. Dies zu sehen hatte man oft Gelegenheit, namentlich in jener Zeit, wo sie, umgeben von der Blüthe des ungarischen Adels, auf herrlichem Rosse über die ungarischen Fluren dahinzufliegen pflegte. Einmal aber hing ihr Leben an einem Haare, als ihr Liebling mit ihr durchging, das junge englische Pferd, das sie selbst in Lancashire ausgesucht und das sie ein ganzes Jahr lang zugeritten hatte. Das war ein Abenteuer, schauerlich genug, um das ganze Gefolge der Kaiserin starr vor Schrecken zu machen. Ein Augenzeuge des Vorfalls erzählte darüber damals Folgendes: Das Pferd der Kaiserin war sehr jung und sehr wild, aber sie hatte es in der Gewalt. Alles ging vortrefflich, bis wir auf eine Chaussee kamen, die nach einer kleinen ungarischen Landstadt führte. Da scheute das Pferd der Kaiserin plötzlich vor einem weißen Meilensteine und ging durch. Wir sahen, daß es dem Thiere gelungen war, die Stange zwischen die Zähne zu bekommen, und daß keine Gewalt es aufhalten konnte. Wir alle folgten der Kaiserin, kamen ihr aber nicht näher. Wir flogen durch die kleine Stadt, zum Entsetzen der wenigen Leute in den Straßen. Hinter dem Städtchen zog sich ein Schiffskanal dahin und zu unserem Schrecken sahen wir, daß die Zugbrücke offen war, um ein Boot durchzulassen. Kein Zweifel — die Kaiserin ritt direct in den Rachen des Todes! Immer schneller jagten wir darauf los, aber immer schneller schien der Renner der Kaiserin zu fliegen. Jetzt erreichte er die offene Brücke. Wird er halten? Bevor wir Zeit hatten, zu denken, sahen wir das Thier wie einen Blitz die schiefe Fläche der emporgezogenen Brücke emporstürmen. Ich schloß meine Augen und ein Schauer ging mir durch den Körper. Jeder von unserer Cavalcade that wohl dasselbe. Es war ein entsetzlicher Augenblick. Als wir unsere Augen wieder öffneten, waren Roß und Reiterin verschwunden. Kein Zweifel, das Unvermeidliche war geschehen, „Elisabeth von Oesterreich", wie sie sich so gerne nannte, war in dem trägen, trüben schlammigen Canal elendig ertrunken. Was konnten wir thun? Wie eine Heerde zitternder Feiglinge standen wir an der offenen Brücke, vor der wir instictiv Halt gemacht hatten. Wir bemerkten es gar nicht, daß einer aus unserer Mitte, Graf Szepany, verschwunden war. Es dauerte noch einige Secunden und die beiden Theile der Brücke senkten sich langsam nieder und schlossen sich. Wir saßen noch immer unbeweglich in unsern Sätteln. Aus dem Stadium des äußersten Entsetzens waren wir in das des maßlosen Staunens versetzt. Jenseits des Canals, einige Hundert Schritte über die jetzt geschlossene Brücke hinaus, sahen wir eine Dame auf schäumendem Rosse auf die Unglücksbrücke losreiten. Die Dame war die Kaiserin und neben ihr ritt der einzige Mann aus unserer Mitte, der den Muth gehabt hatte, mit seiner Fürstin in den Tod zu reiten, der Graf Szepany. Die Kaiserin hielt ihr Thier fest in der Hand und sie schien so kühl und gesammelt, als wenn nicht das Mindeste passirt wäre. Mit feinem Lächeln scherzte sie über uns und unsere Angst. Ihre Scherze waren sehr fein und nicht im entferntesten verletzend, wir aber kamen uns vor wie begossene Pudel. Was war denn eigentlich geschehen? Der englische Renner war mit seiner Last über den Abgrund zwischen den beiden Brückentheilen weggesaust. Das wunderbarste aber an der Sache war, daß das Pferd auf den anderen Theil der Brücke herabgeschossen war, ohne sich und seiner Reiterin den Hals zu brechen. Das konnte nur durch die Thatsache erklärt werden, daß die Kaiserin in dieser furchtbaren Gefahr nicht einen Augenblick die Geistesgegenwart verlor und daß sie, obwohl das Pferd vollkommen unlenkbar, ihren Sitz wunderbar behauptete. Graf Szepany wußte nichts zu erzählen. Er erinnerte sich nicht einmal, ob er vor oder nach der Kaiserin den Sprung gemacht. Während des Sprunges schloß er die Augen und es war ihm zu Muthe, als hörte er das Wasser in seinen Ohren rauschen. Das war der „Todesritt" einer Kaiserin.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 30. October bis 5. November 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis 5.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.00 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., — Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.30 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., — Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Hammelkeule und Rücken 1.20 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.60 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.78 Mk., Eier 1 Mandel 90 Pf., — Pf., Rehziemer 11,00 Mk., 6.00 Mk., Rehkeule 6.00 Mk., 4.00 Mk., Hase 3.25 Mk., 2.50 Mk., Rebhuhn 1.25 Mk., 0.80 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.25 Mk., 0.80 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.60 Mk., Gans 5.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., 0.60 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, 1 Kilo 1.60 Mk., — Mk., Aale 1.60 Mk., — Mk., Zander, 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hechte 1.20 Mk., 0.80 Mk., Barsche 1.00 Mk., 0.80 Mk, Bleie 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schleie 1.80 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben, 3 Bunde 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 40 Pf., 24 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 28 Pfg., — Pfg., Linsen 50 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg., 28 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 24 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Gries von Weizen 40 Pfg., 32 Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., 32 Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., 40 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 40 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln 50 Pfg., — Pfg., Citronen Stück 13 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 23 Pfg.

Paris, 4. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per November 21,35, per December 21,75, per Januar-Februar 21,65, per Januar-April 21,70. Roggen ruhig, per November 14,40, per Januar-April 14.60. Mehl matt, per November 47,45, per December 47,00, per Januar-Februar 46,35, per Januar-April 46,40. Rüböl ruhig, per November 51 3/4, per December 52, per Januar-April 53, Mai-August 53 1/2. Spiritus fallend, per November 41 1/4, per December 41 1/2, per Januar-April 42, per Mai-August 42. Wetter: Nebelig.

Paris, 4. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 1/4 à 30 1/2. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per November 31 1/4, per December 31 1/2, per Januar-April 32 1/8, per März-Juni 32 5/8.

Havre, 4. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 14 000 Sack, Santos 24 000 Sack, Recettes für 3 Tage.

Havre, 4. Nov. Kaffee good average Santos per November 37,00, per December 37,50, per März 37,75. Behauptet.

Antwerpen, 4. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 5/8 bez. u. Br., per November 19 5/8 Br., per December 19 7/8 Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per November 69 1/4.

Pest, 4. Nov. Productenmarkt. Weizen loco matt, per März 9,56 Gd., 9,57 Br. Roggen per März 8,15 Gd., 8,16 Br. Hafer per März 5,92 Gd. 5.94 Br., Mais per Mai 4,63 Gd., 4,65 Br. Kohlraps per August 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Schön.

New-York, 3. Nov. Weizen eröffnete stetig mit niedrigeren Preisen auf unerwartet ungünstige Kabelberichte und geringen Exportbegehr. Dann trat entsprechend der Festigkeit des Mais eine Erholung ein, sank jedoch später wieder auf Nachrichten aus England über den höheren Stand der Consols. Schluß stetig. Mais Anfangs fest auf schlechte Ernteberichte, im weiteren Verlaufe in Folge der Mattigkeit des Weizens etwas schwächer. Schluß stetig.

Chicago, 3. November. Weizen eröffnete niedriger infolge großer Ankünfte im Nordwesten und schwächerer Kabelberichte. Auch im weiteren Verlaufe verblieb der Markt auf günstiges Wetter und geringe Exportnachfrage in schwächerer Haltung. Schluß stetig. Mais Anfangs fester auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, später an Zunahme der Eingänge etwas abgeschwächt. Schluß stetig.

Lustige Ecke.

Zeitbild. Belastungszeuge (Schutzmann): „Herr Richter, ich bin fest davon überzeugt, daß wir es hier mit einem schweren Verbrecher zu thun haben; ich fand in seinen Taschen einen Schlüssel, ein Stück Draht, einen Gummischlauch und außerdem hatte er noch eine Blendlaterne bei sich". — Angeklagter: „Herr Richter, ich schwöre Ihnen, ich bin unschuldig; die Gegenstände sind alle ganz harmloser Natur, ich bin nämlich Radfahrer".

Nur! Sommerfrischler: „In mein Zimmer dringt das Wasser durch die Decke, die ganze Nacht hat es getropft!" Wirth: „Dös kummt nur vor, wann's regnet!" (Lustige Welt.)

Gelöstes Räthsel. Lieutenant (in der Mannschaftsschule zum Soldaten): „Merkwürdig, daß gerade Sie beim Addiren stets mehr herausbringen. Was sind Sie im Civil?" — „Kellner!"

Vom Kasernenhof. „Na, Einjähriger Müller, was ist ist Ihnen denn, wohl übel, he?" „Ja, Herr Wachtmeister, ich habe mir bei einem gestrigen Diner wohl den Magen verdorben!" — — „Natürlich wieder alle Fremdwörter runtergefressen vons Menu!"

Aus der preußischen Geschichte. Ein jüngst ausgegrabener neuer Imperativ auf einer Marmorplatte in der Umgegend von Torgau gefunden:

ZIETH'N AUS'M BUSCH.

„APENTA"
Das Beste Ofener Bitterwasser.
(4378
Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern, sowie bei Apotheker Scheller, Danzig.

12. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

77 97 111 31 57 317 30 62 437 54 590 826 978 **1114** [500] 41 521 53 69 837 [300] 89 93 [500] 929 **2540** 658 741 **3112** 71 406 37 517 62 71 601 884 944 **4112** 544 658 821 53 54 69 903 [300] 6 33 38 57 59 **5097** 376 [300] 424 44 523 872 85 909 **6258** 83 366 480 547 661 747 905 **7077** 285 [300] 368 400 573 763 826 910 **8016** 204 9 52 541 662 726 67 73 90 843 961 **9149** 672 95 912

10188 310 468 [1000] 617 78 708 9 893 972 **11122** 302 39 49 52 744 **12031** 85 328 42 462 605 86 48 819 44 **13403** 88 509 909 87 **14232** 81 454 523 70 97 780 **15085** 141 94 205 368 616 78 79 724 845 68 76 984 **16028** 55 186 350 436 570 611 36 898 **17026** 273 518 771 873 **18121** 348 86 487 761 806 47 997 [1000] **19025** **61** [**15000**] 74 189 [1000] 74 207 [300] 64 300 **7410** [1000] 30 529 703 4 8 914 70

20049 207 [500] 78 **21315** 410 **22044** 201 [500] 30 68 358 405 671 766 848 74 **23277** 80 337 856 75 87 925 29 50 **24102** [300] 260 435 525 29 86 692 887 900 6 41 **25005** 149 270 409 45 567 **26056** [1000] 73 [1000] 80 95 181 418 44 79 584 867 900 **27026** 296 335 [1000] 466 93 617 989 **28278** 375 474 89 541 82 716 **29122** 240 413 72 561 609 70 762 71 964

30027 322 522 31 684 763 835 **31336** 735 60 937 **32262** 380 [300] 540 623 741 **33359** 73 702 **34175** 261 317 525 [3000] 97 604 794 860 **35125** 254 83 465 [300] 76 605 93 724 59 **36174** 377 495 [300] 587 88 662 723 811 53 65 [1000] 961 **37004** [1000] 72 121 324 511 82 617 862 908 10 **38004** 49 [1000] 81 236 82 325 27 76 647 66 726 78 97 **39138** 273 916 18

40191 295 517 875 910 **41158** 252 315 84 87 404 518 48 633 91 766 **42075** 135 71 [3000] 230 305 69 90 639 [300] 605 98 [3000] 708 36 887 98 956 75 **43077** [500] 95 99 [300] 143 68 228 74 412 510 97 669 [1000] 72 [3000] 881 **44195** 271 87 488 700 **45100** 3 89 237 302 408 9 23 530 36 742 [**5000**] 860 [1000] 76 93 **46142** 269 348 400 [500] 554 951 **47012** 292 430 64 782 835 88 919 36 89 **48257** 437 588 [3000] 885 906 33 [1000] **49088** [300] 183 235 91 834 478 [300] 636 45 804 9 50 947 71

50206 48 410 97 515 59 [1000] 603 84 [300] 778 891 93 **51024** 38 174 336 55 66 417 37 521 36 317 80 **52002** 281 428 69 586 97 824 993 **53032** 73 89 317 26 87 411 581 646 86 832 [300] 906 **54041** [300] 58 71 124 78 [500] 250 90 341 45 470 53 318 914 **55294** 602 15 43 62 [3000] **56547** 990 **57180** 875 434 634 714 846 **58042** 361 485 512 75 **59015** 159 375 556 [1000] 602 885

60068 194 274 [1000] 806 72 95 650 824 **61061** 71 **176** 208 19 472 533 634 77 910 **62015** 53 [500] 223 494 685 89 96 865 81 932 93 **63008** 151 215 378 493 98 661 814 35 986 89 **64382** 643 47 74 **65030** 38 153 57 255 303 460 530 605 780 [500] 806 9 **66047** 143 92 272 311 21 469 97 504 [500] 39 **67105** 215 432 [300] 87 716 852 980 **68112** 216 43 350 455 596 693 772 **69107** 75 525 70 85 725 85 915 80

70073 [300] 85 251 62 92 334 408 45 582 738 94 921 **71144** 325 406 524 62 608 849 941 93 **72020** 78 438 571 [300] 828 [300] **73307** [500] 496 509 53 884 87 91 945 **74070** 100 32 319 [300] 27 487 530 78 [500] 86 697 701 807 85 [3000] 933 [300] **75033** 138 [1000] 85 91 213 64 72 527 81 703 22 857 **76252** 55 87 303 90 484 667 829 913 82 [300] **77115** [500] 48 231 304 539 81 96 **78**085 112 215 37 78 339 422 60 99 576 97 636 [500] 90 825 **79**067 [500] 359 564 612 740 64 812 29 49 990 **80209** 331 41 58 490 506 738 966 **81060** 158 68 217 519 37 637 90 760 824 **82190** 416 17 [3000] 87 519 59 664 752 948 [3000] **83042** 45 218 325 45 86 507 8 82 627 81 804 68 [300] **84138** 249 95 431 74 589 625 768 **85001** 131 [**10000**] 73 756 78 804 980 88 [500] **86055** 181 418 44 79 584 867 900 **87026** 296 335 [1000] 466 93 617 989 **88278** 375 474 89 541 82 716 **89122** 240 413 72 561 609 70 762 71 964

90027 322 522 31 684 763 835 **91336** 735 60 937 **92262** 380 [300] 540 623 741 **93359** 73 702 **94175** 261 317 525 [3000] 97 604 794 860 **95125** 254 83 465 [300] 76 605 93 724 59 **96174** 377 495 [300] 587 88 662 723 811 53 65 [1000] 961 **97004** [1000] 72 121 324 511 82 617 862 908 10 **98004** 49 [1000] 81 236 82 325 27 76 647 66 726 78 97 **99138** 273 916 18

49191 295 517 875 910 **41158** 252 315 84 87 404 518 48 633 91 766 **42075** 135 71 [3000] 230 305 69 90 639 [300] 605 98 [3000] 708 36 887 98 956 75 **43077** [500] 95 99 [300] 143 68 228 74 412 510 97 669 [1000] 72 [3000] 881 **44195** 271 87 488 700 **45100** 3 89 237 302 408 9 23 530 36 742 [**5000**] 860 [1000] 76 93 **46142** 269 348 400 [500] 554 951 **47012** 292 430 64 782 835 88 919 36 89 **48257** 437 588 [3000] 885 906 33 [1000] **49088** [300] 183 235 91 834 478 [300] 636 45 804 9 50 947 71

50206 48 410 97 515 59 [1000] 603 84 [300] 778 891 93 **51024** 38 174 336 55 66 417 37 521 36 317 80 **52002** 281 428 69 586 97 824 993 **53032** 73 89 317 26 87 411 581 646 86 832 [300] 906 **54041** [300] 58 71 124 78 [500] 250 90 341 45 470 53 318 914 **55294** 602 15 43 62 [3000] **56547** 990 **57180** 875 434 634 714 846 **58042** 361 485 512 75 **59015** 159 375 556 [1000] 602 885

60068 194 274 [1000] 806 72 95 650 824 **61061** 71 **176** 208 19 472 533 634 77 910 **62015** 53 [500] 223 494 685 89 96 865 81 932 93 **63008** 151 215 378 493 98 661 814 35 986 89 **64382** 643 47 74 **65030** 38 153 57 255 303 460 530 605 780 [500] 806 9 **66047** 143 92 272 311 21 469 97 504 [500] 39 **67105** 215 432 [300] 87 716 852 980 **68112** 216 43 350 455 596 693 772 **69107** 75 525 70 85 725 85 915 80

70073 [300] 85 251 62 92 334 408 45 582 738 94 921 **71144** 325 406 524 62 608 849 941 93 **72020** 78 438 571 [300] 828 [300] **73307** [500] 496 509 53 884 87 91 945 **74070** 100 32 319 [300] 27 487 530 78 [500] 86 697 701 807 85 [3000] 933 [300] **75033** 138 [1000] 85 91 213 64 72 527 81 703 22 857 **76252** 55 87 303 90 484 667 829 913 82 [300] **77115** [500] 48 231 304 539 81 96 **78**085 112 215 37 78 339 422 60 99 576 97 636 [500] 90 825 **79**067 [500] 359 564 612 740 64 812 29 49 990 **80209** 331 41 58 490 506 738 966 **81060** 158 68 217 519 37 637 90 760 824 **82190** 416 17 [3000] 87 519 59 664 752 948 [3000] **83042** 45 218 325 45 86 507 8 82 627 81 804 68 [300] **84138** 249 95 431 74 589 625 768 **85001** 131 [**10000**] 73 756 78 804 980 88 [500] **86055** 181 418 44 79 584 867 900 **87026** 296 335 [1000] 466 93 617 989 **88278** 375 474 89 541 82 716 **89122** 240 413 72 561 609 70 762 71 964

90027 322 522 31 684 763 835 **91336** 735 60 937 **92262** 380 [300] 540 623 741 **93359** 73 702 **94175** 261 317 525 [3000] 97 604 794 860 **95125** 254 83 465 [300] 76 605 93 724 59 **96174** 377 495 [300] 587 88 662 723 811 53 65 [1000] 961 **97004** [1000] 72 121 324 511 82 617 862 908 10 **98004** 49 [1000] 81 236 82 325 27 76 647 66 726 78 97 **99138** 273 916 18

100164 78 84 [500] **417** [300] 33 642 52 758 828 908 **16 101**051 313 77 639 983 **102**070 135 385 600 756 934 51 **103**200 327 57 476 533 770 850 965 87 [300] **104**037 67 385 [300] 91 486 565 606 759 881 900 **105**147 270 71 621 748 [500] 848 96 939 90 **106**149 235 62 359 627 85 738 848 84 933 **107**086 142 214 45 300 48 455 89 564 667 94 736 69 **108**091 118 56 [3000] 225 563 691 [1000] 825 915 86 **109**065 89 195 378 400 [3000] 726 48 822 36 942 [500]

110118 354 [**75000**] **437** 88 535 762 859 **111**019 87 177 94 313 404 43 [1000] 45 642 794 836 64 **112**124 206 600 86 757 [300] 50 63 882 **113**035 122 29 53 206 [300] 378 542 57 645 857 995 **114**149 206 62 [500] 454 547 655 831 [500] 92 **115**213 39 313 21 930 **116**118 26 90 230 493 558 922 41 [500] **117**012 100 42 242 [500] 531 643 72 739 **118**022 58 101 [500] 241 420 84 815 [300] 969 **119**153 230 63 417 42 760 989

120031 [1000] 156 284 377 439 71 609 [500] 77 94 716 27 807 [1000] **121**038 165 245 75 99 345 74 [300] 95 591 623 24 98 745 966 **122**156 470 97 575 618 [500] 94 774 95 915 72 **123**036 [3000] 45 139 213 45 314 60 72 86 445 66 686 710 12 18 57 965 [300] **124**040 46 51 266 [500] 303 413 678 579 **125**270 407 571 662 98 [300] 99 [300] 755 837 [300] **126**042 140 282 376 602 837 909 **127**054 122 239 580 837 40 [500] **128**114 87 269 366 419 695 744 899 [1000] 916 73 **129**002 278 86 405 608 33 970 72 [300]

130034 [500] 162 79 250 58 352 95 411 [500] 61 504 787 822 50 **131**011 165 355 620 [500] 871 **132**097 131 42 [1000] 81 266 72 442 82 630 775 802 [500] 18 916 **133**005 8 38 59 94 348 942 46 68 **134**019 60 [3000] 220 35 83 329 411 757 833 **135**018 290 405 565 618 731 [3000] 57 93 827 953 **136**048 84 91 98 563 652 74 839 92 902 9 **137**115 258 438 559 668 97 772 [**5000**] 866 **138**143 214 408 14 [1000] 20 560 [800] 600 713 809 [3000] 72 942 **139**013 432 761 [500] 896

140226 [500] 27 32 366 423 50 [500] 796 **141**047 100 46 54 657 778 828 **142**046 47 139 268 341 53 644 954 **143**086 131 [1000] 62 370 [500] 85 570 797 823 29 59 950 [300] **144**016 20 [500] 35 79 181 460 514 31 638 902 **145**118 28 215 98 427 571 72 74 84 749 816 87 987 **146**251 467 **147**036 189 308 57 69 416 55 701 3 85 [500] 919 70 **148**165 369 443 50 88 97 651 56 794 942 **149**303 36 83 448 501 [3000] 64 609 734 64 83 [500] 808 943

150045 56 61 [300] 289 457 563 708 856 987 **151**011 [1000] 233 652 811 25 925 30 **152**004 470 787 92 861 975 **153**021 178 427 99 542 780 90 [3000] 805 **154**138 240 60 [1000] 498 586 691 795 **155**240 [300] 53 323 [300] 620 32 758 54 861 948 [1000] **156**285 302 [500] 456 72 543 603 7 31 83 771 838 45 69 86 **157**290 306 651 71 710 **158**219 342 93 94 938 **159**114 69 80 294 428 535 696 725 74

160044 57 70 110 323 485 698 710 83 [1000] **161**070 321 569 825 918 54 **162**130 366 81 548 [300] **163**404 13 610 11 [300] 752 65 924 **164**398 540 621 84 837 48 **165**110 24 252 380 [500] 474 587 [300] 696 715 800 **166**563 605 [1000] 782 898 **167**007 13 267 338 433 69 592 694 880 917 **168**013 80 89 51 100 312 83 91 499 668 800 [3000] 924 42 52 **169**026 83 219 74 86 319 32 35 [3000] 478 [500] 942

170266 384 412 [1000] 596 619 36 78 710 26 60 958 **171**009 159 302 492 609 44 **172**137 323 94 419 23 43 633 46 90 778 857 992 **173**016 95 137 204 34 82 315 47 487 89 576 699 860 **174**008 203 [300] 402 [3000] 19 84 [3000] 685 885 87 987 [500] **175**121 34 226 351 73 441 80 505 75 609 48 729 **176**013 111 49 88 563 630 728 922 **177**014 28 207 16 26 60 842 424 532 48 96 628 714 881 87 **178**342 73 435 509 78 630 59 789 919 **179**133 [3000] 244 [3000] 93 489 626 39 753 [1000] 889 928

180107 215 408 27 32 76 [3000] 509 846 88 **181**114 252 91 499 511 607 [1000] 50 [300] 63 99 [1000] 706 67 853 942 [3000] 50 **182**099 118 202 82 90 309 498 569 822 999 **183**216 66 84 [300] 530 645 55 [1000] 753 **184**191 402 516 653 713 805 [500] 75 978 **185**080 224 52 310 68 416 52 589 685 **186**036 145 316 626 46 78 748 90 948 **187**080 288 334 472 77 628 83 727 946 **188**030 106 482 97 615 55 942 **189**202 54 315 82 463 501 [3000] 702 891

190504 17 24 28 648 98 778 838 40 52 909 56 [3000] **191**280 96 314 25 473 718 23 **192**048 166 243 61 311 [500] 57 502 682 [500] 802 39 **193**237 72 [1000] 76 94 [300] 366 76 446 577 **194**078 155 369 461 **195**029 44 45 [1000] 313 30 427 523 634 39 836 **196**056 67 470 546 59 617 30 807 99 **197**072 127 44 [500] 88 304 85 468 742 49 71 **198**026 105 16 44 57 292 322 677 785 [300] **199**163 90 204 38 378 413 14 63 552 608 [1000] 730

200030 44 196 382 484 567 72 664 715 974 **201**021 173 80 274 [500] 377 403 9 75 606 814 960 **202**042 105 [1000] 83 266 92 504 612 776 **203**048 160 217 87 374 404 32 77 562 606 [3000] 782 812 [3000] 66 **204**023 145 98 301 443 660 725 68 840 903 **205**056 223 343 89 580 667 785 842 47 70 [300] **206**120 200 401 21 72 [500] 505 [300] 644 50 62 803 25 **207**075 210 414 505 693 846 989 **208**030 300 21 611 706 [300] 10 55 931 **209**008 95 142 248 489

210103 266 342 415 46 49 554 675 806 **211**015 76 154 85 [500] 209 45 84 [500] 806 13 86 958 [3000] **212**047 73 174 494 500 **213**030 54 162 285 337 411 20 28 [3000] 59 764 88 909 14 61 **214**030 274 80 893 [500] 455 746 999 **215**059 526 40 59 96 **216**136 219 312 49 77 546 709 842 911 **217**286 [500] 99 497 590 810 967 85 **218**422 42 67 [300] 591 654 67 728 984 **219**122 325 54 478 [300] 507 609 728 [3000] 817 [300] 939 [1000]

220010 [1000] 77 275 340 65 423 40 679 838 74 **221**277 487 **222**149 207 689 [300] 744 [3000] 844 924 89 **223**214 794 810 **224**059 72 165 378 560 89 714 **225**279

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 11 zu 15 000 Mk., 17 zu 10 000 Mk., 46 zu 5000 Mk., 532 zu 3000 Mk., 694 zu 1000 Mk., 660 zu 500 Mk.

Stellengesuche, Stellenangebote, Wohnungs-Anzeigen, An- und Verkäufe Familien-Nachrichten

finden durch die

„Danziger Neueste Nachrichten"

die

weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Ueber

30000

Auflage.

12. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

40 232 527 612 955 1077 119 309 [300] 10 87 97 454 862 2026 [300] 71 157 [3000] 96 550 93 753 833 92 94 959 **3014** 16 595 97 630 77 724 803 81 909 21 4091 170 278 474 617 770 92 874 99 **5176** 484 514 676 86 858 926 6037 142 92 368 557 735 855 997 7086 184 239 410 514 51 67 611 73 830 8020 378 [1000] 99 466 592 688 [3000] 708 864 88 9050 230 45 388 576 92 [300] 781 883 67 99 [3000] 902

10012 134 222 407 533 46 **11078** 180 272 89 391 432 89 [3000] 675 718 **12276** 380 [1000] 414 74 525 656 769 **13131** 272 340 439 610 32 [500] 717 **14159** 227 428 610 35 43 721 862 65 917 **15077** 99 [1000] 215 26 55 75 99 416 49 71 [3000] 538 611 98 834 950 **16097** 194 99 225 [1000] 401 9 72 529 686 847 **17032** 251 68 526 57 613 874 **18024** 95 161 234 [300] 818 44 401 79 591 [1000] 681 796 98 **19092** [1000]193 714

20022 [3000] 67 199 345 456 98 563 667 97 725 821 951 **21021** 123 58 272 649 861 940 47 **22175** [300] 250 430 64 550 604 742 802 23 86 **23053** 69 87 294 541 49 63 [500] 641 [300] 860 920 **24267** 405 [3000] 82 [500] 678 995 **25006** 120 62 204 68 332 488 576 857 **26131** 71 311 16 19 453 711 834 69 910 50 **27255** 426 595 677 [1000] 774 809 13 914 25 **28126** 267 87 359 476 [300] 505 818 77 904 52 **29150** 94 215 23 31 81 393 585 806 27 **30259** 78 408 684 95 789 [500] 847 947 53 73 66 **31147** 357 84 528 59 892 **32192** 265 309 443 583 89 641 73 707 906 **33004** 32 214 50 470 752 891 **34075** 127 84 [300] 68 79 205 422 690 **35210** 40 82 403 573 [500] 664 754 813 **36044** 63 85 320

„Matador" ist der beste Syphon der Gegenwart.

Eine Umwälzung

„Matador" ist für jede Familie vortheilhaft — da der Inhalt nur 2½ Liter ist.

auf dem Gebiete des Biervertriebes bringt der

Familien-Biersyphon „Matador".

Einem sehr geehrten Publicum von Danzig die ergebene Mittheilung, daß ich von heute an den in anderen Städten so schnell beliebt gewordenen Biersyphon „Matador" auch hier eingeführt habe.

Sende von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends franco Haus ohne Leihgebühr.

1 Syphon, Inhalt 2½ Liter,	Original Pilsner aus Pilsen	ℳ 1,50
1 „ „ „	Würzburger Hofbräu, Baiern	„ 1,50
1 „ „ „	Dortmunder Union	„ 1,25
1 „ „ „	Schönbuscher Tafelbier	„ 1,00

Bei Bedarf werden noch mehrere Sorten Biere hinzugenommen.

Bestellungen werden auch durch Telephon Nr. 533 angenommen. Postkarte wird ersetzt. (5039

In der angenehmen Hoffnung, daß auch mein neues Unternehmen die Gunst des werthen Publicums erringen wird, zeichne

Hochachtungsvoll

Hans Hirnschall.

„Matador" ist eine Zierde jeder Tafel.

Niederlage: **Kaiser-Café, Passage.**

„Matador" ist sicher im Betriebe, kein Mechanismus.

Unser tägliches Brod!

Die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen die Arbeit, welche unsere Kräfte absorbirt, hängt zum grossen Theil von der Nahrung ab. Man soll darauf sehen, gleich am Morgen etwas Kräftiges zu sich zu nehmen und es nicht bei einer Tasse Kaffee begnügen zu lassen, welche doch keinen Nährstoff enthält. Ein kräftig. u. bekömml. Getränk ist van Houten's Cacao, u. sollte er in keiner Familie fehl. Dieser Cacao stellt sich auf die Dauer nicht theurer als Kaffee u. hat doch so eclatante Vortheile. Der Cacao van Houten ist leicht lösl., leicht verdaul. u. wird von med. Autorit. ein vorzügl. Muskelerzeug. genannt. Man vers. nicht, e. Versuch damit zu mach. (7193

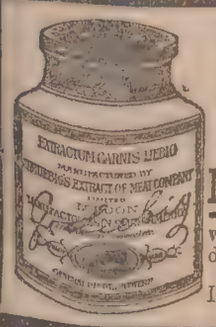
Giebt's ja doch!

20 Bücher für den noch nie dagewesen bill. Preis v. **1,50 M.**

Diese Collection enthält u. A.: **Dreyfus u. Zola**, eine moderne Prozeßgeschichte, **Casanovas galante Abenteuer**, neue Auswahl, **Haremsbilder**, Erzählung aus dem orientalischen Frauenleben (sehr interessant); **Universal-Pepi**, aus dem Leben einer Kellnerin; **Messalinen der Stadt Wien**; 2 gr. illustr. **Kalender, 6. u. 7. Buch Moses** (sehr interessant), **571** neueste **Lieder u. Couplets** z. B. Weißt Du Muatterl' was i träumt hab, Das Mädchen von Polzin, Pankow, Pankow, kille kille Pankow; **Baron Mikosch**, Witze und Abenteuer, **Bellachinis Zauberkabinet, Briefsteller, Erzählungen, Geschichtsbücher** u. s. w. (Postpacketsendung). (4482

Buchhandlung M. Luck,
Berlin 24, Rheinsbergerstraße 26.

(9086



LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT.

Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug *J. Liebig* **in blauer Farbe trägt.**

Ist **stets** von **gleicher bester** Qualität.

Empfehle:

goldene, silberne u. div. Uhren

genau regul., Armbänder, Ketten, Anhänger, Medaillons, Brautkränze, Bestecke, Trau- und Freundschaftsringe in jeder und **solidester Preislage.**

Reparaturen werden **dauerhaft** ausgeführt. (4983

J. Edelbüttel, Uhrmacher, **Langenmarkt 37.**

Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen H-Stollen (Patent Mousset)

Stets scharf! **Kronentritt unmöglich!** Schutz-Marke L C°

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

(4344

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht**, sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandl. und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Versand durch die Administration der Kronenquelle Salzbrunn. (4384

Berger's Caracas-Chocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th. (Mk. 2.— das Pfund). (4865

Aufruf

zu Beiträgen für ein „Königin Luise"-Denkmal in Tilsit.

Vor einiger Zeit hat sich in Tilsit ein Comitee für ein daselbst der **Königin Luise von Preußen zu errichtendes Denkmal** gebildet, wozu auch Se. Majestät der Kaiser die Genehmigung ertheilt hat. Der geschäftsführende Ausschuß hat nun zur Erreichung des zum Denkmal noch erforderlichen Capitals dem **Verein der Ostpreußen zu Berlin** die Berechtigung ertheilt, hierorts ein Zweigcomitee zu bilden und aus allen Theilen des preußischen Vaterlandes Beiträge entgegenzunehmen.

In den Herzen aller Preußen wird das Andenken an die Königin Luise, die Mutter unseres ersten Deutschen Kaisers aus dem Hause der Hohenzollern, als sorgsamste Gattin und Mutter, besonders aber als Landesmutter, noch unvergessen sein, denn nie hat eine Königin um das Wohl und die Ehre ihres Vaterlandes sich mehr gesorgt, nie die Liebe ihres Volkes **mehr** besessen, als Königin Luise.

Eingedenk der großen Liebe derselben zum Volke, eingedenk ihrer vielen kummervollen Nächte aus Noth und Sorge um Familie und Vaterland, richtet das unterzeichnete Berliner Zweigcomitee an Sie die ergebenste Bitte, an dem patriotischen Unternehmen der Tilsiter, wozu auch unser Kaiser eine größere Summe gespendet,

der verehrungswürdigsten aller preußischen Königinnen und deutschen Frauen, an der Ostmark unseres Vaterlandes in der seit dem Anfange dieses Jahrhunderts historisch denkwürdig gewordenen Stadt Tilsit, als Wahrzeichen der Verehrung und Dankbarkeit des preußischen Volkes für jetzt und alle kommenden Geschlechter ein würdiges Denkmal zu errichten,

sich mit einem Beitrage zu betheiligen und dadurch fördern zu helfen.

Ihre Spende bitten wir an unsern Cassirer, den Fabrikbesitzer Hrn. **Wilhelm Schröder, Berlin SO., Waldemarstr. 51,** gelangen zu lassen. Ueber den Empfang wird öffentlich durch die Zeitungen quittirt. (6536b

Berlin, im October 1898.

Das Berliner Zweig-Comitee für das „Königin Luise"-Denkmal in Tilsit.

Oberbürgermeister **Thesing**, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses in Tilsit. **Ed. Schneyder**, Vorsitzender des Vereins der Ostpreußen und des Zweig-Comitees in Berlin. **Wilh. Schröder**, Cassirer des Berliner Zweig-Comitees. **Bohn, Bönig, Engelke, Hochhausen, v. Varchmin, Lubbe, Lange**, Vorstandsmitglieder des Vereins der Ostpreußen in Berlin. **J. Weinberg**, Vorsitzender, **A. Heilbronn, Dr. M. Wasbutzky**, Vorstandsmitglieder des ostpreuß. Unterstützungsvereins in Berlin. Oberstlieutenant **v. Gersdorf**, Regierungs- u. Baurath **Massalski**, Landrath **Schlenther**, Justizrath **Kuwert**, Professor **Krüger**, Landtagsabgeordneter **v. Sanden**, Landgerichtsrath **Mirtsch**, Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses in Tilsit.

Unerhört!!

120 Stück für 3 Mk.

Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreij. Garantie, mit eleg. Goldinkette, sehr täuschend, 1 hochf. farbige Cravatte m. Simili-Brillant-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizbuch, 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublegold-Manschetten- u. Hemdenknöpfe, 1 ff. Cravattenhalter, 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettespiegel mit 1 schönen Kamm u. noch 100 Stück Diverse, all., was die Hausfrau braucht. Die reizend. üb. 120 Stück mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 ℳ nur kurze Zeit zu haben von dem (3557

Wiener Versandthaus Ebers Sohn, Krakau,
Postfach 56. XI. (3558
Nichtpassendes Geld retour.

Concert-Zugharmonikas,

sowie alle anderen Musikinstrumente versendet direct ab Fabrik **unter Garantie Gotthard Doerfel, Klingenthal 47 Sa.** Preisliste gratis und franco. (4162

Glysapol

ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe Hände etc.

(Bestandtheile 100 gr Glycerin, 25 gr Sapo, 1 Paraf. 2 Mell 6 ac. citr. 2 Alcohol, 2 ol. citri a/100 Theile.) (4208

Erhältlich a 25 und 50 Pfg. per Dose in dem

Allein-Depôt der Elefanten-Apotheke.

Preislisten mit 700 Abbildungen versendet franco gegen 30 ₰ (Briefm.) die **Chirurgische Gummiwaaren u. Bandagenfabrik von O. Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 43. (4642

Düngergyps

offeriren billigst (2217m

Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Prov. Posen.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113, 2. Verkaufslocal: Berlin, Markgrafen-Strasse 49, 3. Verkaufslocal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslocal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern und zwar:

Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Specialfabrication** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch** für **350 Mk., dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk., complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk., elegante Rococo-Salons** mit feinsten **Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken fertig arrangirt.** (5780

Ueber 1400 Referenzen von Officieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem-Aleikum"

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.

Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: Nr. 3 kostet 3 ₰, Nr. 4: 4 ₰, Nr. 5: 5 ₰, Nr. 6: 6 ₰, Nr. 8: 8 ₰, Nr. 10: 10 ₰ per Stück. (2537

Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:

Orientalische Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Yenidze" Dresden.

„Salem-Aleikum" ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Niederlagen in Danzig bei Herren: **Paul Grimm**, Hofl., **G. Gensch**, Heil. Geistgasse 3, **G. Voigt**, Vorst. Graben 15 und **Paul Zacharias.**

Unser

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt

Montag, den 7. November a. c.

Derselbe enthält

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen:

Wollene Kleiderstoffe, fertige Damen- und Kinderkleider, Schürzen, Morgenröcke, Unterröcke Jackets, Blousen, Abendmäntel, Plaids, Peluche-Kragen, Seiden-Tücher, Leinen-Taschentücher, Stickereien, Tülldecken

etc. etc.

Domnick & Schäfer

63 Langgasse 63.

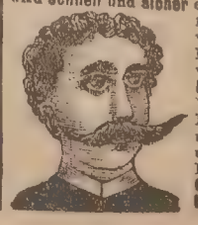
Die fertigen Kleider, Jackets, Abend-Mäntel, Morgen-Röcke

sind der besseren Uebersicht wegen in der

2. Etage zum Ausverkauf gestellt.

Der Ausverkauf mit Seidenstoffen findet 8 Tage später statt. (4908

Kräftiger Schnurrbart!



wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.** (2259

Special-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe,

heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-, Krankh., sow. Mannesschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21804

Drucksachen!

Preisliste gratis.

Bergau'sche Buchdruckerei, Barleben-Magdeburg.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 5. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.
4. Classiker-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen.

Ein Sommernachtstraum.

Phantastisches Lustspiel mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Shakespeare. Uebersetzt von A. W. v. Schlegel. Für die Darstellung eingerichtet von L. Tieck. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Regie: Franz Schieke. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
Sämmtliche Ballet-Arrangements arrangirt und einstudirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.

Personen:

Theseus, Herzog von Athen	Walter Colling.
Egeus, Vater der Hermia	Josef Kraft.
Lysander, Demetrius } Liebhaber der Hermia	Emil Berthold. Herm. Meltzer.
Philostrat, Aufseher der Lustbarkeiten vom Hofe des Theseus	Emil Davidsohn.
Squenz, der Zimmermann	Franz Wallis.
Schnock, der Schreiner	Bruno Galleiske.
Zettel, der Weber	Max Kirschner.
Flaut, der Bälgeflicker	Franz Marik.
Schnauz, der Kesselflicker	Alex. Calliano.
Schlucker, der Schneider	Eduard Nolte.
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt	Fil. Staudinger.
Hermia, Tochter des Egeus, in Lysander verliebt	Cilly Klein.
Helena, in Demetrius verliebt	Marg. Voigt.
Oberon, König der Elfen	Helene Meltzer.
Titania, Königin der Elfen	Jenny v. Weber.
Puck, eine Elfe	Laura Hoffmann.
Elfen	Elsbeth Berger. Bella Groß.
Bohnenblüthe, Spinnweb, Motte, Senfsamen } Elfen	Grethchen Kolbe. Frieda Scheffler. Laura Hock. Bertha Rumza.
Prologus, Pyramus, Thisbe, Wand, Mondschein, Löwe } Personen des von den Handwerkern vorgestellten Zwischenspiels	Franz Wallis. Max Kirschner. Franz Marik. Alex. Calliano. Eduard Nolte. Bruno Galleiske.

Elfen im Gefolge des Königs und der Königin, Gefolge des Theseus und der Hippolyta.
Scene: Athen und ein nahe gelegener Wald.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.

Sonntag, den 6. November 1898, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen:
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Hans Rogorsch.
Marie, seine Tochter	Bella Groß.
Graf von Liebenau	Gustav Friedrich.
Georg, sein Knappe	Gustav Dupont.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Josef Miller.
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Amalie König.
Brenner, Gastwirth und Stadingers Schwager	Emil Davidsohn.
Ein Geselle bei Stadinger	Hugo Schilling.

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde, Knappen, Pagen, Volk. — Ort der Handlung: Worms.

Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. P. P. A.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Auf der Sonnenseite.

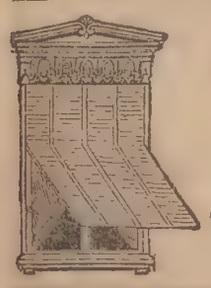
Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Botho, Freiherr von Landorf	Emil Berthold.
Thessa, seine Schwester	Marg. Voigt.
Richard von Brick	Herm. Meltzer.
Heinrich Wulckow	Max Kirschner.
Caroline, seine Frau	Amalie König.
Käthe, deren Tochter	Laura Hoffmann.
Heinitz, Kunsthändler	Franz Wallis.
Franz, Diener bei Botho	Hugo Schilling.
Jean, Diener bei Wulckow	Josef Kraft.

Spielplan:
Montag, 7. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Im weissen Rössl.** Lustspiel.
Dienstag, 8. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum 2. Male: **Der Strike der Schmiede.** Oper. Hierauf: **Cavalleria rusticana.**
In Vorbereitung: Novität. **Lili Tsee.** Japanische Märchen-Oper von Franz Curti. — Neu inscenirt. **Boccaccio.** Operette von Franz von Suppé.

Candidaten der
Altstädtischen und Langfuhrer Bürger-Partei
sind die Herren:
Zimmermeister Ferdinand Jantzen, Langfuhr,
(4625b
Kaufmann Bruno Ediger, Danzig.



Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (6794
Preis-Katalog gratis und franco.

Musik-Lehr-Institut
Lauenburg i. Pomm.
Städt. subvent. Capelle.
Knaben im Alter von 14 bis 16 Jahren, Söhne achtbarer Eltern, erhalten gründliche Ausbildung in der Musik. Eintritt jeder Zeit, gute, sittliche Bewachung, günstige Bedingungen.
Anmeldungen sind zu richten an **H. Gath**, städt. Capellmeister, **Lauenburg i. Pomm.** Nähre Auskunft ertheilt in **Danzig** Herr Musiklehrer **Otto Lutz, Hausthor 2.** (4155

Walter & Fleck
Langgasse 78. Danzig. Langgasse 78.
Der Verkauf von **Resten** und **zurückgesetzten Waaren** zu
außergewöhnlich billigen Preisen
wird bis zum **Ende der nächsten Woche** fortgesetzt.
Es sind außerordentlich im Preise ermäßigt:
Seidenstoffe, Kleiderstoffe, reinwollene und baumwollene Flanelle, Weißwaaren, Tischzeuge und **Handtücher,** angeschmutzte **Damen-** und **Herren-Wäsche** einfacher und hocheleganter Art, **Winter-Tricotagen** für Damen und Herren, ältere Genres in
abgepassten Teppichen, Portièren und **Tischdecken** sowie **Steppdecken.**

Gustav Hoffmann,
Konitz Westpr.,
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb,
empfiehlt (5029
Ia. Cervelatwurst u. Salami a Pfund 1,10 M,
ff. **Leberwurst** a Pfd. 75 ₰,
Schinken, Speck 2c.
zu billigsten Preisen.
Preislisten gratis und franco.

Dank! 5028
Lange Zeit quälten mich bis zur Verzweiflung die heftigsten, im Laufe der Zeit immer mehr zunehmenden Kopfschmerzen mit Pressen in den Schläfen bis fast zur Bewußtlosigkeit, verbunden mit Schwindelanfällen, stetem starken Ohrensausen, welches sich manchmal bis zur Taubheit steigerte und eine mehr und mehr um sich greifende Gedächtnißschwäche machte mich tief unglücklich. Nur der vortrefflichen, leicht durchführbaren brieflichen Behandlung des Herrn **Gust. Herm. Braun Breslau I., Schweidnitzerstraße, Ecke Hummerei,** habe ich es zu verdanken, daß diese Zustände vollkommen verschwunden sind und ich mich wieder des besten Wohlseins erfreue. Ich glaube meinem herzlichen Dank am besten Ausdruck zu geben, wenn ich alle Nervenleidenden auf diese altbewährte, vorzügliche, wirksame Methode hierdurch hinweise.
E. Schulz, Landwirth,
Bukowitz, Kreis Schwetz Wpr

Damen- u. Kinderkleider!!
Kleiderröcke u. Blousen!!
Unterwäsche u. Tricotagen!!
Schürzen u. Strümpfe!!
Filzschuhe u. Pantoffeln!!
Herren- u. Knabenhüte!!
Regenschirme!!
Wolle von Mk. 1,80!!
empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen
R. Himmel,
2. Damm 9.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich
1. Damm Nr. 15
einen Bierverlag
eröffnet habe.
Offerire **hiesige u. fremde Biere** sowie **Selter u. Limonade,** bei strenger reeller Bedienung zu Tagespreisen. Ausnahmsweise **hiesige Biere, hell und dunkel**
48 Flaschen für 3,— M
24 „ „ 1,50 M
12 „ „ 0,75 M
frei ins Haus, und sehe geehrten Aufträgen entgegen.
Aufträge per Postkarte werden sofort ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Senff.

Preiswerthe Güter.
Unterzeichnetes Bureau hat unter anderen Gütern der Landbank in Berlin, zur Zeit nachstehende zu verkaufen: a) **Gut v. 1488 Morg.,** milder Weizen- u. Rübenboden, vorzügl. Ernte, — allein 2120 Fuder Getreide, — neben Rüben, Kartoffeln, Rauhfutter. Anzahlung Mk. **90 000.** b) **Gut v. 1385 Morg.,** selten gleichmäßiger Boden, intensiv bewirthschaft., Rübengut, Rübenbahn Telephon u. and. vortheilh. Einrichtg., sehr g. Ernte. Anzahl. Mk. **90 000.** c) **Gut v. 976 Morg.,** vorwiegend Weizen- u. Rübenboden, gute Wirthschaftsgebäude, ergiebige Jagd. Anzahlung Mk. **55 000.** d) **Gut v. 350 Morg.,** größtentheils Weizen- und Rübenboden, mit Ziegelei, Chaussee am Gehöft. Anzahlung Mk. **25 000.** e) **Gut v. 260 Morg.,** guter Mittelboden, schöne Wiesen, neue Gebäude. Anzahlg. Mk. **10 750.** f) **Dampf- und Wassermahlmühle,** mit vollständig neuer Mahleinrichtung, Locomobile, neueste Systeme, unmittelbar an Kreis- und Garnisonstadt, Gymnasium, 80 Morg. Acker und Wiesen, gute Wirthschaftsgebäude. Sichere Existenz. Anzahlung Mk. **20 000. Sämmtliche Güter befinden sich in g. wirthschaftl. Zustande, haben gute Gebäude, günstige Verkehrsgelegenheiten wie Eisenbahn, Pflasterstraße, Chaussee, und werden mit Ernte übergeben. Geordnete Hypothekenverhältnisse. Günstige Zahlungsbedingungen.** (4737
Ausführl. Prosp., sowie jede Auskunft kostenlos durch das **Ansiedlungsbureau der Landbank**
Wyrembi bei **Czerwinsk** i. Pr.

Echte Teichkarpfen
sowie auch andere lebende Fische empfiehlt und versendet die Fischhandlung von (6583b
Michael Ziemens,
Danzig,
Am brausenden Wasser 3, 1.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in **Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen**) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.
Ein großer Posten leere **Cigarrenkisten** billigst abzugeb. bei **Dornbusch.** Schäferei 11C.

Nicht gepumpt und nicht gewonnen!
Feine Leute haben **feine Sachen!**
Ja, das stimmt, drob giebt es nichts zu lachen,
Doch, will kleiden sich man stets sehr fein,
Braucht man **Krösus** doch nicht gleich zu sein,
Mancher Mann, der auch nur wenig Gelder,
Keine Actien, keine Rieselfelder,
Und der **sechszehn Kinder** füttert groß,
Kleidet heutzutage sich famos.
Fragt nur solchen, woher **er die Kleider,**
Ob dieselben **er gepumpt beim Schneider?**
Ob gewonnen er vielleicht schon früh
Vierte Klasse preußische Lott'rie?
Nischt gepumpt, sagt er, nischt Lotterie!
Ich kauf' die Sachen unter Garantie
Baar und billig und so **schön**
Breitegasse in der „**Goldenen Zehn**".

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten, von **11, 13,50, 17,25, 20, 23,75, 28,50, 32—40** M, **Pelerinen und Hohenzollern-Mäntel** von **18, 22,50, 25, 31, 36,75, 40—50** M, **Jaquet- und Sacco-Anzüge,** bei uns wie bekannt, reell und gut, von **11, 13,25, 16,50, 19, 23,75, 28, 32—36** M, **Hosen und Westen** von **5, 7, 8,50, 9,75, 12—16** M, **Hochfeine Ball-, Gesellschafts- und Hochzeits-Anzüge** von **25, 28, 33, 37, 40—48** M,
Prima **Schlafröcke** von den billigsten bis zu den feinsten, in größter Auswahl, **Knaben-Anzüge und Mäntel** für jedes Alter in riesiger Auswahl auffallend billig; ebenso
Jünglings-Anzüge und Mäntel.
Specialität:
Anzüge und Paletots
für die stärksten Herren fertig am Lager.
Grösste Auswahl von Stoffen
zur Anfertigung nach Maaß.
Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit gewissenhaft ausgeführt. (5054
Goldene 10
10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Auf der Folter.

Tibetanische Erlebnisse von Henry S. Landor.

(Nachdruck verboten.)

Als vor Monaten die ersten Nachrichten über Henry S. Landor's Erlebnisse in Tibet durch die Presse bekannt wurden, erhob sich gegen sie eine lebhafte Kritik. Diese Berichte, so hieß es, seien Ausgeburten einer überreizten Phantasie. Dinge, wie Landor sie erlebt haben wolle, hätten wohl zu James Cook's Zeiten vorkommen können, in unseren Tagen seien sie Unmöglichkeiten. Wohl ist Tibet von je als ein Land der Abenteuer, der Gefahren, der Schrecknisse bekannt. In dies, von den höchsten Gebirgen der Welt umwallte Hochland haben bisher nur wenige Europäer eindringen können, und so mancher von ihnen hat seine Kühnheit mit dem Tode oder mit schweren Leiden bezahlt. Mit grausamer Energie hütet die herrschende Priesterkaste der Lama's das Geheimniß dieses sonderbaren Landes und seiner uralten Kultur vor den „Plenki's“.

Seitdem nun aber die Wahrheit der Berichte Landor's durch amtliche Untersuchungen beglaubigt worden ist, erwartete die literarische Welt mit der größten Spannung den authentischen Bericht des Reisenden über seine Erlebnisse. Nunmehr steht die Ausgabe dieses Buches, das in der modernen Reiselitteratur eine ganz einzige Stellung einzunehmen berufen ist, unmittelbar bevor; F. A. Brockhaus in Leipzig hat die Herausgabe der deutschen Ausgabe, „Auf verbotenen Wegen“, übernommen, die mit reichem Bilderschmucke versehen ist (Preis 10 Mk.). Nachdem wir durch die Freundlichkeit der Verlagsbuchhandlung bereits jetzt Einsicht in das Werk nehmen durften, müssen wir allerdings gestehen, daß die schlichten Erzählungen des englischen Reisenden an kühnen Wagnissen, unerwarteten Abenteuern, schrecklichen Schicksalen wohl das Phantastischste berichten, was in neuerer Zeit europäischen Forschern widerfahren ist.

Von Nordwest-Indien aus drang Landor in Tibet ein. Da hier von dem Tarjum von Barka seinem weiteren Vordringen Schwierigkeiten entgegengestellt wurden, so entschloß er sich, durch die Wildniß zum Manforowar-See vorzudringen. Furchtbar war der Weg übers Hochgebirge in der Nacht unter entsetzlichem Schneesturme; an senkrecht aufsteigenden Felswänden, in den tiefen Abgründen, im Schnee, im Eise umlauerte der Tod in tausend Gestalten die Verwegenen, die die ewige Ruhe der Alpen störten. Als Landor endlich durch unbegangene Wildnisse nach Manforowar gelangt war, ließen ihn seine Leute im Stiche; er hatte schließlich nur noch einen Träger und einen Kuli, und als er auch seine Vorräthe verlor, sah er sich genöthigt, die Bewohner des Landes um Lebensmittel und Pferde anzusprechen. Das wurde sein Verderben.

Die Tibetaner, unter denen sich bereits das Gerücht verbreitet hatte, Landor wolle nach der Hauptstadt, dem heiligen Lhassa, überwältigten am 19. August 1897 ihn und seine Diener, fesselten ihn in grausamer Weise und brachten ihn am nächsten Tage nach Galschio, indem sie ihn umschnürt auf einem mit Stacheln versehenen Packsattel sitzen ließen. Zwei Mal schossen tibetanische Soldaten auf den hilflosen Mann, zum Glück ohne Erfolg. Dann band man einen Strick an seine Handschellen und zog mit aller Gewalt daran, um Landor so vom galoppirenden Pferde zu reißen und ihn unter die Hufe der nachfolgenden Reiterschaar zu bringen. Auch dies schlug fehl, Landor kam lebendig in Galschio an. Doch hier stand ihm erst das Furchtbarste bevor, — die Folter. Der Reisende erzählt hierüber:

„Zwei oder drei Leute zogen mich ungestüm vom Sattel herunter. Die Schmerzen im Rücken, die die Stacheln verursacht hatten, waren furchtbar. Ich bat um einen Augenblick Ruhe. Sogar dies wurde mir von meinen Wächtern verweigert, die mich brutal vorwärts stießen und sagten, daß ich sofort enthauptet werden würde. Das ganze um mich versammelte Volk verhöhnte mich und machte mir Zeichen, daß mir der Kopf abgeschlagen werden würde; die feige Menge der Lamas aber überschüttete mich mit Beleidigungen aller Art. Ich wurde nach dem Richtplatze gedrängt, der auf der linken Seite des Zeltes lag.

Ein langer dreikantiger Balken lag auf dem Boden. Man stellte mich auf die scharfe Kante desselben, und mehrere Männer hielten mich fest, während vier oder fünf andere unter Aufbietung ihrer vereinten Kräfte meine Beine so weit auseinanderzogen, als möglich war. In dieser peinvollen Stellung festgehalten, wurden mir von den Unholden die Füße mit Stricken aus Yakhaaren an den Balken festgebunden. Mehrere Männer mußten diese Stricke anziehen und zwar so fest, daß sie an verschiedenen Stellen um die Knöchel herum und an den Füßen tiefe Rinnen in Haut und Fleisch schnitten; viele von diesen Schnitten, die Dr. Wilson einige Wochen später maß, waren bis zu acht Centimeter lang.

Das Schauspiel vor mir machte einen tiefen Eindruck auf mich. Dort, bei dem Zelte des Pombo (obersten Beamten), standen in einer Reihe die schändlichsten Schurken, die meine Augen je gesehen haben. Der eine, ein kräftiges, widerwärtiges Individium, hielt einen großen knotigen Holzschlegel in der Hand, der zum Zerbrechen der Knochen gebraucht wird; ein anderer trug einen Bogen und Pfeile; ein dritter hielt ein großes zweihändiges Schwert, während wieder andere verschiedene gräßliche Folterinstrumente zur Schau stellten. Die nach meinem Blute dürstende Menge stellte sich in einem Halbkreise auf und ließ mich diese Parade der Martern sehen, die mich erwarteten, und als ich meine Blicke von einer Gestalt zur anderen schweifen ließ, schüttelten die Lamas ihre Folterinstrumente um zu zeigen, daß sie sich zur That rüsteten.

Am Eingange des Zeltes stand eine Gruppe von drei Lamas. Es waren die Musiker. Der eine hielt ein riesenhaftes Horn, das donnernde Töne von sich gab; von seinen Gefährten hatte der eine eine Trommel, der andere Becken. In einiger Entfernung schlug ein anderer Bursche auf ein ungeheures Gong.

Von dem Augenblick an, wo man mich vom Pferde gerissen hatte, hallten die betäubenden Töne dieses diabolischen Trios durch das ganze Thal wider und machten das Schauspiel besonders unheimlich.

Jetzt wurde ein Eisenstab mit einem in rothes Tuch eingewickelten Holzgriff in einem Kohlenbecken roth glühend gemacht. Der Pombo, der sich wieder irgend etwas in den Mund gesteckt hatte, um künstliches Schäumen hervorzubringen und so seinen Grimm zu zeigen, arbeitete sich in einen Zustand wahnsinniger Wuth hinein. Ein Lama überreichte ihm das jetzt roth glühende Folterinstrument, das Taram, und der Pombo nahm es am Griffe.

„Ngaghi kiu moht taxon! Wir wollen dir die Augen ausbrennen!“ rief der Chor der Lamas.

Der Pombo schritt auf mich zu, indem er das gräßliche Instrument schwenkte. Ich starrte ihn an, aber er hielt seine Augen von mir abgewandt. Er schien zu zögern, doch die Lamas um ihn feuerten ihn an.

„Du bist in dieses Land gekommen, um zu sehen“ (dies bezog sich auf das, was ich am Tage zuvor ausgesagt hatte, nämlich, daß ich ein Reisender und Pilger und nur gekommen sei, um das Land zu sehen) „der

I. Kaiser- Orient- Reise*)

Den zahlreichen Wünschen folgend, haben wir uns entschlossen, von unseren **gesetzlich geschützten ca. 60** verschiedenen

Original-Ansichtskarten,

welche den Abonnenten direct von

Venedig, Konstantinopel, Jerusalem, Athen, Kairo

mit **Original-Postmarke** und **Poststempel** und Grüßen versehen, zugesandt werden, noch eine kleine weitere Auflage auszugeben und erbitten **schleunigst** Anmeldungen auf weitere **Abonnements** unter **Beifügung** des entsprechenden Betrages.

(Siehe noch Anmerkung.)

Preis für ein Abonnement von	3 **Jerusalem Kaiser-Karten**	Mk. 1,50
	5 verschiedene Ansichtskarten der Hauptplätze einschl. der **Jerusalem-Kaiser-Karte**	„ 1,75
	10 verschiedene Ansichtskarten der Hauptplätze einschl. der **Jerusalem-Kaiser-Karte**	„ 3,20
	25 verschiedene ꝛc. ꝛc. wie oben	„ 6,50

Wir werden bemüht sein, bei **sofortiger** Bestellung, soweit thunlich, diese Karten noch während der **Kaiserreise** von den **Orientplätzen** ab zurichten, andernfalls **erfolgt Expedition sofort nach Eingang des Abonnements.**

II. Orig.-Aufnahmen während der Kaiser-Reise*)

Diese gleichfalls unser Eigenthum bildenden **Ansichtskarten** werden voraussichtlich Mitte **December** fertiggestellt sein; dieselben werden die **Hauptmomente** und Sehenswürdigkeiten der **Kaiserreise** vor Augen führen und gleichfalls das Porträt des Kaisers in Tropen-Uniform zeigen und Ende dieses Jahres von den betreffenden Orientplätzen abgehen. Die Karten tragen auf der Bildseite **nur** den Vermerk Gruß aus N. N. Bestellungen auf Abonnements werden, sofern Auflage nicht vorher vergriffen, bis **30./11.** cr. angenommen. Die Expedition der Karten erfolgt alsdann nach der Reihenfolge des Einganges. (Siehe noch Anmerkung.)

Preis für Abonnement von	5 **Original-Aufnahmen**	Ansichtskarten aus Jerusalem, versch. M. 2,25
	10 „ „	verschiedene Ansichtskarten d. Hauptmomente einschl. d. Jerusalemkarten „ 4,00
	25 „	verschiedene Ansichtskarten d. Hauptmomente einschl. d. Jerusalemkarten „ 9,50

III. Die Reise um die Welt*)

in Ansichtskarten.

Dieser Theil unseres Unternehmens, bei welchem wir gleichfalls weder Kosten noch Mühe sparen werden, um eine künstlerisch ausgeführte Sammlung von Ansichtskarten, Hauptsehenswürdigkeiten aller Länder der Welt, den Interessenten zu beschaffen, dürfte für jeden Sammler von hohem Werthe sein. Diejenigen Länder, von welchen Karten gewünscht werden, brauchen auf dem gleichzeitig mit zu übersendenden Inserat nur unterstrichen werden. Die Karten werden theils in Licht- oder Buntdruck zur Ausführung gelangen und tragen auf der Bildseite nur den Vermerk: Gruß aus N. N.

Die Abonnements-Annahme erfolgt, sofern die Auflage nicht früher vergriffen bis **ultimo Januar 1899,** die Kartenversendung von allen nachstehenden Ländern vom 1./2. bis spätestens den 31./12. 1899 successive. — Für nachweislich innerhalb 8 Tagen nach Ablauf der Lieferfrist etwa nicht angekommene Karten wird nach Ablauf der Lieferung bei Reclamation durch uns **Orig.-Ersatz** mit gleicher Adresse, Marke und Stempel gratis und franco aus eigenem Reservefonds geliefert. — (Siehe noch Anmerkung).

Europa: 1. Belgien. 2. Bulgarien. 3. Dänemark. 4. Deutschland. 5. Frankreich. 6. Griechenland. 7. Großbritannien u. Irland. 8. Italien. 9. Luxemburg. 10. Montenegro, 11. Niederlande, 12. Norwegen, 13. Oesterreich-Ungarn, 14. Portugal, 15. Rumänien, 16. Rußland, 17. Schweden, 18. Schweiz, 19. Serbien, 20. Spanien und 21. Türkei.

Afrika: 22. Deutsch-Ost- und Süd-West-Afrika, 23. Guinea, 24 Kamerun, 25. Egypten: Englische Besitzungen, 26. Kongo-Staat, 27. Liberia, 28. Marokko, 29. Oranje-Freistaat Portug. Besitzungen, 30. Tunis.

Amerika: 31. Argentinien, 32. Britische Colonieen, 33. Chile, 34. Grönland, 35. Franz. u. Niederländische Besitzungen, 36. Salvador, 37. Cuba, 38. Portorico, 39. Vereinigte Staaten von Nordamerika, 40. Uebrige Staaten von Amerika.

Asien: 41. Türkei, 42. Engl. Besitzungen, 43. Franz. Besitzungen, 44. Niederl. Colonien, 45. Portugiesische Besitzungen, 46. China (Kiautschau), 47. Japan, 48. Persien, 49. Afghanistan, 50. Korea, 51. Samos, 52. Siam.

Australien: 53. Neu-Seeland, 54. Neu-Süd-Wales, 55. Queensland, 56. Süd-Australien, 57. Tasmanien, 58. Victoria, 59. West-Australien, 60. Deutsch-Neu-Guinea, 61. Samoa-Inseln, 62. Marschall-Inseln.

Preis für ein Abonnement von	10	verschiedene Ansichtskarten nach Wahl	Mk.	3,20
	25	„ do.	„	7,50
	50	„ do.	„	14,00
	100	„ do.	„	25,00

Die **ersten 3 Abonnenten** in jedem Tausend Abonnenten von sämmtlichen Abonnements erhalten sofort ein **elegantes Postkartenalbum** für 600 Karten **gratis** und **franco** durch uns übersandt.

Für prompte und gewissenhafte Ausführung jedes einzelnen Auftrages bürgt das Renomms unserer Firma.

Allen Anfragen ist Porto für Antwort beizugeben. Nothwendig werdende Aenderungen behalten uns ausdrücklich vor!

***) Anmerkung.** Diejenigen Abonnenten, welche die Karten an **mehrere** Adressen senden und **selbst** Vor- und Rückseite beschreiben wollen, erhalten dieselben nach Eingang des Betrages z. Zt. **der Fertigstellung** (franco gegen franco) vorher zur Ausfüllung übersandt. Der Abonnementspreis erhöht sich in diesem Falle bei allen Karten um **Mk. 0,10 pro Karte,** welche bei Bestellung mit einzusenden sind.

Maether & Co. Nachf., Berlin SW. 47, Kreuzbergstr. 30 d.

ca. 30000 Verkaufsstellen in Deutschland.

Staatsmedaille 1892 — Berlin 1896 zweimal Goldene Medaille.

Telegramm-Adresse: Maethor Kreuzbergstr. Fernsprech-Amt 6 — 1629.

Hoher Sammel- und Seltenheitswerth.

Annahmestellen gegen Rabatt an allen Plätzen gesucht.

Montag, den 7. Novbr.

findet bei mir ein

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren statt, darunter:

Kleiderstoffe, hochmodern, in Wolle und Halbwolle, **Unterröcke, Schürzen, Morgenröcke, Matinés, Nachtjacken, Beinkleider, Damenhemden,** darunter größere Parthien mit Handstickerei, **Hemdenpasse,** nur Handstickerei, **Bettwäsche, Einschüttungen, Bettlaken, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Tischdecken, Theegedecke** mit 12 und 6 Servietten. **Taschentücher** in einzelnen 1/2 Dutzenden **sehr billig. Flanellröcke** und **Beinkleider, Tricotagen, Oberhemden, Nachthemden, Serviteurs, Hosenträger, Shlipse, Manschetten, Socken, Hemdentuche, Linon's, Renforcés, Wiener-Cord, Piqué-Parchend, Frisaden, Parade-Handtücher, Tischdecken, Läufer, Servir-Tischdecken, Tablet-Deckchen** zum Besticken ꝛc.

Reste in **Kleiderstoffen, Leinen, Halbleinen, Linon's, Negligéstoffen, Hemdentuchen,** baumwollenen **Flanellen u. Velours um zu räumen** außerordentlich billig.

Ludwig Sebastian,

29 Langgasse 29.

(5049

Hiermit erlaube ich mir meine **Weine,** als:

Obst-, Beeren- u. Schaumweine

Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, Süd- u. Ungarweine

sowie

Punsch, Cognac und Rum,

welche sich sämmtlich durch **reinen Geschmack und Bekömmlichkeit** auszeichnen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zugleich erlaube ich mir auf meine neu eröffnete

Wein-Probir-Stube

ganz ergebenst aufmerksam zu machen. (5038

Erste Westpr. Obst-, Beeren- u. Schaumwein-Kellerei

G. Leistikow, Langer Markt 22.

Auf jeden Leuchter steckt man **Heussi's Spartülle** um das Papierumwickeln zu beseitigen und selbst d. kleinste Lichtende ganz aufzubrennen. Das Licht wird eingedreht! Paßt für jeden Leuchter und Lichtstärke.

Leuchter an Pianinos Kronleucht., kurz alle Leuchter werden sehr geschont, weil die Lichte nicht mehr einbrennen. Stück 50 Pfg. Ein Kästchen mit 6 Spartüllen, hübsches Geschenk für jede Hausfrau. Porto 20 Pfg. Gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. (4403

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.

In Danzig bei H. Ed. Axt, Langgasse 57.

Bruchbänder, Leibbinden Suspensorium ꝛc. (2939

fertigt als Specialität an

A. Lehmann,

31 Jopengasse 31. Danzig. 31 Jopengasse 31.

Frauenschutz, d. b., 1,50 M Buch: Rathf. Ehe 80 Zuf. 2 M Wolff. Heb. a. D. Berl. Potsdamstr. 87. (4822m

Tischdecken u. Portièren zu auffallend billigen Preisen Ketterhagergasse 1, 1. (6451b

Taschenmesser, einfache bis feinste **Tischmesser und Gabeln** in reichhaltigster Auswahl, **Dessertmesser, Obstmesser, Tranchirmesser und Gabeln, Brod- u. Küchenmesser, Butter- u. Käsemesser,** „Henckels“ und andere gute Fabrikate empfiehlt (4578

feine Scheeren, vorzügliche Qualität, **Haus- u. Stickscheeren, Schneiderscheeren, Nagel- und Knopfloch-scheeren, Hecken- und Raupenscheeren, Schaf- und Viehscheeren** etc.,

Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

um sollst Du geblendet werden!“ Mit diesen Worten erhob der Pombo seinen Arm und hielt mir den rothglühenden Eisenstab in einer Entfernung von 3 bis 5 Centimeter quer vor die Augen, sodaß er beinahe meine Nase berührte.

Instinctiv hielt ich die Augen krampfhaft geschlossen, aber die Hitze war so ungeheuer, daß es mir vorkam, als ob meine Augen, besonders das linke, ausgedörrt und meine Nase versengt würde. Obgleich die Zeit mir endlos erschien, glaube ich doch, daß die heiße Stange in Wirklichkeit nicht länger als etwa dreißig Secunden vor meinen Augen war. Doch war dies schon lange genug, denn als ich meine schmerzenden Augenlider aufhob, sah ich alles wie in einem rothen Nebel. Mein linkes Auge schmerzte mich furchtbar, und alle paar Secunden schien es mir, als ob etwas Dunkles vor ihm das Sehen hinderte. Mit dem rechten Auge konnte ich ziemlich gut sehen, wenn auch alles, anstatt in seinen gewöhnlichen Farben, roth erschien.

Das heiße Eisen lag jetzt ein paar Schritte von mir auf dem feuchten Boden und zischte in der Nässe.

„Miumta uani sehko! Tödte ihn mit einer Flinte!“ rief eine heisere Stimme.

Eine Luntenflinte wurde von einem Soldaten geladen, und als ich die Masse Pulver sah, die er in den Lauf schüttete, war ich sicher, daß sie dem, der sie abschießen würde, den Kopf kosten müsse. So sah ich es denn auch mit einer gewissen Befriedigung, wie sie dem Pombo überreicht wurde. Dieser Beamte aber legte mir die Waffe gegen die Stirn, die Mündung nach oben gerichtet! Dann zündete ein Soldat die Lunte an. Es folgte eine Entladung, die meinem Kopfe einen kolossalen Stoß versetzte; die übermäßig geladene Flinte aber flog zu jedermanns Erstaunen dem Pombo aus der Hand.

Ich mußte lachen, und ihre Verwirrung, der sich die Enttäuschung über das Mißlingen aller Versuche, mich zu verletzen, beimischte, versetzte die Menge in rasende Wuth.

„Ta kossaton, ta kossaton! Tödte ihn, tödte ihn!„ riefen wüthende Stimmen um mich.

„Ngala mangbo schidak majidan! Wir können ihn nicht schrecken!“

„Ta kossaton, ta kossaton! Tödte ihn, tödte ihn!“ Das ganze Thal hallte von diesem wilden Geschrei wider.

Ein gewaltiges zweihändiges Schwert wurde jetzt dem Pombo überreicht, der es aus seiner Scheide zog.

„Tödte ihn, tödte ihn!“ schrie der Pöbel abermals, um den Scharfrichter anzuspornen, dessen abergläubische Natur das böse Omen von vorhin, als ihm die Flinte aus der Hand geflogen war, noch nicht verwunden hatte (wahrscheinlich schrieb er den Vorfall dem Eingreifen einer höheren Macht und nicht dem übermäßigen Laden zu) und der deshalb abgeneigt schien, fortzufahren.

Aber die Aufregung der Menge war zu groß, und es gelang ihr endlich, den Pombo in leidenschaftliche Wuth zu bringen. Sein Zorn war so heftig, daß sein Gesicht ganz unkenntlich wurde. Er sprang gleich einem Rasenden herum. In diesem Augenblick näherte sich ein Lama und schob dem Henker geschickt etwas in den Mund, dem nun sogleich der Schaum vor die Lippen trat. Ein Lama hielt das Schwert, während der Pombo, um die Arme frei zu machen, einen Aermel seines Rockes zurückschlug; den andern schlugen ihm die Lamas zurück. Dann schritt er mit langsamen, gewichtigen Schritten auf mich zu, wobei er mit den ausgestreckten nackten Armen die glänzende scharfe Klinge hin- und herschwenkte.

Der Henker, der jetzt das Schwert in den nervigen Händen, dicht bei mir stand, hob es hoch über seine Schultern empor. Dann führte er es bis an meinen Hals hinunter, den er mit der scharfen, kalten Klinge berührte, wie um die Entfernung für einen wirksamen Streich zu messen. Dann einen Schritt zurücktretend, erhob er das Schwert wieder schnell und führte mit aller Macht einen Hieb nach mir. Das Schwert ging scharf an meinen Hals heran, berührte mich aber nicht. Ich wollte weder ausweichen noch sprechen, und mein gleichgültiges Benehmen imponirte ihm so, daß er fast erschrak. Er zögerte wirklich, sein teuflisches Beginnen fortzusetzen, aber die Ungeduld und die Unruhe der Menge hatten jetzt ihren Höhepunkt erreicht, und die in seiner Nähe stehenden Lamas gestikulirten wie wahnsinnig und feuerten ihn weiter an.

Während ich dies niederschreibe, wird ihr wildes Geschrei, der blutdürstige Ausdruck ihrer Gesichter wieder vor meinem Geiste lebendig. Augenscheinlich gegen seinen Willen wiederholte der Henker dasselbe Verfahren noch einmal auf der andern Seite meines Kopfes. Diesmal kam die Klinge so nahe, daß die Scheide des Schwertes nicht weiter als vielleicht einen Centimeter von meinem Halse entfernt gewesen sein kann.

Es ist natürlich, daß ich dieses Schauspiel nie vergessen werde, und man muß es den Tibetanern lassen, daß das Ganze malerisch inscenirt wurde. Sogar die gräßlichen Ceremonien können ihre künstlerische Seiten haben, und gerade diese, die mit außerordentlichem Pomp und Gepränge vollzogen wurde, war wirklich großartig.

Es scheint, daß in Tibet diese unangenehmen Schwertübungen vor der wirklichen Enthauptung ausgeführt werden, um das Opfer noch mehr leiden zu machen, ehe ihm der Todesstreich gegeben wird. Ich wußte das damals noch nicht und erfuhr erst einige Tage später, daß das Opfer bei dem dritten Streiche gewöhnlich wirklich enthauptet wird.

Noch immer verlangten die Lamas stürmisch nach meinem Kopfe; aber diesmal blieb der Pombo standhaft und weigerte sich, mit der Execution fortzufahren. Nun scharten sie sich um ihn und schienen sehr zornig zu sein; sie schrieen, kreischten und gestikulirten auf's ungestümste. Der Pombo aber hielt noch immer seine Augen halb ehrfurchtsvoll, halb erschreckt auf mich geheftet und weigerte sich, vorzugehen ...“

Wenn Landor schließlich sein Leben rettete, so verdankte er das nächst seinem diesen Unmenschen imponirenden Muthe dem Aberglauben der Tibetaner. Seine photographischen Platten, sein Malkasten waren ihnen Gegenstände scheuer Furcht, sie ängstigten sich vor den Zauberkünsten des Plenki. Das Orakel, dem sie eine Locke und einen Fußnagel ihres Opfers zur Untersuchung übergaben, warnte vor seiner Ermordung, und als sie gar entdeckten, daß Landors Finger ungewöhnlich hoch zusammengewachsen waren, erreichte ihre Furcht den Höhepunct. Denn wer solche Finger besitzt, dessen Leben ist nach tibetanischem Glauben durch Zauber gefeit. So spielte der Zufall, wie so oft, auch hier mit dämonischem Humore mit einem Menschenleben, und Landor verdankte seinen Fingern seine Rettung. Nach furchtbaren Leiden und Entbehrungen kam er endlich wieder in Britisch-Indien an; zum Glück sind wenigstens diese Leiden wissenschaftlich nicht unbelohnt geblieben, da Landor unsere geographische u. ethnographische Kenntniß von Tibet wesentlich bereichert und u. a. als der erste Europäer an dem Bächlein gestanden hat, das die Quelle des riesigen Bramaputra bildet. Die Kartenskizze des Weges seiner Rückkehr hat er mit einem Stückchen Knochen als Feder und seinem Blute als Tinte aufgezeichnet, und die Abbildung dieses Dokumentes ist nicht weniger ergreifend, als die jener kaum leserlichen Tagebuchblätter, die Nansen im traurigen Dunkel seiner Winterhütte führte. So vereinigt sich menschliches und wissenschaftliches Interesse, um dem merkwürdigen Buche des vielgeprüften, muthigen Mannes verdientermaßen ein großes Publicum zu sichern.

Briefkasten.

X. Y. 200. Der Miether hat **nicht** das Recht, am 1. zu kündigen und am 15. auszuziehen, sondern nur umgekehrt; ebenso verhält es sich mit der Pension. Drei bis vier Tage vor dem 1. kann man solch einen Vertrag nicht aufkündigen. Als Entschädigung wäre der Wirthin derjenige Betrag zu zahlen, der bei der Pension als ihr Verdienst anzusehen ist; nur die nicht geleisteten Baarauslagen dürfen Sie abziehen. 782.

L. S. Wenn Sie die Fluchtlinie nicht beachtet haben, dann ist die Sache für Sie recht fatal und wir rathen Ihnen, mit dem Amtsvorsteher ein Wort in Güte zu reden. Wahrscheinlich wird es dann nicht bis zum Aeußersten kommen; aber wir kennen Fälle, wo die Polizei gerade in dieser Hinsicht streng auf den Vorschriften bestanden hat, wodurch den Betreffenden große Unannehmlichkeiten und Kosten entstanden. 785.

A. W. Langgarten. Das ist ganz und gar kein vorzeitiger Kündigungsgrund, der Wirth hat recht. Sie können ja Ihren Kindern verbieten, mit den anderen umzugehen und wenn sie Unarten annehmen, dann sind Sie als Vater berufen ihnen dieselben wieder auszutreiben. 781.

E. G. Neustadt. Wir haben erst vor ganz kurzer Zeit genügend darüber veröffentlicht und können alles Gesagte hier nicht wiederholen. 783.

F. Sch. Die hiesigen Gesangvereine stehen im Danziger Adreßbuch, Theil III, Seite 135, unter Ziffer XI. Es geht nicht an, daß wir einen davon besonders empfehlen. 786

Frau H. Für die Aufwärterin sind Marken a 20 Pfg. zu kleben.

G. H. in L. Die Aussaat müssen Sie dem Vorgänger zweifellos ersetzen. Wenn die Gemeinde die Bestellung unentgeltlich zu verrichten hat, brauchen Sie ihr dieselbe natürlich nicht zu bezahlen. Hingegen liegt die Bestellung des Hausgartens Ihrem Schreiben zu Folge nicht der Gemeinde ob, folglich können Sie keinen Ersatz beanspruchen. 766

Ch. St. Leider werden Sie bei der Lage der Sache zahlen müssen, denn Sie haben keinen Zeugen, sondern haben unterschrieben. Das Beste ist, Sie bringen die Prämie auf, dann hat Ihre Tochter ja später das Geld. Der Agent ist zur Abänderung der gedruckten Bedingungen nicht befugt, ebenso wenig kann er die Versicherung rückgängig machen. Der Postbote wird einen Nachnahmebrief gehabt haben, in dem die Versicherungspolice war. 775.

E. M. B. Nr. 74. Für die Klage wegen der Militärpension ist das Königl. Landgericht zuständig. Die Klage kann jedoch keinen Erfolg haben, weil Ihr während 45 Jahren nicht geltend gemachter Anspruch längst verjährt ist. Es bleibt Ihnen nur übrig, den Ihnen von der Militärpensionscasse am 31. August d. J. empfohlenen Weg zu betreten, um die Veteranenunterstützung von jährlich 120 Mk. zu bitten. Wenn Sie darlegen, daß Sie Ganzinvalide sind und dem Militärfiscus über 45 Jahre die Pension geschenkt haben, werden Sie die Unterstützung wohl erhalten. 776.

H. W. 10. Sie haben als Compagnon Anspruch auf die Hälfte des Gewinnes. Voraussetzung ist aber, daß Sie eine etwaige Aufforderung Ihres Compagnons sich an dem Neubau zu betheiligen, z. B. durch Bestellung oder Bezahlung von Lieferungen oder Arbeiten, nicht unbeachtet gelassen haben. 779

Literatur.

Die Geschichte der französischen Julirevolution wird in dem soeben zur Ausgabe gelangten Heft 15 des Prachtwerks „**Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild**“, Politische Culturgeschichte von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W., 60 Lieferungen a 60 Pfg.) in einer ebenso objectiven wie anschaulichen Weise geschildert. In fesselnder Darstellung führt der Autor uns in die starke Bewegung der Jahre 1821—49, macht uns bekannt mit den führenden Geistern jener Zeit, deren Charakterbilder wie die von ihnen begründeten und verbreiteten Ideen uns verständlich nahe geführt werden. Wir sehen, wie unter dem Einfluß dieser speculativen Ideen der Socialismus in England, Deutschland und Frankreich immer mehr in den Vordergrund tritt. Die wissenschaftlichen Lehren, auf die sich die Bewegung jener Zeit gründet, werden übersichtlich und klar entwickelt im steten Hinblick auf die Ereignisse, die sie zur Folge hatten. In knapper und doch erschöpfender Form entwirft uns der Autor ein anschauliches Bild der Julirevolution und der durch diese veranlaßten Aufstände in Belgien und Polen. Ein prächtiger Buntdruck und zahlreiche nach zeitgemäßen Originalen hergestellte Illustrationen und Facsimiles führen das Bild jener bewegten Zeit lebendig vor Augen. Die vorliegende Lieferung zeigt von Neuem, wie meisterhaft dies so großartig angelegte Werk seine Aufgabe fortwährend löst, ein umfassendes Bild der Geschichte unseres Jahrhunderts in Wort und Bild zu geben. Die schlichte, nie aufdringlich belehrende Art der Darstellung, der Schmuck und die Reichhaltigkeit der illustrativen Ausstattung haben ein entschieden originales Gepräge und empfehlen das Buch als ein Compendium der Unterhaltung und Belehrung für Jedermann.

Die drei Zinnen von der Sextener Platte. Echte Dolomitberge sind sie, die drei Zinnen, eine riesenhafte Festungsmauer fürwahr. Senkrecht erheben sich die glatten Felsen in die Lüfte, wie aus einem Guß. Insbesondere die mittlere „große“ Zinne macht den Eindruck eines einzigen, compacten Blockes, an welchem die zersetzende Kraft der Elemente scheinbar widerstandslos zerschellt. Kein Wunder, wenn man die ungeheueren Größenverhältnisse berücksichtigt und bedenkt, daß dieser Block eine relative Höhe von rund 600 Meter hat, daß man also zum Beispiel zwei Eiffelthürme aufeinander stellen müßte, um den Gipfel zu erreichen. Wenn sich das Interesse des Beschauers naturgemäß diesem Hauptberge zuwendet, so ist dies bei dem Bergsteiger anders. Ihn interessirt vor allem die „kleine“ Zinne zur Linken, welche der Besteigung ganz außergewöhnliche Schwierigkeiten entgegensetzt. Eine solche Besteigung nun, die auch dem Nicht-Bergsteiger genug Interessantes bietet, schildert der bekannte Alpinist Theodor Wendt in einem höchst fesselnden Berichte, den das neueste Heft der allbeliebten illustrirten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunden“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg.) veröffentlicht. Auch der sonstige Inhalt des Heftes ist wieder ungemein anregend und reichhaltig. Dazu tritt noch die Gratisbeilage „Meisternovellen des XIX. Jahrhunderts“, welche Friedrich Spielhagens Musternovelle „Hans und Grete“ fortsetzt.

Das neue Heft VII des „**Berliner Leben**“ hat sich diesmal mit seinen künstlerisch vortrefflich ausgeführten Bildern in erster Linie dem Wiederbeginn der theatralischen Saison gewidmet. Unsere Hofbühne und der Wintergarten, der ja über den Rahmen eines eigentlichen Variété-Theaters längst hinausgewachsen ist, wurden dabei in erster Linie berücksichtigt. So enthält das neue Heft die Bilder von Therese Rothauser, Josefine Reinl, Marie Dietrich und Adrienne Weitz, von Emil Stammer und Arthur Kraußneck. Besondere Beachtung werden auch die Bilder Richard Alexanders finden, des erklärten Lieblings der Berliner. Der Wintergarten ist nicht nur durch seinen Star Lillian Russell vertreten, sondern durch fast alle hervorragenden Künstlerinnen, die dort entweder jetzt schon auftreten, oder in den nächsten Wochen erwartet werden. Und um die Kunst gruppirt sich auch das wirkliche Leben selbst in reizvollen Reproductionen. Die „Berlinerinnen im Regen“, allerlei „Straßentypen“, die pikante „Fechtscene“ und die „Fischauction in der Central-Markthalle“ seien speciell hervorgehoben, denn sie bieten aufs Neue den Beweis, auf welcher Vielseitigkeit das „Berliner Leben“ seine interessanten Aufgaben löst, ein treues Spiegelbild des echten, vielgestaltigen Lebens und Treibens in der Reichshauptstadt zu werden.

Von den **Wiener Künstler-Postkarten** der Buch- und Kunstdruckerei Philipp & Kramer in Wien ist wieder eine neue Serie erschienen, und zwar Nr. XXX. „Variété“ von Walter Hampel. Durch seine vorher erschienenen Serien „All Heil“, „Ebbe und Fluth“ und „Carneval“ hat Hampel eine solche Popularität erlangt, wie kein zweiter Künstler auf dem Gebiete der illustrirten Postkarte. Seine Karten gelten als Delicatessen unter den Sammlern. Mit der neuen Serie hat Hampel abermals bewiesen, daß er den Franzosen, was Chic, Farbenpracht und Pikanterie — bei aller Decentheit — anlangt, nichts nachgiebt. Dieser junge Künstler geht entschieden einer vielversprechenden Zukunft entgegen.

„**Der Stein der Weisen**“ enthält in seinem kürzlich erschienenen 3. Hefte des laufenden (11.) Jahrganges viel Neues und Interessantes, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen möchten. Den Beginn bildet eine hochinteressante Abhandlung über die von Dr. Waltemath in Hamburg gemachte Entdeckung mehrerer kleiner Erdmonde, welche bekanntlich ganz kürzlich erfolgt ist und berechtigtes Aufsehen erregte. Hieran schließt ein illustrirter Aufsatz über die Serumtherapie, dann ein solcher über das elektrische Fernsehen (mit schematischen Darstellungen), weiter eine illustrirte Abhandlung über Die Unterstützungsgärten der Rebe, ein meteorologischer Aufsatz über Wettersäulen, sowie ein reich illustrirter Notizentheil (mit 18 Abbildungen), enthaltend: Der Diamant, die Ausgründungsschnitzerei, die Burghöhle im Punkwathale in Mähren u. s. w. Eine bildliche Darstellung (nebst Begleittext) der neuen großen Drehbrücke mit drei Fahrbahnen in New-York, Notizen für Haus und Hof und Bücherbesprechungen beschließen den reichen Inhalt dieses Heftes der beliebten Halbmonatschrift (A. Hartleben's Verlag, Wien). Jedem, der an derselben Interesse nimmt, stehen Probehefte, die in jeder Buchhandlung vorräthig sind, zur Verfügung.

Drei Jahrhunderte russischer Geschichte. Unter diesem Titel wird in den nächsten Tagen eine kurzgefaßte Darstellung der russischen Geschichte seit der Thronbesteigung der Romanow bis heute (1598—1898) von Dr. Arthur Kleinschmidt, Universitätsprofessor in Heidelberg, erscheinen. Das Buch ist in folgende Capitel eingetheilt: 1. Bis zu Peter dem Großen. 2. Peter der Große. 3. Katharina I., Peter II. und Anna. 4. Ein Jahr mit zwei Regentschaften. 5. Die letzte Romanow. 6. Der erste Gottorp. 7. Katharina II. 8. Paul. 9. Alexander I. 10. Nikolaus I. 11. Alexander II. 12. Alexander III. 13. Nikolaus II. Nachdem der Verfasser in seinen früheren Schriften einzelne Epochen der modernen russischen Geschichte seiner Beurtheilung unterzogen hat, behandelt er in vorliegendem Werke die Gesammterscheinung der Entwickelung Rußlands während der letzten drei Jahrhunderte.

Der größte Soldat des deutschen Heeres ist, wie das soeben erschienene Heft 3 der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Leipzig, Wien, Stuttgart. Preis 60 Pfg.) mittheilt, Wilhelm Ehmke, rechter Flügelmann des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam. Er mißt 2 Meter 8 Centimeter und ist, wie das von der „Modernen Kunst“ reproducirte Bild des Riesen zeigt, bei 110 Kilo Gewicht prächtig gebaut. Auch der größte Cavallerist des deutscher Heeres, des Potsdamer Gardes du corps Fritz Conrad, wird von der „Modernen Kunst“ bildlich vorgeführt. Sein Maaß ist 2 Meter 3 Centimeter. Der Mann nimmt sich in seinem Küraß und und Adlerhelm wie ein mittelalterlicher Recke aus. Der Inhalt des ausgezeichneten Heftes ist interessant im höchsten Grade. Auf jeder Seite bietet sich Schönes, Wissenswerthes und Neues. Wundervoll nimmt sich die farbige Wiedergabe einer zur Silberhochzeit des Honrathschen Ehepaares gestifteten Palette aus, auf der 74 in- und ausländische Meister der Malerei, unter ihnen Menzel, Kaulbach, Villegas, Corelli u. s. w. pikante Skizzen gemalt haben. Zoologen und Thierfreunde dürfte das Bild eines Bastards von einem Leopard-Männchen und Puma-Weibchen einer Seltenheit ersten Ranges, interessiren. Theaterfreunde werden mit Vergnügen die Autogramme von Adelina Patti und Lilli Lehmann-Kalisch, sowie die trefflichen Bilder Miß Lillian Russel's, Nuscha Butze's und des Luftballets „Grigolatis“ in München wahrnehmen. Vortreffliche Texte begleiten die Bilder. Gesellschaft, Musik, Theater, Reitkunst, Sport ist in fesselndster Weise berücksichtigt. Dem Kunstgewerbe ist ein breiter Raum durch Vorführung eines prächtig in Silber montirten Pocals aus Tiffany-Glas unter Beifügung eines trefflichen Textes von Georg Buß gewidmet. Romane und Novellen fehlen nicht. Meisterliche Holzschnitte und Farbendrucke nach Werken von W. Scherer-Schewski, F. Brownscombe, E. Kämpffer, H. Enfield, J. Lieck, J. Scalbert und andern Meistern ersten Ranges werden jeden Kunstfreund entzücken.

Mit dem Roman „Vollmondzauber“ von Ossip Schubin haben die „**Illustrirten Octav-Hefte von Ueber Land und Meer**“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) ihren neuen Jahrgang eröffnet. Die Verfasserin schildert hier nicht den sanften Zauber, mit dem das Mondlicht junge, gesunde und verliebte Menschen umstrickt, sondern die unheimliche und dämonische Macht, die der Vollmond auf kranke Seelen ausübt, eine geheimnißvolle Macht, die von der Wissenschaft bisher noch nicht aufgeklärte psychische und physische Erscheinungen zeitigt. Daß die Erzählungskunst der berühmten Verfasserin diese wunderbaren Erscheinungen zu einem Roman von spannendster Wirkung zu gestalten weiß, wird Niemand überraschen. Nüchternere Leser, denen der neueste Roman Ossip Schubins zu viel des geheimnißvoll Gespenstischen bietet, finden in den beiden Erzählungen „Blut und Eisen“ von Max Eyth und „Der Straggghans'l“ von Goswina von Berlepsch einen urgesunden kräftigen Realismus, mit dem der erstere die Erfahrungen und Abenteuer eines deutschen Ingenieurs in Egypten schildert, während Goswina von Berlepsch in ihrer ernsten und gemüthvollen Art einem Sonderling aus den Tyroler Bergen in die Tiefen seiner Seele leuchtet. Unter den illustrirten Artikeln im ersten Heft sind zwei, „Sei, gegrüßt Italien!“ von Richard Voß und „Unsre Singvögel im Freien und in der Stube“ von Gustav Heick, mit farbig wiedergegebenen Abbildungen geschmückt, ein dritter Artikel schildert das erwachende München in zwölf sehr charakteristischen Zeichnungen von Paul Hey und in einer humoristischen Plauderei von B. Rauchenegger. Von actuellem Interesse sind die Feuilletons „Pariser Theaterabende“ von Bernhardine Schulze-Smidt, „Gesunkene Schiffe und ihre Bergung“, „Die Usambara-Eisenbahn in Deutsch-Ostafrika“ von W. Roloff, „Klondike-Goldfieber“ von O. Zahn, „Im Luxuszug“ von A. Oskar Klaußmann und „Die Weltausstellung in Paris 1900“ von Georg Franke. Außerdem sind noch Anton Freiherr von Perfall, Max Lay, Paul von Szczepanski, Sophie von Khnenberg, Alice Freiin von Gaudy und andere namhafte Autoren mit Beiträgen vertreten. Die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit dieser im Vergleich zu ihrem Inhalt und ihrer Ausstattung billigsten deutschen Monatsschrift (Abonnementspreis nur 1 Mark für jedes vierwöchentliche, ungefähr 120 Seiten starke Heft) werden jeden Leser überraschen.

Vermischtes.

Sizilianisches. Der Ziegenhirt Onofrio Barone und der Schneckensucher Michele Cirimina in Palermo unterhielten sich kürzlich über die „Kunst des Dolchstechens“. Der Ziegenhirt behauptete, man müsse den Dolch so fassen, daß der Handrücken nach oben zu liegen komme und dann mit aller Kraft darauflos stechen. Der Schneckensucher erklärte diese Fechtweise für „roh und stümperhaft“. Nach seiner Ansicht muß der Dolch dergestalt gefaßt werden, daß der Daumen nach oben zu liegen kommt, dann könnte man dem Gegner bequem Stiche im Unterleib und in der Herzgegend beibringen. „Aber Luccheni hielt den Dolch nach meiner Art,“ versetzte der Ziegenhirt, „und hat der Kaiserin von Oesterreich dadurch einen Stich in's Herz beigebracht.“ — „Das beweist gar nichts, denn die Kaiserin war auf keinen Angriff gefaßt. Ich rede hier von einem richtigen Dolchkampf, von dem Du freilich keine Ahnung hast.“ — Was? Ich keine Ahnung? Komm' mal her, Du Lump!“ Die Frau und die Schwester des Ziegenhirten suchten die beiden Dolchhelden zu beruhigen, aber vergeblich. Sie überhäuften sich mit immer ärgeren Schimpfworten, zogen schließlich ihre Dolche und stürzten aufeinander los. Der Ziegenhirt erhielt einen Stich ins Herz und stürzte todt zusammen. Der Schneckensucher kam mit einem ungefährlichen Stich in die Schulter davon. Er ließ sich ruhig verhaften, voller Stolz darüber, daß er wieder einmal bewiesen hatte, man müsse den Dolch so halten, daß der Daumen oben liegt.

In der Marinekadettenschule zu Kopenhagen ereignete sich vor einigen Jahren ein trauriger Vorfall, indem ein vielversprechender junger Mann, Sohn des Opernsängers Simonsen, der in der Schule herrschenden Rohheit zum Opfer fiel. Er wurde durch die beständigen empörenden Mißhandlungen und Plackereien der älteren Schüler zur Verzweiflung gebracht und machte zuletzt seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende. Die öffentliche Meinung, die den zweitältesten Sohn des Kronprinzen, den Prinzen Karl, der später die englische Prinzessin Maud heirathete, als einen der am meisten compromittirten jungen Leute bezeichnete, war tief entrüstet und verlangte die Verabschiedung des Schulchefs, Commandeur Carstensen, die auch bald erfolgte, allein der König ließ demselben kurz nachher eine Auszeichnung zu Theil werden, indem er ihn zum lebenslänglichen Mitglied der Ersten Kammer ernannte. Commandeur Bardenfleth, Bruder des jetzigen Ministers, wurde zum Chef der Marinecadettenschule ernannt und durch bestimmtes Auftreten gelang es ihm bald, den Ton innerhalb des Corps erheblich zu bessern. Leider war diese Besserung nur von kurzer Dauer, denn dieser Tage ist ein neunzehnjähriger Jüngling, Aspirant Schwanenflügel, Sohn des Commandeurs und Seezeugmeisters, ein Opfer roher Behandlung geworden. Mehrere der älteren Cadetten haben den jungen Schwanenflügel gezwungen, mehrere Wochen hindurch in einer von ihnen mit Seewasser übergossenen Bettstelle, die überdies einem starken Zugwinde ausgesetzt war, zu schlafen, und am Tag mußte er ein nasses Unterkleid tragen. Diese Behandlung hatte zur Folge, daß der junge Mann schließlich heftig erkrankte und dann einem Gichtfieberanfall erlag. Die öffentliche Meinung verlangt nun die sofortige Entfernung nicht nur des Schulchefs, sondern auch der schuldigen Cadetten, und wahrscheinlich wird der Marineminister diesem Verlangen nachkommen müssen.

Norddeutsche Creditanstalt
Königsberg — Danzig — Thorn
Langenmarkt 18
(früher **Baum & Liepmann.**)
Actien-Capital: 5 Millionen Mark.
Wir verzinsen bis auf Weiteres **provisionsfreie** Einzahlungen mit
3 % ohne Kündigung,
3½ % bei 1-monatlicher Kündigung,
4 % bei 3-monatlicher Kündigung. (4871
Den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle sonstigen Bankgeschäftlichen Transactionen besorgen wir billigst.

Dommerichs Anker-Cichorien
macht **jeden Kaffee vollschmeckender u. bekömmlicher; goldbraun** in Farbe. — **Ueberall** zu kaufen. (2557

Rath f. Hilfe, F.-Schutz, v. erf. Heb. **Wolff**, Berlin, Potsdamerstr. 87. (389m.

Wer vermittelt Heirathspartien unter Discretion? Off. u. H 66 an die Exp. d. Bl. (65185

Tuchreste
infolge des Ausverkaufs in grossen Massen angehäuft, passend zu (4996
Winter-Ueberziehern, Anzügen, Mänteln, Knaben-Anzügen, Beinkleidern, Westen, Damenkleidern u. s. w.
verkaufe ich thatsächlich zu
spottbilligen Preisen
Hermann Korzeniewski
Tuchlager-Ausverkauf,
jetzt Dominikswall 13,
2. Haus v. Holzmarkt-Ecke.
Auch Sonntags geöffnet.

Pianinos, kreuzsait. v. 380 Mk. an. **Franco** 4 wöchtl. **Probesend.** Ohne Anzahlung 15 Mk. monatl. Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. (2611

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in
Schidlitz, Carthäuserstraße 49,
mit dem heutigen Tage eine
Bau- u. Reparatur-Glaserei
eingerichtet habe, und bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
M. Goddeng,
Glaserei und Bildereinrahmung.

Versicherung gegen
Einbruchdiebstahls-Schäden
zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)
Versicherungsgesellschaft
„Fides“ in Berlin.
Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die **Subdirection Danzig.**
A. Broesecke, Hopfengasse 98|100, 1 Tr.
Tüchtige Vertreter werden gesucht. (4453

Kaft.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Ladebecks
automatisches
Bidet.

Patentirt in allen Culturstaaten.
Ersetzt Sitzwanne, Bidet etc.,
wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventl. mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch d. eig. Körpergewicht. Kein Uebers pritz., daher völlig. Entkleid. unnöthig. Leicht transportabel.
Unentbehrlich f. Hämorrhoidalleidende
Wichtig bei Frauenkrankheiten
Wohlthuend f. Gesunde Radf. Reit
Preis 28 Mark.
D. R.-P.
Wiederverkäufer gesucht. Versand gegen Nachnahme.
Generalversand: (2534
H. Ladebeck, Leipzig, Ranstädter Steinweg 10, I.

Verdichtungen
für Fenster und Thüren
offerirt billigst (4183
Robert Krebs, Hundeg. 37.

Wäsche
elegant und einfach, sowie jede Maschinennäherei wird schnell und sauber angefertigt Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 19c, 2. Aufgang, 2, lks. (5018

Nur echt mit diesem Etikett.

Weisen Sie andere zurück!

Preis:
Probeflasche
1/2 Flasche 1,75
1/1 " 3,00
Flaschen.

G. LÜCK's Gesundheits Kräuterhonig

Schutzmarke. Schutzmarke.

Vorzüge: [illegible]

[illegible] ein
G. Lück'sches
die öffentl.
Schleimf.

gemittel bei Husten und den Katarrhen der Athmungsorgane.

In der Apotheke zu haben.

Gold bleibt Gold!

(8081)

Bernstein-Nähmaschinen

Bernstein & Co.

Wollene Pferdedecken

Regendecken
Wollfilzdecken,
Schabracken,
Satteldecken,
Trense und Kandare,
Zaumzeug,
Strangen,
Halfterketten,
Kehlriemen,
Bauchgurten,
Fahrleinen,
Reitzeug,
Stirnbänder,
Schabracken,
Gebissbekleidung,
Trensenbekleidung,
Kehlriemen,
Bauchgurten,
Striegel.

Eugen Flakowski,

Fahrrad-Handlung,
Reparatur-Werkstatt
Emaillir-Anstalt

W. Kaspel & Co.

Durch Frost nur theilweise beschädigte
Kartoffeln

Blaue, Kartoffeln

Tafelservice

LÖWEN-

Annoncen-Bureaux nicht die allerkleinste und

erste Harmonikafabrikation in Neuenrade habe. Meine [illegible] und Solidität [illegible] Concert-Zug-Harmonikas [illegible] das von mir neu erfundene

St. hallen, unübertroffen. In

[illegible] bei [illegible] mehrfach. 3 manualige nur 6 Mark. Nach den gratis beigelegten [illegible] kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Chorale, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. Garantie. Umtausch und [illegible] Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefere ebenfalls. Man gebe nichts [illegible] kurze Probe und kaufe nur bei

Hermann Severing, Neuenrade.

(4434

Märchenhaft schön

Filzstiefel, Filzschuhe,

Goldene Medaille auf der [illegible]

Dankschreiben.

Berlin, 27. 7. 98.

Ich bitte Sie, mir noch 6 Flaschen Ihres Elektrischen Lebenswassers zu senden. Ich habe mich von Ihrem Wasser überzeugt, es ist wirklich ein Wunder, was es thut. Ich habe seit 3 Jahren an Kopfschmerzen und Reissen gelitten. Durch Prof. Heskiers Volta-Kreuzbin ich in kurzer Zeit vollständig geheilt. Sage Ihnen meinen besten Dank.

Gerthin, 27. 7. 98.
Frau A. Block, Hebamme.

So lange ich das Volta-Kreuz von Prof. Heskiers [illegible] habe, habe ich keine Kopfschmerzen mehr gehabt.

Prof. Heskiers Volta-Kreuz ist erhältlich in Berlin à 2 M. (Gegen Einsendung des Betrages 2 M 35 ₰ Nachnahme 2,55 M. für Jedermann in Sternform) in der Hauptverkaufsstelle:

E. Schiönning, Berlin, Zimmerstrasse 34b.

(Nachdruck verboten.) (8859m

in Berlin gewesen, doch die Krankheit verschlimmerte sich immer. Dann hörte ich von Prof. Heskiers Volta-Kreuz, versuchte es und bin nun wieder vollständig frisch und munter, und hiermit dem Erfinder meinen herzlichst. Dank.

Berlin, Bauerstr.,

A. Eycke,

Kohlen Anthrazit Briketts

Ein Juwel der Wohnung

Dauerbrand-Oefen

Gebrüder Schmaltz

Gross 31 — 10½ kg.
a. Markt.

Berl. Stoewer, [illegible]

Ein Mark

Elfter Ring Neues Hochelegantes, gefetzlich 333 gestempeltes Massiv goldenes Ringe.

mit Brill. Brillant- oder Top Rubin. Elfter Brautringen über Ringe, Trauringe, Uhren und Musikwerke passend. Gebr. Lessen, Versand-Haus, Leipzig 54.

(8742

Billigste

beliebten

Jod Eisen-

Leberthran

Erwachsene und Kinder, die Leberthran

anderen Leberthran vorzuziehen,

und des

Stets

frisch in

Zu haben

Dr. Thompson's Seifenpulver

Waschmittel der Welt.

(7887

Dr. Thompson's

Hein's Hygien. Frauenschutz

Apparat „Omega" als unschädlich und

zu beziehen von der [illegible]
früher Hebeamme, Berlin.
[illegible] Ursprungs.
[illegible] ung (S. d.
Frauenwelt

Warenhaus Hermann Katz & Co.,

66 Langgasse 66. **Danzig.** 66 Langgasse 66.

Von Montag, den 7ten bis Sonnabend, den 12ten November

findet wie alljährlich unser diesjähriger Herbst-

Verkauf von Resten und anderen zurückgesetzten Waren statt.

Zum Verkauf gelangen **Reste jeder Meterlänge** in **Damen-Kleiderstoffen, Sammeten, Seidenstoffen, Weisszeuge, Leinenwaren, Tischzeuge, Baumwollwaren, Möbelstoffe, Gardinen, Steppdecken** etc.

Sämmtliche Reste und zurückgesetzte Waren sind separat ausgelegt und mit derartig billigen Preisen bezeichnet, dass grössere Vorteile bisher niemals geboten wurden.

Unter Anderem empfehlen als aussergewöhnliche Gelegenheit zu zeitigen Weihnachts-Einkäufen:

Kleider-Parchend	Meter	**23** Pfg.	**Reinleinene Taschentücher**	in weiß, ½ Dtzd.	**78** Pfg.	**Unterhemden**	für Damen und Herren Stück	**35** Pfg.
Kleider-Velour-Parchend	Meter	**28** Pfg.	**Hemdentuche**	volle Breite, vorzügliche Qualität, Meter	**14** Pfg.	**Glacé-Handschuhe**	für Damen und Herren Paar	**60** Pfg.
Gingham-Nessel	für Hauskleider Meter	**26** Pfg.	**Gerstenkorn-Handtücher**	Stück	**9** Pfg.	**Kopfshawls**	neue Deffins Stück	**18** Pfg.
Warp-Stoffe,	doppelbreit, hübsche Muster Meter	**22** Pfg.	**Jaquard- und Drellhandtücher**	Stück	**18** Pfg.	**Damen-Anstands-Unterröcke**	Stück	**48** Pfg.
Tuch-Stoffe,	doppelbreit, alle Farben Meter	**42** Pfg.	**Jaquard- u. Damastservietten**	Stück	**14** Pfg.	**Damen-Tuch-Unterröcke**	elegant garnirt Stück	**1,28** Mk.
Reinwollene Cheviots,	doppelbreit, alle Farben Meter	**45** Pfg.	**Bettzüchen**	volle Breite, gute Qualität, Meter	**19** Pfg.	**Parchend-Damen-Blousen**	Stück	**50** Pfg.
Elegante Stoffe	für Straßenkleider, doppelbreit Meter	**55** Pfg.	**Bett-Inlettes**	federdicht Meter	**23** Pfg.	**Damen-Corsetts**	elegante Ausführung 8 Stäbe Stück	**60** Pfg.

Enorm billig zurückgesetzt: Ein grosser Posten Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.

(5035

Enorm billig zurückgesetzt: Ein grosser Posten Damenwäsche, Herrenwäsche u. Tricotagen.

Erstclassiges Continental-Pneumatic Fabrikat.

(5411m

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—.**

No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.50.**

No. 523. **Rasirmesser,** ½ hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**

No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

(3104

P. P.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich mein

Kohlen- und Holz-Geschäft

meinem langjährigen Mitarbeiter, Herrn **Julius Ehlert,** übergeben habe, welcher dasselbe unter der Firma:

J. H. Farr Nachfolger

auf dem Platze **Steindamm No. 15** fortführen wird.

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen meinen ergebensten Dank sage, bitte ich, dasselbe meinem Nachfolger gütigt übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. H. Farr.

P. P.

Bezugnehmend auf Vorstehendes erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich am **1. November cr.** das

Kohlen- und Holz-Geschäft

des Herrn **J. H. Farr,** bisher Steindamm Nr. 25, übernommen habe, und dasselbe auf dem Platze **Steindamm No. 15** unter der Firma:

J. H. Farr Nachfolger

in derselben Weise fortführen werde.

Ich bitte höflichst, das Herrn **Farr** geschenkte Vertrauen auf mich gütigst zu übertragen und gebe die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, dasselbe aufrecht zu erhalten.

Indem ich bitte, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen, empfehle ich mich

mit Hochachtung

Julius Ehlert.

In Firma: **J. H. Farr Nachfolger.**

Garantirt fehlerfrei

8 Tage zur Probe

versende gegen Nachnahme für nur M. 5.—, mit Glockenspiel 80 Pfg. mehr, meine feinste, stark gebaute **Concert-Ziehharmonika** „Miranda", 2-chör. starker Orgelton, off. Claviatur, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, 46 Stimmen, 2 Doppelbälge mit Stahlschutzecken, feinste Nickelbeschläge, prima Federung, für deren Unverwüstlichkeit jede Garantie leiste, 35 cm groß. — Ein 3-chör. Prachtwerk M. 7.—, 4-chör. M. 8.—, 6-chör. M. 12½, 2reihig 21 Tasten, 4 Bässe, 4-chör. M. 12.—.

Accordzither! hochfein verziert, 25 Saiten, 6 Manuale, Stimmsaite und sämmtl. Zubehör nur M. 7.—, 32 Saiten, 10 Manuale M. 15.—, 3 manualige M. 3.—. Selbsterlernschulen für Harmonika und Zithern, nach denen Jeder in einer Stunde spielen kann. Preisliste, Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg.

(4161) **Friedr. Schmerbeck,** Neuenrade I. Westf. Nr 9.

Reichsgerichtlich als allein echte Fabrikation bestätigt

Verw. Dr. Spranger-Petersburg **Echt.** Neubrandenburg — SCHUTZ-MARKE Dr. SPRANGER — Verw. Dr. Spranger-Petersburg **Echt.** Neubrandenburg

Man verlange ausdrücklich **Dr.** Spranger'sche Präparate, da Falsificate mit ähnlicher Bezeichnung angepriesen werden.

Dr. Spranger'scher Balsam.

Mixtura: 0,04 Aether, 0,04 Bals. peruv., 0,03 Ol. Cariophyl., Cinnam. Lavand. Bergam., Macid., Rutae., Lauri., Spir. vini., 0,05 Aether Champ., 0,04 Cardam.

Vorzüglich gegen **ermattete** und **abgestorbene Glieder, Zahnreißen, Wadenkrämpfe, Gichtschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Kopfschmerz, Insectenstiche, Kreuzschmerzen. Kräftigt nervenschwache Glieder** und wirkt **lindernd** bei **Gelenk-Rheumatismus.** a Flasche 1 *M*

Zu haben bei **Dr. Schuster & Kaehler,** Neugarten 31; **Hermann Lietzau,** Holzmarkt 1; **C. v. d. Lippe Nachf., Gg. Porsch,** 4. Damm 4; Elef.-Apot. **Julius Cohn,** in Danzig. — **O. Mensing,** Apot. z. schw. Adler, Inh. **H. Feldner,** am Markt in Dirschau. — **H. Sievert,** Apoth. in Pr. Stargard. — **Joh. Leistikow's** Apoth.; **Alb. Strebel's** Hof-Apoth. in Elbing. (7136

Feiner kräftiger

Grog-Rum

1 Literflasche **1,00** *M*,

Kaiserbitter

(Magenstärkender Liqueur)

1 Literflasche **1,50** *M*

½-Literflasche **0,90** *M*

empfiehlt (3503

W. Machwitz,

Danzig und Langfuhr.

Homöopathische Anstalt

Gegründet 1883 Frankfurt a. M. Stiftstrasse 15

Spez. für **Geschlechtskrankheiten veraltet. Harnröhren-** und **Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechtum, Hals-, Haut-** und **Nervenkrankheiten, Kopf-** und **Knochenschmerzen, Folge jugendl. Verirrung, Schwächezust.,** Impotenz etc. mit überraschendem Erfolg.

Neueste Verfahren. — Prospecte etc. 20 Pf.

Auswärts brieflich.

(3603

Heirath. 230 Damen m. gr. Verm. wünsch. Heirath Prospect ums. Journal Charlottenburg 2. (64286

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet 1838. **Vermögen: Besondere Staatsaufsicht.** **zu Berlin. 105 Millionen Mark.**

Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden od. aufgeschob. **Renten** mit gleichbleib. od. steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Altersversorgung. Aussteuerversicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei **P. Pape** in Danzig, Ankerschmiedegasse 6. (5414

Kanarien

mit tiefen Touren u. Nachtigallenschläger *M* 5, 6, 7, 8, 10 und höher. Vogel- u. Geflügelkäfige Prl. frei. **Ad. Janson,** Lauterbrg (Ostpr.) 5043m

---

Geschlechts- behand. brfl., disc. u. sich. Spec.-Arzt **u. Hautleiden Dr. Lehrich.** Berlin, A. d. Stadtbahn 24. (4899 Honorar 6 *M* incl. Med. p. Nachn.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.